

Die APOSTELGESCHICHTE

Titel

Da die Apostelgeschichte das zweite Buch des Lukas an Theophilus ist (s. Lk 1,3), hatte sie ursprünglich womöglich keinen gesonderten Titel. In den griechischen Handschriften ist sie mit »Taten« überschrieben, wobei viele Manuskripte »der Apostel« anfügen. Aus dem Begriff »Taten der Apostel« entstand dann der Name »Apostelgeschichte«. Das gr. Wort für »Taten« (*praxeis*) bezeichnete häufig die Errungenschaften herausragender Persönlichkeiten. Die Apostelgeschichte beschreibt das Wirken der herausragendsten Gestalten der ersten Jahre der Gemeinde, insbesondere von Petrus (Kap. 1-12) und Paulus (Kap. 13-28). Doch der treffendere Titel dieses Buches wäre: »Die Taten des Heiligen Geistes durch die Apostel«, da das souveräne, alles leitende Wirken des Geistes viel bedeutender ist als alle menschlichen Leistungen. Es war das leitende, lenkende und bevollmächtigende Wirken des Heiligen Geistes, das die Gemeinde stärkte und bewirkte, dass sie zahlenmäßig und geistlich wuchs und immer einflussreicher wurde.

Autor und Abfassungszeit

Das erste Buch an Theophilus ist das Lukasevangelium (Lk 1,3); daraus folgt logischerweise, dass Lukas ebenfalls der Autor der Apostelgeschichte ist. Allerdings ist er in keinem der beiden Bücher als Autor erwähnt. Die Schriften von Kirchenvätern wie Irenäus, Klemens von Alexandria, Tertullian, Origenes, Eusebius und Hieronymus bestätigen Lukas als Autor der Apostelgeschichte, ebenso wie der Muratorische Kanon (ca. 170 n.Chr.). Da Lukas nur dreimal im NT erwähnt wird (Kol 4,14; 2Tim 4,11, Phim 24) und wir daher relativ wenig über ihn wissen, ist es unwahrscheinlich, dass jemand ein Schriftstück gefälscht und es als Werk von Lukas ausgegeben haben könnte. Ein Fälscher hätte sein Werk sicherlich einer bekannteren Person zugeschrieben.

Lukas war Paulus' enger Freund, Reisebegleiter und persönlicher Arzt (Kol 4,14). Er war ein akribischer Forscher (Lk 1,1-4) und sorgfältiger Historiker, der offensichtlich vertraut war mit dem römischen Recht und Brauchtum und mit der Geografie Palästinas, Kleinasiens und Italiens. Beim Verfassen der Apostelgeschichte zog Lukas schriftliche Quellen heran (15,23-29; 23,26-30) und befragte außerdem sicherlich Schlüsselpersonen wie Petrus, Johannes und andere Gläubige der Jerusalemer Gemeinde. Während Paulus' zweijähriger Haftzeit in Cäsarea (24,27) hatte Lukas reichlich Gelegenheit, Philippus und seine Töchter zu befragen (die als bedeutende Informationsquellen über die Anfangszeit der Gemeinde gelten). Dass Lukas häufig Personalpronomen in der ersten Person Plural verwendet (»wir« und »uns«; Kap. 16,10-17; 20,5 – 21,18; 27,1 – 28,16), zeigt letztendlich, dass er viele in der Apostelgeschichte beschriebene Ereignisse als Augenzeuge miterlebt hat.

Manche Gelehrten glauben, Lukas habe die Apostelgeschichte erst nach der Zerstörung Jerusalems geschrieben (70 n.Chr.; er starb wahrscheinlich Mitte der 80er-Jahre). Wahrscheinlicher ist jedoch, dass er sie wesentlich früher schrieb, nämlich vor Ende von Paulus' erster Haftzeit in Rom (ca. 60-62 n.Chr.). Dieses Datum ist die einleuchtendste Erklärung für das abrupte Ende der Apostelgeschichte. Sie bricht ab, als Paulus in Rom auf seine Gerichtsverhandlung vor dem Kaiser wartet. Da Lukas mehr als die Hälfte der Apostelgeschichte dem Wirken des Paulus widmet, hätte er sicherlich über den Ausgang dieser Verhandlung berichtet sowie über Paulus' anschließende Tätigkeit, seine zweite Inhaftierung (vgl. 2Tim 4,11) und seinen Tod, wenn dies alles vor der Abfassung der Apostelgeschichte stattgefunden hätte. Weitere Hinweise darauf, dass Lukas die Apostelgeschichte vor dem Jahr 62 n.Chr. schrieb, sind sein Schweigen über solch erwähnenswerte Ereignisse wie die Hinrichtung des Jakobus, des Führers der Jerusalemer Gemeinde (dem jüdischen Historiker Josephus zufolge starb er 62 n.Chr. den Märtyrertod), dann auch über die Verfolgung unter Nero (64 n.Chr.) und die Zerstörung Jerusalems (70 n.Chr.).

Hintergrund und Umfeld

Wie Lukas im Prolog seines Evangeliums erklärt, verfolgte er mit seinem Werk den Zweck, Theophilus und anderen Lesern »einen Bericht über die Tatsachen« zu liefern (Lk 1,1), was Jesus während der Zeit seines irdischen Wirkens getan hatte. Dementsprechend beschrieb Lukas in seinem Evangelium diese bedeutenden Ereignisse »der Reihe nach« (Lk 1,3). Die Apostelgeschichte setzt diesen Bericht fort und beschreibt, was Jesus durch die Urgemeinde getan hat. Mit Jesu Himmelfahrt beginnend, über die Geburt der Gemeinde am Pfingsttag bis hin zu Paulus' Evangeliumsverkündigung in Rom schildert die Apostelgeschichte die Verbreitung des Evangeliums und das Wachstum der Gemeinde (vgl. 1,15; 2,41.47; 4,4; 5,14; 6,7; 9,31; 12,24; 13,49; 16,5; 19,20). Außerdem beschreibt sie den wachsenden Widerstand gegen das Evangelium (vgl. 2,13; 4,1-22; 5,17-42; 6,9-8,4; 12,1-5; 13,6-12.45-50; 14,2-6.19.20; 16,19-24; 17,5-9; 19,23-41; 21,27-36; 23,12-21; 28,24).

Theophilus, dessen Name »Gottesfreund« bedeutet, ist in der Geschichtsschreibung unbekannt, abgesehen von seiner Erwähnung im Lukasevangelium und in der Apostelgeschichte. Ob er ein gläubiger Christ war, den Lukas unterwies, oder ein Heide, den Lukas zur Bekehrung führen wollte, wissen wir nicht. Dass Lukas ihn als »vortrefflichsten Theophilus« anredet, legt nahe, dass er ein bedeutender römischer Beamter war (vgl. 24,3; 26,25).

Historische und lehrmäßige Themen

Als erste je geschriebene Kirchengeschichte beschreibt die Apostelgeschichte die anfängliche Reaktion auf Jesu großen Missionsbefehl (Mt 28,19.20). Sie gibt uns Auskunft über die ersten drei Jahrzehnte der Gemeinde und liefert damit Informationsmaterial, das sonst nirgends im NT enthalten ist. Die Apostelgeschichte ist in erster Linie kein lehrmäßiges Buch, doch stellt sie heraus, dass Jesus von Nazareth Israels langersehnter Messias ist, dass das Evangelium allen Menschen gilt (und nicht nur den Juden) und sie legt Nachdruck auf das Wirken des Heiligen Geistes (der hier über 50-mal erwähnt wird). Außerdem greift die Apostelgeschichte häufig auf das AT zurück: z.B. 2,17-21 (Joel 2,28-32); 2,25-28 (Ps 16,8-11); 2,35 (Ps 110,1); 4,11 (Ps 118,22); 4,25.26 (Ps 2,1.2); 7,49.50 (Jes 66,1.2); 8,32.33 (Jes 53,7.8); 28,26.27 (Jes 6,9.10).

Die Apostelgeschichte ist voller Übergänge: Vom Wirken Jesu zum Wirken der Apostel, vom Alten Bund zum Neuen Bund, von Israel als Volk und Zeugnis Gottes zur Gemeinde (die sowohl aus Juden als auch aus Heiden besteht) als Volk und Zeugnis Gottes. Die Lehre vom Übergang vom Alten Bund zum Neuen Bund wird im Hebräerbrief näher ausgeführt; die Apostelgeschichte hingegen beschreibt die praktische Auswirkung dieses Übergangs im Leben der Gemeinde.

Herausforderungen für den Ausleger

Da die Apostelgeschichte in erster Linie eine historische Erzählung ist – und keine theologische Abhandlung wie der Römer- oder Hebräerbrief –, enthält sie relativ wenige Herausforderungen für den Ausleger. Die wenigen darin vorkommenden Herausforderungen beziehen sich auf das Wesen des Buches als Beschreibung von Übergängen (s. historische und lehrmäßige Themen); dazu gehört u.a. die Frage nach der Bedeutung von Zeichen und Wundern. Diese Fragestellungen werden in den Anmerkungen zu den jeweiligen Abschnitten behandelt (z.B. 2,1-47; 15,1-29).

Gliederung

- Prolog (1,1-8)
- I. Das Zeugnis in Jerusalem (1,9 – 8,3)
 - A. Die Vorgeschichte der Gemeinde (1,9-26)
 - B. Die Geburt der Gemeinde (2,1-47)
 - C. Das Wachstum der Gemeinde (3,1 – 8,3)
 - 1. Apostel: Verkündigung, Heilung und Ertragen von Verfolgung (3,1 – 5,42)
 - 2. Diakone: Gebet, Lehre und Ertragen von Verfolgung (6,1 – 8,3)
- II. Das Zeugnis in Judäa und Samaria (8,4 – 12,25)
 - A. Das Evangelium kommt zu den Samaritern (8,4-25)
 - B. Die Bekehrung eines Heiden (8,26-40)
 - C. Die Bekehrung des Saulus (9,1-31)
 - D. Das Evangelium kommt nach Judäa (9,32-43)
 - E. Das Evangelium kommt zu den Heiden (10,1 – 11,30)
 - F. Die Verfolgung durch Herodes (12,1-25)
- III. Das Zeugnis bis an die Enden der Erde (13,1 – 28,31)
 - A. Paulus' erste Missionsreise (13,1 – 14,28)
 - B. Das Konzil in Jerusalem (15,1-35)
 - C. Paulus' zweite Missionsreise (15,36 – 18,22)
 - D. Paulus' dritte Missionsreise (18,23 – 21,16)
 - E. Paulus' Verhöre in Jerusalem und Cäsarea (21,17 – 26,32)
 - F. Paulus' Romreise (27,1 – 28,31)

Einleitung

Lk 1,1-4

1 Den ersten Bericht habe ich verfasst, o Theophilus, über alles, was Jesus anfang zu tun und zu lehren, ² bis zu dem Tag, da er [in den Himmel] aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte. ³ Ihnen erwies er sich auch nach seinem Leiden als lebendig durch viele sichere Kennzeichen, indem er ihnen während 40 Tagen erschien und über das Reich Gottes redete.

Die Ankündigung des verheißenen Heiligen Geistes

Lk 24,44-49

⁴ Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, nicht von Jerusalem zu weichen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, die ihr [– so sprach er –] von mir vernommen habt, ⁵ denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

- 1 Lk 1,1-4
 2 *aufgen.* Lk 24,51; Mk 16,19; 1Tim 3,16; *Befehl* Mt 28,19; Mk 16,15
 3 *lebendig* 1Kor 15,4-7; *Reich* 19,8
 4 *weichen* Lk 24,49; *vernomm.* Joh 14,16
 5 *Wasser* Mt 3,11; *Hl. Geist* 2,1-4
 6 *Jer* 23,5-6; *Dan* 7,27
 7 *Mt* 24,36; *5Mo* 29,29
 8 *Zeugen* Joh 15,26-27; *Spr* 14,25; *Jerusalem* Lk 24,48; *Samaria* 8,5,14; *Ende Röm* 10,18; *Ps* 19,5
 9 *Ps* 68,19; *1Pt* 3,22
 10 *Joh* 20,12
 11 *Galliläa* 2,7; *wiederk.* Mt 24,30; *Offb* 1,7

⁶ Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? ⁷ Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; ⁸ sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!

Die Himmelfahrt Jesu Christi

Mk 16,19; Lk 24,50-52

⁹ Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg. ¹⁰ Und als sie unverwandt zum Himmel blickten, während er dahinfuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißer Kleidung bei ihnen, ¹¹ die sprachen: Ihr Männer von Galliläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Him-

1,1 ersten Bericht. Das Lukasevangelium (Lk 1,1-4; s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld). Dieser Bericht beschrieb das Leben und die Lehrtätigkeit Jesu bis zu seiner Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt (Lk 24,51). **Theophilus.** Der ursprüngliche Empfänger dieses Buches. S. *Anm. zu Lk 1,3*, alles, was Jesus anfang zu tun und zu lehren. Jesus hatte die Jünger durch Wort und Tat in allem unterwiesen, was notwendig war, um sein Werk fortzuführen. Am Kreuz hatte er das Erlösungswerk vollendet, doch die Verkündigung der Herrlichkeit dieser Erlösung stand noch ganz am Anfang.

1,2 aufgenommen. Christi Himmelfahrt zum Vater (vgl. Lk 24,51). Lukas beschreibt mit diesem Ausdruck noch drei weitere Male (V. 9.11.22) das Ende des irdischen Wirkens des Herrn (vgl. Joh 6,62; 13,1,3; 16,28; 17,13; 20,17). **die er erwählt hatte.** In seiner Souveränität erwähnte der Herr die Apostel zum Heil und zum Dienst (vgl. Joh 6,70; 15,16). **durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte.** Der Heilige Geist war die Kraftquelle für Jesu irdisches Wirken (vgl. Mt 4,1; 12,18; Mk 1,12; Lk 3,22; 4,1.14.18) und für den Dienst der Apostel (vgl. Lk 24,49; Joh 14,16.17; 16,7). Mit »Befehl« sind hier autoritative Wahrheiten des NT gemeint, die den Aposteln geoffenbart wurden (vgl. Joh 14,26; 16,13-15).

1,3 erwies er sich ... durch viele sichere Kennzeichen. Vgl. Joh 20,30; 1Kor 15,5-8. Um den Aposteln Freimütigkeit für die Verkündigung seiner Botschaft zu verleihen, betrat Jesus einen verschlossenen Raum (Joh 20,19), zeigte seine Kreuzigungs-Wundmale (Lk 24,39) und aß und trank mit den Jüngern (Lk 24,41-43). **40 Tagen.** Das ist die Zeitspanne zwischen Jesu Tod und Himmelfahrt, während der er den Aposteln und anderen Gläubigen immer wieder erschienen ist (1Kor 15,5-8) und somit überzeugende Beweise für seine Auferstehung lieferte. **Reich Gottes.** Vgl. 8,12; 14,22; 19,8; 20,25; 28,23.31. Hier bezieht sich dieser Ausdruck auf die Sphäre des Heils, auf das von Gnade bestimmte Reich der göttlichen Herrschaft über die Herzen der Gläubigen (s. *Anm. zu 1Kor 6,9; Eph 5,5; vgl. 17,7; Kol 1,13.14; Offb 11,15; 12,10*). Das Reich Gottes war das vorherrschende Thema bei Jesu Wirken auf der Erde (vgl. Mt 4,23; 9,35; Mk 1,15; Lk 4,43; 9,2; Joh 3,3-21).

1,4 als er mit ihnen zusammen war. Die alternative Lesart »als er mit ihnen aß« wird bevorzugt (vgl. 10,41; Lk 24,42.43). Dass Jesus aß, ist ein weiterer Beweis für seine leibhaftige Auferstehung. **die Verheißung des Vaters abzuwarten.** Jesus verhielt mehrfach, dass Gott ihnen seinen Heiligen Geist senden werde (Lk 11,13; 24,49; Joh 7,39; 14,16.26; 15,26; 16,7; s. *Anm. zu Joh 20,22*).

1,5 Johannes hat mit Wasser getauft. S. *Anm. zu 2,38; Joh 1,33*. **mit Heiligem Geist getauft werden.** Die Apostel mussten bis zum Pfingsttag warten, doch seit diesem bedeutenden Ereignis werden alle

Gläubigen bei der Errettung mit dem Heiligen Geist getauft (s. *Anm. zu 1Kor 12,13*; vgl. Röm 8,9; 1Kor 6,19.20; Tit 3,5.6). **nicht lange nach diesen Tagen.** Gottes Verheißung wurde nur 10 Tage später erfüllt.

1,6 stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? Die Apostel glaubten immer noch, dass die irdische Form des messianischen Reiches bald auferichtet würde (vgl. Lk 19,11; 24,21). Außerdem wussten sie, dass in Hes 36 und Joel 2 der Beginn des Reiches mit dem Kommen des von Jesus verheißenen Heiligen Geistes verknüpft ist.

1,7 Dieser Vers zeigt, dass die Erwartung der Apostel eines buchstäblichen, irdischen Reiches das widerspiegelte, was Christus gelehrt und was das AT vorausgesagt hatte. Andernfalls hätte er sie in diesem wichtigen Aspekt seiner Lehre korrigiert. **Zeiten oder Zeitpunkte.** Diese beiden Begriffe bezeichnen Merkmale, Zeitperioden und Ereignisse der irdischen Königsherrschaft Christi, die mit seiner Wiederkunft beginnt (Mt 25,21-34). Der genaue Zeitpunkt seiner Wiederkunft bleibt jedoch ein nicht geoffenbartes Geheimnis (Mk 13,32; vgl. 5Mo 29,28).

1,8 Der Auftrag an die Apostel, das Evangelium zu verbreiten, war der vornehmliche Zweck, wozu der Heilige Geist ihnen Kraft verlieh. Dieses Ereignis änderte auf dramatische Weise den Verlauf der Weltgeschichte, und das Evangelium gelangte schließlich bis in alle Teile der Erde (Mt 28,19.20). **Kraft empfangen.** Die Apostel hatten bereits erlebt, dass der Heilige Geist sie durch seine Kraft rettete, leitete, belehrte und durch sie Wunder wirkte. Nur kurze Zeit später empfingen sie seine innewohnende Gegenwart und eine neue Dimension der Kraft zum Zeugnis (s. *Anm. zu 2,4; 1Kor 6,19.20; Eph 3,16.20*). **Zeugen.** Das sind Menschen, die die Wahrheit über Jesus Christus weitersagen (vgl. Joh 14,26; 1Pt 3,15). Das gr. Wort bedeutet »jemand, der für seinen Glauben stirbt«, denn das war der übliche Preis, ein Zeuge zu sein. **Judäa.** Das Gebiet, in dem Jerusalem lag. **Samaria.** Die Region, die nördlich an Judäa grenzte (s. *Anm. zu 8,5*).

1,9 emporgehoben. S. *Anm. zu V. 2*. Gott, der Vater, nahm Jesus mit seinem Auferstehungsleib aus dieser Welt heraus und setzte ihn an seinen rechtmäßigen Platz zu seiner Rechten (Lk 24,51; vgl. 2,33; Joh 17,1-6). **eine Wolke.** Als die Apostel die Himmelfahrt beobachteten, erschien dies sichtbare Zeichen für die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes. Einige von ihnen erlebten hier nicht zum ersten Mal diese göttliche Herrlichkeit (Mk 9,26) und es war auch nicht das letzte Mal, dass Jesus in Begleitung von Wolken auftritt (Mk 13,26; 14,62; s. *Anm. zu Offb 1,7*).

1,10 zwei Männer in weißer Kleidung. Zwei Engel in Menschengestalt (vgl. 1Mo 18,2; Jos 5,13-15; Mk 16,5).

1,11 Männer von Galliläa. Alle Apostel stammten aus Galliläa (außer Judas, der sich zu diesem Zeitpunkt bereits umgebracht hatte; vgl.

mel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!

Die Apostel in Jerusalem

Lk 24,49-53; 11,13

¹² Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, welcher Ölberg heißt, der nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt. ¹³ Und als sie hineinkamen, gingen sie hinauf in das Obergemach, wo sie sich aufzuhalten pflegten, nämlich Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelos und Judas, der Sohn des Jakobus. ¹⁴ Diese alle blieben beständig und einmütig im Gebet und Flehen, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Matthias wird durchs Los als zwölfter Apostel bestimmt

Spr 16,33

¹⁵ Und in diesen Tagen stand Petrus mitten unter den Jüngern auf und sprach (es waren aber

- 12 *Jerusal.* Lk 24,52; Ölberg Mk 13,3; Sach 14,4
- 13 *Oberge.* vgl. 9,37-39; Lk 22,12; Petrus Mt 10,2-4
- 14 *beständ.* Röm 12,12; Kol 4,2; Frauen Lk 23,49,55; Brüdern Joh 7,5
- 15 *Petrus* Lk 22,32; Joh 21,15-17
- 16 *vorausg.* Lk 24,44; Joh 10,35; Judas Ps 41,10; 55,13-15; 55,22; Sach 11,12-13
- 17 Joh 6,70
- 18 *Mt* 27,3-5; 2Pt 2,15; Hab 2,9
- 19 *Mt* 27,6-10
- 20 *niemand* Ps 69,26;; *Amt* Ps 109,8
- 21 Mk 3,14
- 22 *Zeuge* V. 8; 2,32; Joh 15,27; 1Joh 1,1-3

etwa 120 Personen beisammen): ¹⁶ Ihr Männer und Brüder, es musste dieses Schriftwort erfüllt werden, das der Heilige Geist durch den Mund Davids vorausgesagt hat über Judas, welcher denen, die Jesus gefangennahmen, zum Wegweiser wurde. ¹⁷ Denn er war zu uns gezählt und hatte das Los dieses Dienstes empfangen. ¹⁸ Dieser erwarb einen Acker aus dem Lohn der Ungerechtigkeit, und er stürzte kopfüber hinab, barst mitten entzwei, und alle seine Eingeweide traten heraus. ¹⁹ Und das ist allen bekannt geworden, die in Jerusalem wohnen, so dass jener Acker in ihrer eigenen Sprache Akeldama genannt worden ist, das heißt: »Blutacker«. ²⁰ Denn es steht geschrieben im Buch der Psalmen: »Seine Behausung soll öde werden, und niemand soll darin wohnen«, und: »Sein Amt empfangen ein anderer«.

²¹ So muss nun von den Männern, die mit uns gegangen sind die ganze Zeit über, in welcher der Herr Jesus unter uns ein- und ausging, ²² von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, da er von uns hinweg aufgenommen wurde – einer von diesen muss mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden.

V. 18). **in derselben Weise.** Eines Tages wird Christus zur Erde zurückkehren (zum Ölberg), und zwar in derselben Weise, wie er aufgefahren ist (in Wolken). Dann wird er sein Reich aufrichten (vgl. Dan 7,13; Sach 14,4; Mt 24,30; 26,64; Offb 1,7; 14,14).

1,12 Berg, welcher Ölberg heißt. Dieser große Hügel befindet sich östlich von Jerusalem jenseits des Kidrontals und erhebt sich gut 60 m über die Stadt. Von dort aus fuhr Jesus in den Himmel auf (Lk 24,50,51). **Sabbatweg.** Etwa 850 m (2.000 Ellen). Das war die größte Distanz, die ein gesetzestreuer Jude am Sabbat zurücklegen durfte, wenn er sich an die Vorschrift aus 2Mo 16,29 halten wollte. Dieses Maß ist eine Überlieferung, die auf Israels Wüstenlager zurückgeht. Die Zelte am Rand des Lagers waren 2.000 Ellen vom Heiligtum in der Mitte des Lagers entfernt, und das war die längste Entfernung, die jemand gehen musste, um das Heiligtum am Sabbat zu erreichen (Jos 3,4; vgl. 4Mo 35,5).

1,13 Obergemach. Dort hatten sie das letzte Abendmahl gefeiert (Mk 14,15) und dort war Jesus den Aposteln nach seiner Auferstehung erschienen. **Bartholomäus.** S. *Anm. zu Mt 10,3.* Dieser Jünger wurde auch Nathanael genannt (Joh 1,45-49; 21,2). **Jakobus, der Sohn des Alphäus.** S. *Anm. zu Mt 10,2.* Er ist identisch mit Jakobus dem Jüngeren, der auch der »Kleine« genannt und somit von Jakobus, dem Bruder des Johannes, unterschieden wird (Mk 15,40). **Zelos.** S. *Anm. zu Mt 10,4.* **Judas, der Sohn des Jakobus.** Die bevorzugte Lesart ist »der Bruder des«. S. *Anm. zu Mt 10,3.* Er war auch als Thaddäus bekannt (Mk 3,18).

1,14 beständig ... im Gebet. Das ist der Beginn der Gewohnheit, im Namen Jesu zu beten (vgl. Joh 14,13,14). **zusammen mit den Frauen.** Dazu gehören zweifellos Maria Magdalena, Maria, die Frau des Klopas, die Schwestern Maria und Martha sowie Salome. Möglicherweise waren auch einige Ehefrauen der Apostel dabei. (vgl. 1Kor 9,5). **Maria, der Mutter Jesu.** S. *Anm. zu Lk 1,27,28.* Marias Name wird hier zum letzten Mal in der Bibel erwähnt. **Brüdern.** Jesu Halbbrüder, die in Mk 6,3 namentlich aufgeführt werden: Jakobus, Joses, Judas und Simon. Jakobus war der Führer der Jerusalemer Gemeinde (12,17; 15,13-22) und Autor des nach ihm benannten Briefes. Judas schrieb den Judasbrief. Zu diesem Zeitpunkt waren sie Neubekehrte, die zum Glauben an Jesus als ihren Gott, Retter und Herrn gekommen waren. Noch 8 Monate zuvor waren sie ungläubig (Joh 7,5).

1,15 in diesen Tagen. Irgendwann während der zehn Tage des Gebets und der Gemeinschaft der Gläubigen zwischen der Himmelfahrt und Pfingsten. **Petrus.** S. *Anm. zu Mt 10,2.* Der anerkannte Führer der Apostel übernahm die Leitung.

1,16 Männer und Brüder. Die 120 versammelten Gläubigen (V. 15). **es musste dieses Schriftwort erfüllt werden.** Die beiden AT-Stellen, die Petrus in V. 20 zitiert, sind Ps 69,26 und 109,8. Wenn Gott etwas prophezeit, wird es geschehen (vgl. Ps 115,3; Jes 46,10; 55,11). **der Heilige Geist durch den Mund Davids.** Eine der eindeutigsten Aussagen der Bibel über göttliche Inspiration. Gott sprach durch Davids Mund. Das »Sprechen« bezieht sich eigentlich auf seine Schriften (s. *Anm. zu 2Pt 1,21*).

1,17 das Los dieses Dienstes empfangen. Judas Ischariot war einer der 12, doch war er niemals wirklich errettet. Deshalb wird er »Sohn des Verderbens« genannt (Joh 17,12). S. *Mt 26,24; Joh 6,64,70,71*; vgl. 2,23; Lk 22,22.

1,18 Dieser erwarb einen Acker. Da das Landstück von dem Geld erworben wurde, das die führenden Juden Judas für seinen Verrat an Jesus gezahlt hatten und das er ihnen zurückgegeben hatte (Mt 27,3-10), bezahlet Lukas Judas als den Käufer (vgl. Sach 11,12,13). **Lohn der Ungerechtigkeit.** Die 30 Silberstücke, die Judas bekommen hatte. **stürzte kopfüber.** Judas hatte sich offenbar an einem Baum erhängt, der über einen Abgrund ragte (Mt 27,5). Wahrscheinlich riss das Seil oder brach der Ast (oder der Knoten löste sich), so dass sein Körper auf dem felsigen Abgrund zerschmetterte.

1,19 Akeldama ... Blutacker. Der aram. Name des Landstücks, das die führenden Juden erworben hatten. Die Tradition bezeichnet ein Feld südlich von Jerusalem als diesen Blutacker, im Hinnomtal, wo dieses Tal das Kidrontal kreuzt. Der Boden dort eignete sich gut zur Töpferei; daher nennt Matthäus ihn »Töpferacker« (Mt 27,7,10; s. *Anm. zu V. 18*).

1,20 es steht geschrieben. S. *Anm. zu V. 16.* Mit der Bibel benutzte Petrus den überzeugendsten Beweis, um den Gläubigen zu versichern, dass Judas' Abfall und die Wahl eines anderen Apostels an seiner Stelle Gottes Absicht entsprach (vgl. Ps 55,13-16).

1,21 die mit uns gegangen. Die erste Anforderung für Judas' Nachfolger war, dass er Jesus bei seinem irdischen Wirken begleitet hatte.

1,22 von der Taufe des Johannes. D.h. von Jesu Taufe durch Johannes den Täufer (Mt 3,13-17; Mk 1,9-11; Lk 3,21-23). **mit uns Zeuge seiner Auferstehung.** Als zweite Anforderung an den Nachfolger von Judas musste er den Auferstandenen gesehen haben. Die Auferstehung hatte in der apostolischen Verkündigung zentrale Bedeutung (vgl. 2,24,32; 3,15; 5,30; 10,40; 13,30-37).

²³ Und sie stellten zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias.
²⁴ Und sie beteten und sprachen: Herr, du Kenner aller Herzen, zeige an, welchen von diesen beiden du erwählt hast, ²⁵ das Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu empfangen, von dem Judas abgewichen ist, um hinzugehen an seinen eigenen Ort! ²⁶ Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthias, und er wurde zu den elf Aposteln hinzugezählt.

²³ 15,22
²⁴ Herzen Ps 33,15; Jer 17,10; Offb 2,23; erwählt Joh 15,16; Ps 65,5
²⁵ Dienstes 15,25; 1Kor 16,15; Offb 2,19
²⁶ 1Sam 14,42; 1Chr 24,5; Spr 16,33
¹ Pfingsten 3Mo 23,15-16; 5Mo 16,9-12; einmütig 1,14

Die Ausgießung des Heiligen Geistes

Joel 3,1-5; Mt 3,11; Joh 7,37-39; 14,16-17.26; 1Kor 12,13

2 Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. ² Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherkommenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
³ Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer,

² Wind Joh 20,22 vgl. 3,8; erfüllte 4,31
³ Feuer Mt 3,11; 1Kor 2,4-5; Mal 3,2-3

1,23 Barsabas, mit dem Beinamen Justus. Barsabas bedeutet »Sohn des Sabbats«. Justus (»der Gerechte«) war Josephs lat. Name. Im Römischen Reich hatten viele Juden gleichbedeutende heidnische Namen. **Matthias.** Der Name bedeutet »Gabe Gottes«. Der antike Historiker Eusebius behauptet, Matthias sei einer der 70 von Lk 10,1 gewesen.

1,24 welchen ... du erwählt hast. Judas' Nachfolger sollte von Gottes Souveränität bestimmt werden (s. *Anm. zu V. 20*).

1,25 seinen eigenen Ort. Mit seinem Verwerfen Christi wählte Judas sein eigenes Schicksal in der Hölle. Es ist nicht ungerecht zu sagen, dass Judas und alle anderen Verlorenen in die Hölle gehören (vgl. Joh 6,70).

1,26 warfen das Los. Eine im AT übliche Methode, Gottes Willen herauszufinden (vgl. 3Mo 16,8-10; Jos 7,14; Spr 18,18; s. *Anm. zu Spr 16,33*). Hier wird das Losverfahren zum letzten Mal erwähnt; als der Heilige Geist kam, wurde es überflüssig.

2,1 der Tag der Pfingsten. »Pfingsten« bedeutet »Fünzigster« und bezeichnet das »Fest der Wochen« (2Mo 34,22.23) oder »Erntefest« (3Mo 23,16), das 50 Tage nach dem Passah im Mai/Juni gefeiert

wurde (3Mo 23,15-22). Es war eins von drei alljährlichen Festen, zu denen das ganze Volk nach Jerusalem kommen musste (s. *Anm. zu 2Mo 23,14-19*). Am Pfingsttag wurde ein Opfer der Erstlingsfrucht dargebracht (3Mo 23,20). Der Heilige Geist kam an diesem Tag als Erstlingsfrucht des Erbes der Gläubigen (vgl. 2Kor 5,5; Eph 1,11.14). Die Gläubigen, die an diesem Tag zur Gemeinde vereint wurden, waren außerdem die Erstlingsfrucht der vollen Ernte aller Gläubigen, die noch folgen sollten. **einmütig beisammen.** Im Obersaal, der in 1,13 erwähnt wird.

2,2 ein Brausen wie von einem daherkommenden gewaltigen Wind. Lukas' Vergleich beschreibt, wie Gott handelte, als er den Heiligen Geist sandte. Wind wird in der Schrift häufig als Bild für den Heiligen Geist verwendet (vgl. Hes 37,9.10; Joh 3,8).

2,3 Die Jünger hätten nicht begreifen können, was das Kommen des Heiligen Geistes bedeutet, wenn der Herr in seiner Souveränität das Geschehen nicht mit einem sichtbaren Phänomen veranschaulicht hätte. **Zungen wie von Feuer.** Genau wie das Windgeräusch symbolisch war, so waren dies keine buchstäblichen Flammen, sondern übernatürliche

Wirkungen des Heiligen Geistes

- Medium der geistlichen Taufe 1Kor 12,13
- Berufung in den Dienst Apg 13,2-4
- Gottes Offenbarungskanal 2Sam 23,2; Neh 9,30; Sach 7,12; Joh 14,17
- Verleiht Kraft und Vollmacht 2Mo 31,2.3; Ri 13,25; Apg 1,8
- Erfüllt Lk 4,1; Apg 2,4; Eph 5,18
- Verleiht als Unterpfand Sicherheit 2Kor 1,22; 5,5; Eph 1,14
- Bewahrt 2Tim 1,14
- Hilft Joh 14,16.26; 15,26; 16,7
- Erleuchtet 1Kor 2,10-13
- Wohnt im Gläubigen Röm 8,9-11; 1Kor 3,16; 6,19
- Verwendet sich im Gebet Röm 8,26.27
- Bringt Frucht hervor Gal 5,22.23
- Bringt einen geistlichen Charakter hervor Gal 5,16,18,25
- Bewirkt die Wiedergeburt Joh 3,5.6.8
- Bewahrt vor und überführt von Sünde 1Mo 6,3; Joh 16,8-10; Apg 7,51
- Heiligt Röm 15,16; 1Kor 6,11; 2Th 2,13
- Versiegelt 2Kor 1,22; Eph 1,14; 4,30
- Setzt Aufseher ein Apg 20,28
- Quelle der Gemeinschaft 2Kor 13,14; Phil 2,1
- Quelle der Freiheit 2Kor 3,17.18
- Quelle der Kraft Eph 3,16
- Quelle der Einheit Eph 4,3.4
- Quelle der Geistesgaben 1Kor 12,4-11
- Lehrt Joh 14,26; Apg 15,28; 1Joh 2,20.27

die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. ⁴ Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.

⁵ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer aus allen Heidenvölkern unter dem Himmel. ⁶ Als nun dieses Getöse entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷ Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen zueinander: Siehe, sind diese, die da reden, nicht alle Galiläer? ⁸ Wieso hören wir sie dann jeder in unserer eigenen Sprache, in der wir geboren wurden? ⁹ Parther und Meder und Elamiter und wir Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadocien, Pontus und Asia; ¹⁰ Phrygien und Pamphylien, Ägypten und von den Gegenden Libyens bei Kyrene, und die hier weilenden Römer, Juden und Proselyten, ¹¹ Kre-

⁴ Hl. Geist 1,5,8; 10,44; Sprachen 10,46; 19,6; Mk 16,17; 1Kor 12,10
⁵ gottesf. 8,2; 10,2; 16,14; 17,4; 22,12
⁶ 1Mo 11,9
⁷ Galiläer 1,11
⁹ Meder Est 10,2; Asia 16,6; 1Pt 1,1
¹⁰ Pamphy. 13,13; Kyrene Mt 27,32; Proselyt. 13,43; Mt 23,15
¹¹ Kreter 27,7; Tit 1,5; hören Hebr 2,3-4
¹² 10,17; 17,20
¹³ Spr 14,6; Jes 28,22; 1Kor 2,14
¹⁴ Mt 16,18
¹⁵ 1Th 5,7
¹⁷ Geist Jes 32,15; Hes 36,27; Joel 3,1-5; Weissagen 19,6; 21,9; Gesichte 16,9

ter und Araber – wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden!

¹² Und sie entsetzten sich alle und gerieten in Verlegenheit und sprachen einer zum anderen: Was soll das wohl sein? ¹³ Andere aber spotteten und sprachen: Sie sind voll süßen Weines!

Die Rede des Apostels Petrus

¹⁴ Da trat Petrus zusammen mit den Elf auf, erhob seine Stimme und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Judäa und ihr alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sollt ihr wissen, und nun hört auf meine Worte! ¹⁵ Denn diese sind nicht berauscht, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde des Tages; ¹⁶ sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:

¹⁷ »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure

Zeichen, die wie Feuer aussahen. Sie zeigten an, dass Gott den Heiligen Geist auf jeden einzelnen Gläubigen gesandt hatte. In der Bibel symbolisiert Feuer oft die Gegenwart Gottes (vgl. 2Mo 3,2-6). Dass Gott hier feuerähnliche Phänomene verwendet, steht in Parallele zum Erscheinen der Taube bei der Taufe Jesu (Mt 3,11; Lk 3,16).

2,4 alle. Die Apostel und die 120. Vgl. Joel 3,1-5. vom Heiligen Geist erfüllt. Im Gegensatz zur Taufe mit dem Heiligen Geist, die nur ein einziges Mal geschieht, wenn Gott einen Gläubigen in den Leib Jesu einfügt (s. Anm. zu 1Kor 12,13), ist das Erfülltwerden mit Heiligem Geist eine wiederholbare Realität im Leben des Gläubigen. Gott fordert den Gläubigen zu einem beständig vom Geist beherrschten Verhalten auf; nur dann kann er vom Heiligen Geist erfüllt werden (s. Anm. zu Eph 5,18). Petrus und viele andere der Gläubigen aus Apg 2 wurden später mehrfach vom Heiligen Geist erfüllt (z.B. 4,8,31; 6,5; 7,55), woraufhin sie freimütig das Wort Gottes verkündeten. Die Fülle des Geistes wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus und nicht nur auf eine freimütige Verkündigung (vgl. Eph 5,19-33). **in anderen Sprachen.** Wörtl. »in anderen Zungen«, d.h. in bekannten Fremdsprachen (s. Anm. zu V. 6; 1Kor 14,1-25) und nicht in ekstatischen Lauten. Diese vom Heiligen Geist eingegebenen Fremdsprachen waren ein Gerichtszeichen für das ungläubige Israel (s. Anm. zu 1Kor 14,21.22). Außerdem zeigten sie, dass sich Gottes Volk von nun an aus allen Nationen zusammensetzt und markierten damit den Übergang von Israel zur Gemeinde als Volk Gottes. Das »Zungenreden« kommt in der Apostelgeschichte nur zwei weitere Male vor (10,46; 19,6).

2,5 Juden, gottesfürchtige Männer. Hebräische Männer, die nach Jerusalem gepilgert waren. Sie wollten das Pfingstfest in Jerusalem feiern (s. Anm. zu V. 1) und somit den zeremoniellen jüdischen Kalender befolgen. S. Anm. zu 2Mo 23,14-19.

2,6 dieses Getöse. Nicht der Klang der verschiedenen Sprachen, sondern das Sturmgeräusch (V. 2). **in seiner eigenen Sprache reden.** Als die Jünger Jesu sprachen, hörte jeder Pilger in der Menge jeweils die Sprache bzw. den Dialekt seines Heimatlandes.

2,7 Galiläer. Bewohner der vorwiegend ländlichen Region von Nordisrael in der Umgegend des Sees Genezareth. Galiläische Juden hatten einen bestimmten regionalen Akzent, und die Juden aus dem südlichen Judäa hielten sie für ungebildet und einfältig. Als die Judäer bemerkten, dass es Galiläer waren, die in so vielen verschiedenen Sprachen redeten, waren sie sehr erstaunt.

2,9-11 Die Auflistung verschiedener Länder und Völkergruppen beweist einmal mehr, dass die Jünger keine unverständlichen Laute von sich gaben, sondern in bekannten menschlichen Sprachen redeten.

2,9 Parther. Sie lebten im heutigen Iran. **Meder.** Zur Zeit Daniels herrschten sie zusammen mit den Persern, hatten sich jedoch in Parthien angesiedelt. **Elamiter.** Sie stammten vom südwestlichen Teil des parthischen Reiches. **Mesopotamien.** Das bedeutet »zwischen den Flüssen«

(nämlich zwischen Tigris und Euphrat). Dort lebten zu jener Zeit noch viele Juden, die Nachkommen derer waren, die dort einst in Gefangenschaft lebten und niemals nach Judäa zurückgekehrt waren (vgl. 2Chr 36,22.23). **Judäa.** Das gesamte Gebiet, das früher von David und Salomo regiert wurde, einschließlich Syrien.

2,9,10 Kappadocien, Pontus und Asia, Phrygien und Pamphylien. Das waren alles Bezirke in Kleinasien, der heutigen Türkei.

2,10 Ägypten. Dort lebten viele Juden, insbesondere in Alexandria. Das Land umfasste damals in etwa dasselbe Gebiet wie das heutige Ägypten. **Libyens bei Kyrene.** Diese Gebiete lagen westlich von Ägypten entlang der nordafrikanischen Mittelmeerküste. **Rom.** In der Hauptstadt des Reiches lebte vom 2. Jhd. v.Chr. an eine ansehnliche jüdische Bevölkerung. **Proselyten.** Heidnische Konvertiten zum Judentum. Die Juden in Rom waren besonders fleißig in der jüdischen Mission.

2,11 Kreter. Bewohner der Mittelmeerinsel Kreta südlich von Griechenland. **Araber.** Juden, die südlich von Damaskus unter den nabatäischen Arabern lebten (vgl. Gal 1,17). **wir hören sie in unseren Sprachen.** S. Anm. zu V. 6. **großen Taten Gottes.** Die Jünger zitierten aus dem AT, was Gott für sein Volk getan hat (vgl. 2Mo 15,11; Ps 40,6; 77,12; 96,3; 107,21). Ein solcher Lobpreis war zu den Festzeiten in Jerusalem häufig zu hören.

2,13 süßen Weines. Ein Getränk, von dem man betrunken werden konnte.

2,14-40 Nach dem Kommen des Heiligen Geistes war Petrus' Predigt das erste bedeutende Ereignis der Kirchengeschichte. Die 3.000, die sich bei dieser Predigt bekehrten, bildeten zusammen mit den 120 bereits gläubigen Jüngern die Gemeinde (V. 41-47).

2,14 mit den Elf. Zu diesen Aposteln gehörte auch der neu eingesetzte Matthias, der an die Stelle von Judas Ischariot getreten war (s. Anm. zu 1,23.24).

2,15 die dritte Stunde. Nach jüdischer Zeitrechnung drei Stunden nach Sonnenaufgang, d.h. 9.00 Uhr morgens.

2,16-21 S. Einleitung zu Joel: Herausforderungen für den Ausleger; s. Anm. zu Joel 3,1-5. Joels Verheißung wird sich erst dann endgültig erfüllen, wenn das Tausendjährige Reich gekommen ist. Doch Petrus wendet diese Verheißung bereits hier an und zeigt dadurch, dass das Pfingstereignis eine Vorerfüllung und ein Vorgeschmack dessen war, was im Tausendjährigen Reich geschehen wird, wenn Gott seinen Heiligen Geist auf alles Fleisch ausgießt (vgl. 10,45).

2,17 letzten Tagen. Dieser Ausdruck bezieht sich auf das gegenwärtige Zeitalter der Heilsgeschichte, das sich vom ersten Kommen Christi (Hebr 1,2; 1Pt 1,20; 1Joh2,18) bis zu seiner Wiederkunft erstreckt. **meinem Geist.** S. Anm. zu 1,2,5,8.

2,17,18 alles Fleisch. Das bedeutet, dass alle Menschen den Heiligen Geist empfangen werden, denn ins Tausendjährige Reich werden ausschließlich Erlöste hineinkommen (vgl. Mt 24,29-25,46; Offb 20,4-6).

Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben;¹⁸ ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weisagen.

¹⁹ Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;²⁰ die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.²¹ Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.«

²² Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazarener, einen Mann, der von Gott euch gegenüber beglaubigt wurde durch Kräfte und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte wirkte, wie ihr auch selbst wisst,²³ diesen, der nach Gottes festgesetztem Ratschluss und Vorsehung dahingegeben worden war, habt ihr genommen und durch die Hände der Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und getötet.

²⁴ Ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Todes auflöste, weil es ja unmöglich war, dass Er von ihm festgehalten würde.²⁵ David nämlich

- 18 Knechte 1Kor 7,21-22; Gal 3,28; Kol 3,11
 20 Mk 13,24-26; Offb 6,12; Tag Joel 2,2.11
 21 Ps 86,5; Röm 10,13
 22 Wunder Joh 5,36; wissst Joh 15,24
 23 Ratschl. 3,18; Lk 22,22; geschlagen 5,30
 24 auferw. 1Pt 1,21; festgeh. Joh 1,4; 1Joh 1,2
 25 Joh 8,29; Jes 50,7
 26 freute Hebr 12,2
 27 Ps 16,10; 49,16
 28 Wege Offb 1,18; Angesicht Ps 16,11; 17,15
 29 1Kö 2,10
 30 Prophet 2Sam 23,2;; Eid Hebr 6,17; 2Sam 7,12-16; 1Kö 8,15; Ps 132,11
 31 13,35-37; Ps 16,10
 32 1,8.22
 33 erhöht Röm 1,4; Eph 1,20

sagt von ihm: »Ich sah den Herrn allezeit vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, dass ich nicht wanke.²⁶ Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; zudem wird auch mein Fleisch auf Hoffnung ruhen;²⁷ denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht.²⁸ Du hast mir die Wege des Lebens gezeigt; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht!«

²⁹ Ihr Männer und Brüder, es sei mir erlaubt, freimütig zu euch zu reden von dem Stammvater David: Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist unter uns bis zu diesem Tag.³⁰ Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid verheißen hatte, dass er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze,³¹ hat er vorausschauend von der Auferstehung des Christus geredet, dass seine Seele nicht dem Totenreich preisgegeben worden ist und auch sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

³² Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dafür sind wir alle Zeugen.³³ Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater,

2,17 Gesichte ... Träume. Träume (1Mo 20,3; Dan 7,1) und Visionen (1Mo 15,1; Offb 9,17) gehören zu den auffälligsten Offenbarungsmitteln Gottes, da sie in ihrem Wesen bildhaft sind. Sie sind zwar nicht auf Gläubige beschränkt (z.B. Abimelech, 1Mo 20,3 und Pharao, 1Mo 41,1-8), doch blieben sie in erster Linie den Propheten und Aposteln vorbehalten (vgl. 4Mo 12,6). Während sie im AT relativ häufig vorkommen, sind sie im NT eher selten. Visionen von Gott stehen in der Apostelgeschichte im Zusammenhang entweder mit Petrus (Kap. 10.11) oder mit Paulus (Kap. 9.18; vgl. 2Kor 12,1). In den meisten Fällen offenbarten sie apokalyptische Bilder (vgl. Hes, Dan, Sach, Offb). Wir sollten sie weder in biblischen Zeiten noch jetzt als alltäglich betrachten. Doch eines Tages, in der Trübsalszeit, wird Gott Visionen und Träume benutzen, wie es in Joel 3,1-5 verheißen ist.

2,18 weissagen. Im Tausendjährigen Reich wird Gottes Wahrheit flächendeckend verkündet.

2,19 Wunder ... Zeichen. Vgl. 4,30; 5,12; 14,3; 15,12. »Wunder« versetzen die Leute in Erstaunen, denn sie sehen dabei übernatürliche Vorgänge. »Zeichen« weisen auf die Kraft Gottes hinter den Wundern hin – Wunder bleiben sinnlos, solange sie nicht auf Gott und seine Wahrheit hinweisen. Solche Werke wurden oft vom Heiligen Geist durch die Apostel (5,12-16) und ihre Begleiter (6,8) gewirkt, um sie als Botschafter der Wahrheit Gottes zu autorisieren. Vgl. 2Kor 12,12; Hebr 2,3.4. **Blut und Feuer und Rauchdampf.** Diese Phänomene stehen allesamt in Verbindung mit Jesu Wiederkunft und dem Zeichen für die Aufrichtung des irdischen Reiches: Blut (Offb 6,8; 8,7,8; 9,15; 14,20; 16,3); Feuer (Offb 8,5,7.8.10) und Rauch (Offb 9,2,3.17.18; 18,9.18).

2,20 die Sonne ... in Finsternis ... und der Mond in Blut. Vgl. Mt 24,29.30; s. *Anm.* zu Offb 6,12. **Tag des Herrn.** S. Einleitung zu Joel: Herausforderungen für den Ausleger; s. *Anm.* zu 1Th 5,2. Dieser »Tag des Herrn« wird mit der Wiederkunft Jesu Christi kommen (vgl. 2Th 2,2; Offb 19,11-15).

2,21 Jeder, der den Namen des Herrn anruft. Bis zu dieser Stunde des Gerichts und Zorns wird jeder, der sich an Christus als Herrn und Retter wendet, errettet werden (s. *Anm.* zu Röm 10,10-13).

2,22-36 Das ist der Hauptabschnitt von Petrus' Predigt, mit der er Jesus Christus als Israels Messias vorstellt und verteidigt.

2,22 Jesus von Nazareth. Der demütige Name, mit dem der Herr häufig während seines irdischen Wirkens bezeichnet wurde (Mt 21,11; Mk 10,47; Lk 24,19; Joh 18,5). **beglaubigt ... durch Kräfte und**

Wunder und Zeichen. Durch vielfältige übernatürliche Geschehnisse und Werke bestätigte Gott Jesus als den Messias (vgl. Mt 11,1-6; Lk 7,20-23; Joh 3,2; 5,17-20; 8,28; Phil 2,9; s. *Anm.* zu 1,3; 2,19).

2,23 nach Gottes festgesetztem Ratschluss und Vorsehung. Gott hatte von der ewigen Vergangenheit her (2Tim 1,9; Offb 13,8) als Teil seines vorherbestimmten Planes beschlossen, dass Jesus den Erlösungstod sterben sollte (4,27.28; 13,27-29). **durch die Hände der Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen.** Eine Anklage gegen die »Männer von Israel« (V. 22), gegen die ungläubigen Juden, die für Jesus die Todesstrafe gefordert hatten, die von den Römern vollstreckt wurde. Dass die Kreuzigung von Gott vorherbestimmt war, ist keine Entschuldigung für diejenigen, die diesen Tod veranlasst haben.

2,24 unmöglich. Aufgrund seiner göttlichen Macht (Joh 11,25; Hebr 2,14) und der Verheißung und dem Ratschluss Gottes (Lk 24,46; Joh 2,18-22; 1Kor 15,16-26), konnte der Tod Jesus nicht im Grab halten.

2,25-28 David nämlich sagt. Der Herr sprach durch David prophetisch von seiner Auferstehung (s. *Anm.* zu Ps 16,8-11).

2,27 Totenreich. Wörtl. »Hades«. Vgl. V. 31; s. *Anm.* zu Lk 16,23. Das ist im NT die Entsprechung zum alttestamentlichen Wort für »Grab« oder »Scheol«. Manchmal bezeichnet es die Hölle (Mt 11,23), doch hier ist damit allgemein der Ort gemeint, an den die Toten gelangen.

2,29 sein Grab ist unter uns. Als Erinnerung für die Juden, dass Davids Körper niemals aufstanden war und David selbst also nicht die Prophezeiung aus Ps 16 erfüllt hat.

2,30-32 Petrus legte die Bedeutung von Ps 16 aus und erklärte, dass sich diese Verse nicht auf David beziehen, sondern auf Jesus Christus. Christus sollte auferstehen und regieren (V. 30; vgl. Ps 2,1-9; 89,4).

2,30 Da er nun ein Prophet war. Petrus zitierte Ps 132,11. Als Sprachrohr Gottes wusste David, dass Gott seinen Eid erfüllen (2Sam 7,11-16) und der Christus kommen wird.

2,31 Petrus zitierte Ps 16,10.

2,32 hat Gott auferweckt. Vgl. V. 24; 10,40; 17,31; 1Kor 6,14; Eph 1,20. Dadurch hat er bestätigt, dass er Christi Werk am Kreuz angenommen und gutgeheißen hat. **dafür sind wir alle Zeugen.** Die Prediger der Urgemeinde verkündeten die Auferstehung (3,15.26; 4,10; 5,30; 10,40; 13,30.33.34.37; 17,31).

2,33 Nachdem Jesus auferstanden und in den Himmel aufgefahren war, hat Gott seine Verheißung erfüllt, den Heiligen Geist zu senden (vgl. Joh 7,39; Gal 3,14) und diesen Pfingsttag als einmaliges Ereignis

hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört. ³⁴ Denn nicht David ist in den Himmel aufgefahen, sondern er sagt selbst: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, ³⁵ bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.«

³⁶ So soll nun das ganze Haus Israel mit Gewissheit erkennen, dass Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, ebendiesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt!

Die Entstehung der Gemeinde

Joh 16,8; Apg 4,32-37

³⁷ Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Männer und Brüder?

³⁸ Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu

- 34 Hebr 1,13
- 35 1Kor 15,25; Ps 110,1
- 36 *erkenn.* 4,10; *Herrn* Eph 1,21-22; Phil 2,11; Ps 2,6; *gekreuzigt* 5,30-31
- 37 *drang* Joh 16,8-9; Sach 12,10; tun 16,30; Joh 6,28
- 38 *Buße* 3,19; 26,20; *taufen* Mk 16,16; Mt 3,11; *Hl. Geistes* 19,4-6; Eph 1,13
- 39 *Kindern* Joel 3,1; *Jes* 44,3; *ferne* Eph 2,17; *Jes* 57,19; *herzurufen* Joh 10,16; Röm 8,30
- 40 2Kor 6,17
- 41 *taufen* 8,12,36
- 42 *Lehre* 1Kor 15,1-2; *Brotbrech.* 20,7; *Gebeten* 1,14
- 43 5,12-13
- 44 2Kor 9,6-15; 1Joh 3,16-18
- 45 *Jes* 58,7; Röm 12,13; 2Kor 8,13-15; 1Joh 3,17

Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. ³⁹ Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.

⁴⁰ Und noch mit vielen anderen Worten gab er Zeugnis und ermahnte und sprach: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! ⁴¹ Diejenigen, die nun bereitwillig sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und es wurden an jenem Tag etwa 3 000 Seelen hinzugetan.

⁴² Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.

⁴³ Es kam aber Furcht über alle Seelen, und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel. ⁴⁴ Alle Gläubigen waren aber beisammen und hatten alle Dinge gemeinsam; ⁴⁵ sie verkauften die Güter und Besitztümer und verteilten sie

der Heilsgeschichte festgesetzt. **zur Rechten Gottes erhöht.** *S. Anm. zu 7,55.*

2,34 Der Herr sprach zu meinem Herrn. Petrus zitierte einen weiteren Psalm (Ps 110,1) über die Erhöhung des Messias durch die Auffahrt zur Rechten Gottes und erinnert seine Zuhörer, dass dies nicht von David erfüllt wurde (da die leibhaftige Auferstehung noch nicht geschehen war; *s. Anm. zu V. 29*), sondern von Jesus Christus (V. 36). Petrus war ein Augenzeuge dieser Himmelfahrt (1,9-11).

2,36 Petrus fasst seine Predigt mit einer vollmächtigen Aussage zusammen, die Gewissheit verleiht: Die Prophezeiung der Auferstehung und Erhöhung Christi im AT beweist mehr als überzeugend, dass der gekreuzigte Jesus der Messias ist. **zum Herrn als auch zum Christus.** Jesus ist sowohl Gott als auch der gesalbte Messias (vgl. Röm 1,4; 10,9; 1Kor 12,3; Phil 2,9,11).

2,37 drang es ihnen durchs Herz. Das gr. Wort für »drang« bedeutet »stach« oder »schnitt« und bezeichnet somit etwas Plötzliches und Unerwartetes. Petrus' Zuhörer wurden von seiner Aussage ins Herz getroffen, dass sie ihren eigenen Messias umgebracht hatten, und daher waren sie betrübt, bußfertig und zutiefst geistlich überführt.

2,38 Tut Buße. Das bezeichnet eine Änderung des Sinnens und Trachtens, mit der sich ein Mensch von der Sünde weg- und zu Gott hinwendet (1Th 1,9). Zu einer solchen Veränderung gehört mehr als nur die Furcht vor den Konsequenzen des Gerichts Gottes. Wer echte Buße hat, sieht ein, dass er sich von dem Bösen der Sünde trennen und die Person und das Werk Jesu Christi – und ihn allein – völlig annehmen muss. Petrus forderte seine Zuhörer auf, Buße zu tun, denn anders konnten sie keine echte Bekehrung erleben (*s. Anm. zu Mt 3,2*; vgl. 3,19; 5,31; 8,22; 11,18; 17,30; 20,21; 26,20; Mt 4,17). **lasse sich taufen.** Dieses gr. Wort bedeutet wörtl. in Wasser »untertauchen«. Petrus gehorchte dem Befehl Jesu aus Mt 28,19 und drängte diejenigen, die Buße tun und sich zur Errettung zum Herrn Jesus Christus wenden wollten, sich durch die Wassertaufe mit seinem Tod, seinem Begräbnis und seiner Auferstehung zu identifizieren (vgl. 19,5; Röm 6,3,4; 1Kor 12,13; Gal 3,27; *s. Anm. zu Mt 3,2*). Hier fordert zum ersten Mal ein Apostel öffentlich Menschen zu diesem Ritual auf. Zuvor hatten sich viele Juden von Johannes dem Täufer taufen lassen (*s. Anm. zu Mt 3,1-3*) und kannten außerdem die Taufe von heidnischen Konvertiten zum Judentum (Proselyten). **auf den Namen Jesu Christi.** Der Neubekehrte musste damit eine entscheidende, aber zugleich kostenaufwendige Identifikation auf sich nehmen. **zur Vergebung der Sünden.** Richtiger übersetzt heißt es: »wegen der Vergebung der Sünden«. Die Taufe bewirkt keine Vergebung und Reinigung von Sünden. *S. Anm. zu 1Pt 3,20,21.* Die Vergebung muss vor dem Ritual der Taufe stattfinden (V. 41). Bei echter Buße vergibt Gott die Sünden (vgl. Eph 1,7) und deshalb sollten sich die neuen Gläubigen taufen lassen. Die Taufe wurde jedoch zu einem feststehenden Gehorsamsakt und somit zum Synonym für die

Errettung. Wenn man daher sagte, man sei »zur Vergebung getauft«, war das gleichbedeutend mit der Aussage, man sei errettet. *S. Anm. zu »eine Taufe« in Eph 4,5.* Jeder Gläubige hat volle Sündenvergebung (Mt 26,28; Lk 24,47; Eph 1,7; Kol 2,13; 1Joh 2,12). **die Gabe des Heiligen Geistes.** *S. Anm. zu 1,5,8.*

2,39 die Verheißung. *S. Anm. zu 1,4.* **allen, die ferne sind.** Die Heiden, die ebenfalls am Segen des Heils teilhaben sollten (vgl. Eph 2,11-13). **so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.** Die Errettung geht letztendlich vom Herrn aus. *S. Anm. zu Röm 3,24.*

2,41 die nun bereitwillig sein Wort annahmen, ließen sich taufen. *S. Anm. zu V. 38.* **3 000.** Dass Lukas eine bestimmte Anzahl angibt, lässt vermuten, dass über die Bekehrungen und Taufen Buch geführt wurde (*s. Anm. zu V. 38*). Archäologische Ausgrabungen an der Südseite des Tempelbergs haben zahlreiche jüdische Mikwaot zutage befördert. Das waren große taufbeckenartige Anlagen, wo sich jüdische Pilger selber untertauchten und sich dadurch rituell reinigten, bevor sie den Tempel betraten. Von diesen Becken existierten mehr als genug, um die große Anzahl von Taufen in relativ kurzer Zeit durchzuführen.

2,42 Lehre der Apostel. Die Schrift war die Grundlage für das geistliche Wachstum und die Reifung des Gläubigen. Sie war Gottes offenbarte Wahrheit, die die Apostel empfangen hatten (*s. Anm. zu Joh 14,26; 15,26,27; 16,13*) und kontinuierlich lehrten. *S. Anm. zu 2Pt 1,19-21; 3,1,2,16.* **Gemeinschaft.** Wörtl. »Partnerschaft« oder »Teilhabe«. Christen leben in Gemeinschaft mit Jesus Christus und mit allen anderen Gläubigen (1Joh 1,3) und daher ist es ihre geistliche Pflicht, sich gegenseitig zu Gerechtigkeit und Gehorsam zu motivieren (vgl. Röm 12,10; 13,8; 15,5; Gal 5,13; Eph 4,2,25; 5,21; Kol 3,9; 1Th 4,9; Hebr 3,13; 10,24,25; 1Pt 4,9,10). **Brotbrechen.** Das bezieht sich auf den Tisch des Herrn bzw. das Gemeinschaftsmahl. Für alle Christen ist es selbstverständlich, diesem Auftrag des Herrn nachzukommen (vgl. 1Kor 11,24-29). **Gebeten.** Das persönliche Gebet der einzelnen Gläubigen sowie das gemeinschaftliche Gebet der Gemeinde (*s. 1,14,24; 4,24-31*; vgl. Joh 14,13,14).

2,43 Wunder und Zeichen. *S. Anm. zu V. 19.* Im NT hatten nur die Apostel und ihre engsten Mitarbeiter die Fähigkeit, Wunder zu wirken (z.B. Philippus in 8,13; vgl. 2Kor 12,12; Hebr 2,3,4). Die Wunder bewirkten beim Volk Ehrfurcht und Respekt vor der Macht Gottes.

2,44 alle Dinge gemeinsam. *S. 4,32.* Dieser Ausdruck bedeutet nicht, dass die ersten Christen in einer Kommune lebten oder allen Besitz in einen gemeinsamen Topf gaben und gleichmäßig unter sich teilten, sondern dass sie auf ihren Besitz keinen besonderen Wert legten und bereit waren, ihn je nach Bedürfnis ohne weiteres für andere zu verwenden.

2,45 verkauften die Güter. Das zeigt, dass sie ihren Besitz nicht in einen gemeinsamen Topf gegeben hatten (*s. Anm. zu V. 44*), sondern ihn verkauften und somit Gelder für die bedürftigen Gläubigen verfügbar machten (vgl. V. 46; 4,34-37; 2Kor 8,13,14).

unter alle, je nachdem einer bedürftig war. ⁴⁶ Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens; ⁴⁷ sie lobten Gott und waren angesehen bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Die Heilung eines Gelähmten

App 4,9-22; Jes 35,6; Hebr 2,3-4

3 Petrus und Johannes gingen aber miteinander in den Tempel hinauf um die neunte Stunde, da man zu beten pflegte. ² Und es wurde ein Mann herbeigebracht, der lahm war von Mutterleib an, den man täglich an die Pforte des Tempels hinsetzte, die man »die Schöne« nennt, damit er ein Almosen erbitten konnte von denen, die in den Tempel hineingingen. ³ Als dieser Petrus und Johannes sah, die in den Tempel hineingehen wollten, bat er sie um ein Almosen. ⁴ Da blickte ihn Petrus zusammen mit Johannes an und sprach: Sieh uns an! ⁵ Er aber achtete auf sie in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. ⁶ Da sprach Petrus: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazareners, steh auf und geh umher! ⁷ Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf; da wurden sogleich seine Füße und seine Knöchel fest, ⁸ und er sprang auf und konnte stehen, lief umher und trat mit ihnen in den Tempel, ging umher und sprang und lobte Gott. ⁹ Und alles Volk sah, wie er umherging und Gott

⁴⁶ Tempel Lk 24,53; Speise 1Kor 10,31; 1Tim 4,4
⁴⁷ lobten Ps 115,17; Eph 5,18-20; hinzu 5,14; 13,48

¹ Tempel 2,46; beten Lk 1,10; Ps 55,17-18; Dan 6,1
² Joh 9,8
⁶ gebe 1Pt 4,10; Mt 10,8-9; 11,4-5; Joh 7,38; Namen 4,10; Kol 3,17; steh 9,34
⁷ 9,41; Lk 13,13
⁸ Jes 35,6; lobte Lk 18,43
⁹ Mk 2,11-12
¹⁰ Joh 9,8-9
¹¹ Halle 5,12; Joh 10,23
¹² 2Kor 3,5
¹³ Gott 2Mo 3,6,15; verherrl. Jes 42,1; Joh 17,1,5; verleugn. Joh 19,15
¹⁴ Heiligen 2,27; Lk 1,35; Gerechten 7,52; Jes 53,11; Jak 5,6; Mörder Lk 23,18-19
¹⁵ Fürsten Dan 8,25; Offb 1,5; aufenw. 2,24,32
¹⁶ 4,10
¹⁷ Obersten Lk 23,35; 24,20 vgl. Joh 3,1; 12,42; 1Kor 2,8
¹⁸ 26,22-23; Lk 24,46

lobte. ¹⁰ Und sie erkannten auch, dass er derjenige war, der um des Almosens willen an der Schönen Pforte des Tempels gegessen hatte; und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was mit ihm geschehen war. ¹¹ Da sich aber der geheilte Lahme zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk voll Erstaunen bei ihnen zusammen in der so genannten Halle Salomos.

Petrus verkündigt dem Volk Jesus als den Messias

App 4,8-12; 2,22-36; 5,30-32

¹² Als Petrus das sah, wandte er sich an das Volk: Ihr Männer von Israel, weshalb verwundert ihr euch darüber, oder weshalb blickt ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser umhergeht? ¹³ Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht; ihn habt ihr ausgeliefert und habt ihn verleugnet vor Pilatus, als dieser ihn freisprechen wollte.

¹⁴ Ihr habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und verlangt, dass euch ein Mörder geschenkt werde; ¹⁵ den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet! Ihn hat Gott aus den Toten auferweckt; dafür sind wir Zeugen. ¹⁶ Und auf den Glauben an seinen Namen hin hat sein Name diesen hier stark gemacht, den ihr seht und kennt; ja, der durch Ihn [gewirkte] Glaube hat ihm diese volle Gesundheit gegeben vor euch allen.

¹⁷ Und nun, ihr Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten; ¹⁸ Gott aber hat das, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt, dass

2,46 jeden Tag ... im Tempel. Die Gläubigen gingen in den Tempel, um Gott zu preisen (V. 47), die tägliche Gebetszeit einzuhalten (vgl. 3,1) und das Evangelium zu bezeugen (V. 47; 5,42). **brachen das Brot in den Häusern.** Das bezieht sich auf das tägliche Teilen der Nahrungsmittel unter den Gläubigen. **mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens.** Die Gemeinde in Jerusalem war voller Freude, weil sie sich ganz und gar auf Jesus Christus konzentrierte. S. Anm. zu 2Kor 11,3; Phil 3,13,14.

2,47 Der Herr aber tat ... hinzu. Vgl. V. 39; 5,14. S. Anm. zu Mt 16,18. Die Errettung ist das souveräne Werk Gottes.

3,1 die neunte Stunde, da man zu beten pflegte. 15.00 Uhr am Nachmittag. Die Juden hatten drei tägliche Gebetszeiten (Ps 55,18); die anderen beiden waren um 9.00 Uhr vormittags (die dritte Stunde) und 12.00 Uhr mittags (die sechste Stunde).

3,2 die Pforte des Tempels ... die man »die Schöne« nennt. Eine große und verzierte Pforte im östlichen Teil des Tempelbezirks, die den Vorhof der Heiden vom Vorhof der Frauen trennte. **Almosen.** Eine mildtätige Geldspende.

3,3 in den Tempel. Bettler hielten den Tempel für den einträglichsten Ort ihrer Beschäftigung, da tagtäglich Menschenmengen vorbeikamen, die Gott mit ihren guten Werken beeindruckten wollten. Dazu gehörten auch Opfergaben für den Tempelschatz.

3,10 Schönen Pforte. S. Anm. zu V. 2.

3,11 Halle Salomos. Ein Säulengang, der entlang des Vorhofs der Heiden um den Tempel herumführte. Dort hatte Jesus einst über den guten Hirten gelehrt (Joh 10,23). Vgl. Jes 35,6.

3,13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs. Eine Bezeichnung für Gott, mit der die jüdischen Zuhörer des Petrus vertraut waren (vgl. 2Mo 3,6,15; 1Kö 18,36; 1Chr 29,18; 2Chr 30,6; Mt 22,32). Mit diesem Ausdruck, der Gottes Bundestreue betont, verdeutlichte er, dass

er denselben Gott und Messias verkündete, den die Propheten verkündet hatten. **seinen Knecht Jesus.** Die üblichere Lesart ist: »seinen Knecht Jesus«. Petrus beschrieb Jesus als persönlichen Repräsentanten Gottes. Das ist ein im NT ungewöhnlicher Titel für Jesus, der an nur vier anderen Stellen vorkommt (V. 26; 4,27,30; Mt 12,18), aber im AT eine wesentlich vertrautere Bezeichnung für den Messias ist (Jes 42,1-4,19; 49,5-7; s. Anm. zu 52,13-53,12; vgl. Mt 20,28; Joh 6,38; 8,28; 13,1-7). **Pilatus ... ihn freisprechen wollte.** Pontius Pilatus, der römische Statthalter beim Prozess gegen Jesus, stammte aus einer nationalen Tradition, die sehr großen Wert auf juristische Gerechtigkeit legte (vgl. 16,37,38; 22,25-29; 25,16). Er wusste, dass die Kreuzigung Jesu ungerecht wäre und erklärte ihn deshalb sechsmal für unschuldig (Lk 23,4,14,15,22; Joh 18,38; 19,4,6) und versuchte wiederholte Male, ihn freizusprechen (Lk 23,13-22; s. Anm. zu Joh 19,12,13).

3,14 den Heiligen. Vgl. Ps 10,10; Lk 4,34; Joh 6,69. **Gerechten.** Vgl. 1Joh2,1. **ein Mörder.** Barabbas (Mt 27,16-21; Mk 15,11; Lk 23,18; Joh 18,40).

3,15 Fürsten des Lebens. Das gr. Wort für »Fürst« bedeutet Urheber, Pionier oder Gründer. In Hebr 2,10 und 12,2 ist es mit »Urheber« bzw. »Anfänger« übersetzt und beschreibt Jesus als den göttlichen Schöpfer des Lebens (vgl. Ps 36,10; Hebr 2,10; 12,2; 1Joh5,11,20). **getötet ... Gott aus den Toten auferweckt; dafür sind wir Zeugen.** Petrus' freimütige und wirkungsvolle Erklärung (vgl. 1Kor 15,3-7) war eine klare Verteidigung der Auferstehung Jesu und führte weitere Beweise für diese Tatsache an. Petrus' Aussage, dass Christus auferstanden ist, war unbestreitbar, denn die Juden konnten niemals einen Gegenbeweis erbringen, indem sie beispielsweise den Leichnam Jesu gefunden hätten.

3,18 durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt. Vgl. 1Mo 3,15; Ps 22; Jes 53; Sach 12,10.

nämlich der Christus leiden müsse, auf diese Weise erfüllt.

¹⁹ So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen ²⁰ und er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus, ²¹ den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat.

²² Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: »Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hö-

¹⁹ Buße 2,38; Hos 14,1-2; Joel 2,12-13; ausgetilgt 5,31; Jes 55,7; Lk 24,47; Erquickung Jer 31,23-24; Zeph 3,14-20
²¹ Wiederh. Jes 62,7; 65,17-25
²² 5Mo 18,15
²³ Joh 5,45-47
²⁴ 1Pt 1,10; 2Pt 1,19
²⁵ Bundes Röm 9,4; Samen 1Mo 22,18
²⁶ Knecht Jes 42,6; Mt 15,24; gesandt Röm 15,8; bekehrt Jes 59,20; Mt 1,21; Tit 2,12-14

ren in allem, was er zu euch reden wird.« ²³ Und es wird geschehen: Jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, soll vertilgt werden aus dem Volk.

²⁴ Und alle Propheten, von Samuel an und den folgenden, so viele geredet haben, sie haben auch diese Tage im Voraus angekündigt. ²⁵ Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott mit unseren Vätern schloss, als er zu Abraham sprach: »Und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.« ²⁶ Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht Jesus erweckte, ihn gesandt, um euch zu segnen, indem ein jeder von euch sich von seiner Bosheit bekehrt!

3,19-21 Zeiten der Erquickung ... Zeiten der Wiederherstellung. »Zeiten« sind Zeitalter, Epochen oder Perioden. Hier werden zwei Beschreibungen für das künftige Zeitalter des Tausendjährigen Reiches angeführt. Das wird daraus deutlich, dass zwischen diesen Beschreibungen Jesus Christus als derjenige genannt wird, der von Gott gesandt wurde, um diese Zeiten herbeizuführen. Petrus spricht hier von Christi irdischer Herrschaft (s. *Anm. zu 1,7*; vgl. Röm 11,26). Dieses Zeitalter wird gekennzeichnet sein von allen Arten von Segnungen und Erneuerungen (vgl. Jes 11,6-10; 35,1-10; Hes 34,26; 44,3; Joel 2,26; Mt 19,28; Offb 19,1-10).

3,19 tut nun Buße und bekehrt euch. S. *Anm. zu 2,38; Mt 3,2*. Das Wort »bekehren« kommt im NT häufig vor und bezeichnet die Hinwendung des Sünders zu Gott (9,35; 14,15; 26,18,20; Lk 1,16,17; 2Kor 3,16; 1Pt 2,25). **eure Sünden ausgetilgt.** Vgl. Ps 51,11; Jes 43,25; 44,22. »Austilgen« vergleicht Vergebung mit dem vollständigen Auslöschen von Tinte von der Oberfläche eines Schriftstücks (Kol 2,14).

3,22 Ein Zitat aus 5Mo 18,15. Moses wurde von den Juden als ihr erster und größter Prophet in Ehren gehalten und die Juden glaubten, dass »ein Prophet wie mich« sich auf den Messias bezieht.

3,23 Ein Zitat aus 5Mo 18,19; vgl. 3Mo 23,29. Petrus' Zuhörer befanden sich in der Gefahr, ihre Bundessegnungen zu verlieren, indem sie den Messias verwarfen.

3,24 Propheten, von Samuel an. Samuel wird im AT als Prophet bezeichnet (1Sam 3,20). Obwohl er nicht direkt über Christus prophezeite, salbte er David als König und sprach von seinem Königreich (1Sam 13,14; 15,28; 16,13; 28,17). Die Verheißungen an David wurden bzw. werden erst in Christus erfüllt (vgl. 2Sam 7,10-16).

3,25 in deinen Samen. Ein Zitat aus 1Mo 22,18; 26,4. Jesus Christus war die letztendliche Erfüllung des abrahamitischen Bundes und dessen Segnungen (Gal 3,16), die den Juden immer noch zur Verfügung stehen.

3,26 Gott ... erweckte. S. *Anm. zu 2,32*. **seinen Knecht.** S. *Anm. zu V. 13*.

Die wichtigsten Predigten der Apostelgeschichte

Predigt	Thema	Bibelstelle
Petrus' Pfingstpredigt vor den Volksmengen	Petrus erklärt die Bedeutung von Pfingsten	Apg 2,14-40
Petrus predigt vor den Volksmengen am Tempel	Die Juden sollten Buße tun, weil sie den Messias gekreuzigt hatten	Apg 3,12-26
Petrus vor dem Sanhedrin	Das Zeugnis, dass ein gelähmter Bettler durch die Kraft Jesu geheilt wurde	Apg 4,5-12
Stephanus vor dem Sanhedrin	Stephanus' Nacherzählung der Geschichte Israels und Anklage gegen die Juden, weil sie den Messias umgebracht haben	Apg 7,2-53
Petrus predigt zu den Heiden	Heiden können auf dieselbe Weise errettet werden wie Juden	Apg 10,28-47
Petrus predigt zur Gemeinde in Jerusalem	Petrus bezeugt seine Erlebnisse in Joppe und verteidigt seinen Dienst für die Heiden	Apg 11,4-18
Paulus predigt in der Synagoge von Antiochia	Jesus ist der Messias und hat die Prophezeiungen des AT erfüllt	Apg 13,16-41
Petrus vor dem Konzil in Jerusalem	Die Errettung aus Gnade steht allen zur Verfügung	Apg 15,7-11
Jakobus vor dem Jerusalemer Konzil	Heidnische Bekehrte brauchen sich nicht beschneiden zu lassen	Apg 15,13-21
Paulus zu den Ältesten von Ephesus	Treues Ausharren trotz Irrlehrern und Verfolgung	Apg 20,17-35
Paulus vor einer Menschenmenge in Jerusalem	Paulus bezeugt seine Bekehrung und seinen Sendungsauftrag zu den Heiden	Apg 22,1-21
Paulus vor dem Sanhedrin	Paulus verteidigt sich und erklärt, dass er ein Pharisäer und ein römischer Staatsbürger ist	Apg 23,1-6
Paulus vor König Agrippa	Paulus bezeugt seine Bekehrung und seinen Eifer für das Evangelium	Apg 26,2-23
Paulus zu den führenden Juden in Rom	Paulus bezeugt sein jüdisches Erbe	Apg 28,17-20

Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat

Mt 10,17-20; 10,26-33; 1Pt 3,14-15

4 Während sie aber zum Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer auf sie zu. ² Sie waren aufgebracht darüber, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten. ³ Und sie legten Hand an sie und brachten sie ins Gefängnis bis zum folgenden Morgen, denn es war schon Abend.

⁴ Aber viele von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig, und die Zahl der Männer stieg auf etwa 5 000.

⁵ Es geschah aber am folgenden Morgen, dass sich ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten in Jerusalem versammelten, ⁶ auch Hannas, der Hohepriester, und Kajaphas und Johannes und Alexander und alle, die aus hohepriesterlichem Geschlecht waren. ⁷ Und sie stellten sie in ihre Mitte und fragten sie: Durch welche Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan?

⁸ Da sprach Petrus, vom Heiligen Geist erfüllt, zu ihnen: Ihr Obersten des Volkes und ihr Ältesten von Israel, ⁹ wenn wir heute wegen der Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, durch wen er geheilt worden ist, ¹⁰ so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel bekannt gemacht, dass durch den Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten, dass dieser durch *Ihn* gesund vor euch steht. ¹¹ Das ist der Stein, der von euch, den

1 *Hauptm.* 5,24-26
2 23,8; Mt 22,23; 1Kor 15,12
3 *gläubig* Röm 10,17; stieg 2,41
4 *Hannas* Lk 3,2; Joh 18,13
5 Mt 21,23
6 *erfüllt* 7,55; Mk 13,11; 1Pt 4,14
7 Joh 10,32
8 10,3,12-16
9 *Jes* 28,16; Mt 21,42
10 Joh 14,6; 1Kor 3,11; 1Tim 2,5-6; *Jes* 45,22
11 *Freimüt.* Eph 6,19; 2Tim 1,7; *ungelehrte* Mt 11,25; 1Kor 1,27; 2Kor 3,18
12 1Pt 2,15
13 *vgl.* Ps 2,2
14 *Zeichen* Joh 11,47; *leugnen* Mt 12,24
15 5,28,40; Mt 23,13
16 5,29; Dan 3,18
17 *reden* 1Kor 9,16; 2Kor 4,13; Jer 20,9; Lk 19,40; *gesehen* 1Joh 1,1-3

Bauleuten, verworfen wurde, der zum Eckstein geworden ist.

¹² Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!

¹³ Als sie aber die Freimütigkeit von Petrus und Johannes sahen und erfuhren, dass sie ungelehrte Leute und Laien seien, verwunderten sie sich; und sie erkannten, dass sie mit Jesus gewesen waren. ¹⁴ Da sie aber den Menschen bei ihnen stehen sahen, der geheilt worden war, konnten sie nichts dagegen sagen.

¹⁵ Da befahlen sie ihnen, aus dem Hohen Rat hinauszugehen, und beratschlagten miteinander und sprachen: ¹⁶ Was sollen wir mit diesen Menschen tun? Denn dass ein offenkundiges Zeichen durch sie geschehen ist, das ist allen Bewohnern von Jerusalem bekannt, und wir können es nicht leugnen. ¹⁷ Aber damit es sich nicht weiter unter dem Volk verbreitet, wollen wir ihnen ernstlich drohen, damit sie künftig zu keinem Menschen mehr in diesem Namen reden!

¹⁸ Und sie ließen sie rufen und geboten ihnen, überhaupt nicht mehr in dem Namen Jesus zu reden noch zu lehren. ¹⁹ Aber Petrus und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Entscheidet ihr selbst, ob es vor Gott recht ist, euch mehr zu gehorchen als Gott! ²⁰ Denn es ist uns unmöglich, nicht von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben!

4,1 Priester. Das Priesteramt begann im AT mit Aaron und seinen Söhnen (3Mo 8). Sie waren die menschlichen Vermittler zwischen dem heiligen Gott und den sündigen Menschen und zeichneten sich durch drei Eigenschaften aus: 1.) Sie waren von Gott zum Priesterdienst erwählt und ausgesondert; 2.) sie mussten in ihrem Charakter heilig sein und 3.) nur ihnen war erlaubt, sich am Großen Versöhnungstag für das Volk bei Gott zu verwenden, und zwar zusammen mit dem Hohenpriester als entscheidendem Mittelsmann (3Mo 16). *Vgl.* 4Mo 16,5. **Hauptmann des Tempels.** Der Leiter der Tempelpolizei (die aus Leviten bestand) und zweithöchster Funktionär nach dem Hohenpriester. Die Römer hatten die Kontrolle über den Tempel an die Juden delegiert. **Sadduzäer.** *S. Anm. zu 23,8; Mt 3,7.*

4,2 in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten. Dar war für die führenden Juden der anstößigste Teil der Botschaft der Apostel. Diese Führer hatten Jesus als Gotteslästerer hingerichtet – und jetzt verkündeten Petrus und Johannes seine Auferstehung.

4,3 schon Abend. Die Juden behielten Petrus und Johannes über Nacht im Gefängnis, da das jüdische Gesetz keine nächtlichen Prozesse erlaubte. Um den Sanhedrin einzuberufen, war es an diesem Nachmittag bereits zu spät (*s. Anm. zu V. 15*) und so wurden die Apostel erst am nächsten Tag vor dem Hohen Rat verhört.

4,4 5 000. Das ist nicht die Anzahl derer, die sich bei Petrus' letzter Botschaft bekehrten, sondern die Gesamtsumme von Männern in der Jerusalemer Gemeinde zu diesem Zeitpunkt.

4,5 Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten. Der Sanhedrin, das führende Gremium der Juden, setzte sich aus diesen Gruppen zusammen (*s. Anm. zu V. 15*).

4,6 Hannas ... Kajaphas. *S. Anm. zu Joh 18,13.* Obwohl Hannas (6-15 n.Chr.) abgesetzt worden war und Kajaphas als neuer Hohepriester amtierte (18-36 n.Chr.), behielt Hannas diesen Titel bei und übte großen Einfluss aus. **Johannes und Alexander.** Es ist unsicher, wer sie waren. »Johannes« könnte eine alternative Lesart für »Jonathan« sein,

einer von Hannas' Söhnen und späterer Nachfolger von Kajaphas im Hohenpriesteramt (ab 36 n.Chr.).

4,8-12 Petrus klagte den Sanhedrin an und verkündete das Evangelium vor denselben Männern, die Jesus verurteilt und sich selber zu Feinden Gottes gemacht hatten.

4,8 vom Heiligen Geist erfüllt. *S. Anm. zu 2,4.* Da Petrus vom Heiligen Geist beherrscht und geleitet wurde, konnte er die Verfolgung verkraften und das Evangelium vollmächtig verkünden (*vgl.* Lk 12,11.12). **Obersten ... Ältesten.** *S. Anm. zu V. 5.*

4,11 verworfen ... zum Eckstein. Ein Zitat aus Ps 118,22 (*s. Anm. dort*); *vgl.* Eph 2,19-22; 1Pt 2,4-8.

4,12 kein anderer Name. Das weist darauf hin, dass Errettung einzig und allein durch Glauben an Jesus Christus erlangt werden kann und alle anderen Möglichkeiten ausgeschlossen sind. Es gibt nur zwei Wege unter allen Religionen: Den breiten Weg der vermeintlichen Errettung aus Werken, der zum ewigen Tod führt, und den schmalen Weg des Glaubens an Jesus, der zum ewigen Leben führt (Mt 7,13.14; *vgl.* Joh 10,7.8; 14,6). Leider waren der Sanhedrin und seine Anhänger auf dem ersteren Weg.

4,13 ungelehrte Leute und Laien. Petrus und Johannes hatten keine Ausbildung in den rabbinischen Schulen genossen und konnten keine Titel in AT-Theologie vorweisen.

4,15-17 Es wäre riskant gewesen, die beiden Apostel zu züchtigen, da sie gegen keine Gesetze verstoßen und ein Wunder gewirkt hatten, das die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt auf sich gezogen hatte. Doch der Sanhedrin war überzeugt, er müsse die Verkündigung der vorwurfsvollen Wahrheit verhindern, dieser Hohe Rat habe den Messias hinrichten lassen.

4,15 Hohen Rat. Der Sanhedrin, die Regierungsbehörde und der oberste Gerichtshof der Juden. Er hatte 71 Mitglieder, einschließlich des Hohenpriesters (*s. Anm. zu V. 5*).

4,19 euch mehr zu gehorchen als Gott. Christen sollten der Regierung Gehorsam leisten (Röm 13,1-7; 1Pt 2,13-17), aber wenn die

²¹ Sie aber drohten ihnen noch weiter und ließen sie frei, weil sie wegen des Volkes keinen Weg fanden, sie zu bestrafen; denn alle priesen Gott über dem, was geschehen war. ²² Der Mensch, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war, war nämlich über 40 Jahre alt.

Das Gebet der Gemeinde

Mt 18,19-20; Eph 6,18-20; Kol 4,2-4

²³ Als sie aber freigelassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was die obersten Priester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. ²⁴ Und als sie es hörten, erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du bist der Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was darinnen ist. ²⁵ Du hast durch den Mund deines Knechtes David gesagt: »Warum toben die Heiden und ersinnen die Völker Nichtiges? ²⁶ Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten versammeln sich miteinander gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten.«

²⁷ Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel, ²⁸ um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass es geschehen sollte. ²⁹ Und jetzt, Herr, sieh ihre Drohungen an und verleihe deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden, ³⁰ indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus!

²¹ Volkes 5,26; Mt 21,46; priesen 13,48; Mt 5,16; Lk 2,20
²² 3,2; Joh 5,5-6
²⁴ sprachen Mt 18,19; Phil 4,6; gemacht Neh 9,6; Ps 124,8; Jer 32,17
²⁶ Ps 2,1-2
²⁷ Knecht 3,13; gesalbt 10,38; versamm. Lk 23,1-12
²⁸ 2,23; 3,18; Jes 53,10; Lk 22,22
²⁹ sieh Jes 37,17; Freimüt. V. 13,31
³⁰ Zeichen 2,43; 5,12; Hebr 2,4
³¹ erbebt 2,2; 16,26; redeten V. 29
³² ein Joh 17,21; Röm 15,5-6; Phil 2,2; 1Pt 3,8; Eph 4,3
³³ Zeugnis 1,8; 2,32
³⁴ Mangel 5Mo 15,4,7; Erlös V. 37; 1Tim 6,18; 2Kor 8,14
³⁵ 2,45 vgl. 6,1
³⁶ Barnab. 9,27; 11,22; 13,1-2; 1Kor 9,6
³⁷ vgl. 5,1-2

1 2Tim 2,20
 2 4,34-37; Ps 78,36; Jer 17,9

³¹ Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Gemeinschaft und Freigebigkeit der Gläubigen

Apg 2,44-47; 1Joh 3,16-18; Lk 12,33-34; 2Kor 8,13-15; 9,7-9

³² Und die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seinen Gütern sein Eigen sei, sondern alle Dinge waren ihnen gemeinsam. ³³ Und mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war auf ihnen allen. ³⁴ Es litt auch niemand unter ihnen Mangel; denn die, welche Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Erlös des Verkaufes ³⁵ und legten ihn den Aposteln zu Füßen; und man teilte jedem aus, so wie jemand bedürftig war.

³⁶ Jose aber, der von den Aposteln den Beinamen Barnabas erhalten hatte (das heißt übersetzt: »Sohn des Trostes«), ein Levit, aus Zypern gebürtig, ³⁷ besaß einen Acker und verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.

Der Betrug von Ananias und Saphira

1Tim 6,9-10; Jos 7,1-26

5 Ein Mann aber mit Namen Ananias verkaufte ein Grundstück zusammen mit seiner Frau Saphira, ² und schaffte etwas von dem Erlös für sich beiseite mit Wissen seiner Frau; und er brachte einen Teil davon und legte ihn den Aposteln zu Fü-

Bestimmungen der Regierung eindeutig gegen Gottes Wort verstoßen, müssen sie Gott gehorchen (vgl. 2Mo 1,15-17; Dan 6,5-11).

4,23 obersten Priester. Eine kleine Gruppe innerhalb des Sanhedrins (s. *Anm. zu V. 15*), die sich zusammensetzte aus den ehemaligen Hohenpriestern und Mitgliedern der einflussreichen Priesterfamilien (s. *Anm. zu Mt 2,4*). **Ältesten.** S. *Anm. zu V. 5*.

4,24-30 Die anderen Jünger ließen sich durch Petrus' und Johannes' Erfahrung nicht beängstigen oder entmutigen, sondern freuten sich darüber. Sie vertrauten, dass Gott alles souverän in seiner Hand hält, einschließlich ihrer Leiden. Außerdem trösteten sie sich damit, dass der Widerstand, den sie erlitten, im AT bereits vorausgesagt war (V. 25,26).

4,24 Herr. Das gr. Wort ist im NT ein ungebrauchlicher Titel für Gott und bedeutet »absoluter Meister« (Lk 2,29; 2Tim 2,21; 2Pt 2,1; Jud 4; Offb 6,10). Das zeigt, wie sehr die Jünger die Souveränität Gottes anerkannten.

4,25 durch den Mund deines Knechtes David. S. *Anm. zu 1,16*. In den jüngsten Ereignissen sehen die Jünger eine Erfüllung der Verse Ps 2,1,2, die hier zitiert werden.

4,28 deine Hand und dein Ratschluss. Gott hat die ganze Geschichtsschreibung gemäß seines Planes ausgeführt. Die Kreuzigung Jesu war keine Ausnahme (s. *Anm. zu 2,23*; vgl. Röm 8,29,30; 1Kor 2,7; Eph 1,5-11).

4,30 Zeichen und Wunder. S. *Anm. zu 2,19*. **heiligen Knechtes.** S. *Anm. zu 3,13*.

4,31 erbebt die Stätte. Wie bereits am Pfingsttag zeigte auch hier ein wahrnehmbares Phänomen die Gegenwart des Heiligen Geistes an (s. *Anm. zu 2,2,3*). **mit Heiligem Geist erfüllt.** S. *Anm. zu V. 8; 2,4*.

4,32-35 alle Dinge waren ihnen gemeinsam. S. *Anm. zu 2,44-46*. Die Gläubigen verstanden, dass sie mit allem, was sie hatten, Gott

gehörten. Wenn also ein Bruder oder eine Schwester etwas brauchte, waren diejenigen, die das Benötigte geben konnten, dazu verpflichtet, dies auch zu tun (vgl. Jak 2,15,16; 1Joh3,17). Dabei gingen sie so vor, dass sie das Geld zunächst zu den Aposteln brachten und diese es weiter verteilten (V. 35,37).

4,33 Zeugnis von der Auferstehung. S. *Anm. zu 1,22*. **große Gnade.** Das bedeutet »Gunst« und hat hier eine zweifache Bedeutung: 1.) Gunst von den Menschen außerhalb der Gemeinde. Die Außenstehenden waren beeindruckt von der Liebe und Einheit der Gläubigen (vgl. 2,47); und 2.) Gunst von Gott, der reichen Segen gewährt.

4,36 Jose ... Barnabas ... ein Levit. Lukas stellt Barnabas als ein Paradebeispiel derer vor, die die Einnahmen von ihrem veräußerten Besitz spendeten. Barnabas gehörte zum priesterlichen Stamm der Leviten und kam gebürtig von der Insel Zypern. Er wurde später in der Apostelgeschichte ein Begleiter des Paulus und eine herausragende Gestalt (vgl. 9,26,27; 11,22-24,30; Kap. 13-15). **Zypern.** Die drittgrößte Insel im Mittelmeer nach Sizilien und Sardinien. Sie liegt knapp 100 km westlich der syrischen Küste (s. *Anm. zu 13,4*).

4,37 besaß einen Acker und verkaufte ihn. Im AT war es Leviten verboten, Ländereien in Israel zu besitzen (4Mo 18,20,24; 5Mo 10,9), doch dieses Gesetz war offenbar nicht mehr in Kraft. Möglicherweise befand sich das Landstück aber auf Zypern.

5,1 Ananias ... Saphira. Dieses Paar ist das klassische Beispiel für Heuchelei unter Christen, die Geistlichkeit vortauschen, um andere zu beeindrucken (vgl. Mt 6,1-6,16-18; 15,7; 23,13-36). Sie gehörten zur »Menge der Gläubigen« (4,32) und hatten eine Beziehung zum Heiligen Geist (V. 3) und doch blieben sie Heuchler.

5,2 schaffte etwas von dem Erlös für sich beiseite. Die Tat an sich war keine Sünde. Doch hatten die beiden – vielleicht vorschnell – ver-

ßen.³ Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, so dass du den Heiligen Geist belogen hast und von dem Erlös des Gutes etwas für dich auf die Seite geschafft hast?⁴ Hättest du es nicht als dein Eigentum behalten können? Und als du es verkauft hattest, war es nicht in deiner Gewalt? Warum hast du denn in deinem Herzen diese Tat beschlossen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!⁵ Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die dies hörten.⁶ Und die jungen Männer standen auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn.⁷ Und es geschah, dass nach ungefähr drei Stunden auch seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was sich ereignet hatte.⁸ Da richtete Petrus das Wort an sie: Sage mir, habt ihr das Gut um so und so viel verkauft? Sie sprach: Ja, um so viel!⁹ Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Tür, und sie werden auch dich hinaustragen!¹⁰ Da fiel sie sogleich zu seinen Füßen nieder und verschied; und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot und trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann.¹¹ Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, die dies hörten.

Zeichen und Wunder geschehen durch die Apostel
Hebr 2,3-4

¹² Durch die Hände der Apostel aber geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk; und sie waren alle einmütig beisammen in der Halle

3 Mo 23,21; Pred 5,4; 2Kor 9,7; Satan Lk 22,3; Hl. Geist Mt 12,31; Eph 4,30
4 Ps 139,4; 1Th 4,6-8
5 verschied 1Kor 11,30; Furcht V. 11; Ps 64,10; Gal 6,7
6 3Mo 10,4
8 V. 2
9 Ps 50,19; Mal 3,8; Pred 7,26; Mt 4,7
10 fiel V. 2
11 Furcht V. 5; 19,7; Ps 52,7-8
12 Zeichen 4,30; Mk 16,20; Halle 3,11
13 4,21; 1Pt 2,12
14 4,4; 6,7
15 Mt 14,36
16 4,30; 8,7; Mk 16,18
17 4,1-2; 13,45; Joh 12,19
18 4,3; 16,23; Lk 21,12
19 12,7-11; Hebr 1,14
20 11,14; Röm 1,16; 1Joh 5,11
21 lehrten Joh 8,2
23 Ps 44,8

Salomos.¹³ Von den Übrigen aber wagte keiner sich ihnen anzuschließen; doch das Volk schätzte sie hoch;¹⁴ und immer mehr wurden hinzugezogen, die an den Herrn glaubten, eine Menge von Männern und Frauen,¹⁵ so dass man die Kranken auf die Gassen hinaustrug und sie auf Betten und Bahren legte, damit, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten auf einen von ihnen fiel.¹⁶ Es kamen aber auch viele aus den umliegenden Städten in Jerusalem zusammen und brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden.

Die Festnahme der Apostel und ihre wunderbare Befreiung

¹⁷ Es erhob sich aber der Hohepriester und sein ganzer Anhang, nämlich die Richtung der Sadduzäer; sie waren voll Eifersucht¹⁸ und legten ihre Hände an die Apostel und brachten sie in öffentlichen Gewahrsam.¹⁹ Aber ein Engel des Herrn öffnete in der Nacht die Türen des Gefängnisses, führte sie hinaus und sprach:²⁰ Geht hin, tretet auf und redet im Tempel zum Volk alle Worte dieses Lebens!

²¹ Als sie das hörten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Es kam aber der Hohepriester und sein Anhang, und sie riefen den Hohen Rat und alle Ältesten der Kinder Israels zusammen und sandten in das Gefängnis, um sie herbringen zu lassen.²² Als aber die Diener hinkamen, fanden sie jene nicht im Gefängnis. Da kehrten sie zurück, meldeten es²³ und sprachen: Das Gefängnis fanden wir zwar mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wächter außen vor den

prochen, den gesamten Erlös dem Herrn zu geben. Die äußerliche Sünde war ihre Lüge bezüglich des Umfangs des Betrages, den sie der Gemeinde geben wollten, doch die tiefere, schlimmere Sünde war ihre geistliche Heuchelei, die auf Selbstsucht basierte.

5,3 Satan dein Herz erfüllt. Im Gegensatz zu Barnabas' vom Heiligen Geist geleitetem Verhalten waren Ananias und Saphira vom Satan inspiriert (4,37).

5,3,4 den Heiligen Geist belogen. Ananias muss offenbar dem Herrn versprochen haben, den gesamten Betrag abzuliefern. Er belog den Heiligen Geist, der in ihm wohnte (1Kor 6,19.20) und in der Gemeinde gegenwärtig war (Eph 2,21.22).

5,5 große Furcht. S. V. 11. Sie fürchteten sich, weil Heuchelei und Sünde in der Gemeinde solch schlimme Konsequenzen hat. Die Menschen lernten daraus, dass der Tod die Konsequenz von Sünde sein kann (s. 1Kor 11,30-32; 1Joh 5,16). Diese Furcht traf nicht nur die unmittelbaren Augenzeugen, sondern alle, die von diesem Gericht Gottes erfuhren (V. 11). Vgl. 1Pt 3,10; 4,17.

5,6-10 Die Juden balsamierten ihre Toten nicht ein, sondern begruben sie gewöhnlich noch am selben Tag, insbesondere wenn jemand durch einen Gerichtsschlag Gottes getötet wurde (s. 5Mo 21,22.23).

5,9 den Geist des Herrn zu versuchen. Saphira war davon ausgegangen, dass Gott nachsichtig ist, aber damit war sie zu weit gegangen. Nun musste demonstriert werden, wie töricht und sündig eine solche dreiste Mutmaßung ist und so erlitt auch sie Gottes Zuchtmaßnahme.

5,11 Gemeinde. Das ist das erste Vorkommen des Wortes »Gemeinde« in der Apostelgeschichte, wenngleich es die üblichste Bezeichnung für die Versammlung der Gläubigen ist (vgl. 4,32).

5,12 Zeichen und Wunder. S. Anm. zu 2,19. **Halle Salomos.** S. Anm. zu 3,11.

5,13 wagte keiner sich ihnen anzuschließen. S. Anm. zu V. 5. Diese Ungläubigen hatten Respekt vor den Jüngern Jesu, doch fürchteten sie sich davor, als Gemeindeglieder möglicherweise sterben zu müssen.

5,14 eine Menge von Männern und Frauen. Einerseits hielten sich die Ungläubigen von ihnen fern, weil sie die Konsequenzen der Sünde fürchteten, doch andererseits hörten große Mengen das Evangelium, wurden mit Freuden gläubig und schlossen sich der Gemeinde an.

5,15 Petrus ... Schatten. Die Leute glaubten wirklich, Petrus habe eine göttliche Heilungskraft und sie könnten sogar durch seinen Schatten geheilt werden (vgl. 3,1-10). Doch die Bibel sagt nicht, dass jemals jemand durch Petrus' Schatten geheilt wurde. Vielmehr erstreckte sich Gottes heilende Kraft offenbar weit über Petrus' Schatten hinaus (V. 16 »viele ... alle wurden geheilt«). Diese vielen Heilungen waren eine Erhöhung des Gebetes aus 4,29.30.

5,16 unreinen Geistern. Vgl. Mt 10,1; 12,43-45; Mk 1,23-27; 5,1-13; 6,7; 9,25; Lk 4,36; 8,29; 9,42. Das sind Dämonen, gefallene Engel (Offb 12,3), die wegen ihrer gemeinen Bosheit so bezeichnet werden. Sie leben häufig in Ungläubigen, insbesondere in solchen Menschen, die ihrer verdorbenen Natur freien Lauf lassen.

5,17 Hohepriester. S. Anm. zu 4,6. Hier kann sich der Titel entweder auf Hannas (vgl. 4,6) oder auf Kajaphas beziehen. **Sadduzäer.** S. Anm. zu 23,8; Mt 3,7.

5,18 in öffentlichen Gewahrsam. Das öffentliche Gefängnis.

5,19 ein Engel des Herrn. Dieses Wesen darf nicht verwechselt werden mit dem »Engel des Herrn« im AT (s. Anm. zu 2Mo 3,2).

5,20 Worte dieses Lebens. Das Evangelium (vgl. Phil 2,16; 1Joh 1,1-4). Jesus Christus kam in diese Welt und bot geistlich Toten überströmendes und ewiges Leben an (vgl. Joh 1,4; 11,25; 1Joh 5,20).

Türen stehen; als wir aber öffneten, fanden wir niemand darin!²⁴ Als aber der [Hohe]priester und der Tempelhauptmann und die obersten Priester diese Worte hörten, gerieten sie ihretwegen in Verlegenheit, was daraus werden sollte.²⁵ Da kam jemand und meldete ihnen und sprach: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis gebracht habt, stehen im Tempel und lehren das Volk!

Erneutes Zeugnis vor dem Hohen Rat

ApG 4,5-12; 4,18-20

²⁶ Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin und führte sie herbei, doch nicht gewaltsam, damit sie nicht gesteinigt würden; denn sie fürchteten das Volk.²⁷ Und sie brachten sie und stellten sie vor den Hohen Rat; und der Hohepriester fragte sie²⁸ und sprach: Haben wir euch nicht streng verboten, in diesem Namen zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen!

²⁹ Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!³⁰ Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr umgebracht habt, indem ihr ihn ans Holz gehängt habt.³¹ Diesen hat Gott zum Fürsten und Retter zu seiner Rechten erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu gewähren.³² Und wir sind seine Zeugen, was diese Tatsachen betrifft, und auch der Heilige Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

Gamaliels Rat

Ps 37,32-33; Spr 21,1

³³ Als sie aber das hörten, wurden sie tief getroffen und fassten den Beschluss, sie umzubringen.

³⁴ Es stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer na-

- 24 *Tempelh.* 4,1
- 25 vgl. V. 18-20
- 26 Lk 20,6
- 27 *H. Rat* V. 21,34,41; 6,12; 22,30; 23,1,15
- 28 *verboten* 4,18; *Blut* 2,23; 3,15; 7,52; Mt 23,35; 27,25
- 29 4,19 vgl. Hebr 11,23-27
- 30 *auferv.* 2,24; *Holz* Gal 3,13; 1Pt 2,24
- 31 *Fürsten* 2,36; *Jes* 9,5; Eph 1,22; *Retter* 4,12; *erhöht* 2,33; *Buße* Lk 24,47
- 32 *Zeugen* 1,8; *Joh* 15,26-27
- 33 7,54; Lk 6,11
- 34 *Gamal.* 22,3
- 35 *Jer* 26,19; *Mt* 27,19
- 36 *Gal* 6,3; *zunichte* Spr 24,21-22
- 38 *Mt* 15,13
- 39 *Lk* 11,20; *1Kor* 1,25; *kämpfen* 9,5; *Spr* 21,30; *Jes* 43,13
- 40 *Schläge* Mk 13,9; *verboten* 4,18
- 41 *Freude* 16,25; *Phil* 1,28-29; *1Pt* 4,14; *Namens* 21,13; *2Th* 1,12
- 42 *Häusern* 20,20; *lehren* 8,35; 17,3; *2Tim* 4,2; *Offb* 3,8

- 1 *Hilfeleist.* 4,35
- 2 *1Tim* 4,13; 4,15-16; *2Tim* 2,4; 4,2,5

mens Gamaliel auf, ein beim ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer, und befahl, die Apostel für kurze Zeit nach draußen zu bringen;³⁵ dann sprach er zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmt euch in Acht, was ihr mit diesen Menschen tun wollt!³⁶ Denn vor diesen Tagen trat Theudas auf und gab vor, er wäre etwas; ihm hing eine Anzahl Männer an, etwa 400: Er wurde erschlagen, und alle, die ihm folgten, zerstreuten sich und wurden zunichte.³⁷ Nach diesem trat Judas der Galiläer auf in den Tagen der Volkszählung und brachte unter seiner Führung viele aus dem Volk zum Abfall: Auch er kam um, und alle, die ihm folgten, wurden zerstreut.

³⁸ Und jetzt sage ich euch: Lasst von diesen Menschen ab und lasst sie gewähren! Denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen ist, so wird es zunichte werden;³⁹ ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten. Dass ihr nicht etwa als solche erfunden werdet, die gegen Gott kämpfen!⁴⁰ Und sie fügten sich ihm und riefen die Apostel herbei und gaben ihnen Schläge und verboten ihnen, in dem Namen Jesu zu reden, und entließen sie.

⁴¹ Sie nun gingen voll Freude vom Hohen Rat hinweg, weil sie gewürdigt worden waren, Schmach zu leiden um Seines Namens willen;⁴² und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren und das Evangelium von Jesus, dem Christus, zu verkündigen.

Die Einsetzung der Diakone

2Mo 18,13-26; 1Tim 3,8-13

6 In jenen Tagen aber, als die Zahl der Jünger wuchs, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Hilfeleistung übersehen wurden.

² Da beriefen die Zwölf die Menge der Jünger zu-

5,28 Lehre. Das Evangelium von Jesus Christus (s. *Anm.* zu 2,14-40; 4,12,13). **das Blut dieses Menschen auf uns.** Der Sanhedrin hatte offenbar die kühne Aussage seiner Anhänger vergessen, die sie vor Pilatus gemacht hatten: Die Verantwortung für Jesu Tod sollte auf sie und auf ihre Kinder kommen (Mt 27,25).

5,29 Gott mehr gehorchen als den Menschen. S. *Anm.* zu 4,19.

5,30 ans Holz gehängt. Vgl. 5Mo 21,23; Gal 3,13.

5,31 Fürsten. S. *Anm.* zu 3,15. **zu seiner Rechten erhöht.** S. *Anm.* zu 1,9; Mk 6,19; Phil 2,9-11. **um Israel Buße ... zu gewähren.** Errettung für die Juden. Die Errettung erfordert Buße (vgl. 2,38; 3,19; 17,30; 20,21; 26,20). Zum Wesen von Buße s. *Anm.* zu 2Kor 7,9-12.

5,32 auch der Heilige Geist. Jeder Gläubige empfängt den Heiligen Geist in dem Augenblick, wenn er dem Evangelium gehorcht und somit gerettet wird (s. *Anm.* zu 2,4; vgl. Röm 8,9; 1Kor 6,19,20).

5,34 Gamaliel. Wie sein Großvater, der berühmte Rabbi Hillel, war Gamaliel der bekannteste Rabbi seiner Zeit. Er führte die liberale Fraktion der Pharisäer an. Sein berühmtester Schüler war der Apostel Paulus (22,3).

5,36 Theudas. Ein ansonsten unbekannter Jude, der zu Beginn des 1. Jhdts. einen Aufstand in Judäa angeführt hatte. Er darf nicht verwechselt werden mit dem späteren Theudas, den Josephus als Revolutionär erwähnt.

5,37 trat Judas der Galiläer auf. Der Gründer der Zeloten, der

eine andere Revolte in Palästina Anfang des 1. Jhdts. v. Chr. anführte. Die Zeloten waren eine jüdische Gruppierung von fanatischen Nationalisten, die glaubten, die römische Besatzungsmacht in Judäa müsse mit radikalen Methoden gestürzt werden. Sie versuchten sogar, gegen Rom die Waffen zu ergreifen. **Tagen der Volkszählung.** Eine Volkszählung, die Quirinius als Statthalter von Syrien im Jahr 6-7 n.Chr. verordnet hatte (vgl. Lk 2,2).

5,38.39 Die Mitglieder des Sanhedrins hörten auf Gamaliels Rat. Doch aufgrund der Schrift hätte Gamaliel entschiedener und weniger pragmatisch sein und Jesus als den auferstandenen Messias annehmen müssen.

5,40 gaben ihnen Schläge. Die Apostel wurden zu Unrecht ausgepeitscht, wahrscheinlich mit 39 Schlägen. Mit dieser Zahl vermied man üblicherweise, versehentlich die alttestamentliche Beschränkung von 40 Schlägen zu überschreiten (vgl. 5Mo 25,3).

6,1 als die Zahl der Jünger wuchs. S. *Anm.* zu 4,4. Die Gemeinde wuchs möglicherweise auf über 20.000 Männer und Frauen an. **Hellenisten ... Hebräer.** »Hebräer« waren die in Judäa geborenen Juden, und Hellenisten waren Juden aus der Diaspora. Da die Hellenisten Teile der gr. Kultur übernommen hatten, waren sie den einheimischen Juden verdächtig. **Witwen ... übersehen wurden.** Die Hellenisten meinten, ihre Witwen würden nicht angemessen an der Lebensmittelverteilung beteiligt, die die Gemeinde zur Versorgung der Bedürftigen anbot (vgl. 1Tim 5,3-16).

sammen und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen, um bei den Tischen zu dienen.³ Darum, ihr Brüder, seht euch nach sieben Männern aus eurer Mitte um, die ein gutes Zeugnis haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind; die wollen wir für diesen Dienst einsetzen, ⁴ wir aber wollen beständig im Gebet und im Dienst des Wortes bleiben!

⁵ Und das Wort gefiel der ganzen Menge, und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia. ⁶ Diese stellten sie vor die Apostel, und sie beteten und legten ihnen die Hände auf.

⁷ Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger mehrte sich sehr in Jerusalem; auch eine große Zahl von Priestern wurde dem Glauben gehorsam.

Die falsche Anklage gegen Stephanus

Lk 21,14-15; Joh 15,18-21

⁸ Und Stephanus, voll Glauben und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

³ 5Mo 1,13; *Zeugnis* 1Tim 3,8-13; *Hl. Geistes* Röm 8,9; *Weisheit* Jak 1,5; *Spr* 2,3-6; *Dienst* 1Kor 16,15; 1Tim 3,13

⁴ *Gebet* 1,14; *Phil* 1,3-4; *Kol* 1,3-9

⁵ *Glaubens* 7,55; 11,24; *Philippus* 8,5,26; 21,8; *Proselyten* 2,11; *Antiochia* 11,19

⁶ *beteten* 1,24; 13,3; 1Tim 4,14; 2Tim 1,6

⁷ *Wort* 12,24; 19,20

⁸ *Glaubens* Mt 8,10; *ApG* 11,24; 2Th 1,3; *Kraft* 1Kor 2,4-5; 2Kor 12,9

⁹ *Kyrenäer* 2,10; *Cilizien* 22,3; *Asia* 2,9

¹⁰ Mt 10,20; Lk 21,15

¹¹ Mk 14,57; 2Mo 20,16

¹² 14,2; 17,5

¹³ V. 11

¹⁴ *ändern* vgl. Mt 5,17-18

¹⁵ 2Mo 34,30; *Offb* 22,4-5

⁹ Aber etliche aus der so genannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und derer von Cilicien und Asia standen auf und stritten mit Stephanus. ¹⁰ Und sie konnten der Weisheit und dem Geist, in dem er redete, nicht widerstehen. ¹¹ Da stifteten sie Männer an, die sagten: Wir haben ihn Lasterworte reden hören gegen Mose und Gott!

¹² Und sie wiegelten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten auf und überfielen ihn, rissen ihn fort und führten ihn vor den Hohen Rat. ¹³ Und sie stellten falsche Zeugen, die sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Lasterworte zu reden gegen diese heilige Stätte und das Gesetz! ¹⁴ Denn wir haben ihn sagen hören: Jesus, der Nazarener wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche ändern, die uns Mose überliefert hat! ¹⁵ Und als alle, die im Hohen Rat saßen, ihn anblickten, sahen sie sein Angesicht wie das Angesicht eines Engels.

Das Zeugnis des Stephanus vor dem Hohen Rat

7 Da sprach der Hohepriester: Verhält sich denn dies so?

6,2 Tischen zu dienen. Das Wort »Tische« kann sich auf Tische beziehen, die für Geldangelegenheiten verwendet wurden (vgl. Mt 21,12; Mk 11,15; Joh 2,15) oder auch auf Tische zum Servieren von Mahlzeiten. Jedenfalls hätte es die Zwölf von ihren vorrangigen Aufgaben abgelenkt, wenn sie sich um einen dieser beiden Bereiche hätten kümmern müssen (s. *Anm.* zu V. 4).

6,3 sieben Männern. Das waren keine Diakone im Sinne des späteren Gemeindeamtes (1Tim 3,8-13), obgleich sie zum Teil dieselben Aufgaben hatten wie diese Amtsinhaber. Stephanus und Philippus (die einzigen der 7, die auch noch an anderer Stelle der Schrift erwähnt werden) waren eindeutig Evangelisten und nicht Diakone. Die Apostelgeschichte spricht später von Ältesten (14,23; 20,17), aber nicht von Diakonen. Daher bestand das dauerhafte Amt von Diakonen zu dieser Zeit anscheinend noch nicht. **voll Heiligen Geistes.** Vgl. V. 5; s. *Anm.* zu 2,4.

6,4 Gebet und Dienst des Wortes (vgl. V. 2) sind die vornehmsten Aufgaben für Gemeindeleiter.

6,5 Die 7 Männer, die die Gemeinde erwählte, hatten alle griechische Namen, was bedeutet, dass sie Hellenisten waren. Möglicherweise entschied sich die Gemeinde für sie als Ausdruck der Liebe und Einheit, um so die offensichtliche Unausgewogenheit hinsichtlich der hellenistischen Witwen auszugleichen. **sie erwählten Stephanus ... Nikolaus.** Zu Stephanus' Dienst s. 6,9-7,60. Sein Märtyrertod löste die Verbreitung des Evangeliums über Judäa hinaus aus (8,1-4; 11,19). Auch Philippus spielte eine Schlüsselrolle bei der Verbreitung des Evangeliums (vgl. 8,4-24,26-40). Über die anderen fünf ist nichts Näheres bekannt. Einer alten Überlieferung zufolge wurde Prochorus der Sekretär des Apostels Johannes, als dieser sein Evangelium schrieb. Nikolaus war ein heidnischer Konvertit zum Judentum aus Antiochia.

6,6 beteten und legten ihnen die Hände auf. Dieses Zeichen wurde von Jesus bei seinen Heilungen angewendet (Mk 6,5; Lk 4,40; 13,13; vgl. 28,8) Im AT legten die Opfernden den Opferierenden die Hände auf und drückten damit die Identifikation mit dem Opfer aus (3Mo 8,14.18.22; Hebr 6,2). Doch im symbolischen Sinne bedeutet die Handauflegung, dass man eine Person und ihren Dienst bestätigt, unterstützt und sich damit identifiziert. S. 1Tim 4,14; 5,22; 2Tim 1,6; vgl. 4Mo 27,23.

6,7 Eine von Lukas' häufigen zusammenfassenden Aussagen über das Wachstum der Gemeinde und die Ausbreitung des Evangeliums (vgl. 2,41.47; 4,4; 5,14; 9,31; 12,24; 13,49; 16,5; 19,20). **eine große Zahl von Priestern.** Die Bekehrung einer großen Zahl von Priestern kann aus-

schlaggebend gewesen sein für den gewalttätigen Widerstand gegen Stephanus. **dem Glauben gehorsam.** S. *Anm.* zu Röm 1,5.

6,8 Wunder und große Zeichen. S. *Anm.* zu 2,19.

6,9 Dieser Vers beschreibt anscheinend drei Synagogen: die Synagoge der Libertiner, eine zweite Synagoge, die sich aus Kyrenäern und Alexandrinern zusammensetzte, und eine dritte aus Juden aus Cilicien und Asien. Aufgrund der kulturellen und sprachlichen Unterschiede zwischen diesen drei Gruppen ist es unwahrscheinlich, dass sie alle ein und dieselbe Synagoge besuchten. **Synagoge.** Das waren die Versammlungsstätten, die in der Zeit zwischen den Testamenten aufgekomen waren, als die zerstreuten Juden (üblicherweise Hellenisten), die den Tempel nicht aufsuchen konnten, sich an ihrem Wohnort trafen, um Gott anzubeten und das AT zu lesen. S. *Anm.* zu Mk 1,21. **Libertiner.** Nachkommen von jüdischen Sklaven, die von Pompejus gefangen genommen (63 v.Chr.) und nach Rom weggeführt worden waren. Später wurden sie freigelassen und bildeten eine jüdische Gemeinschaft in Rom. **Kyrenäer.** Männer aus Kyrene, einer Stadt in Nordafrika. Simon, den die Römer gezwungen hatten, Jesu Kreuz zu tragen, kam gebürtig aus Kyrene (Lk 23,26). **Alexandriener.** Alexandria war ebenfalls eine nordafrikanische Stadt in der Nähe der Nilmündung. Der vollmächtige Prediger Apollon kam aus Alexandria (s. *Anm.* zu 18,24). **Cilicien und Asia** Römische Provinzen in Kleinasien (der heutigen Türkei). Da Paulus' Heimatstadt Tarsus in Cilicien lag, besuchte er wahrscheinlich diese Synagoge. **stritten mit Stephanus.** Das gr. Wort für »streiten« bezeichnet eine mündliche Auseinandersetzung. Zweifellos diskutierten sie über solche Themen wie den Tod und die Auferstehung Jesu und über die Beweise aus dem AT, dass Jesus der Messias war.

6,11 Lasterworte ... gegen Mose und Gott. Da seine Gegner in der öffentlichen Debatte gegen Stephanus nicht die Oberhand gewinnen konnten, griffen sie zu Betrug und Verschwörung. Wie bereits bei Jesus (Mt 26,59-61) bestachen sie heimlich falsche Zeugen, um Lügen über Stephanus zu verbreiten. Es waren schwere Anklagen, denn auf Gotteslästerung stand die Todesstrafe (3Mo 24,16).

6,14 Jesus, der Nazarener, wird diese Stätte zerstören. Nach eine Lüge, denn Jesu Aussage (Joh 2,19) bezog sich auf seinen eigenen Leib (Joh 2,21).

6,15 Angesicht ... eines Engels. Lauter, ruhig und von unerschütterlicher Gelassenheit spiegelte er die Gegenwart Gottes wider (vgl. 2Mo 34,29-35).

7,1 Hohepriester. S. *Anm.* zu 4,6. Wahrscheinlich Kajaphas (s. *Anm.* zu Joh 18,13), der dieses Amt bis 36 n.Chr. innehatte. **Verhält**

² Er aber sprach: Ihr Männer, Brüder und Väter, hört! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, bevor er in Haran wohnte, ³ und sprach zu ihm: »Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!«

⁴ Da ging er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran. Und nach dem Tod seines Vaters führte er ihn von dort herüber in dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. ⁵ Und er gab ihm kein Erbteil darin, auch nicht einen Fußbreit, und verhiieß, es ihm zum Eigentum zu geben und seinem Samen nach ihm, obwohl er kein Kind hatte.

⁶ Gott sprach aber so: »Sein Same wird ein Fremdling sein in einem fremden Land, und man wird ihn knechten und übel behandeln 400 Jahre lang.

⁷ Und das Volk, dem sie als Knechte dienen sollen, will ich richten,« sprach Gott; »und danach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Ort.«

⁸ Und er gab ihm den Bund der Beschneidung. Und so zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tag, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen.

⁹ Und die Patriarchen waren neidisch auf Joseph und verkauften ihn nach Ägypten. Doch Gott war mit ihm, ¹⁰ und er rettete ihn aus allen seinen Bedrängnissen und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Pharao, dem König von Ägypten; der setzte ihn zum Fürsten über Ägypten und sein ganzes Haus.

- 2 Männer 22,1; Abraham Jos 24,3
- 3 1Mo 12,3
- 4 Chaldäer 1Mo 11,31-32; führte 1Mo 12,4-5
- 5 Erbteil 1Mo 23,4; verhiieß 1Mo 12,7; 13,15
- 6 400 Jahre 1Mo 15,13-14; 2Mo 12,40-41; Gal 3,17
- 7 Volk 2Mo 12,40-41
- 8 Bund 1Mo 17,10; Röm 4,11; Isaak 1Mo 21,1-4; Jakob 1Mo 25,26; Patriarch. 1Mo 29,32-35
- 9 1Mo 37,28; Ps 105,17
- 10 war 1Mo 39,2.21.23; Fürsten 1Mo 41,14-41
- 11 1Mo 41,57
- 12 1Mo 42,1-8
- 13 1Mo 45,3.16
- 14 1Mo 45,17; 46,27
- 15 1Mo 49,33; 50,26
- 16 Sichem Jos 24,32; Grab 1Mo 23,3-4; 23,18-20; Joh 4,5
- 17 1Mo 17,8
- 18 2Mo 1,8
- 19 2Mo 1,9-22
- 20 Monate Hebr 11,23
- 21 2Mo 2,1-10
- 22 Weisheit 1Kö 4,30; Worten Lk 24,19
- 23 Hebr 11,24-25

¹¹ Es kam aber eine Hungersnot über das ganze Land Ägypten und Kanaan und große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise. ¹² Als aber Jakob hörte, dass Korn in Ägypten zu haben sei, sandte er unsere Väter zum ersten Mal aus. ¹³ Und beim zweiten Mal gab sich Joseph seinen Brüdern zu erkennen, und die Abstammung Josephs wurde dem Pharao bekannt. ¹⁴ Da sandte Joseph hin und berief seinen Vater Jakob zu sich und seine ganze Verwandtschaft von 75 Seelen. ¹⁵ Jakob aber zog nach Ägypten hinab und starb, er und unsere Väter. ¹⁶ Und sie wurden herübergebracht nach Sichem und in das Grab gelegt, das Abraham um eine Summe Geld von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, gekauft hatte.

¹⁷ Als aber die Zeit der Verheißung nahte, welche Gott dem Abraham mit einem Eid zugesagt hatte, wuchs das Volk und mehrte sich in Ägypten, ¹⁸ bis ein anderer König aufkam, der Joseph nicht kannte. ¹⁹ Dieser handelte arglistig gegen unser Geschlecht und zwang unsere Väter, ihre Kinder auszusetzen, damit sie nicht am Leben blieben.

²⁰ In dieser Zeit wurde Mose geboren; der war Gott angenehm; und er wurde drei Monate lang im Haus seines Vaters ernährt. ²¹ Als er aber ausgesetzt wurde, nahm ihn die Tochter des Pharao zu sich und erzog ihn als ihren Sohn. ²² Und Mose wurde in aller Weisheit der Ägypter unterrichtet und war mächtig in Worten und in Werken.

²³ Als er aber 40 Jahre alt geworden war, stieg der Gedanke in ihm auf, nach seinen Brüdern,

sich denn dies so? Anders ausgedrückt: »Was haben Sie darauf zu erwidern?«

7,2-53 Anscheinend beantwortete Stephanus die Frage des Hohenpriesters nicht. Stattdessen präsentiert er eine meisterhafte, detaillierte Verteidigung des christlichen Glaubens aus dem AT und schließt mit einer Verurteilung der führenden Juden, weil sie Jesus verworfen haben.

7,2 Der Gott der Herrlichkeit. Ein Titel Gottes, der nur hier und in Ps 29,3 verwendet wird. Gottes Herrlichkeit ist die Summe seiner Eigenschaften (s. Anm. zu 2Mo 33,18.19). **Abraham ... Mesopotamien ... bevor er in Haran wohnte.** 1Mo 12,1-4 spricht von dieser Wiederholung der Berufung, nachdem Abraham sich in Haran niedergelassen hatte (ca. 800 km nordwestlich von Ur). Offenbar hatte Gott Abraham ursprünglich berufen, als dieser noch in Ur lebte (vgl. 1Mo 15,7; Neh 9,7) und wiederholte dann diesen Ruf in Haran (s. Anm. zu 1Mo 11,31-12,3).

7,3 Ein Zitat aus 1Mo 12,1.

7,4 Land der Chaldäer. Dort lag Abrahams ursprüngliche Heimatstadt Ur (1Mo 11,28.31; 15,7; Neh 9,7). **nach dem Tod seines Vaters.** Auf den ersten Blick besagen 1Mo 11,26.32 und 12,4 scheinbar, dass Terach nach Abrahams Wegzug aus Haran noch 60 Jahre lebte. Terach war 70, als sein ältester Sohn geboren wurde (1Mo 11,26), und Abraham verließ Haran mit 75 (1Mo 12,4; Terach wäre dann 145 gewesen); Terach wurde aber 205 Jahre alt (1Mo 11,32). Die beste Lösung für diesen scheinbaren Konflikt ist, dass Abraham nicht Terachs erstgeborener Sohn war, sondern nur als erster erwähnt wird (1Mo 11,26), weil er der bekannteste seiner Söhne ist. Demnach wurde Abraham geboren, als Terach 130 war.

7,5 Ein Zitat aus 1Mo 17,8; 48,4.

7,6 400 Jahre lang. Das ist direkt aus 1Mo 15,13.14 entnommen, wo Gott selbst die exakte Zahl der Jahre Israels in Ägypten abrundet (430 Jahre, 2Mo 12,40).

7,7 Ein Zitat aus 2Mo 3,12.

7,8 Bund der Beschneidung. Die Beschneidung war das Zeichen

des abrahamitischen Bundes (s. Anm. zu 1Mo 17,11). **zwölf Patriarchen.** Die 12 Söhne Jakobs, die zu den Stammvätern der 12 Stämme Israels wurden (1Mo 35,22-26).

7,13 zweiten Mal. Joseph offenbarte sich seinen Brüdern bei ihrer zweiten Reise nach Ägypten, wo sie Getreide kaufen wollten (1Mo 43,1-3; 45,1-3).

7,14 Jakob ... und seine ganze Verwandtschaft von 75 Seelen. 1Mo 46,26.27; 2Mo 1,5; 5Mo 10,22 geben eine Zahl von 70 Personen an. Die LXX (die gr. Übersetzung des AT, die Stephanus als Hellenist sicherlich benutzt hat) liest in 1Mo 46,27 jedoch »fünfundsiebzig«. Die fünf weiteren Personen waren die in Ägypten geborenen Nachkommen Josephs. S. Anm. zu 1Mo 46,26.27.

7,16 sie wurden ... in das Grab gelegt. »Sie« bezieht sich auf Joseph (Jos 24,32) und seine Brüder, aber nicht auf Jakob, der in Abrahams Grab in Machpelah bestattet wurde (1Mo 50,13). **das Abraham ... gekauft hatte.** Jos 24,32 sagt, dass Jakob dieses Grab gekauft hatte, wiewohl Abraham bereits einen Altar in Sichem errichtet hatte (1Mo 12,6.7) und wahrscheinlich das Landstück, auf dem er ihn baute, erworben hatte. Abraham siedelte dort jedoch nicht und so fiel das Land an die Bewohner Hamors zurück. Dann erwarb Jakob das Land wiederum von Sichem (1Mo 33,18-20), ähnlich wie Isaak den Brunnen in Beerseba zurückkaufte (1Mo 26,28-31), den einst Abraham gegraben hatte (1Mo 21,27-30). Es ist klar, dass Joseph in Sichem begraben wurde, wie er es erben hatte (1Mo 50,25; 2Mo 13,19; Jos 24,32). Das AT sagt nicht, wann Josephs Brüder begraben wurden, aber Stephanus offenbart hier, dass auch ihr Grab in Sichem ist.

7,18 König ... der Joseph nicht kannte. S. Anm. zu 2Mo 1,8.

7,19 ihre Kinder auszusetzen. Nur die männlichen Säuglinge (2Mo 1,15-22).

7,20.21 Mose ... ausgesetzt wurde. In Gottes Vorsehung wurde er jedoch von Pharaos Tochter gerettet. S. Anm. zu 2Mo 2,5-10.

7,23 40 Jahre alt. Moses Leben lässt sich in drei Abschnitte von

den Söhnen Israels, zu sehen.²⁴ Und als er einen Unrecht leiden sah, wehrte er es ab und schaffte dem Unterdrückten Recht, indem er den Ägypter erschlug.²⁵ Er meinte aber, seine Brüder würden es verstehen, dass Gott ihnen durch seine Hand Rettung gebe; aber sie verstanden es nicht.

²⁶ Und am folgenden Tag erschien er bei ihnen, als sie miteinander stritten, und ermahnte sie zum Frieden und sprach: Ihr Männer, ihr seid doch Brüder; warum tut ihr einander Unrecht?

²⁷ Der aber, welcher seinem Nächsten Unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt?²⁸ Willst du mich etwa töten, wie du gestern den Ägypter getötet hast?²⁹ Da floh Mose auf dieses Wort hin und wurde ein Fremdling im Land Midian, wo er zwei Söhne zeugte.

³⁰ Und als 40 Jahre erfüllt waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai der Engel des Herrn in der Feuerflamme eines Busches.³¹ Als Mose das sah, verwunderte er sich über die Erscheinung. Als er aber hinzutrat, um sie zu betrachten, erging die Stimme des Herrn an ihn:³² *»Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs!«* Mose aber zitterte und wagte nicht hinzuschauen.³³ Da sprach der Herr zu ihm: *»Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen! Denn der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land!«*³⁴ *Ich habe die Misshandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, sehr wohl gesehen und habe ihr Seufzen gehört und bin herabgekommen, um sie herauszuführen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden!«*

³⁵ Diesen Mose, den sie verwarfen, indem sie sprachen: Wer hat dich zum Obersten und Rich-

²⁴ 2Mo 2,11-12; Jak 1,20

²⁵ Joh 7,5 vgl. Joh 13,7

²⁶ *Frieden* Mt 5,9;

Brüder 1Mo 13,8; Ps 133,1

²⁹ 2Mo 2,15-22; 18,2-4

³⁰ 2Mo 3,1-22; *Engel*

1Mo 16,7; 18,1;

21,17; 2Mo 23,20-

21; Ps 34,7

³² Mt 22,32; Hebr

11,16; 2Mo 3,6

³³ Jos 5,15; Pred 4,17

³⁴ *gesehen* 2Mo 3,5-10;

Neh 9,9; Ps 106,44;

herabgek. Ps 144,5

³⁵ 1Kor 10,1-4; *Engels*

2Mo 14,19; 4Mo

20,16; Jes 63,8-9

³⁶ Neh 9,10-21; 5Mo

8,2

³⁷ 3,22; 5Mo 18,15

³⁸ 5Mo 5,27-31; 2Mo

24,12-18; 31,18; Joh

1,17; Gal 3,19

⁴⁰ 2Mo 32,1

⁴¹ 2Mo 32,4; Ps 106,19-

20

⁴² *dahin* Ps 81,13;

Röm 1,24.26.28;

Heer 5Mo 4,19; 2Kö

17,16; Jes 19,13;

Wüste Hes 20,13-26

⁴³ *Bilder* 2Mo 20,4-5;

5Mo 4,15-19

⁴⁴ 2Mo 25,40; Jos 18,1

ter eingesetzt? – diesen sandte Gott als Obersten und Erlöser durch die Hand des Engels, der ihm im Busch erschienen war.³⁶ Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Land Ägypten und am Roten Meer und in der Wüste, 40 Jahre lang.

³⁷ Das ist der Mose, der zu den Söhnen Israels gesagt hat: *»Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören!«*³⁸ Das ist der, welcher in der Gemeinde in der Wüste war zwischen dem Engel, der auf dem Berg Sinai zu ihm redete, und unseren Vätern; der lebendige Worte empfing, um sie uns zu geben;³⁹ dem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten; sondern sie stießen ihn von sich und wandten sich mit ihren Herzen nach Ägypten,⁴⁰ indem sie zu Aaron sprachen: Mache uns Götter, die vor uns herziehen sollen; denn wir wissen nicht, was diesem Mose geschehen ist, der uns aus Ägypten geführt hat!

⁴¹ Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten dem Götzen ein Opfer und freuten sich an den Werken ihrer Hände.⁴² Da wandte sich Gott ab und gab sie dahin, so dass sie dem Heer des Himmels dienten, wie im Buch der Propheten geschrieben steht: *»Habt ihr etwa mir Schlachtopfer und [Speis]opfer dargebracht [während der] 40 Jahre in der Wüste, Haus Israel?«*⁴³ *Ihr habt die Hütte des Moloch und das Sternbild eures Gottes Remphan umhergetragen, die Bilder, die ihr gemacht habt, um sie anzubeten. Und ich werde euch wegführen über Babylon hinaus.«*

⁴⁴ Das Zelt des Zeugnisses war in der Mitte unserer Väter in der Wüste, so wie der, welcher mit Mose redete, es zu machen befahl nach dem Vorbild,

jeweils 40 Jahren unterteilen. Die ersten 40 Jahre umfassen seine Jugend und seine Zeit am Hof des Pharaos, der zweite Abschnitt ist sein Exil in Midian (V. 29.30) und der dritte Lebensabschnitt dreht sich um die Ereignisse von Israels Exodus und Wüstenwanderung (V. 36).

7,27.28 Vgl. V. 35. Ein Zitat aus 2Mo 2,14.

7,29 floh ... Midian. Weil er befürchtete, Pharaos könnte von seinem Totschlag des Ägypters erfahren (V. 28) und ihn als Anführer einer Rebellion der Juden ansehen. **zwei Söhne.** Gersom (2Mo 2,22) und Elieser (2Mo 18,4).

7,30 Berges Sinai. S. *Anm.* zu 2Mo 19,3-10. **Engel des Herrn.** S. *Anm.* zu 2Mo 3,2.

7,32 Ein Zitat aus 2Mo 3,6.15.

7,33 Ein Zitat aus 2Mo 3,5.

7,34 Ein Zitat aus 2Mo 3,7.8.

7,35 Wer hat dich ... eingesetzt. Ein Zitat aus 2Mo 2,14. **diesen sandte Gott als Obersten und Erlöser.** Damit begann Israels lange Geschichte des Verwerfens ihrer von Gott gesandten Befreier (vgl. Mt 21,33-46; 23,37). **Engels.** Der Engel des Herrn (V. 30). S. *Anm.* zu 2Mo 3,2.

7,36 Wunder und Zeichen. Die zehn Plagen in Ägypten und die Wunder der Wüstenwanderung (z.B. die Teilung des Roten Meers, 2Mo 14,1-31; das Wunder der Wasserversorgung in Rephidim, 2Mo 17,1-7; und die Vernichtung von Korah, Daten und Abiram, 4Mo 16,1-17,5). S. *Anm.* zu 2,19.

7,37 Einen Propheten wie mich. Ein Zitat aus 5Mo 18,15; ein Hinweis auf den Messias (vgl. Joh 1,21.25; 6,14; 7,40).

7,38 Gemeinde in der Wüste. Israel (vgl. 2Mo 12,3.6.19.47;

16,1.2.9.10; 17,1; 35,1; 3Mo 4,13; 16,5; 4Mo 1,2; 8,9; 13,26; 14,2; Jos 18,1). **Engel ... auf dem Berg Sinai.** Das ist höchstwahrscheinlich der Engel des Herrn (V. 30.35), dem eine große Engelschar diente (vgl. 5Mo 33,3; Gal 3,19; Hebr 2,2). S. *Anm.* zu V. 53. **lebendige Worte.** Das Gesetz, das Mose von Gott durch den Engel des Herrn und ein ganzes Heer von Engeln empfing (vgl. Hebr 4,12; 1Pt 1,23).

7,39 nicht gehorsam sein wollten. Israel verwarf Mose als Führer und sehnte sich nach der Sklaverei in Ägypten zurück (vgl. 4Mo 11,5).

7,40 Mache uns Götter. Eine von Menschen gemachte Darstellung des wahren Gottes (2Mo 32,1-5), die verboten war (2Mo 20,4). Ein Zitat aus 2Mo 32,1.23.

7,41 ein Kalb. S. *Anm.* zu 2Mo 32,4.

7,42 Gott ... gab sie dahin. Ein Zitat aus Am 5,25-27. Als Gericht gab er sie ihrer Sünde und ihrem Götzendienst hin (vgl. Hos 4,17; s. *Anm.* zu Röm 1,24.26.28). **Heer des Himmels.** Israels götzendienerische Verehrung von Sonne, Mond und Sternen begann in der Wüste und dauerte bis zur babylonischen Gefangenschaft (vgl. 5Mo 4,19; 17,3; 2Kö 17,16; 21,3-5; 23,4; 2Chr 33,3.5; Jer 8,2; 19,13; Zeph 1,5).

7,43 Babylon. Amos schrieb »Damaskus« (Am 5,27), wohingegen Stephanus Babylon sagte. Amos prophezeite die Gefangenschaft des Nordreichs in Assyrien und damit eine Wegführung noch über Damaskus hinaus. Später wurde das Südreich in die Gefangenschaft nach Babylon geführt. Stephanus wurde hier inspiriert, die Prophezeiung so auszudehnen, dass sie das Gericht über die gesamte Nation umfing und die Geschichte von Israels Götzendienst zusammenfasste und ihre Folgen zeigte.

7,44-50 Um die falsche Anklage zu widerlegen, er habe gegen den

das er gesehen hatte.⁴⁵ Dieses brachten auch unsere Väter, wie sie es empfangen hatten, mit Josua [in das Land], als sie es von den Heiden in Besitz nahmen, die Gott vor dem Angesicht unserer Väter vertrieb, bis zu den Tagen Davids.⁴⁶ Dieser fand Gnade vor Gott und bat, ob er für den Gott Jakobs eine Wohnung finden dürfe.⁴⁷ Salomo aber erbaute ihm ein Haus.

⁴⁸ Doch der Höchste wohnt nicht in Tempeln, die von Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: ⁴⁹ »Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr, oder wo ist der Ort, an dem ich ruhen soll?«⁵⁰ Hat nicht meine Hand das alles gemacht?«–

⁵¹ Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr!⁵² Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die vorher das Kommen des Gerechten ankündigten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid⁵³ – ihr, die ihr das Gesetz auf Anordnung von Engeln empfangen und es nicht gehalten habt!

Die Steinigung des Stephanus

Mt 23,34-36

⁵⁴ Als sie aber das hörten, schnitt er ihnen ins Herz, und sie knirschten mit den Zähnen über ihn.⁵⁵ Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum

45 vertrieb Neh 9,24; Ps 44,3-4; Davids 1Sam 13,14; Ps 89,20-38

46 Wohn. 1Chr 17,1; 22,7-10; Ps 132,1-5

47 1Kö 6,1; 8,13

48 17,24; Hes 24,21

49 Thron Mt 5,34 vgl. Ps 110,1; Jes 66,1; Ort Ps 132,8

50 Hand Jes 66,2

51 Halsstarr. Jes 48,4; Unbeschn. Jer 9,25; widerstr. Neh 9,30; Mt 12,31; Väter Ps 78,8; Sach 1,4; Mt 23,32

52 verfolgt 2Chr 36,16; Neh 9,26; Gerechten 3,14; Mörder Lk 20,14

53 Engeln Gal 3,19; Hebr 2,2; gehalten Mt 15,3

54 5,33

55 Herrlich. 3Mo 9,23; Ps 63,3; Hes 1,28; Rechten 1Pt 3,22

56 Dan 7,13-14

57 hielten Spr 21,13; Sach 7,11

58 22,20; steinigten 14,19; 3Mo 24,14; Zeugen 6,13; 5Mo 17,7

59 Ps 31,6; Lk 23,46

60 rechne Lk 23,34; entschlief Lk 23,46

Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen;⁵⁶ und er sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!

⁵⁷ Sie aber schrien mit lauter Stimme, hielten sich die Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn los;⁵⁸ und als sie ihn zur Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider zu den Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß.⁵⁹ Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!⁶⁰ Und er kniete nieder und rief mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Und nachdem er das gesagt hatte, entschlief er.

Verfolgung in Jerusalem. Zerstreung der Jünger
App 11,19-21; Gal 1,13-14

8 Saulus aber hatte seiner Ermordung zugestimmt. Und an jenem Tag erhob sich eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem, und alle zerstreuten sich in die Gebiete von Judäa und Samaria, ausgenommen die Apostel.² Und gottesfürchtige Männer begruben den Stephanus und veranstalteten eine große Trauer um ihn.³ Saulus aber verwüstete die Gemeinde, drang

1 zugesti. 22,20; Verfolgung Joh 16,2; zerstreuten 11,19; 1,8
2 1Mo 50,10; 1Th 4,13
3 26,9-11; Gal 1,13

Tempel gelästert (6,13.14), erzählte Stephanus die Geschichte des Heiligtums nach und zeigte somit seinen Respekt davor.

7,44 Zelt des Zeugnisses. Der Vorläufer des Tempels (2Mo 25,8.9.40).

7,48 der Höchste. Ein im AT üblicher Titel Gottes (vgl. 1Mo 14,18-20.22; 4Mo 24,16; 5Mo 32,8; 2Sam 22,14; Ps 7,18; 9,3; 18,14; 21,8; 73,11; 87,5; 91,1; 107,11; Jes 14,14; Kla 3,35.38; Dan 4,14.21.22.29.31; 7,25).

7,49.50 Ein Zitat aus Jes 66,1.2. Stephanus verdeutlicht damit, dass Gott größer ist als der Tempel und die führenden Juden daher der Gotteslästerung schuldig sind, weil sie Gott auf den Tempel beschränkten.

7,51-53 Auf dem Höhepunkt seiner Rede klagte Stephanus die führenden Juden an, dass sie Gott genauso verworfen haben wie ihre Vorfahren im AT.

7,51 Halsstarrigen. So starrsinnig wie ihre Vorväter (2Mo 32,9; 33,5). **Unbeschnittenen an Herz und Ohren.** Damit waren sie so unrein vor Gott wie unbeschnittene Heiden (s. Anm. zu 5Mo 10,16; Jer 4,4; Röm 2,28.29). **widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist.** Indem sie die Boten des Heiligen Geistes samt ihrer Botschaft verwarfen. Vgl. mit Jesu Predigt in Mt 23,13-39.

7,52 des Gerechten. S. Anm. zu 3,14.

7,53 Gesetz auf Anordnung von Engeln. S. 5Mo 33,2; Gal 3,19; Hebr 2,2. Die Bibel sagt nicht genau, welche Rolle sie bei der Gesetzgebung hatten, aber die Schrift belegt klar, dass sie dabei zugegen waren.

7,54 knirschten mit den Zähnen. Vor Wut und Verärgerung (vgl. Ps 35,16; 37,12; Mt 8,11.12; 13,41.42.50; 22,13; 24,51; 25,30; Lk 13,28).

7,55 voll Heiligen Geistes. S. Anm. zu 2,4. **die Herrlichkeit Gottes.** Jesaja (Jes 6,1-3), Hesekiel (Hes 1,26-28), Paulus (2Kor 12,2-4) und Johannes (Offb 1,10) empfingen ebenfalls Visionen von der himmlischen Herrlichkeit Gottes.

7,56 Sohn des Menschen. S. Anm. zu Dan 7,13.14. **zur Rech-**

ten Gottes stehen. So wird Jesus häufig beschrieben (2,34; vgl. Mt 22,44; 26,64; Lk 22,69; Eph 1,20; Kol 3,1; Hebr 1,3; 8,1; 10,11.12; 12,2).

7,58 legten ihre Kleider ... nieder ... Saulus. Hier kommt Paulus zum ersten Mal in der Bibel vor. Dass er nahe genug bei dem Vorfall stand, um auf die Kleider von Stephanus' Mördern aufzupassen, zeigt, wie tief er in diese schmutzige Angelegenheit verwickelt war (s. Anm. zu 8,1).

7,59 steinigten. Das war die laut Gesetz für Gotteslästerung vorgeschriebene Strafe (3Mo 24,16); hier war es jedoch keine formale Hinrichtung, sondern eine gemeine Mordtat des Pöbels.

7,60 rechne ihnen diese Sünde nicht an. Wie bereits Jesus (Lk 23,34), so bat auch Stephanus Gott um Vergebung für seine Mörder. **entschlief er.** Eine im NT übliche Beschönigungsform für den Tod von Gläubigen (vgl. Joh 11,11-14; 1Kor 11,30; 15,20.51; 1Th 4,14; 5,10).

8,1 zugestimmt. Paulus' mörderischer Hass auf alle Gläubigen zeigte sich hier in seiner Haltung gegenüber Stephanus (1Tim 1,13-15). **zerstreuten sich.** Die Verfolgung, angeführt von einem Juden namens Saulus von Tarsus, zerstreute die Jerusalemer Gemeinde und führte zur ersten missionarischen Aktion der Gemeinde. Nicht alle Angehörigen der Gemeinde in Jerusalem waren zur Flucht gezwungen; die Hauptlast wurde den Hellenisten, zu denen Stephanus wahrscheinlich gehörte, aufgebürdet (vgl. 11,19.20). **ausgenommen die Apostel.** Sie blieben aufgrund ihrer Hingabe an Christus in Jerusalem, um sich um die dortigen Gläubigen zu kümmern und dieses Gebiet weiter zu evangelisieren (vgl. 9,26.27).

8,2 gottesfürchtige Männer. Wahrscheinlich fromme Juden (vgl. 2,5; Lk 2,25), die damit öffentlich gegen Stephanus' Hinrichtung protestierten.

8,3 verwüstete die Gemeinde. Der Ausdruck »verwüsten« bedeutete in außerbiblicher Literatur, dass eine Stadt zerstört oder ein Mensch von einem wilden Tier zerfleischt wurde.

überall in die Häuser ein, schleppte Männer und Frauen fort und brachte sie ins Gefängnis.

⁴ Diejenigen nun, die zerstreut worden waren, zogen umher und verkündigten das Wort des Evangeliums.

Philippus in Samaria. Simon der Zauberer
Apg 1,8

⁵ Und Philippus kam hinab in eine Stadt von Samaria und verkündigte ihnen Christus. ⁶ Und die Volksmenge achtete einmütig auf das, was Philippus sagte, als sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. ⁷ Denn aus vielen, die unreine Geister hatten, fuhren diese mit großem Geschrei aus; es wurden aber auch viele Gelähmte geheilt und solche, die nicht gehen konnten. ⁸ Und es herrschte große Freude in jener Stadt.

⁹ Aber ein Mann namens Simon hatte zuvor in der Stadt Zauberei getrieben und das Volk von Samaria in seinen Bann gezogen, indem er sich für etwas Großes ausgab. ¹⁰ Ihm hingen alle an, klein und groß, indem sie sprachen: Dieser ist die große Kraft Gottes. ¹¹ Sie hingen ihm aber an, weil er sie so lange Zeit durch seine Zaubereien in seinen Bann gezogen hatte.

¹² Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sich Männer und Frauen taufen. ¹³ Simon aber glaubte auch und hielt sich, nachdem er getauft war, beständig zu Philippus; und als er sah, dass Zeichen und große Wunder geschahen, geriet er außer sich.

4 vgl. 4,29; Phil 1,12
5 V. 35; Philippus 6,5
6 Hebr 2,4
7 Mk 16,17
8 13,48.52
9 Zauberei 13,6; 5Mo 18,10-12; *ausgab* 5,36
10 Jer 6,13
11 Mt 24,11; Eph 4,14
12 Reich 28,23; taufen Mk 16,16; 1Pt 3,21
13 Joh 2,23
14 *angeno.* 1Th 2,13; sandten 11,21-22; Petrus Joh 21,15
15 2,38-39
16 10,48
17 legten 6,6; 9,17; Hl. Geist 19,5-6
18 1Kor 2,14; 1Tim 6,5
19 Jak 4,3
20 Geld Mt 10,8 vgl. 2Kö 5,15-16; Gabe 10,45; 11,17
21 Ps 18,27; Hes 14,3; Mt 6,24
22 Jes 55,7; 2Tim 2,25
23 bitterer Jer 4,18; steckst Spr 5,22; Joh 8,34
24 2Mo 10,17; 4Mo 21,7; 1Kö 13,6
25 1,8

Petrus und Johannes in Samaria

¹⁴ Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. ¹⁵ Diese kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen; ¹⁶ denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren nur getauft auf den Namen des Herrn Jesus. ¹⁷ Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist.

¹⁸ Als aber Simon sah, dass durch die Handauflegung der Apostel der Heilige Geist gegeben wurde, brachte er ihnen Geld ¹⁹ und sprach: Gebt auch mir diese Vollmacht, damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt!

²⁰ Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du meinst, die Gabe Gottes mit Geld erwerben zu können! ²¹ Du hast weder Anteil noch Erbe an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott! ²² So tue nun Buße über diese deine Bosheit und bitte Gott, ob dir die Tücke deines Herzens vielleicht vergeben werden mag; ²³ denn ich sehe, dass du in bitterer Galle steckst und in Fesseln der Ungerechtigkeit! ²⁴ Da antwortete Simon und sprach: Betet ihr für mich zum Herrn, dass nichts von dem, was ihr gesagt habt, über mich komme!

²⁵ Sie nun, nachdem sie das Wort des Herrn bezeugt und gelehrt hatten, kehrten nach Jerusalem zurück und verkündigten dabei das Evangelium in vielen Dörfern der Samariter.

8,4 zogen umher. Dieser gr. Begriff wird in der Apostelgeschichte häufig für missionarische Aktivitäten verwendet (V. 40; 9,32; 13,6; 14,24; 15,3.41; 16,6; 18,23; 19,1.21; 20,2).

8,5 Philippus. Vgl. 6,5. Der erste in der Bibel erwähnte Missionar und der erste, der den Titel »Evangelist« erhielt (21,8). **eine Stadt von Samaria.** Die antike Hauptstadt des Nordreichs Israels, die nach über 200 Jahren Götzendienst und Rebellion gegen Gott schließlich an die Assyrer fiel (722 n.Chr.). Nachdem die Assyrer einen Großteil des Volkes in andere Länder ausgebürgert hatten, siedelten sie in dieser Region Heiden aus anderen Gegenden an. Das Ergebnis war eine Mischkultur aus Juden und Heiden, die als Samariter bekannt wurde (s. *Anm. zu Joh 4,9.20*).

8,7 unreine Geister. S. *Anm. zu 5,16*.

8,9 Zauberei. Magie. Ursprünglich eine Bezeichnung für die Praktiken der Medo-Perser und eine Mischung aus Wissenschaft und Aberglauben, einschließlich Astrologie, Weissagung und Okkultismus (s. *Anm. zu 5Mo 18,9-12; Offb 9,21*).

8,10.11 die große Kraft Gottes. Simon behauptete, mit Gott in Verbindung zu stehen. Die ersten Kirchenväter bezeichnen ihn als einen der Begründer des Gnostizismus. Diese Lehre behauptete, es gäbe eine Stufenfolge göttlicher Energieströme, die zu Gott führten und »Kräfte« genannten wurden. Die Leute glaubten, Simon stünde auf der Spitze dieser Leiter.

8,13 Simon ... glaubte. Sein Glaube war von rein selbstsüchtigen Motiven bestimmt und kann daher nicht als echt bezeichnet werden. Vgl. Joh 2,23.24. Er meinte, Glaube sei eine äußere Handlung, durch die er die Kraft bekommen könne, die er an Philippus bestaunte. Da er Philippus nachfolgte, konnte er außerdem mit seinen früheren Anhängern in Kontakt bleiben.

8,15 den Heiligen Geist empfangen. S. *Anm. zu 2,4*.

8,16 noch auf keinen von ihnen gefallen. Dieser Vers unterstützt nicht die falsche Auffassung, Christen würden den Heiligen Geist erst

später nach der Errettung empfangen. Hier liegt eine Übergangssituation vor und in dieser Phase war es nötig, dass die Apostel die Aufnahme einer neuen Volksgruppe in die Gemeinde bestätigten und bezeugten. Wegen der Feindseligkeit zwischen Juden und Samaritern war es äußerst wichtig, dass die Samariter den Heiligen Geist vor den Augen der Jerusalemer Gemeindeführer empfangen. Somit wurde die Einheit der Gemeinde gewährleistet. Der verzögerte Geistesempfang verdeutlichte außerdem, dass auch die Samariter sich der apostolischen Autorität unterwerfen mussten. Mit derselben Verzögerung wurden die ersten Heiden in die Gemeinde aufgenommen (10,44-46; vgl. 15,6-12; 19,6).

8,17 legten sie ihnen die Hände auf. Das drückt die Bestätigung und Solidarität seitens der Apostel aus. S. *Anm. zu 6,6*. **empfangen den Heiligen Geist.** Dass dies wahrnehmbar geschah, bedeutet wahrscheinlich, dass die Gläubigen hier ebenfalls in Sprachen redeten, genau wie die Jünger am Pfingsttag (s. *Anm. zu 2,4*), die Heiden in 10,46 und wie die Johannesjünger in 19,6, als sie den Heiligen Geist empfangen. Als Samariter, Heiden und Gläubige des Alten Bundes zur Gemeinde hinzugefügt wurden, stellte sich die Einheit der Gemeinde dar. Das Zeugnis Gottes auf der Erde konnte nun nicht mehr nur eine einzige Nation (Israel) sein, sondern war von jetzt an die Gemeinde aus Juden, Heiden, halbjudischen Samaritern und früheren Gläubigen des Alten Bundes (19,1-7). Sie alle wurden nun als neutestamentliche Gläubige zusammengefügt. Um diese Einheit zu demonstrieren, war es unbedingt nötig, dass sich das Phänomen von Pfingsten, das an den gläubigen Juden offenbart wurde, bei jeder Aufnahme einer neuen Volksgruppe musterhaft wiederholte. Dieses Muster umfasste die Gegenwart der Apostel sowie ein wahrnehmbares Zeichen für den Empfang des Heiligen Geistes in Form des Sprachenredens (2,5-12).

8,22-24 Obwohl Simon sich zweifellos fürchtete, wollte er nicht Buße tun und Vergebung suchen, sondern lediglich den Konsequenzen seiner Sünde entkommen.

Philippus und der Kämmerer aus Äthiopien

1Kö 8,41-43; Jes 56,3-7; Röm 9,30-33; 10,14-15

²⁶ Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach: Steh auf und wandere nach Süden auf der Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt; diese ist einsam. ²⁷ Und er stand auf und machte sich auf den Weg. Und siehe, [da war] ein Äthiopier, ein Kämmerer und Gewaltiger der Kandake, der Königin der Äthiopier, welcher über ihren ganzen Schatz gesetzt war; dieser war gekommen, um in Jerusalem anzubeten, ²⁸ und nun kehrte er zurück und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

²⁹ Da sprach der Geist zu Philippus: Tritt hinzu und halte dich zu diesem Wagen! ³⁰ Da lief Philippus hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen; und er sprach: Verstehst du auch, was du liest? ³¹ Er aber sprach: Wie kann ich denn, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

³² Die Schriftstelle aber, die er las, war diese: »Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm vor seinem Scherer stumm ist, so tut er seinen Mund nicht auf.« ³³ In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht aufgehoben. Wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen!«

³⁴ Da wandte sich der Kämmerer an Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen?

³⁵ Da tat Philippus seinen Mund auf und begann mit dieser Schriftstelle und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus.

- 26 Engel Hebr 1,14; Gaza Zeph 2,4
- 27 Äthiopier Ps 68,32; 87,4; Kämmerer Jes 56,3-5; anzubeten 2Chr 6,32; Zeph 3,10
- 28 las Ps 1,2; 1Tim 4,13
- 29 11,12; Jes 65,24
- 30 Verstehst Mt 13,51
- 31 kann Jes 29,11; 2Kor 3,14; Röm 10,14; bat Mt 10,40
- 33 Jes 53,7-8
- 35 V. 5; 5,42; Lk 24,27
- 36 10,47; Joh 6,37
- 37 Mk 16,16; Joh 11,27; 1Joh 4,15; Röm 10,9
- 38 taufte Joh 3,22-23; 4,1
- 39 entrückte 1Kö 18,12; Hes 3,14; Freude Ps 119,14; 1Pt 1,8; Lk 24,52
- 40 Cäsarea 21,8

- 1 8,3
- 2 22,4-5; Damaskus 2Sam 8,5-6; Jes 7,8
- 3 Jes 37,28; Licht Offb 1,16
- 4 Saul Jes 45,3-7; verfolgt Lk 10,16; Mt 25,40
- 5 Jesus Mt 14,27; Joh 18,6

³⁶ Als sie aber auf dem Weg weiterzogen, kamen sie zu einem Wasser, und der Kämmerer sprach: Siehe, hier ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? ³⁷ Da sprach Philippus: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt! Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist! ³⁸ Und er ließ den Wagen anhalten, und sie stiegen beide in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.

³⁹ Als sie aber aus dem Wasser heraufgestiegen waren, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; denn er zog voll Freude seines Weges. ⁴⁰ Philippus aber wurde in Asdod gefunden, und er zog umher und verkündigte das Evangelium in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

Die Bekehrung des Saulus

ApG 22,3-16; 26,9-20; Gal 1,11-16; 1Tim 1,12-16

9 Saulus aber, der noch Drohung und Mord schnaubte gegen die Jünger des Herrn, ging zum Hohenpriester ² und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, in der Absicht, wenn er irgendwelche Anhänger des Weges fände, ob Männer oder Frauen, sie gebunden nach Jerusalem zu führen.

³ Als er aber hinzog, begab es sich, dass er sich Damaskus näherte; und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht vom Himmel. ⁴ Und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? ⁵ Er aber sagte: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den

8,26 Gaza. Eine von fünf größeren Städten der Philister. Die ursprüngliche Stadt wurde im 1. Jhd. v.Chr. zerstört; später wurde eine neue Stadt in der Nähe der Mittelmeerküste erbaut.

8,27 Äthiopier. Äthiopien war damals ein großes Reich südlich von Ägypten. **Kämmerer.** Wörtl. »Eunuch«. Dieser Ausdruck bezeichnet entweder einen Kastrierten oder allgemein einen Regierungsangestellten. Wahrscheinlich war er beides, denn Lukas bezeichnet ihn sowohl als Eunuchen als auch als jemanden, der am Hof der Königin ein autoritatives Amt als Schatzmeister innehatte. Damit war er gewissermaßen ein Finanzminister. Als körperlich Kastrierter war ihm sowohl der Zugang zum Tempel verwehrt (5Mo 23,2) als auch die Möglichkeit, als Proselyt ein echter Jude zu werden. **Kandake.** Wahrscheinlich kein Name, sondern ein offizieller Titel (wie Pharao oder Kaiser) der Königinmutter in diesem Land.

8,28 las den Propheten Jesaja. Er wusste, wie wichtig es war, Gott in der Heiligen Schrift zu suchen (Lk 24,25-27; Joh 5,39,46; Röm 10,12-15).

8,32,33 Die Schriftstelle, die er las. Jesaja 53,7,8.

8,34 von wem sagt der Prophet dies? Seine Ratlosigkeit war verständlich. Sogar die jüdischen Religionsexperten waren geteilter Meinung über die Bedeutung dieses Abschnitts. Manche meinten, das zur Schlachtung geführte Lamm repräsentiere Israel, andere dachten, Jesaja spräche von sich selbst, und wieder andere glaubten, Jesaja beschreibe hier den Messias.

8,37 Dieser Vers fehlt in den ältesten und zuverlässigsten Manuskripten.

8,39 entrückte der Geist des Herrn den Philippus. Elia (1Kö 18,12; 2Kö 2,16) und Hesekeil (Hes 3,12,14; 8,3) wurden ebenfalls auf wunderbare Weise enthoben. Das war für die Karawane eine eindrückliche Bestätigung, dass Philippus Gottes Repräsentant war.

8,40 Asdod. Eine Stadt im ehemaligen Philistäa, gut 30 km nördlich von Gaza. **Cäsarea.** Dort lebte Philippus wahrscheinlich mit seiner Familie (21,9; s. *Anm.* zu 9,30).

9,1 Saul. S. Einleitung zum Römerbrief: Autor und Abfassungszeit. Der Apostel Paulus hieß ursprünglich Saulus und war somit benannt nach Saul, dem ersten König Israels. Er war gebürtiger Jude und hatte in Jerusalem unter Gamaliele die Schriften studiert (22,3) und war Pharisäer geworden (23,6). Außerdem hatte er von seinem Vater das römische Bürgerrecht geerbt (22,8). Die Verse 1-19 beschreiben die äußeren Umstände seiner Bekehrung (s.a. 22,1-22; 26,9-20). In Philipper 3,1-14 beschreibt er seine innere geistliche Bekehrung (s. *Anm.* dort). **Drohung und Mord.** S. 1Tim 1,12,13; 1Kor 15,9.

9,2 Damaskus. Eine sehr alte Stadt und die Hauptstadt von Syrien, knapp 100 km vom Mittelmeer und gut 250 km nordöstlich von Jerusalem. Offensichtlich lebten dort viele Juden und hellenistische Gläubige, die wegen der Verfolgung aus Jerusalem geflohen waren (8,2).

Anhänger des Weges. Die Bezeichnung für den christlichen Glauben stammt daher, dass Jesus sich als »der Weg« bezeichnet hatte (Joh 14,6) und kommt in der Apostelgeschichte mehrfach vor (19,9,23; 22,4; 24,14,22). Es ist eine treffende Bezeichnung, denn das Christentum ist der Weg Gottes (18,26), der Weg ins Heiligtum (Hebr 10,19,20) und der Weg der Wahrheit (Joh 14,6; 2Pt 2,2).

9,3-6 Das war die erste von sechs Visionen des Paulus in der Apostelgeschichte (vgl. 16,9,10; 18,9,10; 22,17,18; 23,11; 27,23,24).

9,3 ein Licht vom Himmel. Die Erscheinung Jesu Christi in Herrlichkeit (vgl. 22,6; 26,13), die nur von Saulus gesehen werden konnte (26,9).

9,4 warum verfolgst du mich? Zwischen Christus und seinen Nachfolgern besteht eine untrennbare Einheit. Mit seiner Christenverfolgung griff Saulus direkt Christus an. Vgl. Mt 18,5,6.

du verfolgst. Es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschlagen! ⁶ Da sprach er mit Zittern und Schrecken: Herr, was willst du, dass ich tun soll? Und der Herr antwortete ihm: Steh auf und geh in die Stadt hinein, so wird man dir sagen, was du tun sollst!

⁷ Die Männer aber, die mit ihm reisten, standen sprachlos da, denn sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. ⁸ Da stand Saulus von der Erde auf; doch obgleich seine Augen geöffnet waren, sah er niemand. Sie leiteten ihn aber an der Hand und führten ihn nach Damaskus. ⁹ Und er konnte drei Tage lang nicht sehen und aß nicht und trank nicht.

¹⁰ Es war aber in Damaskus ein Jünger namens Ananias. Zu diesem sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias! Er sprach: Hier bin ich, Herr! ¹¹ Der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Gasse, die man »die Gerade« nennt, und frage im Haus des Judas nach einem [Mann] namens Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet; ¹² und er hat in einem Gesicht einen Mann namens Ananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hand auflegte, damit er wieder sehend werde.

¹³ Da antwortete Ananias: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wieviel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem zugefügt hat. ¹⁴ Und hier hat er Vollmacht von den obersten Priestern, alle, die deinen Namen anrufen, gefangen zu nehmen!

¹⁵ Aber der Herr sprach zu ihm: Geh hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, um meinen Namen vor Heiden und Könige und vor die Kinder Israels zu tragen! ¹⁶ Denn ich werde ihm zeigen, wieviel er leiden muss um meines Namens willen.

¹⁷ Da ging Ananias hin und trat in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder

- ⁶ Zittern Mk 16,8 vgl. Phil 2,12-13
⁷ Dan 10,7
⁸ 22,11; Joh 9,39
⁹ Ps 38,5-11; Jon 2; Hi 36,22
¹⁰ Ananias Jes 43,1; Hier 1Mo 22,1
¹¹ Tarsus 21,39; betet 2,21; Sach 12,10; 2Kor 5,17
¹² V. 10; V. 17-18
¹⁴ anrufen 1Kor 1,2; 2Tim 2,19
¹⁵ auserw. 26,17; Heiden 13,2; Röm 1,1,5; Gal 1,16; 2,7-8; Eph 3,7-8; Könige 25,23-24; Israels 13,16; 22,1
¹⁶ 2Kor 11,23-27
¹⁷ legte V. 12; 8,17; Bruder Mt 23,8; 1Joh 5,1; Hl. Geist 19,6 **18** sehen 2Kor 4,6; 5,17; taufen 22,16
¹⁹ Damask. 26,20
²⁰ Gal 1,16; Röm 1,4; 1Joh 4,15
²¹ Gal 1,23
²² gestärkt Gal 1,17; Eph 6,10; Christus 18,5,28
²⁴ Anschlag 23,16; Hi 5,12; Ps 64,6; 83,4
²⁵ 2Kor 11,33; Jos 2,15
²⁶ Gal 1,18; Ps 119,63
²⁷ Barnab. 4,36; 11,22-24

Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf der Straße, die du herkamst, damit du wieder sehend wirst und erfüllt wirst mit dem Heiligen Geist! ¹⁸ Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er konnte augenblicklich wieder sehen und stand auf und ließ sich taufen; ¹⁹ und er nahm Speise zu sich und kam zu Kräften.

Saulus in Damaskus und Jerusalem

Und Saulus war etliche Tage bei den Jüngern in Damaskus. ²⁰ Und sogleich verkündigte er in den Synagogen Christus, dass dieser der Sohn Gottes ist. ²¹ Aber alle, die ihn hörten, staunten und sprachen: Ist das nicht der, welcher in Jerusalem die verfolgte, die diesen Namen anrufen, und der dazu hierher gekommen war, um sie gebunden zu den obersten Priestern zu führen? ²² Saulus aber wurde noch mehr gestärkt und beunruhigte die Juden, die in Damaskus wohnten, indem er bewies, dass dieser der Christus ist.

²³ Als aber viele Tage vergangen waren, beschloss die Juden miteinander, ihn umzubringen. ²⁴ Doch ihr Anschlag wurde dem Saulus bekannt. Und sie bewachten die Tore Tag und Nacht, um ihn umzubringen. ²⁵ Da nahmen ihn die Jünger bei Nacht und ließen ihn in einem Korb über die Mauer hinab.

²⁶ Als nun Saulus nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen; aber sie fürchteten ihn alle, weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger sei. ²⁷ Barnabas aber nahm ihn auf, führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Weg den Herrn gesehen und dass dieser zu ihm geredet habe, und wie er in Damaskus freimütig in dem Namen Jesu verkündigt habe.

²⁸ Und er ging in Jerusalem mit ihnen aus und

9,5 Stachel. Treibstock, mit dem Vieh getrieben und »angestachelt« wurde (26,14).

9,10 Ananias. Einer der Gemeindeführer in Damaskus und somit ein Ziel auf Saulus' »Liste« (vgl. 22,12).

9,11 Gasse, die man »die Gerade« nennt. Diese Straße, die von Ost nach West quer durch Damaskus verläuft, existiert auch heute noch und wird Darb el-Mustaqim genannt. **Tarsus.** Der Geburtsort von Paulus und eine wichtige Stadt in der römischen Provinz Cilicien. Sie lag an den Ufern des Flusses Kydnos nahe der Grenze nach Kleinasien und Syrien und war ein Handels- und Bildungszentrum. Am Hafen am Kydnos florierte der Handel, und die Universität gehörte zusammen mit denen in Athen und Alexandria zu den besten der römischen Welt.

9,15 auserwähltes Werkzeug. Wörtl. »ein Gefäß der Erwählung«. Zwischen Paulus' Errettung und seinem Dienst bestand keine Lücke, sondern eine perfekte Kontinuität. Gott erwählte ihn, um seine Gnade zu allen Menschen zu bringen (Gal 1,1; vgl. 1Tim 2,7; 2Tim 1,11). Paulus verwendet das Wort »Gefäß« vier weitere Male (Röm 9,21.23; 2Kor 4,7; 2Tim 2,21). **vor Heiden und Könige und vor die Kinder Israels.** Zuerst in seinem Dienst verkündete Paulus den Juden das Evangelium (13,14; 14,1; 17,1.10; 18,4; 19,8), doch war er in erster Linie als Bote für die Heiden berufen (Röm 11,13; 15,16). Gott berief ihn außerdem zum Dienst mit dem Evangelium für Könige wie z.B. Agrippa (25,23-26,32) und wahrscheinlich auch den Kaiser (vgl. 25,10-12; 2Tim 4,16.17).

9,17 legte ihm die Hände auf. S. *Anm.* zu 6,6. **erfüllt wirst mit dem Heiligen Geist.** S. *Anm.* zu 2,4. Der Heilige Geist hatte im Leben des Paulus bereits gewirkt: Er hatte ihn von Sünde überführt (Joh 16,9), von der Herrschaft Christi überzeugt (1Kor 12,3), einen neuen Menschen aus ihm gemacht (Tit 3,5) und wohnte dauerhaft in ihm (1Kor 12,13). Nun wurde er mit dem Heiligen Geist erfüllt und für den Dienst gestärkt (vgl. 2,4.14; 4,8.31; 6,5.8; s. auch *Anm.* zu Eph 5,16). Saulus empfing den Heiligen Geist ohne die Anwesenheit eines Apostels, denn er war Jude (die Aufnahme von Juden in den Leib der Gemeinde war bereits zu Pfingsten begründet worden) und weil er selber ein Apostel war, denn Christus hatte ihn persönlich zum Dienst erwählt und beauftragt (Röm 1,1).

9,20 der Sohn Gottes ist. Der Inhalt von Paulus' Botschaft war, dass Jesus Christus Gott ist (s. *Anm.* zu Hebr 1,4.5).

9,23 Als aber viele Tage vergangen waren. Eine Spanne von drei Jahren. Während dieser Zeit hatte Paulus im nabatäischen Arabien gewirkt. Diese Gegend erstreckt sich von Damaskus aus südlich bis zur Sinai-Halbinsel (s. *Anm.* zu Gal 1,17.18).

9,24 Tore. Damaskus war mit schweren Mauern befestigt und somit waren die Tore die einzigen konventionellen Fluchtwege.

9,25 ließen ihn in einem Korb ... hinab. Ein »Korb« war ein großer gewobener Tragekorb, mit dem Heu- oder Strohballen oder auch Stoffrollen transportiert wurden.

9,27 Barnabas. S. *Anm.* zu 4,36.

ein und verkündigte freimütig im Namen des Herrn Jesus. ²⁹ Er redete und stritt auch mit den Hellenisten; sie aber machten sich daran, ihn umzubringen. ³⁰ Als das aber die Brüder erfuhren, brachten sie ihn nach Cäsarea und schickten ihn nach Tarsus.

³¹ So hatten nun die Gemeinden Frieden in ganz Judäa und Galiläa und Samaria und wurden auf-erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wuchsen durch den Beistand des Heiligen Geistes.

Petrus in Lydda

³² Es begab sich aber, dass Petrus, als er alle besuchte, auch zu den Heiligen hinabkam, die in Lydda wohnten. ³³ Er fand aber dort einen Mann mit Namen Aeneas, der seit acht Jahren im Bett lag, weil er gelähmt war. ³⁴ Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus der Christus macht dich gesund; steh auf und mache dir dein Bett selbst! Und sogleich stand er auf. ³⁵ Und alle, die in Lydda und Saron wohnten, sahen ihn; und sie bekehrten sich zu dem Herrn.

Die Auferweckung der Tabitha

³⁶ In Joppe aber war eine Jüngerin namens Tabitha, was übersetzt »Gazelle« heißt; diese war reich an guten Werken und Wohltätigkeit, die sie übte. ³⁷ Und es geschah in jenen Tagen, dass sie krank wurde und starb; und man wusch sie und legte sie ins Obergemach. ³⁸ Weil aber Lydda nahe bei Joppe liegt und die Jünger gehört hatten, dass Petrus dort war, sandten sie zwei Männer zu ihm und baten ihn, nicht zu zögern und zu ihnen zu kommen.

³⁹ Da stand Petrus auf und ging mit ihnen. Und

- 29 *Helleni.* 6,1
- 30 *Cäsarea* 8,40; *Tarsus* V. 11
- 31 *Frieden* Jes 32,18; *Phil* 4,7; *Jak* 3,18; *aufgebaut* Röm 14,19; *wandelten* Ps 86,11; *Kol* 1,10; *1Pt* 1,17; *wuchsen* 6,7; *Hl. Geistes* 10,47; *Joh* 15,26
- 32 *Joh* 21,16; *Heiligen* V. 13
- 34 4,10; *Mt* 8,17
- 35 *Saron* Jes 35,2; *1Chr* 5,16; *bekehrten* V. 42; 11,21
- 36 *Joppe* 2Chr 2,16; *Esr* 3,7; *Werken* 1Tim 2,10; 5,10; *Tit* 2,7; *Wohltät.* 10,2-4; *Spr* 19,17
- 39 *gemacht* Pred 9,10
- 40 *2Kö* 4,33; *Mk* 5,40-42
- 41 *lebend* 1Kö 17,23; *Lk* 7,15
- 42 *V. 35*; *Joh* 11,45

- 1 *Cäsarea* 8,40; 23,23,33; *Hauptm.* Mt 8,5
- 2 *gottesf.* *Hi* 1,1; *Ps* 112,1; *Mal* 3,20; *Haus* 1Mo 18,19; *Jos* 24,15; *Almosen* 9,36; *Ps* 112,5-9; *betete* *Ps* 16,8; *Lk* 2,37; *Kol* 4,2
- 3 *neunte* 3,1; *Engel* *Hebr* 1,14
- 4 *erschrak* *Lk* 1,12; *Hi* 7,14; *Gebete* *Ps* 141,2; *Lk* 1,13; *gedacht* *Hebr* 6,10
- 6 9,43

als er angekommen war, führten sie ihn in das Obergemach, und alle Witwen traten zu ihm, weinten und zeigten ihm die Röcke und Kleider, die Tabitha gemacht hatte, als sie noch bei ihnen war.

⁴⁰ Da ließ Petrus alle hinausgehen, kniete nieder und betete; dann wandte er sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, steh auf! Sie aber öffnete ihre Augen, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. ⁴¹ Und er reichte ihr die Hand und richtete sie auf. Und er rief die Heiligen und die Witwen und stellte sie ihnen lebend vor. ⁴² Es wurde aber in ganz Joppe bekannt, und viele wurden gläubig an den Herrn. ⁴³ Und es begab sich, dass er viele Tage in Joppe bei einem gewissen Simon, einem Gerber, blieb.

Das Heil für die Heiden – Gott wirkt an Kornelius
Röm 9,30-33; 1,16-17

10 In Cäsarea lebte aber ein Mann namens Kornelius, ein Hauptmann der Schar, die man »die Italische« nennt; ² der war fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus und gab dem Volk viele Almosen und betete ohne Unterlass zu Gott.

³ Der sah um die neunte Stunde des Tages in einem Gesicht deutlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkommen, der zu ihm sprach: Kornelius! ⁴ Er aber blickte ihn an, erschrak und sprach: Was ist, Herr? Er sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen vor Gott, so dass er ihrer gedacht hat! ⁵ Und nun sende Männer nach Joppe und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus. ⁶ Dieser ist zu Gast bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du tun sollst!

9,29 Hellenisten. Dieselbe Gruppe, die mit Stephanus gestritten hatte (s. *Anm.* zu 6,1).

9,30 Cäsarea. Vgl. 8,40. Eine wichtige Stadt am Mittelmeer, nahe an der Grenze zur Provinz Syrien. Als Hauptstadt der römischen Provinz Judäa und Sitz des römischen Statthalters diente sie als Hauptquartier einer großen römischen Garnison. **schickten ihn nach Tarsus.** Paulus verschwand nun einige Jahre von der Bildfläche des öffentlichen Wirkens. Allerdings ist es möglich, dass er während dieser Zeit einige Gemeinden in der Umgegend von Syrien und Cilicien gegründet hat (15,23; Gal 1,21).

9,31 hatten nun die Gemeinden Frieden ... und wurden auf-erbaut. Zu verdanken war diese Ruhe u.a. der Bekehrung des Paulus sowie politischen Veränderungen. Ein strengerer römischer Statthalter und die Ausdehnung der Macht des Herodes Agrippa unterband die Verfolgung.

9,32 Lydda. Im AT Lod genannt. Die Stadt lag etwa 16 km südöstlich von Joppe. Hier kreuzten sich die Straßen von Ägypten nach Syrien und von Joppe nach Jerusalem.

9,33 Aeneas. Er wird wörtl. als »ein gewisser Mensch« beschrieben, was ihn als Ungläubigen ausweist (vgl. V. 36). Aufgrund der eingeschränkten medizinischen Kenntnis seiner Zeit war seine Lähmung unheilbar.

9,35 Saron. Die Ebene um Lydda und Joppe, die sich nördlich bis Cäsarea erstreckte.

9,36 Joppe. Eine Küstenstadt, die heute als Jaffa bekannt ist und im Süden von Tel Aviv liegt. **Tabitha.** Sie war besser bekannt unter ihrem gr. Namen »Dorkas«. Beides bedeutet übersetzt »Gazelle«.

9,37 Obergemach. Dieser Raum ähnelte dem Obersaal in 1,13; 2,1. Es war zwar üblich, Tote unverzüglich zu begraben, doch die Gläubigen in Joppe hatten einen anderen Plan.

9,38 nahe bei Joppe. 16 km südöstlich.

9,39 Röcke und Kleider. Enganliegende Unterwäsche und lange Obergewänder.

9,43 Simon, einem Gerber. Vgl. 10,5.6. Mit seinem Quartier bei einem Gerber bricht Petrus mit einer kulturellen Schranke. Die Juden verachteten diesen Beruf, weil der Gerber ständig mit den Häuten toter Tiere arbeitete. Die örtliche Synagoge sonderte sich wahrscheinlich von Simon ab.

10,1 ein Hauptmann. Einer von den 60 Offizieren einer römischen Legion, von denen jeder 100 Männer befehligte (s. *Anm.* zu Mt 8,5). **Schar, die man »die Italische« nennt.** Oder »italische Kohorte«. Zehn Kohorten von je 600 Mann bildeten eine Legion.

10,2 gottesfürchtig. Ein Terminus Technicus, mit dem die Juden solche Heiden bezeichneten, die ihre Götzreligion verworfen hatten und Jahwe, den Gott Israels, anbeteten. Gottesfürchtige befolgten zwar die Ethik des ATs, waren aber keine vollen Proselyten des Judentums, da sie nicht beschnitten waren. Kornelius empfing nun die rettende Erkenntnis Gottes in Christus (s. *Anm.* zu Röm 1,20).

10,3 um die neunte Stunde. 15.00 Uhr nachmittags (s. *Anm.* zu 3,1).

10,4 ihrer gedacht. Sie waren wie ein Gedächtnisopfer. Kornelius' Gebete, seine Hingabe, sein Glaube und seine Güte waren wie ein angenehmes Opfer, dessen Duft zu Gott aufstieg.

⁷ Als nun der Engel, der mit Kornelius redete, hinweggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht von denen, die stets um ihn waren, ⁸ und erzählte ihnen alles und sandte sie nach Joppe.

Das Heil für die Heiden – Gott redet zu Petrus
Eph 2,11-14

⁹ Am folgenden Tag aber, als jene auf dem Weg waren und sich der Stadt näherten, stieg Petrus auf das Dach, um zu beten, etwa um die sechste Stunde. ¹⁰ Da wurde er sehr hungrig und wollte essen. Während man aber etwas zubereitete, kam eine Verzückung über ihn.

¹¹ Und er sah den Himmel geöffnet und ein Gefäß zu ihm herabkommen, wie ein großes, leinenes Tuch, das an vier Enden gebunden war und auf die Erde niedergelassen wurde; ¹² darin waren all die vierfüßigen Tiere der Erde und die Raubtiere und die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels. ¹³ Und eine Stimme sprach zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss!

¹⁴ Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen! ¹⁵ Und eine Stimme [sprach] wiederum, zum zweiten Mal, zu ihm: Was Gott gereinigt hat, das halte du nicht für gemein! ¹⁶ Dies geschah dreimal, und dann wurde das Gefäß wieder in den Himmel hinaufgezogen.

¹⁷ Als aber Petrus bei sich selbst ganz ungewiss war, was das Gesicht bedeuten solle, das er gesehen hatte, siehe, da standen die von Kornelius abgesandten Männer, die das Haus Simons erfragt hatten, am Toreingang; ¹⁸ und sie riefen und erkundigten sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus hier zu Gast sei.

¹⁹ Während nun Petrus über das Gesicht nachdachte, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich! ²⁰ Darum steh auf, steige hinab und ziehe ohne Bedenken mit ihnen, denn ich habe sie gesandt! ²¹ Da ging Petrus zu den Männern hinab, die von Kornelius zu ihm gesandt worden waren, und sprach: Siehe, ich bin der, den ihr sucht. Was ist der Grund für euer Kommen?

²² Sie aber sprachen: Kornelius, der Hauptmann,

⁷ Lk 7,8; Ps 101,6

⁸ Ps 66,16-20

⁹ Ps 55,18; Dan 6,11

¹⁰ Verzück. 11,5; 22,17

¹¹ geöffnet Hes 1,1;

Offb 4,1; 19,11

¹⁴ Mt 16,22; Joh 13,8;

gegessen 3Mo 11,46-

47; 20,25; Hes 4,14

¹⁵ 1Mo 9,3; Mt 15,11;

Röm 14,14; 1Tim 4,4;

Eph 2,11-22

¹⁶ dreimal 11,10 vgl. Mt

26,34,75; Joh 21,15-

17; 2Kor 12,8; Dan

6,11,14

¹⁹ vgl. 8,29

²¹ V. 29

²² Zeugnis Lk 7,4-5;

3Joh 12

²³ beherb. Röm 12,13;

Brüder V. 45; 11,12

²⁴ zusamm. Jes 2,3; Mi

4,2

²⁶ 14,14-15; Offb

19,10; 22,8-9; Mt

23,8-10

²⁸ n. erlau. 11,2-3; Joh

4,9; 18,28; gezeigt

Joh 6,45; nennen

15,8-9; Eph 3,6

²⁹ V. 21

³⁰ Kleidung Lk 24,4

³¹ Dan 10,12

³² sende V. 5-6

³³ 5Mo 5,27; 1Sam 3,10

³⁴ 5Mo 10,17; Röm

2,11; Gal 2,6; 1Sam

16,7

ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, der ein gutes Zeugnis hat bei dem ganzen Volk der Juden, hat von einem heiligen Engel die Weisung erhalten, dich in sein Haus holen zu lassen, um Worte von dir zu hören. ²³ Da rief er sie herein und beherbergte sie. Am folgenden Tag aber zog Petrus mit ihnen, und etliche Brüder von Joppe gingen mit ihm.

Die Bekehrung des Kornelius

Lk 24,47; Apg 1,8; Eph 2,11-19; 3,6

²⁴ Und am anderen Tag kamen sie nach Cäsarea. Kornelius aber wartete auf sie und hatte seine Verwandten und seine vertrauten Freunde zusammengerufen. ²⁵ Als nun Petrus gerade hineinkam, ging ihm Kornelius entgegen und fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. ²⁶ Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf; auch ich bin ein Mensch!

²⁷ Und während er sich mit ihm unterredete, ging er hinein und fand viele versammelt. ²⁸ Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Angehörigen eines anderen Volkes zu verkehren oder sich ihm zu nahen; doch mir hat Gott gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll. ²⁹ Darum bin ich auch ohne Widerrede gekommen, als ich hergerufen wurde. Und nun frage ich: Aus welchem Grund habt ihr mich gerufen?

³⁰ Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen fastete ich bis zu dieser Stunde, und ich betete um die neunte Stunde in meinem Haus. Und siehe, da stand ein Mann in glänzender Kleidung vor mir ³¹ und sprach: Kornelius, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist vor Gott gedacht worden! ³² Darum sende nach Joppe und lass Simon mit dem Beinamen Petrus holen; dieser ist zu Gast im Haus Simons, eines Gerbers, am Meer; der wird zu dir reden, wenn er kommt. ³³ Da sandte ich auf der Stelle zu dir, und du hast wohl daran getan zu kommen. So sind wir nun alle gegenwärtig vor dem Angesicht Gottes, um alles zu hören, was dir von Gott aufgetragen ist!

³⁴ Da tat Petrus den Mund auf und sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht

10,7 gottesfürchtigen Kriegsknecht. S. Anm. zu V. 1.2.

10,9 auf das Dach, um zu beten. Gebete wurden stets auf den Dächern jüdischer Häuser verrichtet (2Kö 23,12; Jer 19,13; 32,29). **sechste Stunde.** 12.00 Uhr mittags.

10,12 all die vierfüßigen Tiere. Sowohl reine als auch unreine Tiere. Gott hatte spezielle Speisevorschriften bezüglich des Verzehrs solcher Tiere erlassen, um die Israeliten von ihren götzendienerischen Nachbarvölkern zu trennen. (vgl. 3Mo 11,25,26).

10,13 schlachte und iss. Mit dem Beginn des Neuen Bundes und der Berufung der Gemeinde hob Gott diese Speisevorschriften auf (vgl. Mk 7,19).

10,14 Gemeines oder Unreines. Unheiliges oder Verunreinigtes.

10,15 Was Gott gereinigt hat. Gott schaffte nicht nur die Speisevorschriften des ATs ab, sondern ermöglichte in der Gemeinde sogar die Einheit zwischen Juden (symbolisiert durch die reinen Tiere) und Heiden (repräsentiert durch die unreinen Tiere). Diese Einheit war durch den

uneingeschränkt gültigen Opfertod Christi möglich geworden (s. Anm. zu Eph 2,14).

10,22 von einem heiligen Engel die Weisung erhalten. Vgl. V. 3-6.

10,23 rief er sie herein. Anständige Juden luden keine Heiden in ihre Häuser ein, insbesondere keine Soldaten der verhassten römischen Armee. **etliche Brüder.** Sechs jüdische Jünger (11,12), die in V. 45 als die »Gläubigen aus der Beschnidung« bezeichnet werden.

10,26 auch ich bin ein Mensch. Vgl. 14,11-15; Offb 22,8,9. Nur der dreieinige Gott verdient unsere Anbetung.

10,28 nicht erlaubt. Wörtl. »ein Tabu brechend«. Petrus hatte sein ganzes Leben die jüdischen Normen und Traditionen befolgt. Seine Bemerkungen zeigen, dass er diesen neuen Maßstab annahm, demzufolge die Juden die Heiden nicht mehr als minderwertig betrachten sollten.

10,34 dass Gott die Person nicht ansieht. Das lehrt sowohl das AT (5Mo 10,17; 2Chr 19,7; Hi 34,19) als auch das NT (Röm 2,11;

ansieht, ³⁵ sondern dass in jedem Volk derjenige ihm angenehm ist, der ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt! ³⁶ Das Wort, das er den Kindern Israels gesandt hat, indem er Frieden verkünden ließ durch Jesus Christus – welcher Herr über alle ist –, ³⁷ ihr kennt es; das Zeugnis, das sich durch ganz Judäa verbreitet hat und in Galiläa anfang nach der Taufe, die Johannes verkündigte: ³⁸ wie Gott Jesus von Nazareth mit Heiligem Geist und Kraft gesalbt hat, und wie dieser umherzog und Gutes tat und alle heilte, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

³⁹ Und wir sind Zeugen alles dessen, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie getötet, indem sie ihn ans Holz hängten. ⁴⁰ Diesen hat Gott auferweckt am dritten Tag und hat ihn offenbar werden lassen, ⁴¹ nicht dem ganzen Volk, sondern uns, den von Gott vorher erwählten Zeugen, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben nach seiner Auferstehung aus den Toten. ⁴² Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen, dass Er der von Gott bestimmte Richter der Lebendigen und der Toten ist. ⁴³ Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt.

⁴⁴ Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. ⁴⁵ Und alle Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich vor Staunen, dass die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde. ⁴⁶ Denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott hoch preisen. Da ergriff Petrus das Wort: ⁴⁷ Kann auch jemand diesen das Wasser verwehren, dass sie nicht getauft werden sollten, die den Heiligen Geist empfangen haben gleichwie wir? ⁴⁸ Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen des Herrn. Da baten sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

Petrus rechtfertigt sein Verhalten vor jüdischen Gläubigen

I Und die Apostel und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, dass auch die Heiden

- 35 Ps 147,11; Pred 12,14; Röm 10,12-13
- 36 *Frieden* Jes 52,7; Lk 1,79; Eph 2,17; *Herr* 2,36; Joh 13,13; Eph 1,20-22; *Offb* 17,14
- 37 *nach* 13,23-25
- 38 *Hl. Geist* Jes 61,1; Joh 4,34; *heilte* Mt 9,35; 1Joh 3,8; *Gott* 2,22; Joh 3,2; 10,38
- 39 1,8; 2,32; 3,15; 5,32
- 40 3,15
- 41 *nicht* Mt 23,39; Joh 14,19,22; *gegessen* Joh 21,13
- 42 *verkünd* Mk 16,15; *Richter* 17,31; Joh 5,22,27; 2Tim 4,1
- 43 *Jes* 49,6; 53,11; *Sach* 13,1
- 44 11,15
- 45 *Hl. Geist* 2,4; 15,8
- 46 *Sprachen* 2,4; 19,6; *preisen* 13,48; Lk 5,26
- 47 *getauft* 8,12; 8,36-37; *Hl. Geist* 15,8-9
- 48 Joh 4,40
- 1 8,14
- 2 10,45; 15,5; Gal 2,11-16
- 3 vgl. 6,14; 21,21; Gal 2,12
- 4 10,9-17
- 5 *Verzück* 2Kor 12,1-4
- 8 *Gemeines* Röm 14,14; *Unreines* 3Mo 11,1-30; 5Mo 14,3-19
- 9 1Tim 4,4-5
- 10 *dreimal* s. 10,16
- 11 10,17-18
- 12 Joh 16,13
- 13 *Engel* Hebr 1,14
- 14 16,31; Röm 1,16; 2Tim 3,15
- 15 2,4
- 16 1,5; Joh 1,33; 14,26; Mt 3,11; Joel 3,1
- 17 *Gabe* 15,8-9

das Wort Gottes angenommen hatten. ² Und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, machten die aus der Beschneidung ihm Vorwürfe ³ und sprachen: Zu unbeschnittenen Männern bist du hineingegangen und hast mit ihnen gegessen!

⁴ Da begann Petrus und erzählte ihnen alles der Reihe nach und sprach: ⁵ Ich war in der Stadt Joppe und betete; da sah ich in einer Verzückung ein Gesicht: ein Gefäß kam herab, wie ein großes, leinenes Tuch, das an vier Enden vom Himmel herabgelassen wurde, und es kam bis zu mir. ⁶ Als ich nun hineinsah und es betrachtete, sah ich die vierfüßigen Tiere der Erde und die Raubtiere und die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels. ⁷ Und ich hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Steh auf, Petrus, schlachte und iss!

⁸ Ich aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn nie ist etwas Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen! ⁹ Aber eine Stimme vom Himmel antwortete mir zum zweiten Mal: Was Gott gereinigt hat, das halte du nicht für gemein! ¹⁰ Dies geschah aber dreimal; und alles wurde wieder in den Himmel hinaufgezogen.

¹¹ Und siehe, in dem Augenblick standen vor dem Haus, in dem ich war, drei Männer, die aus Cäsarea zu mir gesandt worden waren. ¹² Und der Geist sprach zu mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen ziehen. Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir, und wir gingen in das Haus des Mannes hinein. ¹³ Und er berichtete uns, wie er den Engel in seinem Haus stehen sah, der zu ihm sagte: Sende Männer nach Joppe und lass Simon mit dem Beinamen Petrus holen; ¹⁴ der wird Worte zu dir reden, durch die du gerettet werden wirst, du und dein ganzes Haus.

¹⁵ Als ich aber zu reden anfang, fiel der Heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am Anfang. ¹⁶ Da gedachte ich an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden. ¹⁷ Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe verliehen hat wie auch uns, nachdem sie an den Herrn Jesus Christus gläubig geworden sind, wer war ich denn, dass ich Gott hätte wehren können?

3,29,30; Jak 2,1). Die Realität dieser Wahrheit nahm für Petrus nun neue Dimensionen an.

10,35 ihm angenehm. Dieses gr. Wort bedeutet »gekennzeichnet von gnädiger Manifestation des (göttlichen) Wohlgefallens.

10,36 Frieden verkünden. Christus hat durch seinen Opfertod den Lohn der Sünde bezahlt und damit Frieden zwischen Mensch und Gott gemacht (s. *Anm.* zu Röm 5,1-11).

10,37 Taufe, die Johannes verkündigte. Vgl. 1,22; 13,24; 18,25; 19,34; s. *Anm.* zu Mt 3,2-12. Macht

10,38 wie Gott Jesus ... gesalbt hat. Vgl. 4,27. Der Anfang des irdischen Wirkens Jesu (vgl. Mt 3,13-17; Lk 3,21,22).

10,41 erwählten Zeugen. Jesus erschien nach seiner Auferstehung nur Gläubigen (vgl. 1Kor 15,5-8).

10,43 jeder, der an ihn glaubt. Das einzige Mittel der Errettung ist: Glauben allein an Christus (s. *Anm.* zu Röm 1,16; vgl. Joh 3,14-17; 6,69; Röm 10,11; Gal 3,22; Eph 2,8,9).

10,44 fiel der Heilige Geist auf alle. S. *Anm.* zu 2,4; 8,17.

10,45 aus der Beschneidung. Vgl. 11,2. Jüdische Christen (s. *Anm.* zu V. 23).

10,46 Sprachen. Wörtl. »Zungen«. S. *Anm.* zu 2,4; 8,17.

11,3 hast mit ihnen gegessen! Die jüdischen Gläubigen regten sich darüber auf, dass Petrus in so dreister Weise gegen die jüdische Sitte verstoßen hatte. Für sie war es schwierig zu begreifen, dass Jesus auch über heidnische Gläubige Herr ist.

11,4-14 Vgl. 10,1-23.28-33.

11,14 dein ganzes Haus. Das bezieht sich auf jede Person unter der Autorität und Fürsorge des Kornelius, der das Evangelium verstand und glaubte (vgl. 16,15,31), ausgenommen unmündige Kleinkinder.

11,15 am Anfang. Gott bestätigte die Errettung der Heiden mit demselben Phänomen, das sich auch zu Pfingsten ereignet hatte (s. *Anm.* zu 8,17).

11,16 mit Heiligem Geist getauft. S. *Anm.* zu 1,5.

¹⁸ Als sie aber das hörten, beruhigten sie sich und priesen Gott und sprachen: So hat denn Gott auch den Heiden die Buße zum Leben gegeben!

Antiochia, die erste Gemeinde aus Juden und Heiden. Barnabas und Saulus

Apß 8,1-4; Röm 10,12; Kol 3,11

¹⁹ Die nun, welche sich zerstreut hatten seit der Verfolgung, die sich wegen Stephanus erhoben hatte, zogen bis nach Phönizien und Zypern und Antiochia und redeten das Wort zu niemand als nur zu Juden. ²⁰ Unter ihnen gab es aber einige, Männer aus Zypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochia kamen, zu den Griechischsprechenden redeten und ihnen das Evangelium von dem Herrn Jesus verkündigten. ²¹ Und die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.

²² Es kam aber die Kunde von ihnen zu den Ohren der Gemeinde in Jerusalem, und sie sandten Barnabas, dass er hingehe nach Antiochia. ²³ Und als er ankam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, mit festem Herzen bei dem Herrn zu bleiben; ²⁴ denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens; und es wurde dem Herrn eine beträchtliche Menge hinzugebet.

²⁵ Und Barnabas zog aus nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen, ²⁶ und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochia. Es begab sich aber, dass sie ein ganzes Jahr zusammen in der

¹⁸ Heiden Röm 10,12; 15,9-10; Lk 24,47; Eph 3,6

¹⁹ zerstreut 8,1; Juden Mt 10,6

²⁰ Kyrene Mt 27,32; Griechi. Röm 1,16; 2,9-10; Joh 12,20-21; verkünd. 8,5,35; 20,21; 1Kor 1,23; 1Tim 2,5

²¹ Herrn Mk 16,20; bekehrte 13,48; 1Th 1,9

²² 8,14; Barnabas 4,36-37

²³ freute 3Joh 4; Joh 4,36; Lk 10,21; 15,7,10; ermahnte 13,43; 14,22

²⁴ voll 6,5; hinzugebet V. 21

²⁵ 9,27,30

²⁶ lehrten Mt 28,19; 1Tim 4,13; 2Tim 4,2; Christen 1Pt 4,16

²⁷ Prophet. 2,17; Eph 4,11; Antiochia 13,1

²⁸ Agabus 21,10-11; Claudius 18,2

²⁹ Vermög. Mk 14,8; 2Kor 8,11-12; Hilfeleist. Röm 15,26; Gal 2,10

¹ Lk 22,53; Joh 15,20

² Mk 10,39; Offb 6,9-11

Gemeinde blieben und eine beträchtliche Menge lehrten; und in Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt.

Hilfeleistung für die Gläubigen in Judäa

²⁷ In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem herab nach Antiochia. ²⁸ Und einer von ihnen, mit Namen Agabus, trat auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte; diese trat dann auch ein unter dem Kaiser Claudius. ²⁹ Da beschlossen die Jünger, dass jeder von ihnen gemäß seinem Vermögen den Brüdern, die in Judäa wohnten, eine Hilfeleistung senden sollte; ³⁰ das taten sie auch und sandten sie an die Ältesten durch die Hand von Barnabas und Saulus.

Gefangenschaft und Befreiung des Petrus

12 Um jene Zeit aber legte der König Herodes um sie zu misshandeln. ² Und er tötete Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert. ³ Und als er sah, dass das den Juden gefiel, fuhr er fort und nahm auch Petrus gefangen. Es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote. ⁴ Und als er ihn festgenommen hatte, warf er ihn ins Gefängnis und übergab ihn vier Abteilungen von je vier Kriegsknechten zur Bewachung, in der Absicht, ihn nach

³ gefiel 24,27; Petrus Joh 21,18; Tage 2Mo 12,14-20; Mt 26,2
⁴ Mt 26,5

11,18 hat denn Gott auch den Heiden die Buße zum Leben gegeben. Das ist eine der schockierendsten Erfahrungen in der Geschichte der Juden; doch im AT war dieses Ereignis bereits vorausgesagt (Jes 42,1,6; 49,6; s. *Anm.* zu 2,38).

11,19 S. Anm. zu 8,1-3. Phönizien. Die Küstengegend unmittelbar nördlich von Judäa mit den Hafenzentren Tyrus und Zidon. **Zypern.** S. *Anm.* zu 4,36. **Antiochia.** Antiochia lag gut 300 km nördlich von Zidon und war eine bedeutende heidnische Metropole und nach Rom und Alexandria die drittgrößte Stadt des Römischen Reiches.

11,20 Männer aus Zypern und Kyrene. S. *Anm.* zu 6,9; 13,4. **Griechisch Sprechenden.** Wörtl. »Hellenisten«. Vgl. 6,1; 9,29. Die bevorzugte Lesart ist aber »Griechen« oder »griechisch Sprechenden Juden« (s. *Anm.* zu 6,1).

11,21 Hand des Herrn. Das bezeichnet Gottes Macht, die sich sowohl in seinem Gerichtshandeln zeigt (vgl. 2Mo 9,33; 5Mo 2,15; Jos 4,24; 1Sam 5,6; 7,13) als auch in seinem Segen (Esr 7,9; 8,18; Neh 2,8,18). Hier bedeutet der Ausdruck Segen.

11,22 Barnabas. S. *Anm.* zu 4,36. Da er ein Jude aus Cypern war, entstammte er einem ähnlichen Hintergrund wie die Jünger, die den Gemeindeaufbau in Antiochia begonnen hatten.

11,25 Tarsus. S. *Anm.* zu 9,11. **um Saulus aufzusuchen.** Das war keine leichte Aufgabe. Seit Saulus' Flucht aus Jerusalem waren etliche Jahre vergangen (9,30). Offenbar war er wegen seinem neuen Bekenntnis als Christ enterbt und gezwungen worden, sein Haus zu verlassen (Phil 3,8).

11,26 Christen. Ein spöttischer Ausdruck, der so viel bedeutet wie »von der Sekte Christi« Vgl. 26,28; 1Pt 4,16.

11,27 Propheten. Sie verkündeten die Wahrheiten des NTs (vgl. 1Kor 14,32; Eph 2,20; s. *Anm.* zu 13,1; 21,9; Eph 4,11).

11,28 Agabus. Einer der Propheten aus Jerusalem, der Jahre später eine wichtige Rolle im Dienst des Paulus spielte (21,10,11). **eine große Hungersnot.** Mehrere antike Autoren (Tacitus [Annalen XI.43], Jose-

phus [Altertümer XX.ii.5] und Sueton [Claudius 18]) bestätigen schwere Hungersnöte in Israel etwa 45-46 n.Chr. **über den ganzen Erdkreis.** Die Hungersnot erstreckte sich über die Grenzen Judäas hinaus. **Kaiser Claudius.** Römischer Kaiser von 41-54 n.Chr.

11,30 Ältesten. Hier wird zum ersten Mal diese Bezeichnung für die Hirten und Aufseher der Gemeinden erwähnt (15,4.6.22.23; 16,4; 21,18). Die Ältesten einer Gemeinde waren eine Gruppe gottesfürchtiger Männer und verantwortlich für die Leitung der Gemeinde (s. *Anm.* zu 1Tim 3,1-7; Tit 1,5-9). Schon bald nahmen sie die Führungsrolle in den Gemeinden ein und traten nach der Übergangsphase an die Stelle der Apostel und Propheten, durch die das Fundament der Gemeinde gelegt worden war (vgl. Eph 2,20; 4,11).

12,1 König Herodes. Der Enkel von Herodes dem Großen, Herodes Agrippa I, regierte von 37-44 n.Chr. Er hatte sich in Rom einiges zu Schulden kommen lassen und war nach Judäa geflohen. Kaiser Tiberius verhaftete ihn wegen einiger unbedachter Bemerkungen, doch nach Tiberius' Tod wurde er freigelassen und als Herrscher von Nordpalästina eingesetzt. Im Jahr 41 n.Chr. wurde dieses Gebiet an Judäa und Samaria angegliedert. Als Schutzmaßnahme im Hinblick auf seine wackelige Beziehung zu Rom pflegte er die Gunst bei den Juden, indem er die Christen verfolgte.

12,2 Jakobus. Der erste Märtyrer unter den Aposteln (s. *Anm.* zu Mt 10,2). **mit dem Schwert.** Die Art der Hinrichtung weist darauf hin, dass Jakobus beschuldigt wurde, das Volk zur Verehrung falscher Götter zu verführen (vgl. 5Mo 13,13-16). **Tage der ungesäuerten Brote.** Das einwöchige Fest anschließend an das Passah (s. *Anm.* zu 2Mo 23,14-19; Mt 26,17).

12,4 vier Abteilungen. Jede Abteilung bestand aus vier Soldaten. Sie wechselten sich rund um die Uhr mit der Bewachung des Petrus ab. Die ganze Zeit über waren zwei Wachen mit Petrus in seiner Zelle verkettet, während die anderen beiden draußen an der Kerkertür standen (V. 6).

dem Passah dem Volk vorzuführen.⁵ So wurde Petrus nun im Gefängnis bewacht; von der Gemeinde aber wurde unablässig für ihn zu Gott gebetet.

⁶ Als nun Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Kriegsknechten, mit zwei Ketten gebunden; und Wächter vor der Tür bewachten das Gefängnis.

⁷ Und siehe, ein Engel des Herrn trat hinzu, und ein Licht erglänzte in dem Raum. Er weckte aber Petrus durch einen Schlag an die Seite und sprach: Steh schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen.⁸ Und der Engel sprach zu ihm: Umgürte dich und zieh deine Schuhe an! Und er tat es. Und [jener] spricht zu ihm: Wirf deinen Mantel um und folge mir!

⁹ Und er ging hinaus und folgte ihm und wusste nicht, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah, sondern er meinte ein Gesicht zu sehen.¹⁰ Als sie aber durch die erste und die zweite Wache hindurchgegangen waren, kamen sie zu dem eisernen Tor, das zur Stadt führt, und dieses öffnete sich ihnen von selbst. Und sie traten hinaus und gingen eine Gasse weit, und mit einem Mal verließ ihn der Engel.

¹¹ Da kam Petrus zu sich und sprach: Nun weiß ich wahrhaftig, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich errettet hat aus der Hand des Herodes und von allem, was das jüdische Volk erhoffte!

¹² Und er besann sich und ging zum Haus der Maria, der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten.

¹³ Als nun Petrus an die Haustür klopfte, kam eine Magd namens Rhode herbei, um zu horchen.

¹⁴ Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, machte sie vor Freude die Türe nicht auf, sondern lief hinein und meldete, Petrus stehe vor der Tür.

¹⁵ Sie aber sprachen zu ihr: Du bist nicht bei Sinnen! Aber sie bestand darauf, dass es so sei. Da sprachen sie: Es ist sein Engel!

¹⁶ Petrus aber fuhr fort zu klopfen; und als sie

- 5 Mt 18,19; 1Kor 12,26; 2Kor 1,11; Hebr 13,3; Jak 5,16
- 6 schlief Ps 3,6-7; Mk 4,38
- 7 Engel 5,19; Ps 34,8; 37,32-33; Licht Ps 18,29; fielen 16,26
- 8 folge Mt 4,18-20; Lk 5,27-28; Joh 21,19,22
- 9 Ps 126,1
- 10 öffnete V. 7; Jes 45,1-2
- 11 Engel Ps 91,11; Dan 3,28; 6,22-23; errettet Ps 33,10,19; 97,10; 2Pt 2,9
- 12 Jes 65,24
- 13 klopfte V. 16 vgl. Lk 12,36; Offb 3,20
- 14 lief Mt 28,8
- 15 Lk 24,11
- 17 geführt Ps 66,16; Jes 49,25; Jakobus 15,13; Gal 1,19
- 18 5,22-25
- 19 Cäsarea 8,40; 10,1.24; 11,11; 21,8
- 22 Jud 16
- 23 Hes 28,2,9; Jes 2,12.17; 14,11; 1Sam 2,30; schlug 2Kö 19,35; 1Chr 21,15
- 24 Wort 6,7; 19,20; Jes 55,11; breitete s. a. 9,31
- 25 Jerus. 13,5,13; 15,37; ausger. 11,29-30

öffneten, sahen sie ihn und erstaunten sehr.¹⁷ Er gab ihnen aber mit der Hand ein Zeichen, dass sie schweigen sollten, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis geführt hatte. Er sprach aber: Meldet dies dem Jakobus und den Brüdern! Und er ging hinaus und zog an einen anderen Ort.

¹⁸ Als es nun Tag geworden war, entstand eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was wohl aus Petrus geworden sei.¹⁹ Als aber Herodes nach ihm verlangte und ihn nicht fand, verhörte er die Wachen und ließ sie [zur Hinrichtung] abführen. Und er ging aus Judäa nach Cäsarea hinab und hielt sich dort auf.

Das Gericht Gottes über Herodes Agrippa
Spr 16,18; Ps 37,35-36

²⁰ Herodes war aber erzürnt über die Bewohner von Tyrus und Zidon. Da kamen sie einmütig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, für sich gewonnen hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem des Königs seine Nahrung erhielt.²¹ Aber an einem bestimmten Tag zog Herodes ein königliches Gewand an und setzte sich auf den Richterstuhl und hielt eine Rede an sie.²² Die Volksmenge aber rief ihm zu: Das ist die Stimme eines Gottes und nicht eines Menschen!²³ Sogleich aber schlug ihn ein Engel des Herrn, weil er Gott nicht die Ehre gab; und er verschied, von Würmern zerfressen.

Die erste Missionsreise: Aussendung von Barnabas und Saulus
Gal 2,7-9

²⁴ Das Wort Gottes aber breitete sich aus und mehrte sich.

²⁵ Und Barnabas und Saulus kehrten von Jerusalem zurück, nachdem sie die Hilfeleistung ausgerichtet hatten, und nahmen auch Johannes mit dem Beinamen Markus mit sich.

12,12 Maria. Markus wird in Kol 4,10 als Vetter des Barnabas bezeichnet. Maria war also Barnabas' Tante. **Johannes ... Markus.** Er war der Vetter von Barnabas (Kol 4,10) und in seiner Jugend mit Petrus befreundet (1Pt 5,13). Später begleitete er Barnabas und Paulus nach Antiochia (V. 25) und Cypern (13,4.5). Er verließ die beiden Missionare in Perge (13,13), weshalb Paulus sich weigerte, ihn auf der zweiten Missionsreise mitzunehmen (15,36-41). Stattdessen ging Markus mit Barnabas nach Cypern (15,39). Er verschwand von der Bildfläche, bis er als wieder angenommener Begleiter und Mitarbeiter des Paulus in Rom auftaucht (Kol 4,10; Phim 24). Als Paulus zum zweiten Mal in Rom inhaftiert war, wollte er, dass Johannes Markus zu ihm kommt, weil er ihm nützlich sei (2Tim 4,11). Markus schrieb das nach ihm benannte zweite Evangelium. Bei dieser Aufgabe war Petrus ihm eine wertvolle Hilfe (1Pt 5,13).

12,15.16 sein Engel. Im jüdischen Aberglauben hatte jeder Mensch seinen eigenen Schutzengel, der die Gestalt dieser Person annehmen konnte.

12,17 Jakobus. Der Bruder des Herrn, der nun der Führer der Gemeinde in Jerusalem war (s. Einleitung zu Jakobus; s. *Anm.* zu 15,13). **er ging hinaus.** Abgesehen von einer kurzen Erwähnung in Kap. 15 verschwindet Petrus für den Rest der Apostelgeschichte von der Bildfläche; von hier an dreht sich Lukas' Bericht um Paulus und seinen Dienst.

12,19 Herodes. S. *Anm.* zu V. 1. **lieb sie ... abführen.** D.h. er

ließ sie hinrichten. Dem *Codex Iustinianus* zufolge (IX. 4,4) musste eine Wache, die einen Gefangenen entkommen ließ, genau die Strafe tragen, die eigentlich den Häftling erwartet hätte. **Cäsarea.** S. *Anm.* zu 9,30.

12,20 Herodes. S. *Anm.* zu V. 1. **Tyrus und Zidon.** Zwei Hafenstädte nördlich von Cäsarea in einer Region namens Phönizien. Zwischen diesen beiden Städten und der Provinz Galliläa bestand eine gegenseitige Abhängigkeit, wengleich Tyrus und Zidon mehr von Galliläa abhingen (s. *Anm.* zu Mk 3,8). **Blastus.** Der Schatzmeister des Königs fungierte als Mittelsmann zwischen Herodes und den Vertretern von Tyrus und Zidon.

12,21 an einem bestimmten Tag. An einem Festtag zu Ehren von Herodes' Patron, dem römischen Kaiser Klaudius. **ein königliches Gewand.** Josephus zufolge trug er ein Gewand aus Silber.

12,23 weil er Gott nicht die Ehre gab. Das war das Vergehen, weswegen Herodes von Gott gerichtet wurde (im Jahr 44 n.Chr.). Letztendlich wird Gott alle richten, die dieses Verbrechen schuldig sind (Röm 1,18-23).

12,23 von Würmern zerfressen. Josephus zufolge erlitt Herodes fünf Tage lang schreckliche Schmerzen, bevor er starb.

12,25 die Hilfeleistung ausgerichtet hatten. Nach dem Tod des Herodes überbrachten sie die Hilfslieferung für die Jerusalemer Gemeinde, die unter der Hungersnot litt (11,30). **Johannes ... Markus.** S. *Anm.* zu V. 12.

13 Und in Antiochia waren in der dortigen Gemeinde einige Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene und Manahan, der mit dem Vierfürsten Herodes erzogen worden war, und Saulus. ² Als sie nun dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondern mir Barnabas und Saulus aus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe! ³ Da fasteten und beteten sie, legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen.

Barnabas und Saulus auf Zypern

⁴ Diese nun, ausgesandt vom Heiligen Geist, zogen hinab nach Seleucia und fuhren von dort mit dem Schiff nach Zypern. ⁵ Und als sie in Salamis angekommen waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes als Diener.

⁶ Und als sie die Insel bis nach Paphos durchzogen hatten, trafen sie einen Zauberer und falschen Propheten an, einen Juden namens Bar-Jesus, ⁷ der sich bei dem Statthalter Sergius Paulus aufhielt, einem verständigen Mann. Dieser ließ Barnabas und Saulus holen und wünschte das Wort Gottes zu hören. ⁸ Doch Elymas, der Zauberer (denn so wird sein Name übersetzt), leistete

- 1 *Antiochia* 11,19-20; *Propheten* 1Kor 12,28; Eph 4,11; *Lucius* Röm 16,21; *Kyrene* 11,20; *Herodes* Mt 14,1; *Saulus* 12,25
 2 *berufen* 1Tim 1,12; 2,7
 3 14,23.26; *Pred* 4,9
 4 *ausges.* V. 2; 8,29; *Zypern* 11,19-20
 5 *Synagog.* 17,1-3; *Röm* 1,16; *Juden* 12,25; *Pred* 4,12
 6 *Zauberer* 8,9
 7 1Th 5,21; *Joh* 12,21; *Jer* 29,13
 8 2Tim 3,8; *abzuhalten* Röm 2,17-23
 10 *Sohn* Joh 8,44; *verkehren* 19,9; *Mt* 23,13; *Tit* 1,10-11
 11 *blind* Joh 9,39; *Jes* 6,10; 2Kor 3,14-16; *Röm* 11,25; *Dunkel* 2Kö 6,18; 1Tim 1,20
 12 19,17
 13 *Perge* 14,25; *trennte* 15,37-38
 14 *Synagog.* V. 5; 18,4
 15 *Vorles.* V. 27; 15,21

ihnen Widerstand und suchte den Statthalter vom Glauben abzuhalten.

⁹ Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll Heiligen Geistes, blickte ihn fest an ¹⁰ und sprach: O du Sohn des Teufels, voll von aller List und aller Bosheit, du Feind aller Gerechtigkeit, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? ¹¹ Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und du wirst eine Zeit lang blind sein und die Sonne nicht sehen! Augenblicklich aber fiel Dunkel und Finsternis auf ihn, und er tappte umher und suchte Leute, die ihn führen könnten. ¹² Als nun der Statthalter sah, was geschehen war, wurde er gläubig, betroffen von der Lehre des Herrn.

¹³ Paulus und seine Gefährten aber fuhren von Paphos ab und kamen nach Perge in Pamphylien; Johannes trennte sich jedoch von ihnen und kehrte nach Jerusalem zurück.

Die Verkündigung des Paulus vor den Juden von Antiochia in Pisidien

ApG 2,22-36; 7,1-50; 10,36-43

¹⁴ Sie aber zogen von Perge weiter und kamen nach Antiochia in Pisidien und gingen am Sabbat in die Synagoge und setzten sich. ¹⁵ Und nach der Vorlesung des Gesetzes und der Propheten

13,1 Kapitel 13 markiert einen Wendepunkt in der Apostelgeschichte. Die ersten 12 Kapitel konzentrieren sich auf Petrus; die restlichen Kapitel drehen sich um Paulus. Bei Petrus lag der Schwerpunkt auf der jüdenchristlichen Gemeinde in Jerusalem und Judäa; mit Paulus liegt der Schwerpunkt nun auf der Verbreitung des Evangeliums in der römischen Welt, ausgehend von Antiochia. **Propheten.** Sie spielten in der apostolischen Gemeinde eine bedeutende Rolle (s. *Anm.* zu 1Kor 12,28; Eph 2,20). Sie verkündeten Gottes Wort und waren in den ersten Jahren der Gemeinde dafür zuständig, örtliche Gemeinden zu unterweisen. Manchmal empfangen sie neue Offenbarungen praktischer Natur (vgl. 11,28; 21,10). Diese Funktion endete mit dem Aufhören der zeitweiligen Zeichengaben. Ihr Amt wurde ersetzt durch Hirten, Lehrer und Evangelisten (s. *Anm.* zu Eph 4,11). **Barnabas.** S. *Anm.* zu 4,36. **Simeon ... genannt Niger.** »Niger« heißt »schwarz«. Womöglich war er dunkelhäutig, ein Afrikaner oder beides. Nichts deutet auf eine Identität mit Simon von Kyrene hin (Mk 15,21). **Lucius von Kyrene.** Das ist weder der Lucius aus Röm 16,21 noch Lukas, der Arzt und Autor der Apostelgeschichte. **mit dem Vierfürsten Herodes erzogen.** Das kann auch übersetzt werden: »war der Pflegebruder von«. Manahan wurde in der Familie von Herodes dem Großen erzogen. Der »Vierfürst Herodes« war Herodes Antipas, der Herodes der Evangelien (s. *Anm.* zu Mt 14,1).

13,2 dienten. Dieser Begriff stammt von einem gr. Wort ab, das in der Bibel den Priesterdienst bezeichnet. In der Leitung einer Gemeinde zu arbeiten, ist ein Dienst der Anbetung und erfordert geistliche Opfer für Gott. Dazu gehören Gebete, Betreuung der Herde sowie Verkündigen und Lehren des Wortes. **fasteten.** Fasten steht oft in Verbindung mit wachendem, inbrünstigem Gebet (vgl. Neh 1,4; Ps 35,13; Dan 9,3; Mt 17,21; Lk 2,37) und beinhaltet entweder den Verlust der Esslust oder den bewussten Verzicht auf Essen, um sich auf geistliche Dinge zu konzentrieren (s. *Anm.* zu Mt 6,16.17).

13,3 legten ihnen die Hände auf. S. *Anm.* zu 6,6

13,4 Seleucia. Diese Stadt diente als Hafen von Antiochia und befand sich etwa 25 km entfernt an der Mündung des Orontes. **Zypern.** S. *Anm.* zu 4,36. Saulus und Barnabas entschlossen sich, ihre Missionsreise dort zu beginnen, weil diese Insel Barnabas' Heimat war, nur zwei Tagesreisen von Antiochia entfernt lag und eine große jüdische Bevölkerung hatte.

13,5 in Salamis angekommen. Der Haupthafen und das Handelszentrum von Zypern. **Synagogen.** S. *Anm.* zu 6,9. Paulus gewöhnte sich an, wenn er in eine neue Stadt kam, stets zuerst den Juden das Evangelium zu verkündigen (vgl. V. 14.42; 14,1; 17,1.10.17; 18,4.19.26; 19,8). Denn als Jude hatte er eine offene Tür und konnte dort das Wort ergreifen und das Evangelium vorstellen. Außerdem hätten die Juden ihm niemals zugehört, wenn er zuvor zunächst zu den Heiden gegangen wäre. **Johannes als Diener.** S. *Anm.* zu 12,12.

13,6 Paphos. Die Hauptstadt von Zypern und somit Sitz der römischen Regierung. Außerdem war Paphos ein bedeutendes Zentrum der Aphrodite-Verehrung (die gr. Aphrodite entspricht der röm. Venus) und somit eine Brutstätte für alle Arten der Unmoral. **einen Zauberer ... einen Juden.** »Zauberer« wird besser mit »Magier« übersetzt. Ursprünglich hatte dieser Ausdruck keine sündige Bedeutung, doch später bezeichnete er alle Arten von Okkultismus und ähnlichen Praktiken. Dieser Magier verwendete seine Erkenntnis zum Bösen (s. *Anm.* zu 8,9).

13,7 Statthalter. Ein anderes Wort und ein anderes Amt als z.B. bei Pilatus. Dieser römische Staatsdiener fungierte als Provinzstatthalter (vgl. 18,12).

13,8 Elymas. Der gr. Name von Bar-Jesus und eine Transliteration des arabischen Wortes für Magier.

13,9 Saulus, der auch Paulus heißt. Paulus' hebräische und römische Namen.

13,13 kamen nach Perge in Pamphylien. Perge war eine größere Stadt in der römischen Provinz Pamphylien in Kleinasien, gut 300 km nordwestlich von Zypern an der gegenüberliegenden Mittelmeerküste. **Johannes trennte sich jedoch von ihnen.** Welche Gründe Johannes Markus für diese Trennung auch gehabt haben mag, hat Paulus sie jedenfalls nicht akzeptiert (15,38). Seine Abreise hat zwar die Mission nicht behindert, doch führte dieser Vorfall später zu einem Konflikt zwischen Paulus und Barnabas (15,36-40), der letztlich aber beigelegt wurde (vgl. Kol 4,10; 2Tim 4,11). S. *Anm.* zu 12,12.

13,14 Antiochia in Pisidien. Dieses Antiochia darf nicht verwechselt werden mit dem Antiochia in Syrien, was die erste heidenchristliche Gemeinde entstanden war. Dieses Antiochia lag im Bergland Kleasiens (der heutigen Türkei).

13,15 Vorlesung des Gesetzes und der Propheten. Die Schriftle-

ließen die Obersten der Synagoge ihnen sagen: Ihr Männer und Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk habt, so redet!

¹⁶ Da stand Paulus auf und gab ein Zeichen mit der Hand und sprach: Ihr israelitischen Männer, und die ihr Gott fürchtet, hört zu! ¹⁷ Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk, als sie Fremdlinge waren im Land Ägypten; und mit erhobenem Arm führte er sie von dort heraus. ¹⁸ Und er ertrug ihre Art etwa 40 Jahre lang in der Wüste; ¹⁹ und er vertilgte sieben Heidenvölker im Land Kanaan und teilte unter sie deren Land nach dem Los. ²⁰ Und danach, während etwa 450 Jahren, gab er ihnen Richter bis zu Samuel, dem Propheten.

²¹ Und von da an beehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kis, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, 40 Jahre lang. ²² Und nachdem er ihn abgesetzt hatte, erweckte er ihnen David zum König, von dem er auch Zeugnis gab und sprach: »Ich habe David gefunden, den Sohn des Isai, einen Mann nach meinem Herzen, der allen meinen Willen tun wird.«

²³ Von dessen Samen hat nun Gott nach der Verheißung für Israel Jesus als Retter erweckt, ²⁴ nachdem Johannes vor seinem Auftreten dem ganzen Volk Israel eine Taufe der Buße verkündigt hatte. ²⁵ Als aber Johannes seinen Lauf vollendete, sprach er: Wer meint ihr, dass ich sei? Ich bin es nicht; doch siehe, es kommt einer nach mir, für den ich nicht gut genug bin, die Schuhe von seinen Füßen zu lösen!

²⁶ Ihr Männer und Brüder, Söhne des Geschlechtes Abrahams, und die unter euch, die Gott fürchten, zu euch ist dieses Wort des Heils gesandt.

²⁷ Denn die, welche in Jerusalem wohnen, und ihre Obersten haben diesen nicht erkannt und haben die Stimmen der Propheten, die an jedem

¹⁶ fürchtet V. 26; 16,14
¹⁷ erwählte 5Mo 7,6-7; Ps 33,12; erhobenem 5Mo 4,34.37; 7,8

¹⁸ Jes 1,2
¹⁹ Völker 5Mo 7,1
²⁰ Ri 2,16

²¹ beehrt. 1Sam 8,5; Saul 1Sam 10,20-24
²² abgesetzt 1Sam 13,14; 15,22; David 1Chr 10,14; Ps 89,21; tun Ps 40,9

²³ Samen Ps 132,11; Jesus Mt 1,1.21
²⁴ Mt 3,1-11

²⁵ Joh 1,20.27; Lk 3,16
²⁶ 3,25-26; Mt 10,6
²⁷ erkannt 1Kor 2,8; erfüllt Lk 24,20.44

²⁸ Mt 27,23
²⁹ Joh 19,30; 19,38-42; Jes 53,9

³⁰ Röm 4,25
³¹ 1,3,8; 10,40-41
³² V. 38; Jes 61,1; uns Hebr 11,39-40; Kindern Röm 1,4; auferw. Lk 1,54-55; 1,68-73; Röm 4,13; Gal 3,16-18

³³ Sohn Hebr 1,5-6; 5,5; Ps 2,7
³⁴ Ps 89,29; 89,34-36; Jes 55,3
³⁵ Ps 16,10

³⁶ entschl. 2,29; Willen V. 22; 1Kö 15,4 vgl. Joh 17,4
³⁷ 2,24
³⁸ 10,43; Lk 24,47; Eph 1,7; 1Joh 2,12
³⁹ Hab 2,4; Röm 3,19-28; 8,3; Gal 2,16

Sabbat gelesen werden, durch ihren Urteilsspruch erfüllt. ²⁸ Und obgleich sie keine Todesschuld fanden, verlangten sie doch von Pilatus, dass er hingerichtet werde. ²⁹ Und nachdem sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in ein Grab.

³⁰ Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt. ³¹ Und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm aus Galiläa nach Jerusalem hinaufgezogen waren, welche seine Zeugen sind vor dem Volk.

³² Und wir verkündigen euch das Evangelium, dass Gott die den Vätern zuteil gewordene Verheißung an uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus auferweckte, ³³ wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.«

³⁴ Dass er ihn aber aus den Toten auferweckte, so dass er nicht mehr zur Verwesung zurückkehren sollte, hat er so ausgesprochen: »Ich will euch die heiligen [Gnaden-]Güter Davids geben, die zuverlässig sind.« ³⁵ Darum spricht er auch an einer anderen Stelle: »Du wirst nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht.«

³⁶ Denn David ist entschlafen, nachdem er seinem Geschlecht nach dem Willen Gottes gedient hat; und er ist zu seinen Vätern versammelt worden und hat die Verwesung gesehen. ³⁷ Der aber, den Gott auferweckte, hat die Verwesung nicht gesehen.

³⁸ So sollt ihr nun wissen, ihr Männer und Brüder, dass euch durch diesen Vergebung der Sünden verkündigt wird; ³⁹ und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, wird durch diesen jeder gerechtfertigt, der glaubt. ⁴⁰ So habt nun Acht, dass nicht über euch kommt, was in den Propheten gesagt

sung. Das war der dritte Teil der Synagogen-Liturgie, nach der Rezitation des *schema* (5Mo 6,4) und weiteren Gebeten, doch vor der Lehrverkündigung, die gewöhnlich auf dem verlesenen Schriftwort basierte. **die Obersten der Synagoge.** Die allgemeinen Aufseher der Synagoge (s. *Anm.* zu 6,9). Sie bestimmten u. a., wer aus den Schriften vorlas.

13,16 die ihr Gott fürchtet. S. *Anm.* zu 10,2.

13,19 sieben Heidenvölker. S. *Anm.* zu 5Mo 7,1. nach dem Los. Eine bessere Lesart ist: »als ein Erb«.

13,20 etwa 450 Jahren. S. Einleitung zum Buch Richter. **Samuel, dem Propheten.** Der letzte Richter, der Saul als den ersten König salbte (s. Einleitung zu 1. Samuel; s. *Anm.* zu 3,24).

13,21 Saul. S. *Anm.* zu 1Sam 9,2.

13,22 einen Mann nach meinem Herzen. S. *Anm.* zu 1Sam 13,14. Manche würden bezweifeln, dass diese Bezeichnung auf David zutrifft, da er sich zeitweise als schlimmer Sünder erwies (vgl. 1Sam 11,1-4; 12,9; 21,10-22,1). Doch kein Mensch nach dem Herzen Gottes ist vollkommen; aber ein solcher wird, wie David, Sünde erkennen und Buße darüber tun (vgl. Ps 32.38.51). Paulus zitierte 1Sam 13,14 und Ps 89,21.

13,23 nach der Verheißung. Die Prophetie des ATs kündigt den Messias als Nachkommen Davids an (vgl. 2Sam 7,12-16; Ps 132,11; Jes 11,10; Jer 23,5). Jesus ist die Erfüllung der AT-Prophezeiungen über den kommenden Messias (Mt 1,1.20.21; Röm 1,3; 2Tim 2,8).

13,24 Taufe der Buße. Vgl. 1,22; 10,37.

13,26 die Gott fürchten. S. *Anm.* zu 10,2.

13,27 Obersten. Die vermeintlichen AT-Experten: Schriftgelehrte, Pharisäer, Sadduzäer und Priester.

13,28 Pilatus. S. *Anm.* zu 3,13; Mt 27,2.

13,29.30 Holz ... Grab ... auferweckt. Das AT sagte voraus, dass Christus an einem Kreuz hingerichtet werden sollte (Ps 22; 5Mo 21). Diese Prophezeiung wurde aufgeschrieben, als diese Hinrichtungsform noch gar nicht in Gebrauch war. Auch seine Bestattung in einem »Grab« war prophezeit (Jes 53,9), obwohl Kreuzigungsofener gewöhnlich in Massengräbern verscharrt wurden. Der Höhepunkt der Botschaft des Paulus war die Auferstehung Christi und der letztendliche Beweis, dass Jesus der Messias ist und drei spezifische Prophezeiungen erfüllte (s. *Anm.* zu V. 33-35).

13,31 Zeugen. Über 500 (vgl. 1Kor 15,5,8).

13,33 Ein Zitat aus Ps 2,7.

13,34 Ein Zitat aus Jes 55,3.

13,35 Ein Zitat aus Ps 16,10; s. *Anm.* zu 2,27.

13,39 durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden. Das Halten des mosaischen Gesetzes befreite niemanden von seiner Sünde (vgl. Röm 3,28; 1Kor 1,30; Gal 2,16; 3,11; Phil 3,9). Doch der Sühnetod Jesu erfüllte vollkommen alle Forderungen des Gesetzes Gottes und ermöglichte allen, die glauben, die Vergebung aller Sünden (Gal 3,16; Kol 2,13.14). Einzig und allein die Vergebung, die Christus anbietet, kann Menschen von ihren Sünden befreien (Röm 3,20.22).

ist: ⁴¹ »Seht, ihr Verächter, und verwundert euch und werdet zunichte, denn ich tue ein Werk in euren Tagen, ein Werk, dem ihr nicht glauben würdet, wenn es euch jemand erzählte!«

Die Juden widerstehen dem Evangelium – die Heiden nehmen es an

Röm 15,8-13; 15,16-21; 1Th 2,14-16

⁴² Als aber die Juden aus der Synagoge gegangen waren, baten die Heiden darum, dass ihnen diese Worte [auch] am nächsten Sabbat verkündigt würden. ⁴³ Nachdem aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten viele Juden und gottesfürchtige Proselyten dem Paulus und Barnabas nach, die zu ihnen redeten und sie ermahnten, bei der Gnade Gottes zu bleiben.

⁴⁴ Am folgenden Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören.

⁴⁵ Als die Juden jedoch die Volksmenge sahen, wurden sie voll Eifersucht und widersetzten sich dem, was Paulus sagte, indem sie widersprachen und lästerten. ⁴⁶ Da sagten Paulus und Barnabas freimütig: Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündigt werden; da ihr es aber von euch stoßt und euch selbst des ewigen Lebens nicht würdig achtet, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

⁴⁷ Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du zum Heil seist bis an das Ende der Erde!«

⁴⁸ Als die Heiden das hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren. ⁴⁹ Das Wort des Herrn aber wurde durch das ganze Land getragen.

⁵⁰ Aber die Juden reizten die gottesfürchtigen

⁴¹ Lk 19,42-44; 21,20-24; Hab 1,5

⁴³ ermahnt: 11,23; Hebr 6,11-12; Gnade 2Tim 2,1; 2Pt 3,18

⁴⁴ V. 42; Jes 11,10

⁴⁵ 17,5; 18,6

⁴⁶ zuerst 3,26; Heiden 28,28; Mt 21,43; 22,8-9; Röm 10,19-21

⁴⁷ geboten Mt 28,19; Mk 16,15; Heiden Ps

22,28; Jes 49,6

⁴⁸ 2,47; Röm 8,30; Eph

1,4-5; 2Th 2,13-14

⁴⁹ 12,24; 2Th 3,1

⁵⁰ V. 45; 2Tim 3,11

⁵¹ Mk 6,11

⁵² 8,39; Röm 15,13; 1Th

1,6; 1Pt 4,13-14

1 Synagoge 13,5,14;

Griechen Röm

1,14,16; 1Kor 1,24

2 V. 19

3 Vertrauen 1Th 2,2; Ps

56,4-5; Zeichen Mk

16,20; Hebr 2,4

4 28,24; Lk 2,34;

12,51-52; Joh 7,12

5 Ansturm 4,25; 17,5;

19,23,29,34; 21,27-

30

6 entflohen Mt 10,23

7 8,4

8 3,2

9 Mt 9,28-29

10 9,34; Jes 35,6

Frauen und die Angesehenen und die Vornehmsten der Stadt auf, und sie erregten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihrem Gebiet. ⁵¹ Da schüttelten diese den Staub von ihren Füßen gegen sie und gingen nach Ikonium. ⁵² Die Jünger aber wurden voll Freude und Heiligen Geistes.

Segen und Kämpfe in Ikonium

2Tim 3,10-12

14 Und es geschah in Ikonium, dass sie miteinander in die Synagoge der Juden gingen und derart redeten, dass eine große Menge von Juden und Griechen gläubig wurde. ² Die Juden jedoch, die sich weigerten zu glauben, erregten und erbitterten die Gemüter der Heiden gegen die Brüder. ³ Doch blieben sie längere Zeit dort und lehrten freimütig im Vertrauen auf den Herrn, der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab und Zeichen und Wunder durch ihre Hände geschehen ließ.

⁴ Aber die Volksmenge der Stadt teilte sich, und die einen hielten es mit den Juden, die anderen mit den Aposteln. ⁵ Als sich aber ein Ansturm der Heiden und Juden samt ihren Obersten erhob, um sie zu misshandeln und zu steinigen, ⁶ da bemerkten sie es und entflohen in die Städte Lykaoniens, Lystra und Derbe, und in die umliegende Gegend, ⁷ und sie verkündigten dort das Evangelium.

Die Heilung eines Lahmen in Lystra

⁸ Und in Lystra saß ein Mann mit gebrechlichen Füßen, der von Geburt an gelähmt war und niemals gehen konnte. ⁹ Dieser hörte den Paulus reden; und als der ihn anblickte und sah, dass er Glauben hatte, geheilt zu werden, ¹⁰ sprach er

13,41 Ein Zitat aus Hab 1,5.

13,43 gottesfürchtige Proselyten. Uneingeschränkte Konvertiten zum Judentum, die beschnitten worden waren. **bei der Gnade Gottes zu bleiben.** Die wahrhaft Erretteten harren aus und bestätigen die Echtheit ihrer Errettung, indem sie in der Gnade Gottes bleiben (vgl. Joh 8,31; 15,1-6; Kol 1,21-23; 1Joh 2,19). Diejenigen Zuhörer der Missionare, die intellektuell von der Botschaft überzeugt worden, aber nicht bis zum rettenden Glauben durchgedrungen waren, standen in der Gefahr, in Gesetzlichkeit zu fallen, anstatt Christus wirklich anzunehmen. Diese Möglichkeit wollten Paulus und Barnabas mit ihrer Ermutigung verhindern.

13,46 Euch ... zuerst. Gott bot seinen Heilsplan zuerst den Juden an (Mt 10,5,6; 15,24; Lk 24,47; Röm 1,16). Zwar lag das Hauptgewicht in Paulus' Wirken auf der Heidenmission, dennoch wollte er gern erleben, dass Juden errettet werden (Röm 9,1-5; 10,1) und verkündete daher in vielen Städten zuerst seinen Volksgenossen das Evangelium (s. Anm. zu V. 5). **wenden wir uns zu den Heiden.** Weil die Juden das Evangelium verwarfen. Gott hatte das Heil niemals als exklusiven Besitz der Juden vorgesehen (Jes 42,1,6; 49,6).

13,47 Ein Zitat aus Jes 49,6.

13,48 zum ewigen Leben bestimmt. Eine der klarsten Aussagen der Bibel über Gottes Souveränität in der Errettung. Gott erwähnt den Menschen zum Heil – und nicht umgekehrt (Joh 6,65; Eph 1,4; Kol 3,12; 2Th 2,13). Der Glaube selbst ist eine Gabe Gottes (Eph 2,8,9).

13,51 schüttelten diese den Staub von ihren Füßen. Die Feindseligkeit der Juden gegenüber den Heiden war so groß, dass sie nicht einmal heidnischen Staub ins Land Israel hineinkommen ließen. Die sym-

bolische Handlung von Paulus und Barnabas bedeutet offenbar, dass sie die Juden in Antiochia um nichts besser als die Heiden ansahen. Sie hätten sie nicht schärfer verurteilen können.

13,52 voll ... Heiligen Geistes. S. Anm. zu 2,4; Eph 5,18.

14,1 Ikonium. Ein kultureller Schmelztiegel aus Phrygiern, Griechen, Juden und römischen Kolonisten, etwa 130 km südöstlich von Antiochia in Pisidien.

14,3 Zeichen und Wunder ... geschehen ließ. S. Anm. zu 2,19. Solche Manifestationen der Macht Gottes bestätigten, dass Paulus und Barnabas für Gott sprachen.

14,4 Aposteln. S. Anm. zu Röm 1,1; Eph 4,11. Barnabas war nicht im selben Sinne ein Apostel wie Paulus und die Zwölf, da er weder ein Augenzeuge des Auferstandenen noch von Christus berufen war. Das Wort »Apostel« übersetzt man hier am besten mit »Boten« (vgl. 2Kor 8,23; Phil 2,25). Das Verb bedeutet »senden«. Die Zwölf und Paulus waren »Apostel Christi« (2Kor 11,13; 1Th 2,6), während Barnabas und einige andere »Apostel der Gemeinden« waren (2Kor 8,23).

14,5 steinigen. Das beweist, dass ihre jüdischen Gegner dazu angestiftet hatten, denn die Steinigung war eine jüdische Hinrichtungsform, die üblicherweise bei Gotteslästerung eingesetzt wurde.

14,6 Städte Lykaoniens, Lystra und Derbe. Lykaonien war ein Bezirk der römischen Provinz Galatien. Lystra lag etwa 30 km von Ikonium entfernt und war die Heimatstadt von Loïs, Eunike und Timotheus (16,1; 2Tim 1,5). Lukas erwähnt bei Lystra keine Synagoge, und da Paulus dort seine Verkündigung mit einer Rede zu einer Volksmenge begann, lebten in Lystra wahrscheinlich nur sehr wenige Juden. Derbe lag etwa 65 km südöstlich von Lystra.

mit lauter Stimme: Steh aufrecht auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher.

¹¹ Als aber die Volksmenge sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und sprachen auf lykaonisch: Die Götter sind Menschen gleichgeworden und zu uns herabgekommen! ¹² Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er das Wort führte. ¹³ Und der Priester des Zeus, dessen Tempel sich vor ihrer Stadt befand, brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte samt dem Volk opfern.

¹⁴ Als aber die Apostel Barnabas und Paulus das hörten, zerrissen sie ihre Kleider, und sie eilten zu der Volksmenge, riefen ¹⁵ und sprachen: Ihr Männer, was tut ihr da? Auch wir sind Menschen, von gleicher Art wie ihr, und verkündigen euch das Evangelium, dass ihr euch von diesen nichtigen [Götzen] bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darin ist! ¹⁶ Er ließ in den vergangenen Generationen alle Heiden ihre eigenen Wege gehen; ¹⁷ und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen; er hat uns Gutes getan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude. ¹⁸ Obgleich sie dies sagten, konnten sie die Menge kaum davon abbringen, ihnen zu opfern.

*Paulus wird in Lystra gesteignet.
Rückreise nach Antiochia*
2Kor 6,3-10; 11,23-28

¹⁹ Es kamen aber aus Antiochia und Ikonium Juden herbei; die überredeten die Volksmenge und

- ¹¹ Götter 28,6
- ¹³ vgl. 10,25; Dan 2,46
- ¹⁴ zerrissen Esr 9,3; Mt 26,65
- ¹⁵ gleicher 10,26; Jak 5,17; nichtigen 1Sam 12,21; Jer 14,22; Joh 2,9; 1Kor 8,4; Gott 1Th 1,9; gemacht Ps 146,5-6; Jer 10,12; Offb 14,7
- ¹⁶ Jes 53,6
- ¹⁷ unbez. Röm 1,19-20; Regen Ps 65,9-14; Mt 5,45; Speise Ps 145,15-16; Freude Ps 4,8
- ¹⁹ Juden V. 2; 13,45,50; steinigten 9,16; 2Kor 11,25
- ²⁰ 2Kor 1,9-10; 6,9
- ²¹ Jünger 2,41
- ²² stärkten 5Mo 31,6; Bedrängn. Mt 16,24; Röm 5,3; 2Kor 4,17; 1Th 3,3-4; 1Pt 4,12
- ²³ Älteste Tit 1,5; befahlen 20,32
- ²⁵ Perge 13,13
- ²⁶ 13,1-3; 15,30; 18,22
- ²⁷ getan 15,4; 21,19; Röm 15,18-20; 1Kor 3,9; 15,10; Tür Eph 2,18
- ¹ Gal 2,4,12; beschn. 3Mo 12,3; Joh 7,22

steinigten Paulus und schleiften ihn vor die Stadt hinaus in der Meinung, er sei gestorben. ²⁰ Doch als ihn die Jünger umringten, stand er auf und ging in die Stadt. Und am folgenden Tag zog er mit Barnabas fort nach Derbe. ²¹ Und nachdem sie in dieser Stadt das Evangelium verkündigt und eine schöne Zahl Jünger gewonnen hatten, kehrten sie wieder nach Lystra und Ikonium und Antiochia zurück; ²² dabei stärkten sie die Seelen der Jünger und ermahnten sie, unbeirrt im Glauben zu bleiben, und [sagten ihnen,] dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen. ²³ Nachdem sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste bestimmt hatten, befahlen sie sie unter Gebet und Fasten dem Herrn an, an den sie gläubig geworden waren. ²⁴ Und sie durchzogen Pisidien und kamen nach Pamphylien. ²⁵ Und nachdem sie in Perge das Wort verkündigt hatten, zogen sie hinab nach Attalia.

²⁶ Und von dort segelten sie nach Antiochia, von wo aus sie der Gnade Gottes übergeben worden waren zu dem Werk, das sie [nun] vollbracht hatten. ²⁷ Als sie aber angekommen waren und die Gemeinde versammelt hatten, erzählten sie, wie viel Gott mit ihnen getan hatte, und dass er den Heiden die Tür des Glaubens geöffnet hatte. ²⁸ Sie verbrachten aber dort eine nicht geringe Zeit mit den Jüngern.

Die Beratung in Jerusalem über das Verhältnis zu den Heidenchristen
Gal 1,6-7; 2,1-9; 2,15-21; 5,1

15 Und aus Judäa kamen einige herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht

14,11-13 Die seltsame Reaktion der Bewohner von Lystra auf die Heilung wurzelte in ihrer örtlichen traditionellen Kultur. Einer Überlieferung zufolge hatten die Götter Zeus und Hermes Lystra in unerkennbarer Gestalt besucht und um Essen und Unterkunft gebeten. Überall wurden sie abgewiesen, außer von einem Bauern namens Philemon und seiner Frau Baucis. Die Götter rächten sich mit einer Überschwemmung, die alle dahinraffte. Die bescheidene Hütte von Philemon und Baucis verwandelten sie jedoch in einen Tempel, wo das Ehepaar als Priester und Priesterin diente. Da die Bewohner von Lystra den Fehler ihrer Vorfahren nicht wiederholen wollten, hielten sie Barnabas für Zeus und Paulus für Hermes.

14,11 lykaonisch. Paulus und Barnabas konnten nicht verstehen, was die Leute vorhatten.

14,13 Priester des Zeus. Seine Aufgabe war es, die Leute zur Anbetung der beiden Männer anzuleiten, die sie für Götter hielten.

14,14 zerrissen sie ihre Kleider. Ein jüdischer Ausdruck des Entsetzens und Verabscheuens bei einer Gotteslästerung (s. *Anm. zu Mt 26,65*).

14,15-17 S. Anm. zu 17,23.24. Da das Volk in Lystra heidnisch war und das AT nicht kannte, passte Paulus seine Botschaft den Zuhörern an. Anstatt den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu verkünden, appellierte er an die allgemeine und verstandesmäßige Erkenntnis des einen Gottes, der die Welt erschaffen hat (vgl. 17,22-26; Jon 1,9).

14,15 nichtigen. Eine treffende Beschreibung für Götzendienst und falsche Religionen.

14,16 Er ließ ... alle Heiden ihre eigenen Wege gehen. Der Weg, den sie alle gegangen sind, ist beschrieben in Röm 1,18-32.

14,17 sich selbst nicht unbezeugt gelassen. Gottes Vorsehung und seine Schöpfermacht bezeugen dem menschlichen Verstand, dass Gott existiert (Röm 1,18-20). Ein weiteres Zeugnis ist das Gewissen des

Menschen, in das Gott sein moralisches Gesetz hineingelegt hat (Röm 2,13-15).

14,19 steinigten Paulus ... in der Meinung, er sei gestorben. Manche behaupten, Paulus sei an der Steinigung gestorben und verbinden diese Begebenheit mit der Erfahrung, die er in 2Kor 12 beschreibt. Aber das stimmt nicht, denn »in der Meinung« bedeutet, dass sie in ihrer Meinung falsch lagen. Die übliche Verwendung dieses Wortes im NT belegt, dass die Volksmenge sich in ihrer Vermutung irrte und Paulus nicht tot war. Und wenn Paulus auferweckt wurde, warum schreibt Lukas das dann nicht? Das ist ein weiteres Argument zugunsten dieser Auslegung. Außerdem stimmen die Zeitangabe für Paulus' Entrückungserlebnis und der Zeitpunkt dieser Steinigung nicht überein.

14,20 Derbe. S. *Anm. zu V. 6*.

14,22 Reich Gottes. S. *Anm. zu 1,3*.

14,23 Älteste bestimmt. S. *Anm. zu 11,30*.

14,24 Pisidien. Eine bergige und raue Region ohne Gelegenheiten zur Evangelisation. **Pamphylien.** S. *Anm. zu 13,13*.

14,25 Perge. S. *Anm. zu 13,13*.

14,26 von dort. So endete Paulus' erste Missionsreise. **Antiochia.** S. *Anm. zu 11,19*.

14,28 eine nicht geringe Zeit. Etwa ein Jahr.

15,1-30 Die ganze Kirchengeschichte hindurch war es üblich, dass sich die Leiter der Gemeinden versammelten, um Lehrfragen zu klären. In den ersten Jahrhunderten der Kirche führen Historiker sieben ökumenische Konzilien auf, insbesondere die Konzilien von Nizäa (325 n.Chr.) und Chalcedon (451). Doch das wichtigste Konzil war das allererste, das Konzil von Jerusalem, denn dort wurde die Antwort auf die allerentscheidendste Lehrfrage formuliert: »Was muss ein Mensch tun, um errettet zu werden?« Die Apostel und Ältesten bekämpften Bestrebungen, Ge-

nach dem Gebrauch Moses beschneiden lasst, so könnt ihr nicht gerettet werden! ² Da nun Zwiespalt aufkam und Paulus und Barnabas eine nicht geringe Auseinandersetzung mit ihnen hatten, bestimmten sie, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufziehen sollten.

³ So durchzogen sie nun als Abgeordnete der Gemeinde Phönizien und Samaria, indem sie von der Bekehrung der Heiden erzählten und allen Brüdern große Freude bereiteten. ⁴ Als sie aber nach Jerusalem kamen, wurden sie von der Gemeinde, den Aposteln und den Ältesten empfangen und berichteten alles, was Gott mit ihnen gewirkt hatte.

⁵ Aber einige von der Richtung der Pharisäer, die gläubig geworden waren, standen auf und sprachen: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten! ⁶ Da kamen die Apostel und die Ältesten zusammen, um diese Sache zu untersuchen.

⁷ Nachdem aber eine große Auseinandersetzung stattgefunden hatte, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Männer und Brüder, ihr wisst, dass Gott lange vor diesen Tagen mitten unter uns die Heiden erwählt hat, dass sie durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und zum Glauben kommen sollten. ⁸ Und Gott, der die Herzen kennt, legte für sie Zeugnis ab, indem er ihnen den Heiligen Geist gab gleichwie uns; ⁹ und er

- 2 *Zwiespalt* Gal 2,5;
5,1-4; *Jerusalem* Gal
2,1-2
3 11,18; 14,27
4 21,17-19; 1Kor 3,9
5 21,20
6 Mt 18,20
7 Mt 16,18-19
8 *Herzen* 1,24; 1Kö
8,39; 1Chr 28,9; *Hl.
Geist* 10,47
9 *Untersch.* Röm 10,12;
gereinigt 1Pt 1,22;
Hebr 9,13-14
10 Gal 5,1; Mt 23,4
11 4,12; Eph 2,5,8; Tit
3,4-7
12 V. 4; 14,27
13 *Jakobus* 12,17;
21,18; *hört* Joh 5,24;
Jak 1,19
14 *Namen* 1Pt 4,16
15 Jes 61,4; Am 9,11-12
16 *suchen* 17,27; Jes
45,22; Ps 27,8; 53,3;
Sach 8,22; *Völker* Jes
11,10
17 Jes 46,10
18 Gal 5,1; 1Pt 2,15-16
19 V. 29; *Verunrein.* Jak
1,21,27; *Götzen* 1Kor
8,1-13; 10,28; Offb
2,14,20; *Unzucht*
1Kor 6,18; Eph 5,3,5;
1Th 4,3,5; *Blut* 3Mo
17,14; 5Mo 12,16,23

machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, nachdem er ihre Herzen durch den Glauben gereinigt hatte.

¹⁰ Weshalb versucht ihr denn jetzt Gott, indem ihr ein Joch auf den Nacken der Jünger legt, das weder unsere Väter noch wir tragen konnten? ¹¹ Vielmehr glauben wir, dass wir durch die Gnade des Herrn Jesus Christus gerettet werden, auf gleiche Weise wie jene. ¹² Da schwieg die ganze Menge und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten, wieviele Zeichen und Wunder Gott durch sie unter den Heiden getan hatte.

¹³ Nachdem sie aber zu reden aufgehört hatten, ergriff Jakobus das Wort und sagte: Ihr Männer und Brüder, hört mir zu! ¹⁴ Simon hat erzählt, wie Gott zuerst sein Augenmerk darauf richtete, aus den Heiden ein Volk für seinen Namen anzunehmen. ¹⁵ Und damit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: ¹⁶ »Nach diesem will ich zurückkehren und die zerfallene Hütte Davids wieder aufbauen, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, ¹⁷ damit die übrig Gebliebenen der Menschen den Herrn suchen, und alle Heiden, über die mein Name ausgerufen worden ist, spricht der Herr, der all dies tut.«

¹⁸ Gott sind alle seine Werke von Ewigkeit her bekannt. ¹⁹ Darum urteile ich, dass man denjenigen aus den Heiden, die sich zu Gott bekehren, keine Lasten aufliegen soll, ²⁰ sondern ihnen nur schreiben soll, sich von der Verunreinigung durch

setzlichkeit und Ritualismus als nötige Voraussetzungen der Errettung festzulegen. Sie bestätigten ein für allemal, dass das Heil vollkommen aus Gnade durch Glauben an Christus ist.

15,1 aus Judäa. *S. Anm. zu 1,8.* einige. Judaisten, d.h. Irrlehrer, selbsternannte Wächter der Gesetzlichkeit, die eine Lehre der Errettung aus Werken verkündeten. **Wenn ihr euch nicht ... beschneiden lasst, so könnt ihr nicht gerettet werden!** Vgl. V. 24. Das war die Irrlehre, die die Judaisten verbreiteten. *S. Anm. zu 1Mo 17,10-12.*

15,2 Leiter der Jerusalemer Gemeinde (*s. Anm. zu 11,30*). **nach Jerusalem.** *S. Anm. zu 18,22.* **Ältesten.**

15,4 Paulus und Barnabas und andere berichteten sehr ausführlich die vielen Werke, die Gott durch ihre Bemühungen vollführte. Zweifellos wiesen sie ausreichend und überzeugend nach, dass die Errettung der Heiden echt war (vgl. 10,44-48; 11,17,18).

15,7 stand Petrus auf. Petrus hielt die erste von den drei Reden auf diesem Konzil. Sie gipfelten in einer der stärksten Verteidigungen der Errettung aus Gnade durch Glauben allein, die wir in der Bibel finden. Petrus begann seine Argumentation mit einem Rückblick, wie Gott in der Anfangszeit der Gemeinde Heiden errettet hat und dass dabei weder eine Beschneidung erforderlich war, noch das Halten des Gesetzes oder irgendwelche Rituale. Damit meinte er die Errettung von Kornelius und seiner Familie (10,44-48; 11,17,18). Wenn Gott keine zusätzlichen Anforderungen für die Errettung stellt, sollten auch die Judaisten nicht mehr fordern. **durch meinen Mund.** *S. 10,1-48.*

15,8 ihnen den Heiligen Geist gab. Die Judaisten hätten vielleicht einwenden können, dass Kornelius und die anderen gar nicht errettet seien, weil sie die gesetzlichen Bedingungen nicht erfüllten. Doch um dieses Argument zu entkräften, erinnert Petrus daran, dass Gott ihnen den Heiligen Geist gegeben und so die Echtheit ihrer Errettung unter Beweis gestellt hatte (*s. Anm. zu 2,4*).

15,10 ein Joch. Das ist eine Beschreibung für das Gesetz und die Gesetzlichkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer (Mt 23,4; vgl. Lk

11,46). Die Lehrer der Gesetzlichkeit erwarteten von den Heiden, eine Last zu tragen, die sie selber nicht zu tragen bereit waren.

15,11 durch die Gnade des Herrn Jesus Christus. Eine überzeugende Bestätigung der Errettung aus Gnade durch Glauben allein (*s. Anm. zu Röm 3,24,25*).

15,12 Barnabas und Paulus. Sie hielten die zweite Rede, in der sie von dem Werk Gottes berichteten, das er auf ihrer gerade beendeten ersten Missionsreise unter den Heiden getan hatte. **Zeichen und Wunder.** *S. Anm. zu 2,19.*

15,13 ergriff Jakobus das Wort. Auch er bezeugte mit dieser dritten Verteidigungsrede, dass die Errettung allein aus Glauben ist, indem er erklärte, wie Gottes Zukunftspläne – das Heil für die Heiden – mit seinem gegenwärtigen Wirken übereinstimmen.

15,14 ein Volk für seinen Namen. *S. Anm. zu Kap. 10.11.* Vgl. Mal 2,2,5; 3Joh 7.

15,15-17 Jakobus zitiert eine Prophezeiung von Amos (9,11,12) über das Tausendjährige Reich. Damit beweist er, dass die Errettung von Heiden nicht dem Plan Gottes für Israel widerspricht, denn im Tausendjährigen Reich werden Gottes Boten den Heiden das Heil verkünden (Sach 8,20-23).

15,17 Völker, über die mein Name ausgerufen worden ist. Wörtl. »Nationen« bzw. »Heiden«. Jakobus argumentiert damit, dass Amos nichts von Heiden sagt, die jüdische Proselyten werden. Wenn im Tausendjährigen Reich Heiden errettet werden können, ohne Juden zu werden, dann brauchen sie sich auch jetzt nicht zu Proselyten machen zu lassen.

15,19 keine Lasten aufliegen. Das gr. Wort für »Lasten aufliegen« bedeutet »jemandem etwas in den Weg werfen, um ihn zu ärgern«. Das Jerusalemer Konzil entschied nach Erwägung aller Tatsachen, dass das Halten des Gesetzes und Begehen von Ritualen keine Bedingungen für die Errettung sind. Die Judaisten sollten aufhören, den Heiden Lasten und Ärgernisse aufzulegen.

die Götzen, von der Unzucht, vom Ersticken und vom Blut zu enthalten. ²¹ Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt solche, die ihn verkündigen, da er in den Synagogen an jedem Sabbat vorgelesen wird.

Das Schreiben an die Gemeinden

Kol 1,26-27; Gal 5,1-12

²² Daraufhin beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte zu erwählen und mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas mit dem Beinamen Barsabas und Silas, führende Männer unter den Brüdern. ²³ Und sie sandten durch ihre Hand folgendes Schreiben: Die Apostel und die Ältesten und die Brüder anbieten den Brüdern in Antiochia und in Syrien und Cilicien, die aus den Heiden sind, ihren Gruß!

²⁴ Da wir gehört haben, dass etliche, die von uns ausgegangen sind, euch durch Reden verwirrt und eure Seelen unsicher gemacht haben, indem sie sagen, man müsse sich beschneiden lassen und das Gesetz halten, ohne dass wir sie dazu beauftragt hätten, ²⁵ so haben wir, die wir einmütig versammelt waren, beschlossen, Männer zu erwählen und zu euch zu senden mit unseren geliebten Barnabas und Paulus, ²⁶ Männern, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus. ²⁷ Wir haben deshalb Judas und Silas gesandt, die euch mündlich dasselbe verkündigen sollen. ²⁸ Es hat nämlich dem Heiligen Geist und uns gefallen, euch keine weitere Last aufzulegen, außer diesen notwendigen Dingen, ²⁹ dass ihr euch enthaltet von Götzenopfern und von Blut

- ²² Barsabas 1,23; Silas V. 32,40
- ²³ Syrien V. 41; 18,18; 21,3; Gal 1,21
- ²⁴ Gal 2,4; 5,12
- ²⁵ einmütig 1,14; 2,1,46; 5,12; Röm 15,6; Phil 2,2
- ²⁶ 13,50; 14,19
- ²⁸ 1Th 4,8; 1Kor 2,16; Joh 16,13
- ²⁹ V. 19-20; *enthaltet* Ps 1,1-3; 119,1-3; Jak 1,25
- ³¹ Spr 25,25
- ³² *Prophet*. 13,1; *ermahnten* 11,23; 14,22; 1Kor 14,3
- ³³ *Frieden* Röm 15,13; 1Kor 16,11
- ³⁵ 20,20-21
- ³⁶ *verkünd.* 13,4-5; Spr 27,23; *sehen* Röm 1,10-12; 1Th 2,17 2Kor 11,2; 3Joh 4,14
- ³⁷ 12,12,25; Kol 4,10; Hebr 13,1
- ³⁸ 13,13; Lk 9,62; 2Tim 4,11; 1Pt 5,13
- ³⁹ *trennten* Am 3,3; Zypern 4,36
- ⁴⁰ Silas V. 22,34; *anbefohlen* 13,3; Hebr 13,18

und vom Ersticken und von Unzucht; wenn ihr euch davor bewahrt, so handelt ihr recht. Lebt wohl!

³⁰ So wurden sie nun verabschiedet und gingen nach Antiochia, und sie versammelten die Menge und übergaben das Schreiben. ³¹ Und als sie es gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost.

³² Und Judas und Silas, die selbst auch Propheten waren, ermahnten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. ³³ Und nachdem sie einige Zeit dort zugebracht hatten, wurden sie von den Brüdern mit Frieden zu den Aposteln zurückgesandt. ³⁴ Silas aber beschloss, dort zu bleiben.

³⁵ Paulus und Barnabas hielten sich aber in Antiochia auf und lehrten und verkündigten zusammen mit noch vielen anderen das Wort des Herrn.

Trennung von Paulus und Barnabas.

Aufbruch von Paulus zur zweiten Missionsreise

³⁶ Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns wieder umkehren und in all den Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, nach unseren Brüdern sehen, wie es um sie steht! ³⁷ Barnabas aber riet dazu, den Johannes, der Markus genannt wird, mitzunehmen. ³⁸ Paulus jedoch hielt es für richtig, dass der, welcher in Pamphylien von ihnen weggegangen und nicht mit ihnen zu dem Werk gekommen war, nicht mitgenommen werden sollte.

³⁹ Deshalb entstand eine heftige Auseinandersetzung, so dass sie sich voneinander trennten; und Barnabas nahm Markus zu sich und fuhr mit dem Schiff nach Zypern. ⁴⁰ Paulus aber wählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Got-

15,20 Jakobus und die anderen Führungspersonen wollten nicht, dass die Heiden ihre Freiheit in Christus ungezügelt ausnutzten, denn das könnte die jüdischen Gläubigen animieren, sich dieselben Freiheiten herauszunehmen und so ihr Gewissen zu verletzen. Deshalb schlug Jakobus vor, die Heiden sollten auf vier heidnische und götzendienereische Dinge verzichten, die gegen das mosaische Gesetz verstießen. So würde verhindert, dass die Juden Anstoß nehmen könnten. **Verunreinigung durch die Götzen.** Nahrungsmittel, die heidnischen Göttern geopfert worden waren und dann auf dem Fleischmarkt angeboten wurden. Da Götzendienst für Juden höchst abscheulich und von Gott verboten war (vgl. 2Mo 20,3; 34,17; 5Mo 5,7), vermieden sie alles, was mit Götzen zu tun hatte, einschließlich Götzenopferfleisch (vgl. 1Kor 8,1-13). **Unzucht.** Allgemeine sexuelle Sünden, aber insbesondere die Orgien im Zusammenhang mit der Verehrung heidnischer Götter. Die Heiden sollten vermeiden, den Juden Anstoß zu geben, die in Sachen Ehe und allen Beziehungen zum anderen Geschlecht sehr feinfühlig waren. **Ersticken und vom Blut.** Das sind Speiseverbote (1Mo 9,4; 3Mo 3,17; 7,26; 17,12-14; 19,26; 5Mo 12,16,23; 15,23; 1Sam 14,34; Hes 33,25).

15,22 Judas. Über ihn ist nichts weiteres bekannt, außer dass er ein Prophet war (V. 32). **Silas.** S. Anm. zu V. 40. Auch bekannt als Silvanus. Er begleitete Paulus auf seiner zweiten Missionsreise (V. 40; 16,19.25.29; 17,4.10.14.15; 18,5) und war später der Sekretär (Schreiber) des Petrus, als dieser den »ersten Petrusbrief« verfasste (1Pt 5,12).

15,23 in Antiochia und in Syrien und Cilicien. Antiochia war die Hauptstadt von Syrien und Cilicien, die als gemeinsamer Bezirk von Rom verwaltet wurden. Die Gemeinden in Cilicien waren wahrscheinlich von Paulus gegründet worden, als er nach seiner Flucht aus Jerusalem dorthin ging (9,30).

15,24 verwirrt ... unsicher gemacht. Das gr. Wort für »verwirren« bedeutet »zutiefst beunruhigen«, »verblüffen« oder »Angst einjagen«. Das gr. Wort für »unsicher machen« bezeichnete in außerbiblicher Literatur jemanden, der Bankrott ging. Zusammen genommen beschreiben diese Begriffe treffend das Chaos, das die Judaisten angerichtet hatten. **beschneiden.** Vgl. V. 1; s. Anm. zu 1Mo 17,10-12.

15,26 ihr Leben hingegeben. Oder »ihr Leben riskiert«. Auf der ersten Missionsreise erlebten sie Verfolgung (13,50), und Paulus wurde beinahe umgebracht (14,19.20).

15,29 S. Anm. zu V. 20.

15,34 Dieser Vers ist in den besten Handschriften nicht enthalten.

15,36 sehen, wie es um sie steht. Über die Verkündigung des Evangeliums hinaus erkannte Paulus auch seine Verantwortung, sich um die geistliche Weiterentwicklung der neuen Gläubigen zu kümmern (Mt 28,19.20; Eph 4,12.13; Phil 1,8; Kol 1,28; 1Th 2,17). Deshalb plante er seine zweite Missionsreise mit derselben Route wie die erste.

15,37.38 Johannes, der Markus genannt wird. S. Anm. zu 12,12; 13,13.

15,39 Auseinandersetzung ... trennten. Sie trennten sich nicht im Frieden, sondern in erbitterter Unstimmigkeit bezüglich Johannes Markus. Der biblische Befund weist Paulus' Entscheidung als die richtige aus. Das gilt besonders deshalb, weil er ein Apostel Jesu Christi war. Allein aufgrund dieser Tatsache hätte Barnabas sich seiner Autorität unterwerfen sollen. Doch später haben sie sich wieder versöhnt (1Kor 9,6). **Zypern.** S. Anm. zu 13,4.

15,40 Silas. Er war ein absolut geeigneter Begleiter des Paulus, denn er war ein Prophet und konnte das Wort Gottes verkünden und lehren. Als Jude hatte er Zugang zu den Synagogen (s. Anm. zu 6,9) und als

tes anbefohlen. ⁴¹ Und er durchzog Syrien und Cilicien und stärkte die Gemeinden.

Paulus nimmt Timotheus mit sich

16 Er kam aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters; ² der hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium. ³ Diesen wollte Paulus mit sich ziehen lassen. Und er nahm ihn und ließ ihn beschneiden um der Juden willen, die in jener Gegend waren; denn sie wussten alle, dass sein Vater ein Grieche war. ⁴ Als sie aber die Städte durchzogen, überragten sie ihnen zur Befolgung die von den Aposteln und den Ältesten in Jerusalem gefassten Beschlüsse. ⁵ So wurden nun die Gemeinden im Glauben gestärkt und nahmen an Zahl täglich zu.

Der göttliche Ruf nach Mazedonien

⁶ Als sie aber Phrygien und das Gebiet Galatiens durchzogen, wurde ihnen vom Heiligen Geist gewehrt, das Wort in [der Provinz] Asia zu verkündigen. ⁷ Als sie nach Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es

41 V. 23; 16,5

- 1 *Derbe* 14,6; *Timotheus* 1Kor 4,17; Phil 2,19-22
- 2 *Pred* 7,1; 1Tim 3,7
- 3 *beschn.* 1Kor 9,20; Gal 2,3
- 4 15,28-29
- 5 *Glauben* 1Th 3,2; Lk 17,5; *nahmen* 2,47
- 6 *Hl. Geist* V. 7; 8,29
- 7 *Bithynien* 1Pt 1,1
- 8 *Troas* 2Kor 2,12; 2Tim 4,13
- 9 *Gesicht* 9,12; 18,9; *Hi* 33,15; *hilf* Am 8,11
- 10 vgl. 20,5-6; 21,1-4; 27,1-2; 2Sam 15,15
- 12 *Philippi* 20,6; Phil 1,1
- 13 *beten* Mt 6,6; *Esr* 8,21; *zusamm.* Mt 18,20; *Mal* 3,16
- 14 *gottesf.* 10,2; 13,16,26; *Mal* 3,16.20; *hörte* Ps 81,9; Lk 10,39; Mt 13,12; *Herr* Lk 24,44; *Joh* 10,3

ihnen nicht zu. ⁸ Da reisten sie an Mysien vorbei und kamen hinab nach Troas.

⁹ Und in der Nacht erschien dem Paulus ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand vor ihm, bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! ¹⁰ Als er aber dieses Gesicht gesehen hatte, waren wir sogleich bestrebt, nach Mazedonien zu ziehen, indem wir daraus schlossen, dass uns der Herr berufen hatte, ihnen das Evangelium zu verkündigen.

Paulus in Philippi. Lydia, die Purpurhändlerin

¹¹ So fuhren wir denn [mit dem Schiff] von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrace und am folgenden Tag nach Neapolis ¹² und von dort nach Philippi, welches die bedeutendste Stadt jenes Teils von Mazedonien ist, eine [römische] Kolonie. Wir hielten uns aber in dieser Stadt etliche Tage auf.

¹³ Und am Sabbat gingen wir vor die Stadt hinaus, an den Fluss, wo man zu beten pflegte; und wir setzten uns und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren. ¹⁴ Und eine gottesfürchtige Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; und der Herr tat ihr das Herz auf, so dass sie aufmerksam

römischer Staatsbürger (16,37) erfreute er sich derselben Vorteile und Sicherheiten wie Paulus. Seine Stellung als anerkannter Führer in der Jerusalemer Gemeinde war nützlich, um Paulus' Lehre zu bekräftigen, dass Heiden allein aus Gnade allein durch Glauben errettet werden (s. *Anm.* zu V. 22).

15,41 Syrien und Cilicien. Paulus besuchte Gemeinden, die er wahrscheinlich gegründet hatte, bevor er zur Gemeinde in Antiochia gekommen war (Gal 1,21). Auch dort war die Frage nach der Beschneidung aufgekomen.

16,1 Derbe und Lystra. S. *Anm.* zu 14,6. **ein Jünger namens Timotheus.** Ein junger Mann (etwa um die 20 Jahre alt) hohen Ansehens, ein »wahres Kind im Glauben« (1Tim 1,2; vgl. 2Tim 1,2), der später Paulus' »rechte Hand« wurde (1Kor 4,17; 1Th 3,2; Phil 2,19; s. Einleitung zu 1. Timotheus) und im Wesentlichen Johannes Markus ersetzte. Nachdem die Ältesten der örtlichen Gemeinde ihn offiziell dazu beauftragt hatten (1Tim 4,14; 2Tim 1,6), schloss er sich Paulus und Silas an. **eines griechischen Vaters.** Die Grammatik legt nahe, dass sein Vater bereits verstorben war. Da er sowohl Jude als auch Heide war, hatte Timotheus Zugang zu beiden Kulturen. Das war für die Missionsarbeit eine unentbehrliche Hilfe.

16,3 ließ ihn beschneiden. Damit wollte Paulus erreichen, dass Timotheus bei den Juden akzeptiert würde und uneingeschränkten Zugang zu den Synagogen bekäme (s. *Anm.* zu 6,9), die er zusammen mit Paulus und Silas aufsuchte. Wäre Timotheus nicht beschnitten worden, dann hätten die Juden vermutet, er habe sein jüdisches Erbe verworfen und den Entschluss gefasst, als Heide zu leben.

16,4 Beschlüsse. Die Bestimmungen des Jerusalemer Konzils (s. *Anm.* zu 15,23-29).

16,6 Heiligen Geist ... Asia. Paulus durfte nicht seiner Absicht nachgehen und in Kleinasien wirken (der heutigen Türkei) und in solchen Städten wie Ephesus, Smyrna, Philadelphia, Laodicea, Kolossä, Sardis, Pergamos und Thyatira.

16,7,8 Mysien ... Troas. Der nordwestliche Teil der Provinz Kleinasien.

16,7 Bithynien. Eine separate römische Provinz nordöstlich von Mysien. **der Geist ließ es ihnen nicht zu.** Nachdem der Heilige Geist sie geleitet hatte, nicht weiter nach Norden zu reisen, gab es für sie kein anderes Reiseziel als nur Troas, eine Hafenstadt an der Ägäis.

16,9,10 Das war die zweite von sechs Visionen des Paulus in der Apostelgeschichte (vgl. 9,3-6; 18,9,10; 22,17.18; 23,11; 27,23.24).

16,9 Mazedonien. Die Region am gegenüberliegenden Ufer der Ägäis auf dem griechischen Festland. Dort lagen die Städte Philippi und Thessalonich. Bedeutsam ist, dass die Missionare mit diesem Schritt das Evangelium aus Asien nach Europa brachten.

16,10 wir. Hier wechselt Lukas von der dritten zur ersten Person und zeigt damit an, dass er sich Paulus, Silas und Timotheus anschloss (s. Einleitung: Autor und Abfassungszeit).

16,11 Samothrace. Eine Insel in der Ägäis etwa auf halbem Weg zwischen Kleinasien und dem griechischen Festland. Dort übernachteten sie, um den Gefahren des Segelns im Dunkeln zu entgehen. **Neapolis.** Die Hafenstadt von Philippi.

16,12 Philippi. S. Einleitung zum Philipperbrief. Philippi lag etwa 15 km landeinwärts von Neapolis und war benannt nach Philippus II. von Mazedonien (dem Vater Alexanders des Großen). **eine römische Kolonie.** Philippi wurde im Jahr 31 v.Chr. römische Kolonie und hatte damit Freiheitsrecht (sie verwaltete sich selbst und war unabhängig von der Provinzregierung), war steuerbefreit und hatte das Recht auf vollen Landbesitz.

16,13 an den Fluss. Offenbar lebten hier nicht genug Juden, um die zehn männlichen, einem Haus vorstehenden Juden aufzubringen, die zur Gründung einer Synagoge erforderlich waren. In solchen Fällen trafen sich die Juden an einer Gebetsstätte unter freiem Himmel und in der Nähe eines Gewässers. Dieser Platz befand sich höchstwahrscheinlich an der Stelle, wo die Straße nach Philippi den Fluss Gangites überquert. **Frauen, die zusammengekommen waren.** Ein weiterer Hinweis auf einen Mangel an jüdischen Männern ist, dass es Frauen waren, die sich hier versammelten, um zu beten, aus dem AT-Gesetz zu lesen und über das Gelesene zu diskutieren.

16,14 gottesfürchtige. Wie bereits Kornelius, so glaubte auch Lydia an den Gott Israels, war aber keine vollständige Proselytin (vgl. 10,2). **Lydia ... aus der Stadt Thyatira.** Ihre Heimatstadt lag in der römischen Provinz Lydia. Daher steht ihr Name »Lydia« wahrscheinlich mit ihrer Herkunft in Verbindung. **Purpurhändlerin.** Sie handelte mit Purpurstoffen. Da Purpurfarbstoff extrem teuer war, wurden Purpurkleider üblicherweise von Königen und Reichen getragen. Folglich warf Lydias Geschäft einen ansehnlichen Profit ab, und daher war ihr Haus groß genug, um das

achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.
¹⁵ Als sie aber getauft worden war und auch ihr Haus, bat sie und sprach: Wenn ihr davon überzeugt seid, dass ich an den Herrn gläubig bin, so kommt in mein Haus und bleibt dort! Und sie nötigte uns.

Die Magd mit dem Wahrsagegeist

¹⁶ Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, dass uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagegeist hatte und ihren Herren durch Wahrsagen großen Gewinn verschaffte. ¹⁷ Diese folgte Paulus und uns nach, schrie und sprach: Diese Männer sind Diener des höchsten Gottes, die uns den Weg des Heils verkündigen! ¹⁸ Und dies tat sie viele Tage lang. Paulus aber wurde unwillig, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus in derselben Stunde.

¹⁹ Als aber ihre Herren sahen, dass die Hoffnung auf ihren Gewinn verschwunden war, ergriffen sie Paulus und Silas und schleppten sie auf den Marktplatz vor die Obersten der Stadt; ²⁰ und sie führten sie zu den Hauptleuten und sprachen: Diese Männer, die Juden sind, bringen unsere Stadt in Unruhe ²¹ und verkündigen Gebräuche, welche anzunehmen oder auszuüben uns nicht erlaubt ist, da wir Römer sind! ²² Und die Volksmenge stand ebenfalls gegen sie auf; und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen.

*Paulus und Silas im Gefängnis.
 Die Bekehrung des Kerkermeisters*

Phil 1,12; 2Tim 2,3.10; 2Kor 4,8-10

²³ Und nachdem sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und gebo-

¹⁵ kommt Mt 10,11; Offb 3,20; nötigte Röm 12,13; Gal 6,10; 3Joh 8
¹⁶ 5Mo 18,10-11; Gewinn 19,24
¹⁷ vgl. 19,15; Mk 1,24.34
¹⁸ Mk 16,17; Lk 4,41; 10,17
¹⁹ 19,25-27; Obersten Mk 13,9
²⁰ 17,6; 1Kö 18,17; Est 3,8-10
²¹ Römer V. 37-39
²² 2Kor 6,5; 11,23-25; 1Th 2,2
²⁴ Ps 126,5; Phil 1,13
²⁵ Gesang Hi 35,10; Ps 119,62; Jak 5,13; 1Pt 4,13
²⁶ Erdbeb. 4,31; Fesseln 12,6-7; Ps 146,7; Jes 45,2
²⁷ zog Mt 26,51
²⁸ Spr 24,11; 1Th 5,15; Leid 2Mo 20,13
²⁹ Ps 119,120
³⁰ 2,37; 9,6
³¹ Glaube 4,12; 10,43; 13,39; Joh 3,16.36; Röm 1,16-17
³² Röm 1,14; Lk 19,10
³³ Striemen V. 23; Gal 5,6; taufen V. 15; Mk 16,16
³⁴ setzte vor Lk 5,29; freute 8,39; Röm 5,11
³⁵ 4,21; 5,40
³⁶ Frieden 15,33; Joh 14,27; 2Kö 5,19

ten dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren.
²⁴ Dieser warf sie auf solchen Befehl hin ins innere Gefängnis und schloss ihre Füße in den Stock.

²⁵ Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott mit Gesang, und die Gefangenen hörten ihnen zu. ²⁶ Da entstand plötzlich ein großes Erdbeben, so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschütterter wurden, und sogleich öffneten sich alle Türen, und die Fesseln aller wurden gelöst.

²⁷ Da erwachte der Kerkermeister aus dem Schlaf, und als er die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er sein Schwert und wollte sich töten, weil er meinte, die Gefangenen seien entflohen.

²⁸ Aber Paulus rief mit lauter Stimme und sprach: Tu dir kein Leid an; denn wir sind alle hier! ²⁹ Da forderte er ein Licht, sprang hinein und fiel zitternd vor Paulus und Silas nieder.

³⁰ Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?

³¹ Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus! ³² Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Haus waren. ³³ Und er nahm sie zu sich in jener Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich auf der Stelle taufen, er und all die Seinen. ³⁴ Und er führte sie in sein Haus, setzte ihnen ein Mahl vor und freute sich, dass er mit seinem ganzen Haus an Gott gläubig geworden war.

Die Freilassung von Paulus und Silas

2Tim 3,11

³⁵ Als es aber Tag wurde, sandten die Hauptleute die Gerichtsdiener mit dem Befehl: Lass jene Leute frei! ³⁶ Da verkündete der Kerkermeister dem Paulus diese Worte: Die Hauptleute haben

Missionarsteam (V. 15) und die neu entstandene Gemeinde in Philippi aufzunehmen (V. 40). **der Herr tat ihr das Herz auf.** Ein weiterer Beweis für die Souveränität Gottes in der Errettung (s. *Anm.* zu 13,48).

16,15 ihr Haus. S. *Anm.* zu 11,14. Vgl. V. 31.

16,16 Wahrsagegeist. Wörtl. ein »Pyton-Geist«. Dieser Ausdruck stammt aus der gr. Mythologie. Pyton war eine drachenähnliche Schlange, die das Orakel in Delphi bewachte. Diese Frau war ein Medium und stand in Kontakt mit Dämonen, die angeblich die Zukunft voraussagen konnten. S. *Anm.* zu 5Mo 18,9-12.

16,17 des höchsten Gottes. Hebr. El Eljon, der absolut souveräne Gott, ist ein alttestamentlicher Titel für den Gott Israels und kommt im AT über 50-mal vor (s. 1Mo 14,18-22; Ps 78,35; Dan 5,18).

16,18 Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi. Der Dämon gehorchte Paulus' Befehl und verließ die Frau aufgrund der apostolischen Autorität des Paulus. Die Fähigkeit zur Dämonenaustreibung war eine besondere Gabe der Apostel Christi (Mk 3,15; 2Kor 12,12).

16,20 Juden ... bringen unsere Stadt in Unruhe. Auch damals gab es schon Antisemitismus. Der römische Kaiser Claudius erließ etwa zu dieser Zeit einen Befehl, dass alle Juden aus Rom wegziehen sollten (18,2). Das erklärt, warum die Philipper nur Paulus und Silas verhafteten, denn Lukas war Grieche und Timotheus Halbjuden.

16,21 verkündigen Gebräuche ... nicht erlaubt ... Römer. Theoretisch stimmte es, dass römische Staatsbürger keinerlei ausländische Religion ausüben durften, die nicht vom Staat genehmigt war. Dass sie jedoch ein Chaos anrichteten, war eine falsche Anklage.

16,22 Hauptleute. Jede römische Kolonie verfügte über zwei solche Männer, die als Richter dienten. In diesem Fall handelten sie nicht nach römischem Recht: Sie untersuchten nicht die Anklage, führten kein Verhör durch und gaben Paulus und Silas keine Chance, sich zu verteidigen. **schlagen.** Das war eine unrechtmäßige Bestrafung, da sie keines Vergehens überführt worden waren. Die Gerichtsdiener (V. 35), die dem Befehl der Hauptleute unterstanden, führten diese Züchtigung mit einem Bündel Stöcken durch. Dieselbe Strafe erlitt Paulus zwei weitere Male (2Kor 11,25).

16,24 innere Gefängnis ... in den Stock. Der »Sicherheitstrakt« des Gefängnisses. Als weitere Sicherheitsmaßnahme legte der Wärter ihre Füße »in den Stock«. Diese Methode war darauf ausgelegt, schmerzhafte Krämpfe zu verursachen. Daher wurden die Beine des Häftlings dabei so weit wie möglich gespreizt.

16,27 Türen des Gefängnisses geöffnet sah ... wollte sich töten. Anstatt auf die Demütigung und eine schmerzhaft Hinrichtung zu warten. Ein römischer Soldat, der einen Gefangenen entkommen ließ, bezahlte seine Nachlässigkeit mit seinem eigenen Leben (12,19; 27,42).

16,31 Glaube an den Herrn Jesus Christus. Man muss glauben, dass er der ist, als der er sich offenbart hat (Joh 20,31) und an das glauben, was er getan hat (1Kor 15,3.4; s. *Anm.* zu Röm 1,16). **du und dein Haus.** Alle Familienangehörigen, Bediensteten und Gäste, die das Evangelium verstehen und glauben konnten, hörten das Evangelium und wurden gläubig (s. *Anm.* zu 11,14). Das schließt unmündige Kleinkinder nicht mit ein. Vgl. V. 15.

die Anweisung gesandt, dass man euch freilassen soll. So geht nun hinaus und zieht hin in Frieden!

³⁷ Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns, die wir Römer sind, ohne Urteil öffentlich geschlagen und ins Gefängnis geworfen, und jetzt schicken sie uns heimlich fort? Nicht so; sondern sie mögen selbst kommen und uns hinausführen!

³⁸ Da verkündigten die Gerichtsdienere diese Worte den Hauptleuten; und diese fürchteten sich, als sie hörten, dass sie Römer seien. ³⁹ Und sie kamen und redeten ihnen zu und führten sie hinaus und baten sie, die Stadt zu verlassen. ⁴⁰ Da verließen sie das Gefängnis und begaben sich zu Lydia; und als sie die Brüder sahen, trösteten sie sie und zogen fort.

Paulus und Silas in Thessalonich

1Th 1; 2,1-16

17 Sie reisten aber durch Amphipolis und Apollonia und kamen nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war. ² Paulus aber ging nach seiner Gewohnheit zu ihnen hinein und redete an drei Sabbaten mit ihnen aufgrund der Schriften, ³ indem er erläuterte und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und [sprach:] Dieser Jesus, den ich euch verkündige, ist der Christus! ⁴ Und etliche von ihnen wurden überzeugt und schlossen sich Paulus und Silas an, auch eine große Menge der gottesfürchtigen Griechen sowie nicht wenige der vornehmsten Frauen.

⁵ Aber die Juden, die sich weigerten zu glauben, wurden voll Neid und gewannen etliche boshafte Leute vom Straßenpöbel, erregten einen Aufbruch und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie drangen auf das Haus Jasons ein und suchten sie, um sie vor die Volksmenge zu führen. ⁶ Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie den Jason und

³⁷ Joh 7,51; 18,23
³⁸ 22,29
³⁹ Lk 8,37
⁴⁰ Trösteten 14,22; 2Kor 1,3-4; Phil 1,6

1 15,21
2 *Gewohnh.* Lk 4,16; 22,39; *redete* 13,5,14; 14,1; Lk 4,16; *Schriften* 28,23
3 9,22; 18,28; Jes 53; Dan 9,26; 1Kor 15,3
4 *überzeugt* 28,24; 1Th 1,5-6; *Griechen* 15,14; 20,4
5 *Neid* 13,45; 2Kor 3,14-15; 4,3-4
6 16,20; Lk 23,5; Joh 15,19; 1Joh 5,19
7 Lk 23,2; Joh 19,12
8 *Aufregung* s. 14,5
10 *schickten* V. 14; 9,25; *Synagoge* V. 1,17; 18,4
11 *edler* Joh 1,47; *nahmen* Jak 1,21; 1Pt 2,2; *Schrift* Jes 8,20; 2Kor 3,16
12 *gläubig* Spr 2,1-5; Röm 10,17
13 1Th 2,14-16
14 *sandten* Mt 10,23
15 18,5
16 1Kö 19,10; Ps 119,136; 2Pt 2,8
17 2Tim 4,2; *Synagoge* V. 1-2,10; *Gottesf.* V. 4

etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und schrien: Diese Leute, die die ganze Welt in Aufruhr versetzen, sind jetzt auch hier; ⁷ Jason hat sie aufgenommen! Und doch handeln sie alle gegen die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, ein anderer sei König, nämlich Jesus! ⁸ Sie brachten aber die Menge und die Stadtobersten, welche dies hörten, in Aufregung, ⁹ so dass sie Jason und die Übrigen [nur] gegen Bürgschaft freiließen.

Die Aufnahme des Evangeliums in Beröa

¹⁰ Die Brüder aber schickten sogleich während der Nacht Paulus und Silas nach Beröa, wo sie sich nach ihrer Ankunft in die Synagoge der Juden begaben. ¹¹ Diese aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte. ¹² Es wurden deshalb viele von ihnen gläubig, auch nicht wenige der angesehenen griechischen Frauen und Männer.

¹³ Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, dass auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und stachelten die Volksmenge auf. ¹⁴ Daraufhin sandten die Brüder den Paulus sogleich fort, damit er bis zum Meer hin ziehe; Silas und Timotheus aber blieben dort zurück. ¹⁵ Die nun, welche den Paulus geleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und nachdem sie den Auftrag an Silas und Timotheus empfangen hatten, dass sie so schnell wie möglich zu ihm kommen sollten, zogen sie fort.

Paulus in Athen

1Kor 1,17-28

¹⁶ Während aber Paulus in Athen auf sie wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er die Stadt so voller Götzenbilder sah. ¹⁷ Er hatte nun in der Synagoge Unterredungen mit den Juden und

16,37 Römer. Einem römischen Staatsbürger eine körperliche Züchtigung aufzuerlegen, war ein schweres Vergehen. Und dass Paulus und Silas keinen Prozess bekommen hatten, machte die Sache noch schlimmer. Folglich sahen die Hauptleute sich in der Gefahr, ihres Amtes enthoben zu werden und Philipps Privilegien als römische Kolonie zu verwirken (s. *Anm.* zu V. 12).

17,1 Amphipolis und Apollonia ... Thessalonich. Die Reiseroute führte sie südwestlich von Philipp entlang der Via Egnatia. Amphipolis lag etwa 50 km von Philipp entfernt und Apollonia weitere 50 km. Der Reisebericht lässt vermuten, dass die Reisegruppe in diesen Städten lediglich übernachtete. 65 km hinter Apollonia lag Thessalonich, die Hauptstadt Mazedoniens, wo etwa 200.000 Menschen lebten. Thessalonich war eine bedeutende Hafenstadt und ein wichtiges Handelszentrum. **Synagoge.** S. *Anm.* zu 13,5. Lukas erwähnt nur in dieser Stadt eine Synagoge, was eine Erklärung sein kann, warum Paulus und seine Begleiter sich nicht länger in den anderen Städten aufhielten.

17,2 nach seiner Gewohnheit. Paulus begann seine Verkündigung in jeder Stadt stets bei den Juden (s. *Anm.* zu 13,5). **an drei Sabbaten.** So lange dauerte sein anfängliches öffentliches Wirken. Die tatsächlich in Thessalonich zugebrachte Zeit war länger, vielleicht sogar vier bis sechs Monate.

17,5 das Haus Jasons. Der Pöbel nahm an, dass sich Paulus, Silas und Timotheus dort aufhalten. Über Jason wissen wir nur, dass er

wahrscheinlich ein Jude war, denn Jason war ein Name, der von vielen in der Zerstreuung lebenden Juden angenommen wurde.

17,7 gegen die Verordnungen des Kaisers. Eines der schlimmsten Verbrechen im Römischen Reich war es, sich zu einem anderen König zu bekennen als zum Kaiser (vgl. Joh 19,15).

17,9 gegen Bürgschaft. Eine Art Pfand oder Kautions, die Jason verwirken würde, wenn Paulus und seine Begleiter weiterhin Probleme verursachten. Folglich blieb ihnen keine andere Wahl, als Thessalonich zu verlassen.

17,10 Beröa. Eine wichtige Stadt, die nicht an einer Hauptstraße lag. **Synagoge.** S. *Anm.* zu 13,5.

17,15 Athen. Das kulturelle Zentrum Griechenlands. In ihrer Blütezeit war Athen die Heimatstadt der bekanntesten Philosophen der Geschichte, u.a. von Sokrates, Platon und Aristoteles, der wohl der einflussreichste Philosoph überhaupt war. Zwei weitere Philosophen lehrten dort: Epikur, der Begründer des Epikureismus, und Zenon, der Begründer des Stoizismus. Das waren damals zwei der vorherrschenden Philosophen (s. *Anm.* zu V. 18).

17,16 voller Götzenbilder. Athen war auch das religiöse Zentrum Griechenlands. Hier konnte praktisch jegliche bekannte Gottheit verehrt werden. Weil hier der heidnische Götzendienst derart grassierte, war Athen in Paulus' Augen eine Stadt voller verllorener Menschen, die alle verdammt waren zu einer Ewigkeit ohne Christus.

17,17 Synagoge. S. *Anm.* zu 13,5.

den Gottesfürchtigen, und auch täglich auf dem Marktplatz mit denen, die gerade dazukamen.

¹⁸ Aber etliche der epikureischen und auch der stoischen Philosophen maßen sich mit ihm. Und manche sprachen: Was will dieser Schwätzer wohl sagen? Andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu sein! Denn er verkündigte ihnen das Evangelium von Jesus und der Auferstehung.

¹⁹ Und sie ergriffen ihn und führten ihn zum Areopag und sprachen: Können wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, die von dir vorgetragen wird? ²⁰ Denn du bringst etwas Fremdartiges vor unsere Ohren; deshalb wollen wir erfahren, was diese Dinge bedeuten sollen! ²¹ Alle Athener nämlich und auch die dort lebenden Fremden vertrieben sich mit nichts anderem so gerne die Zeit, als damit, etwas Neues zu sagen und zu hören.

Die Verkündigung des Paulus auf dem Areopag
Röm 1,18-25; Apg 26,17-20; Röm 1,16-17

²² Da stellte sich Paulus in die Mitte des Areopags und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in allem sehr auf die Verehrung von Gottheiten bedacht seid! ²³ Denn als ich umherging und eure Heiligtümer besichtigte, fand ich auch einen Altar, auf dem geschrieben stand: »Dem unbekanntem Gott«. Nun verkündige ich euch den, welchen ihr verehrt, ohne ihn zu kennen.

²⁴ Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der

- 18 Auferst. 1Kor 15,17
- 19 neue Mk 1,27
- 20 1Kor 1,18
- 21 2Th 3,11
- 22 Jer 50,38
- 23 Gal 4,8; Eph 2,12
- 24 gemacht 14,15; Mt 11,25; wohnt 7,48-50
- 25 Odem 1Mo 2,7; Hi 12,10; Neh 9,6; Jes 42,5; alles Röm 11,36
- 26 Blut Mal 2,10; Grenzen 5Mo 32,8; Hi 14,5; Jer 27,5; Wohnens 1Mo 1,28; 9,19
- 27 suchen 15,17; Röm 1,19-20; ferne Jer 23,24; Ps 145,18; Jes 45,19
- 28 leben V. 25; Kol 1,17; Geschlecht 1Mo 1,27; Joh 8,41
- 29 Ps 82,6; Joh 10,34-36
- 30 Unwiss. 14,16-17; Menschen Lk 24,47; Tit 2,11; 2Kor 6,2
- 31 Gerecht. 10,42; Röm 2,16; auferw. Röm 14,9-10
- 32 spottet. 26,8; 26,24-25; hören 24,24-25; Hebr 3,7

Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen gemacht sind; ²⁵ er lässt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt.

²⁶ Und er hat aus *einem* Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im Voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt, ²⁷ damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch ist er ja jedem Einzelnen von uns nicht ferne; ²⁸ denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.«

²⁹ Da wir nun von göttlichem Geschlecht sind, dürfen wir nicht meinen, die Gottheit sei dem Gold oder Silber oder Stein gleich, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung.

³⁰ Nun hat zwar Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen, jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun, ³¹ weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigte, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.

³² Als sie aber von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber nochmals

17,18 epikureischen und auch der stoischen Philosophen.

Die epikureische Philosophie lehrte, das Hauptziel des Menschen sei, Leid zu vermeiden. Die Epikureer waren Materialisten: Sie verleugneten nicht die Existenz Gottes, doch glaubten sie, er habe nichts mit den Angelegenheiten der Menschen zu schaffen. Leib und Seele eines Menschen würden sich ihrem Glauben zufolge nach dem Tod auflösen. Die Stoiker lehrten, Ziel des Lebens sei es, einen Zustand der Unbeeinflussbarkeit durch Lust oder Schmerz zu erreichen und somit selbstbestimmend zu sein. **Schwätzer.** Wörtl. »Samen-Picker«. Einige der Philosophen hielten Paulus für einen Hobbyphilosoph, der keine eigenen Ideen hat, sondern nur unter den vorherrschenden Philosophen etwas herauspickte und daraus eine Philosophie ohne Tiefgang zurechtzimmerte.

17,19 Areopag. Ein Gerichtshof, der nach dem Hügel benannt war, auf dem die Gerichtsverhandlungen stattfanden. Paulus wurde nicht formal verhört, sondern nur aufgefordert, seine Lehre zu verteidigen.

17,22 auf die Verehrung von Gottheiten bedacht. Wörtl. »Götter fürchtet«.

17,23,24 Dem unbekanntem Gott. Die Athener waren Supranaturalisten, d.h. sie glaubten an übernatürliche Mächte, die in den Lauf der Naturgesetze eingriffen. Zumindest erkannten sie an, dass es jemanden gibt, den sie mit ihrem Verstand nicht fassen konnten und der alles gemacht hat. Somit hatte Paulus die Gelegenheit, ihnen den Schöpfergott vorzustellen, der von Menschen erkannt werden kann (5Mo 4,35; 1Kö 8,43; 1Chr 28,9; Ps 9,11; Jer 9,23; 24,7; 31,34; Joh 17,3). Bei der Evangelisation von Heiden begann Paulus stets mit der Schöpfung als allgemeine Offenbarung Gottes (vgl. 14,15-17). Wenn er Juden das Evangelium verkündete, fing er beim AT an (V. 10-13).

17,24 Gott, der die Welt gemacht hat. Diese Lehre widersprach eindeutig sowohl den Epikureern, die glaubten, die Materie sei ewig und brauche keinen Schöpfer, als auch den Stoikern, die als Pantheisten glaubten, Gott sei ein Teil aller natürlichen Dinge und könne sich nicht

selbst erschaffen haben. Paulus' Lehre wird in der ganzen Bibel unterstützt (1Mo 1,1; Ps 146,5,6; Jes 40,28; 45,18; Jer 10,12; 32,17; Jon 1,9; Sach 12,1; Eph 3,9; Kol 1,16; Offb 4,11; 10,6).

17,26 aus einem Blut. Da alle Menschen von Adam und damit von einem einzelnen Mann abstammen, sind in Gottes Augen alle Menschen gleich. Diese Lehre war ein Schlag gegen den Nationalstolz der Griechen, die glaubten, alle Nichtgriechen seien nur Barbaren (s. *Anm. zu Röm 1,14*). **im Voraus verordnete Zeiten.** Gott lenkt in seiner Souveränität den Aufstieg und Fall von Nationen und Reichen (vgl. Dan 2,36-45; Lk 21,24). **die Grenzen ihres Wohnens.** Gott ist es, der den Nationen ihre ethnische Identität gegeben hat sowie ihr spezifisches geografisches Territorium (5Mo 32,8), und er bestimmt die Grenzen ihrer Eroberungen (vgl. Jes 10,12-15).

17,27 den Herrn suchen sollten. Das ist Gottes Ziel, wohin er den Menschen bringen will und wozu er sich als Schöpfer, Herrscher und Lenker der Welt offenbart. Die Menschen haben keine Ausrede dafür, dass sie Gott nicht kennen, denn er offenbart sich im Gewissen des Menschen und in der sichtbaren Welt (s. *Anm. zu Röm 1,19,20*; 2,15).

17,28 in ihm leben, weben und sind wir. Ein Zitat von dem kretischen Dichter Epimenedes.

17,29 göttlichem Geschlecht. Ein Zitat von Aratus, der aus Paulus' Heimatregion Cilicien stammte. **nicht ... Gold oder Silber.** Wenn der Mensch von Gott stammt, wie der griechische Dichter andeutete, ist es töricht zu meinen, Gott sei nichts weiter als ein von Menschen gemachtes Götzenbild. Eine solche Denkweise verdeutlicht die Absurdität des Götzendienstes (vgl. Jes 44,9-20).

17,30 die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen. S. *Anm. zu Röm 3,25*.

17,31 Mann, den er dazu bestimmt hat. Jesus Christus (Joh 5,22-27).

17,32 Auferstehung der Toten. Die gr. Philosophie glaubte nicht an die Auferstehung des Leibes.

hören! ³³ Und so ging Paulus aus ihrer Mitte hinweg. ³⁴ Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig, unter ihnen auch Dionysius, der ein Mitglied des Areopags war, und eine Frau namens Damaris, und andere mit ihnen.

Paulus in Korinth

18 Danach aber verließ Paulus Athen und kam nach Korinth. ² Und dort fand er einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, der vor kurzem mit seiner Frau Priscilla aus Italien gekommen war, weil Claudius befohlen hatte, dass alle Juden Rom verlassen sollten; zu diesen ging er, ³ und weil er das gleiche Handwerk hatte, blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich von Beruf Zeltmacher. ⁴ Er hatte aber jeden Sabbat Unterredungen in der Synagoge und überzeugte Juden und Griechen.

⁵ Als aber Silas und Timotheus aus Mazedonien ankamen, wurde Paulus durch den Geist gedrängt, den Juden zu bezeugen, dass Jesus der Christus ist. ⁶ Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut sei auf eurem Haupt! Ich bin rein davon; von nun an gehe ich zu den Heiden!

⁷ Und er ging von dort weg und begab sich in das

³⁴ Jes 55,11; Röm 11,5
¹ Korinth 2Kor 1,1
² Aquila Röm 16,3;
 1Kor 16,19; Juden Esr
 3,8,10
³ 1Kor 4,12; 1Th 2,9
⁴ Unterred. 17,1-2;
 überzeug. Röm 1,14;
 2Kor 5,11
⁵ Timoth. 17,14-15;
 1Th 3,6; Geist 16,6;
 20,22; Röm 8,14;
 Jesus 17,3
⁶ widerstr. 13,8,45;
 schüttelte Neh 5,13;
 rein Hes 33,8-9; Hei-
 den 13,46-47
⁷ gottesf. 10,2; 16,14;
 17,17
⁸ Krispus 16,34; 1Kor
 1,14-16; taufen 8,12;
 1Pt 3,21
⁹ 16,9; 23,11; Kla 3,57;
 Hes 2,6-7
¹⁰ bin 2Mo 4,12; Jes
 41,10; 54,17; Jer
 1,8; 15,20; Volk Joh
 10,16; Röm 10,20;
 1Pt 2,9-10
¹² Richterst. Mk 13,9;
 Jak 2,6
¹³ 16,21; 21,28
¹⁴ Röm 13,3; Mund 25,8
¹⁵ 23,29; Joh 18,31

Haus eines gottesfürchtigen Mannes mit Namen Justus, dessen Haus an die Synagoge stieß. ⁸ Krispus aber, der Synagogenvorsteher, wurde an den Herrn gläubig samt seinem ganzen Haus; auch viele Korinther, die zuhörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.

⁹ Und der Herr sprach durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! ¹⁰ Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt! ¹¹ Und er blieb ein Jahr und sechs Monate dort und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

¹² Als aber Gallion Statthalter von Achaja war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl ¹³ und sprachen: Dieser überredet die Leute zu einem gesetzwidrigen Gottesdienst!

¹⁴ Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es sich nun um ein Verbrechen oder um eine böse Schändlichkeit handeln würde, ihr Juden, so hätte ich euch vernünftigerweise zugelassen; ¹⁵ wenn es aber eine Streitfrage über eine Lehre und über Namen und über euer Gesetz ist, so seht ihr selbst danach, denn darüber will ich nicht Richter sein! ¹⁶ Und er wies sie vom Richterstuhl hinweg.

17,34 Mitglied des Areopag. Ein Mitglied des Gerichtshofes auf dem Areopag (s. *Anm.* zu V. 19).

18,1 Korinth. S. Einleitung zu 1. Korinther. Das führende politische und wirtschaftliche Zentrum Griechenlands. Die Stadt befand sich an einem strategisch wichtigen Punkt auf der Landenge von Korinth, die die Halbinsel Peloponnes mit dem übrigen Griechenland verband. Praktisch der gesamte Verkehr zwischen Nord- und Südgriechenland musste die Stadt durchqueren. Weil Korinth ein Handelszentrum war und alle Arten von Reisenden beherbergte, hatte die Stadt eine unstete Bevölkerung, die moralisch zutiefst verkommen war. Außerdem gab es dort den Tempel der Liebesgöttin Aphrodite. Eintausend Tempelpriesterinnen kamen allabendlich in die Stadt, um ihrem Gewerbe der rituellen Prostitution nachzugehen.

18,2 Aquila ... Priscilla. Dieses Ehepaar wurde zu Paulus' besten Freunden. Sie riskierten sogar ihr Leben für ihn (Röm 16,3,4). Bei den anderen fünf Erwähnungen dieses Paares in der Schrift wird Priscilla zuerst genannt, was bedeuten kann, dass sie einen höheren sozialen Status hatte als Aquila oder dass sie in der Gemeinde die Bedeutendere von den beiden war. Wahrscheinlich waren sie bereits Christen, als Paulus sie kennen lernte, denn sie kamen aus Rom, wo bereits eine Gemeinde existierte (Röm 1,7,8). **Claudius.** S. *Anm.* zu 11,28. **dass alle Juden Rom verlassen sollten.** Dieser Erlass zwang Priscilla und Aquila, Rom etwa im Jahr 49 n.Chr. zu verlassen (s. *Anm.* zu 16,20).

18,3 Zeltmacher. Das kann auch Lederarbeiter bedeuten.

18,4 Synagoge. S. *Anm.* zu 13,5. **Griechen.** Gottesfürchtige Heiden in der Synagoge (s. *Anm.* zu 10,2).

18,5 Silas und Timotheus aus Mazedonien. Paulus' Wunsch gemäß hatten sich Silas und Timotheus ihm in Athen angeschlossen (17,15). Von dort aus hatte er Timotheus zurück nach Thessalonich gesandt (1Th 3,1-6). Paulus hatte Silas offenbar irgendwohin nach Mazedonien geschickt, möglicherweise nach Philipp (vgl. Phil 4,15; 2Kor 11,9), denn von dieser Provinz aus kehrte er nach Korinth zurück.

18,6 Euer Blut sei auf eurem Haupt. Paulus machte seine Gegner völlig dafür verantwortlich, dass sie Christus lästerten und seine Botschaft verwarfen (vgl. Jos 2,19; 2Sam 1,16; 1Kö 2,37; Hes 18,13; 33,4; Mt 27,25).

18,7 gottesfürchtigen Mannes. S. *Anm.* zu 16,14. **Justus, dessen Haus.** Ein Heide, der sich für den Gott Israels interessierte und Kontakt zur benachbarten Synagoge hatte. Seinem Namen nach war er ein Römer, und da Römer üblicherweise drei Namen hatten, hieß er möglicherweise Gajus Titius Justus, was bedeutet, dass er derselbe Gajus war, der in Röm 16,23 und 1Kor 1,14 erwähnt wird.

18,8 Krispus, der Synagogenvorsteher. Die Bekehrung dieser angesehenen Führungsperson muss Wellen der Erregung in der jüdischen Gemeinschaft ausgelöst haben (s. *Anm.* zu 6,9). **samt seinem ganzen Haus.** S. *Anm.* zu 11,14.

18,9,10 Das war die dritte von sechs Visionen des Paulus in der Apostelgeschichte (vgl. 9,3-6; 16,9,10; 22,17,18; 23,11; 27,23,24).

18,10 ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. Gott hatte eine Anzahl von Menschen in Korinth zum Heil bestimmt, die das Evangelium bisher nicht gehört hatten (vgl. 13,48; Röm 10,13-15). Als Auswirkung der Verkündigung des Paulus wurden die Erwählten zum Glauben bewegt (Tit 1,1).

18,11 ein Jahr und sechs Monate. Paulus' längster Aufenthalt in einer Stadt, ausgenommen von Ephesus (20,31) und Rom (28,30).

18,12 Als aber Gallion Statthalter von Achaja war. Von Juli 51 n.Chr. bis Juni 52. **Richterstuhl.** Eine große, erhobene Steinplattform auf dem Marktplatz vor der Residenz des Statthalters. Dort hielt er öffentliche Prozesse ab.

18,13 gesetzwidrigen. Das Judentum war zwar keine offizielle Religion, wurde in der römischen Welt jedoch toleriert und das Christentum wurde als Sekte des Judentums angesehen. Die Juden in Korinth behaupteten, Paulus' Lehre gehöre nicht zum Judentum und solle daher verboten werden. Hätte Gallion hier zugunsten der Juden gehandelt, wäre das Christentum möglicherweise im ganzen Römischen Reich verboten worden.

18,14-16 Gallion war nicht dumm und durchschaute die Taktik der Juden. Er weigerte sich, in diese, seiner Meinung nach interne jüdische Streiterei hineingezogen zu werden und erließ daher ein »Urteil im Schnellverfahren«: Er erklärte offiziell, dass kein Verbrechen vorliegt, sondern dass es nur ein Streit um Worte sei, und legte den Fall zu den Akten.

¹⁷ Da ergriffen alle Griechen Sosthenes, den Synagogenvorsteher, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht weiter darum.

Die Rückreise nach Antiochia

¹⁸ Nachdem aber Paulus noch viele Tage dort verblieben war, nahm er von den Brüdern Abschied und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen; denn er hatte ein Gelübde. ¹⁹ Und er gelangte nach Ephesus und ließ jene dort zurück; er selbst aber ging in die Synagoge und hatte Gespräche mit den Juden. ²⁰ Als sie ihn aber baten, längere Zeit bei ihnen zu bleiben, willigte er nicht ein, ²¹ sondern nahm Abschied von ihnen, indem er sprach: Ich muss unter allen Umständen das bevorstehende Fest in Jerusalem feiern; ich werde aber wieder zu euch zurückkehren, so Gott will! Und er segelte von Ephesus ab; ²² und als er in Cäsarea gelandet war, zog er hinauf und grüßte die Gemeinde und ging dann hinab nach Antiochia.

Die dritte Missionsreise. Apollos in Ephesus

1Kor 3,4-8

²³ Und nachdem er einige Zeit dort zugebracht

¹⁷ *Sosthen.* 1Kor 1,1
¹⁸ 21,23-24; 4Mo 6,2-7; 6,18; 5Mo 23,21-23; Ps 116,14
¹⁹ 17,1-2
²⁰ *nicht* 1Kor 16,12
²¹ 20,16; *will* 1Kor 4,19; Jak 4,15
²² *Cäsarea* 10,1; *hinauf* 11,27-30; 15,4; 21,15; *Antiochia* 14,26; 15,35
²³ *Galatien* 1Kor 16,1; *stärkte* 14,22; Röm 1,11
²⁴ *Apollos* 1Kor 3,5; Tit 3,13; *Schriften* Ps 119,98-99; Kol 3,16
²⁵ *Weg* 19,9,23; *feurig* Röm 12,11; *Taufe* 19,3-4
²⁶ *Aquila* V. 18; *genauer* Spr 9,9; 1Kor 2,16; 2Pt 3,18
²⁷ *auf.* 3Joh 8; *Hilfe* 1Kor 3,6-9; 15,10
²⁸ 17,2-3

1 Apollos 18,24-28; Ephesus 18,21

hatte, zog er weiter und durchreiste nacheinander das Gebiet von Galatien und Phrygien und stärkte alle Jünger.

²⁴ Aber ein Jude mit Namen Apollos, aus Alexandria gebürtig, kam nach Ephesus, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften. ²⁵ Dieser war unterwiesen im Weg des Herrn und feurig im Geist; er redete und lehrte genau über das, was den Herrn betrifft, kannte aber nur die Taufe des Johannes. ²⁶ Und er fing an, öffentlich in der Synagoge aufzutreten. Als nun Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus.

²⁷ Als er aber nach Achaja hinübergehen wollte, ermunterten ihn die Brüder und schrieben an die Jünger, dass sie ihn aufnehmen sollten. Und als er dort ankam, war er eine große Hilfe für die, welche durch die Gnade gläubig geworden waren. ²⁸ Denn er widerlegte die Juden öffentlich mit großer Kraft, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.

Paulus in Ephesus. Die Jünger des Johannes

1Kor 16,8-9

19 Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die

18,17 Sosthenes ... schlugen ihn. Diese Griechen hatten Gründe für ihre Feindseligkeit gegenüber Sosthenes: Entweder ließen sie ihre generelle Feindschaft gegenüber den Juden an ihm aus, oder sie waren verärgert über seinen erfolglosen Versuch als führender Jude, einen Prozess gegen Paulus in Gang zu bringen. Da er der Synagogenvorsteher war, hatte er den Fall vor Gallion vorgetragen. Später bekehrte er sich zu Christus (1Kor 1,1).

18,18 Priscilla und Aquila. *S. Anm. zu V. 2.* Dass sie Paulus begleiten konnten, bedeutet, dass die Gemeindeleitung in Korinth gut besetzt war mit Männern wie Gajus, Sosthenes, Stephanas und Krispus. **das Haupt hatte scheren lassen; denn er hatte ein Gelübde.** Um Gott seine Dankbarkeit zu zeigen, weil er ihm durch eine schwierige Zeit in Korinth durchgeholfen hatte, legte er das Gelübde des Nasiräers ab. Das war ein besonderes Versprechen der Absonderung und Weihe für Gott (vgl. 4Mo 6,2-5.13-21). Das Gelübde galt allgemein für eine bestimmte Zeitspanne, wengleich Simson (Ri 13,5), Samuel (1Sam 1,11) und Johannes der Täufer (Lk 1,15) ihr ganzes Leben über Nasiräer waren. Wenn zu Paulus' Zeit jemand außerhalb von Jerusalem ein solches Gelübde ablegte, musste er sich am Ende des Gelübdes seinen Kopf kahl scheren und danach den geschorenen Schopf innerhalb von 30 Tagen im Tempel präsentieren. **Kenchreä.** Der östliche Hafen von Korinth.

18,19 Ephesus. Die wichtigste Stadt in Kleinasien (s. Einleitung zum Epheserbrief). **ließ jene dort zurück.** Priscilla und Aquila blieben in Ephesus, um ihr Geschäft aufzubauen. Offenbar lebten sie mehrere Jahre in Ephesus – in ihrem Haus kam eine Gemeinde zusammen (1Kor 16,19) –, bevor sie nach Rom zurückkehrten (Röm 16,3-5). **Synagoge.** *S. Anm. zu 13,5.*

18,22 hinauf ... hinab nach Antiochia. Lukas beschreibt die Geografie zwar nicht besonders detailliert, doch ist daraus erkennbar, dass Paulus nach Jerusalem ging, um dort die Gemeinde zu begründen. Da Jerusalem höher lag als die umliegende Region, mussten Reisende »hinaufgehen«, um dorthin zu gelangen und »hinab«, wenn sie von dort fortzogen. Paulus musste auch deshalb nach Jerusalem zurückkehren, um sein Gelübde zu erfüllen. So endete die zweite Missionsreise.

18,23 einige Zeit. Möglicherweise vom Sommer 52 bis zum Frühling 53. **Galatien und Phrygien.** *S. Anm. zu 16,6.* Mit der Rückkehr des Paulus in diese Gebiete begann seine dritte Missionsreise.

18,24 Apollos. Ein alttestamentlich Gläubiger und Jünger Johannes

des Täufers (V. 25). Nachdem Aquila und Priscilla ihn weiter unterwiesen hatten (V. 26), entwickelte er sich zu einem vollmächtigen christlichen Prediger. Seine Tätigkeit hatte tiefen Einfluss auf die Korinther (vgl. 1Kor 1,12). **Alexandria.** Eine bedeutende Stadt in Ägypten in der Nähe der Nilmündung. Im 1. Jhd. lebte dort eine umfangreiche jüdische Bevölkerung. Somit war Apollos in einer jüdischen Kultur aufgewachsen, obwohl er außerhalb Israels geboren war. **der mächtig war in den Schriften.** Dieser Ausdruck wird nur hier verwendet und bezeichnet Apollos' AT-Schriftkenntnis. Dieses Wissen ermöglichte ihm in Kombination mit seiner Redegabe, die jüdischen Widersacher in Grund und Boden zu reden (V. 28).

18,25 Weg des Herrn. Zu diesem Wissen gehörte nicht der christliche Glaube (vgl. V. 26). Im AT beschreibt dieser Ausdruck die geistlichen und moralischen Maßstäbe, die Gott seinem Volk vorschrieb (1Mo 18,19; Ri 2,22; 1Sam 12,23; 2Sam 22,22; 2Kö 21,22; 2Chr 17,6; Ps 18,22; 25,8,9; 138,5; Spr 10,29; Jer 5,4,5; Hes 18,25,29; 33,17,20; Hos 14,10). **Taufe des Johannes.** Trotz seiner Kenntnis des ATs verstand Apollos die christliche Wahrheit nicht ganz. Die Taufe des Johannes sollte Israel auf die Ankunft des Messias vorbereiten (vgl. Lk 1,16,17; *s. Anm. zu 2,38; Mt 3,6*). Apollos hatte diese Botschaft angenommen und erkannte sogar an, dass Jesus von Nazareth Israels Messias ist. Doch fehlte es ihm an Verständnis solch grundlegender christlicher Wahrheiten wie der Bedeutung von Christi Tod und Auferstehung, dem Wirken des Heiligen Geistes und der Gemeinde als Gottes neuem Volk und Zeugnis. Er war ein erlöster alttestamentlich Gläubiger (V. 24).

18,26 den Weg Gottes noch genauer. Aquila und Priscilla vervollständigten Apollos' Ausbildung in geistlichen Wahrheiten, indem sie ihn in die Fülle des christlichen Glaubens einführten.

18,27 Achaja. *S. Anm. zu V. 12.* Apollos hatte vor, von Kleinasien (der heutigen Türkei) aus nach Korinth auf das griechische Festland zu reisen (19,1). **die Brüder ... schrieben.** Derartige Empfehlungsbriefe waren in der Anfangszeit der Gemeinde üblich (vgl. Rom 16,1,2; 1Kor 16,10; 2Kor 3,1,2; Kol 4,10). Die Christen in Ephesus bezeugten damit ihren korinthischen Brüdern, dass Apollos nun ein vollständig unterwiesener Christ ist.

18,28 der Christus. Der Messias Israels.

19,1 höhergelegenen Gebiete. Das Gebiet in Kleinasien nördlich von Ephesus, wo Lukas vor dem Einschub über Apollos' Wirken Paulus

höhergelegenen Gebiete durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und als er einige Jünger fand, ² sprach er zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie aber antworteten ihm: Wir haben nicht einmal gehört, dass der Heilige Geist da ist! ³ Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber erwiderten: Auf die Taufe des Johannes.

⁴ Da sprach Paulus: Johannes hat mit einer Taufe der Buße getauft und dem Volk gesagt, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm kommt, das heißt an den Christus Jesus. ⁵ Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. ⁶ Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. ⁷ Es waren aber im Ganzen etwa zwölf Männer.

Die Verkündigung des Evangeliums und begleitende Zeichen und Wunder

Hebr 2,3-4; Röm 15,16-19; 2Kor 12,12

⁸ Und er ging in die Synagoge und trat öffentlich auf, indem er drei Monate lang Gespräche führte und sie zu überzeugen versuchte von dem,

² *empfang.* 2,38-39; Joh 3,5; Röm 8,9,16; *gehört* 8,16; Joh 7,39
³ 18,25
⁴ *Buße* Mt 3,11; *Jesus* Joh 1,15-16
⁵ Röm 6,3-4
⁶ *Hl. Geist* 8,16-17; *redeten* 2,4; 10,44-46; *weissagten* 1Kor 14,1
⁸ 18,4; *öffentlich* 2Tim 1,7
⁹ *verstockt.* Röm 11,7; Hebr 3,12; *Weg* V. 23; 18,26; 22,4; 24,14; *verleumd.* Ps 15,3; Spr 10,18
¹⁰ *Jahre* 11,26; 20,31
¹¹ Röm 15,18; Mk 16,20
¹² 5,15-16
¹³ 3,16; Mt 12,27; 1Kor 4,20
¹⁵ *Jesus* Mk 1,24; 5,7; *Paulus* V. 11-12; 16,17-18; Lk 10,17

was das Reich Gottes betrifft. ⁹ Da aber etliche sich verstockten und sich weigerten zu glauben, sondern den Weg vor der Menge verleumdeten, trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab und hielt täglich Lehrgespräche in der Schule eines gewissen Tyrannus. ¹⁰ Das geschah zwei Jahre lang, so dass alle, die in [der Provinz] Asia wohnten, das Wort des Herrn Jesus hörten, sowohl Juden als auch Griechen.

¹¹ Und Gott wirkte ungewöhnliche Wunder durch die Hände des Paulus, ¹² so dass sogar Schweißtücher oder Gürtel von seinem Leib zu den Kranken gebracht wurden und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.

¹³ Es versuchten aber etliche von den umherziehenden jüdischen Beschwörern, über denen, die böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus zu nennen, indem sie sagten: Wir beschwören euch bei dem Jesus, den Paulus verkündigt! ¹⁴ Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, die dies taten. ¹⁵ Aber der böse Geist antwortete und sprach: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich; wer aber seid ihr?

verließ (18,23). Mit dem Weg durch diese Gegend wählte er die direkte Route nach Ephesus und nicht den üblicheren Handelsweg. **Ephesus.** S. Einleitung zum Epheserbrief. **einige Jünger.** Jünger von Johannes dem Täufer (V. 3) und daher alttestamentlich Gläubige. Dass sie den christlichen Glauben noch nicht vollständig verstanden, wird aus ihrer Antwort auf Paulus' Frage deutlich (V. 2). Das gr. Wort für »Jünger« bedeutet »Schüler«, »Lernender« oder »Nachfolger« und bezieht sich nicht immer auf Christen (vgl. Mt 9,14; 11,2; Mk 2,18; Lk 5,33; 7,18.19; 11,1; Joh 1,35; 6,66). Nachfolger Johannes des Täufers, wie diese Gruppe, gab es bis ins 2. Jhdt.

19,2 Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Die Frage zeigt, wie unsicher Paulus hinsichtlich ihres geistlichen Zustands war. Da alle Christen zum Zeitpunkt ihrer Errettung den Heiligen Geist empfangen (s. *Anm. zu Röm 8,9; 1Kor 12,13*), offenbart ihre Antwort, dass sie noch keine vollständigen Christen waren. Sie hatten die christliche Taufe noch nicht empfangen (sie waren lediglich »auf die Taufe des Johannes« getauft), was weiter bestätigt, dass sie noch keine Christen waren (s. *Anm. zu 2,38*).

19,4 Taufe der Buße ... glauben ... an den Christus Jesus. Diese Jünger hatten nicht erkannt, dass Jesus von Nazareth der Eine war, auf den Johannes' Taufe hindeutete. Paulus erklärte ihnen nicht, wie sie den Heiligen Geist empfangen könnten, sondern belehrte sie über Jesus Christus.

19,5 taufen auf den Namen des Herrn Jesus. Sie glaubten dem Evangelium, das Paulus ihnen erklärte und kamen zum rettenden Glauben an den Herrn Jesus Christus (vgl. 2,41). Wenngleich die Taufe von allen Christen gefordert wird, rettet sie nicht (s. *Anm. zu 2,38*).

19,6 als Paulus ihnen die Hände auflegte. Das symbolisiert ihre Einverleibung in die Gemeinde (s. *Anm. zu 8,17*). Auch als die Gemeinde geboren wurde, waren Apostel anwesend (Kap. 2), und ebenso, als die Samariter (Kap. 8) und Heiden (Kap. 10) in die Gemeinde aufgenommen wurden. In allen diesen Fällen verfolgte Gott die Absicht, die Einheit der Gemeinde zu verdeutlichen. **redeten in Sprachen und weissagten.** Das diente als Beweis, dass sie nun Glieder der Gemeinde waren (s. *Anm. zu 8,17*). Auch sie brauchten einen wahrnehmbaren Beweis, dass der Heilige Geist nun in ihnen wohnte, denn sie hatten zuvor nicht gehört, dass er gekommen sei (V. 2).

19,8 Synagoge. S. *Anm. zu 13,5*. **drei Monate.** So lange hielt sich Paulus sonst nirgends in einer Synagoge auf, abgesehen möglicherweise von Korinth. **Reich Gottes.** S. *Anm. zu 1,3*.

19,9 verstockten. Das gr. Wort bezeichnet stets eine trotzige Ablehnung gegen Gott (Röm 9,18; Hebr 3,8.13.15; 4,7). Wenn man die Wahrheit verwirft, führt das zu einem verhärteten Herzen und so wird die lebensspendende Botschaft des Heils schließlich zu einem »Geruch zum Tode« (2Kor 2,16). **den Weg.** S. *Anm. zu 9,2*. **in der Schule eines gewissen Tyrannus.** Tyrannus war entweder der Besitzer dieses Hörsaals oder ein Philosoph, der dort lehrte. Wenn Letzteres der Fall war, dann war sein Name – der »unser Tyrann« bedeutet – womöglich ein Spitzname, den seine Schüler ihm verpasst hatten. Paulus nutzte diesen Raum während der Nachmittagspause (von etwa 11.00 bis 16.00 Uhr), da er ansonsten während dieser Zeit leergestanden hätte.

19,10 zwei Jahre. So lange lehrte Paulus in der Schule des Tyrannus; insgesamt wirkte er noch länger in Ephesus (vgl. 20,31). **alle, die in der Provinz Asia wohnten ... hörten.** Obwohl Paulus wahrscheinlich die ganze Zeit über Ephesus nicht verließ, verbreiteten seine Bekehrten (vgl. 2Tim 2,2) das Evangelium in der ganzen Provinz Kleinasien (der heutigen Türkei). Innerhalb dieser zwei Jahre entstanden Gemeinden in Kolossä und Hierapolis sowie möglicherweise einige der sechs weiteren Gemeinden aus Offb 2-3 (eine von den sieben dort aufgeführten Gemeinden ist Ephesus).

19,11 ungewöhnliche Wunder. Diese Wunder bestätigten, dass Paulus ein Bote Gottes war, denn das NT lag noch nicht vollständig vor, um die Wahrheit seiner Botschaft prüfen zu können (vgl. 2Kor 12,12; Hebr 2,3.4).

19,12 Schweißtücher oder Gürtel. Die Stirnbänder und Kleidungsstücke, die Paulus bei seiner Arbeit als Zeltmacher trug. In der Antike war der Glaube weit verbreitet, dass auf diese Weise mystische Kräfte übertragen werden könnten. So glaubten die Leute z.B., Petrus' Schatten hätte eine heilende Wirkung (vgl. 5,15; Mt 9,21).

19,13 herumziehenden jüdischen Beschwörern. Simon (8,9-25) und Bar-Jesus (13,6-12) sind weitere Beispiele für solche Scharlatane (vgl. Mt 12,27). Im Gegensatz zur absoluten Autorität, die Jesus und seine Apostel über Dämonen ausübten, versuchten diese Exorzisten, die Dämonen zu vertreiben, indem sie ein mächtigeres Geistwesen anriefen – in diesem Fall den Herrn Jesus.

19,14 jüdischen Hohenpriesters Skevas. Da kein jüdischer Hoherpriester dieses Namens historisch bezeugt ist, hatte Skevas sich diesen Titel wahrscheinlich unberechtigt angeeignet, um die Leute zu beeindrucken.

19,15 Jesus ... Paulus weiß ich. Der Dämon erkannte, dass die

¹⁶ Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los, und er überwältigte sie und zeigte ihnen dermaßen seine Kraft, dass sie entblößt und verwundet aus jenem Haus flohen.

¹⁷ Das aber wurde allen bekannt, die in Ephesus wohnten, sowohl Juden als auch Griechen. Und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesus wurde hoch gepriesen. ¹⁸ Und viele von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und erzählten ihre Taten. ¹⁹ Viele aber von denen, die Zauberkünste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50 000 Silberlinge.

²⁰ So breitete sich das Wort des Herrn mächtig aus und erwies sich als kräftig.

²¹ Nachdem aber diese Dinge ausgerichtet waren, nahm sich Paulus im Geist vor, zuerst durch Mazedonien und Achaja zu ziehen und dann nach Jerusalem zu reisen, indem er sprach: Wenn ich dort gewesen bin, muss ich auch Rom sehen! ²² Und er sandte zwei seiner Gehilfen, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien und hielt sich noch eine Zeit lang in [der Provinz] Asia auf.

Der Aufruhr in Ephesus

²³ Aber um jene Zeit entstand ein nicht unbedeutender Aufruhr um des Weges willen. ²⁴ Denn ein gewisser Mann namens Demetrius, ein Silber-

- ¹⁶ Mk 5,3-4; 5,15; Lk 8,29-35
- ¹⁷ Furcht 5,11; Lk 1,65; 8,35; gepriesen 9,42; 13,48
- ¹⁸ Mt 3,6; 1Joh 1,9
- ¹⁹ Z.-künste 8,9; 5Mo 18,10-12; verbrannt. Phil 3,7-8; Mk 8,36-37; 9,43-48
- ²⁰ 6,7; 12,24
- ²¹ 2Kor 1,15-17; Röm 1,11,15; 15,23-28
- ²² Timoth. 1Kor 16,10; Erastus Röm 16,23; 2Tim 4,20; Zeit lang 1Kor 16,8-9
- ²³ V. 9; 2Kor 1,8
- ²⁴ vgl. 16,16; 1Tim 6,5
- ²⁵ Faches 2Pt 2,3; Offb 18,11-19
- ²⁶ 17,29; Ps 115,4-8; Jer 10,3-5
- ²⁷ 1Joh 5,19; Offb 13,8
- ²⁸ Jer 50,38 vgl. Joh 6,31; Offb 13,4
- ²⁹ Gajus Röm 16,23; 1Kor 1,14; Aristarch. 20,4; 27,2; Kol 4,10
- ³⁰ 2Sam 18,2-3
- ³² V. 29; 21,34

schmied, verfertigte silberne Tempel der Diana und verschaffte den Künstlern beträchtlichen Gewinn.

²⁵ Diese versammelte er samt den Arbeitern desselben Faches und sprach: Ihr Männer, ihr wisst, dass von diesem Gewerbe unser Wohlstand kommt. ²⁶ Und ihr seht und hört, dass dieser Paulus nicht allein in Ephesus, sondern fast in ganz Asia eine große Menge überredet und umgestimmt hat, indem er sagt, dass es keine Götter gebe, die mit Händen gemacht werden. ²⁷ Aber es besteht nicht nur die Gefahr, dass dieses unser Geschäft in Verruf kommt, sondern auch, dass der Tempel der großen Göttin Diana für nichts geachtet und zuletzt auch ihre Majestät gestürzt wird, die doch ganz Asia und der Erdkreis verehrt! ²⁸ Als sie das hörten, wurden sie voll Zorn und schrien: Groß ist die Diana der Epheser!

²⁹ Und die ganze Stadt kam in Verwirrung, und sie stürmten einmütig ins Theater und zertrten die Mazedonier Gajus und Aristarchus, die Reisegefährten des Paulus, mit sich. ³⁰ Als aber Paulus unter die Volksmenge gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. ³¹ Auch etliche der Asiarchen, die ihm wohlgesonnen waren, sandten zu ihm und baten ihn, sich nicht ins Theater zu begeben.

³² [Hier] schrie nun alles durcheinander; denn die Versammlung war in der größten Verwirrung, und die Mehrzahl wusste nicht, aus welchem Grund

Exorzisten keine Autorität über ihn hatten (anders als bei Jesus und Paulus) und widersetzte sich ihrem Versuch, ihn aus seinem Opfer auszutreiben. Das bestätigt, dass die Macht zur Dämonenaustreibung nur Jesus und seinen Aposteln zu Eigen war und niemandem sonst. Das bezeugen sogar die Dämonen.

19,16 Vgl. Mk 5,1-4.

19,19 Bücher. Bücher über geheime magische Formeln. Die Verbrennung beweist, dass die Buße der Magier echt war (s. *Anm. zu 2,38*), denn als die Bücher vernichtet waren, konnten sie ihre Praktiken nicht wieder ausüben. **50 000 Silberlinge.** Das waren 50.000 Tagelöhne für einen gewöhnlichen Arbeiter – eine erstaunliche Geldsumme, die angegeben wird, um zu zeigen, wie weit verbreitet die magischen Praktiken in Ephesus waren.

19,21 nahm sich Paulus im Geist vor. Wahrscheinlich nicht im Heiligen Geist, sondern in seinem eigenen Geist. **Mazedonien und Achaja.** S. *Anm. zu 16,9; 18,12*. Diese Provinzen auf dem griechischen Festland lagen in entgegengesetzter Richtung von Jerusalem. Doch Paulus nahm diesen weiten Umweg auf sich, um eine Gabe für die Bedürftigen in der Jerusalemer Gemeinde zu sammeln (Röm 15,25-27; 1Kor 16,1-4; 2Kor 8,9). **muss ich auch Rom sehen.** Paulus hatte die Reichshauptstadt bisher nicht besucht, doch aufgrund der strategischen Wichtigkeit der dortigen Gemeinde musste er dieses Versäumnis bald nachholen. Außerdem wollte er Rom als Ausgangspunkt für die Mission in der wichtigen und großen Region Spanien benutzen (Röm 15,22-24). Diese einfache Erklärung markiert einen Wendepunkt in der Apostelgeschichte; von hier an war Rom Paulus' Ziel. Später sollte er dort als römischer Gefangener ankommen (28,16).

19,22 Timotheus und Erastus. Zu Timotheus s. *Anm. zu 16,1*. Über Erastus ist nichts Näheres bekannt. Obwohl dieser Name noch zwei weitere Male in der Bibel auftaucht (Röm 16,23; 2Tim 4,20), kann der Erastus hier nicht mit Sicherheit mit einem der beiden anderen Erwähnungen identifiziert werden. Paulus sandte diese beiden Mitarbeiter voraus, damit sie ihm beim Sammeln der Opfergabe helfen.

19,23 des Weges. S. *Anm. zu 9,2*.

19,24 Demetrius, ein Silberschmied. Das war wahrscheinlich nicht der Gläubige, den Johannes lobend erwähnt (3Joh12), denn dieser Name war häufig. **silberne Tempel.** Heiligtümer der Göttin Diana (Artemis). Diese Tempel wurden als Hausgötzen verwendet sowie bei der Anbetung im Dianatempel. **Diana.** Sie war auch als »Artemis« bekannt. Zentrum ihrer Verehrung war der große Dianatempel in Ephesus, der zu den sieben Weltwundern der Antike zählte. Dieser Kult war im ganzen Römischen Reich weit verbreitet. Der in diesem Abschnitt beschriebene Aufruhr fand wahrscheinlich statt, als in Ephesus gerade das jährliche Frühlingsfest zu Ehren Dianas gefeiert wurde. **beträchtlichen Gewinn.** Diese Aussage legt nahe, dass Demetrius der Anführer der Silberschmied-Gilde war. Das würde erklären, weshalb er beim Widerstand gegen die christlichen Prediger die Initiative ergriff.

19,27 Demetrius spielte geschickt mit den Ängsten seiner Zuhörer vor finanziellem Ruin, mit ihrem religiösen Fanatismus und ihrer Sorge um das Ansehen der Stadt. Die christlichen Missionare, so argumentierte er, seien eine Bedrohung für den Fortgang des Wohlstands in Ephesus. Die gewaltsame Reaktion seiner Zuhörer zeigt, dass sie diese Warnung ernst nahmen (V. 28).

19,29 Gajus und Aristarchus. Diese Männer werden als Mazedonier beschrieben, obwohl in 20,4 Derbe, eine Stadt in Galatien, als Heimatstadt von Gajus genannt wird. Möglicherweise handelt es sich in 20,4 um einen anderen Gajus.

19,31 Asiarchen. Wörtl. »Asias Erste«. Diese Aristokraten setzten sich mit aller Kraft für die Interessen Roms ein. Zwar regierte immer nur ein einziger Asiarch gleichzeitig, doch den Titel trugen sie ihr ganzes Leben lang. Das freundschaftliche Verhältnis von Paulus zu solch mächtigen, einflussreichen Männern zeigt, dass sie zumindest ihn oder seine Botschaft nicht als kriminell ansahen. Daher gab es keinen berechtigten Grund für den Aufruhr.

19,32 Versammlung. Der aufgebrachte Pöbel versammelte sich im Theater. Obwohl Paulus so mutig war und eine Rede vor dieser Volksmenge halten wollte, baten die Asiarchen ihn (zusammen mit den Christen aus Ephesus, V. 30), nicht dorthin zu gehen (V. 31). Sie befürchteten

sie zusammengekommen waren. ³³ Da zogen sie aus der Volksmenge den Alexander hervor, da die Juden ihn vorschoben. Und Alexander gab mit der Hand ein Zeichen und wollte sich vor dem Volk verantworten. ³⁴ Als sie aber vernahmen, dass er ein Jude sei, schrien sie alle wie aus *einem* Mund etwa zwei Stunden lang: Groß ist die Diana der Epheser! ³⁵ Da beruhigte der Stadtschreiber die Menge und sprach: Ihr Männer von Ephesus, wo ist denn ein Mensch, der nicht wüsste, dass die Stadt Ephesus die Tempelpflegerin der großen Göttin Diana und des vom Himmel gefallenen [Bildes] ist? ³⁶ Da nun dies unwidersprechlich ist, so solltet ihr euch ruhig verhalten und nichts Übereiltes tun. ³⁷ Denn ihr habt diese Männer hergeführt, die weder Tempelräuber sind, noch eure Göttin gelästert haben. ³⁸ Wenn aber Demetrius und die Künstler, die mit ihm sind, gegen jemand eine Klage haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statthalter da; sie mögen einander verklagen! ³⁹ Habt ihr aber ein Begehren wegen anderer Angelegenheiten, so wird es in der gesetzlichen Versammlung erledigt werden. ⁴⁰ Denn wir stehen in Gefahr, dass wir wegen des heutigen Tages des Aufruhrs angeklagt werden, weil kein Grund vorliegt, womit wir diese Zusammenrottung entschuldigen könnten! ⁴¹ Und als er das gesagt hatte, entließ er die Versammlung.

einerseits die Gefahr für Paulus und andererseits, dass seine Anwesenheit die bereits explosive Situation eskalieren lassen könnte.

19,33 Alexander. Wahrscheinlich weder der Irrlehrer, der später in Ephesus aktiv war (1Tim 1,20), noch der Alexander, der Paulus in Rom zu schaffen machte (2Tim 4,14), denn dieser Name war sehr gebräuchlich. Entweder war er ein Judenchrist oder ein Sprecher der jüdischen Gemeinschaft in Ephesus. Jedenfalls ist das Motiv der Juden klar, weshalb sie ihn vorschoben: Sie wollten sich von den Christen distanzieren und ein Massaker unter den Juden verhindern. **wollte sich ... verantworten.** Entweder wollte er die Christen verteidigen oder die Juden, je nachdem, welche Gruppe er vertrat.

19,34 ein Jude. Aus welchem Grund die Juden Alexander auch vorgeschoben haben mögen, schlug ihr Ansinnen jedenfalls fehl. Die Menge schrie ihn nieder und brach in eine wahnsinnige Demonstration religiösen Fanatismus' aus: Zwei Stunden lang sangen sie monoton den Namen ihrer Göttin.

19,35 Stadtschreiber. Sozusagen der Bürgermeister von Ephesus. Er war der Mittelsmann zwischen dem Stadtrat und der römischen Regierung. Letztere würde ihn persönlich für den Aufruhr zur Verantwortung ziehen. **vom Himmel gefallenen [Bildes].** Wahrscheinlich ein Meteorit, denn diese wurden mit der Diana-Verehrung in Verbindung gebracht.

19,38-40 Der Stadtschreiber (V. 35) beschuldigte richtigerweise die Volksmenge für den Aufruhr und wies darauf hin, dass sie besser ein normales juristisches Verfahren hätten anstreben und sich an das Gericht und die Statthalter wenden sollen, wenn sie irgendwelche Klagen hatten. Das hätte das Risiko vermieden, von Rom schwerwiegende Konsequenzen auferlegt zu bekommen.

20,1 zog er fort. Paulus zog auf seinem Weg nach Jerusalem Richtung Griechenland weiter (s. *Anm.* zu 19,21). **Mazedonien.** S. *Anm.* zu 16,9.

20,2 jene Gebiete durchzogen. Mazedonien und Achaja (s. *Anm.* zu 19,21).

20,3 drei Monate. Die meiste oder ganze Zeit davon verbrachte er wahrscheinlich in Korinth. **da ihm die Juden nachstellten.** S. 9,20.23; 13,45; 14,2.19; 17,5-9.13; 18,6.12.13; 19,9; 21,27-36; 23,12-15.

33 *Alexand.* 1Tim 1,20; 2Tim 4,14
34 V. 28; Offb 13,4
35 Gal 4,8; Eph 2,12; Jer 10,5
36 14,29; Spr 25,8
37 25,8; Kol 4,5; 2Kor 6,3
38 5Mo 17,8-9
40 Spr 15,1; Pred 9,17

1 1Kor 16,5; 2Kor 2,13
 2 2Kor 7,5; 1Th 2,11-12
 3 V. 19; 23,12; 25,3; 2Kor 11,26
 4 *Beröa* 17,10-11; *Aristarch.* 19,29; *Tychikus* Eph 6,21; Kol 4,7; 2Tim 4,12
 5 16,8; 2Kor 2,12
 6 *Brote* 2Mo 23,15; *sieben* 21,4; 28,14
 7 *Tag* Joh 20,1.19.26; 1Kor 16,2; *Brot* 2,42; 1Kor 10,16; 11,20-26

Paulus in Mazedonien und Griechenland

1Kor 16,1-7; 2Kor 7,5; Röm 15,25-27

20 Nachdem sich aber der Tumult gelegt hatte, rief Paulus die Jünger zu sich, und als er Abschied von ihnen genommen hatte, zog er fort, um nach Mazedonien zu reisen. ² Und nachdem er jene Gebiete durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er nach Griechenland. ³ Und er brachte dort drei Monate zu; und da ihm die Juden nachstellten, als er nach Syrien abfahren wollte, entschloss er sich, über Mazedonien zurückzukehren. ⁴ Es begleiteten ihn aber bis nach [der Provinz] Asia Sopater von Beröa, von den Thessalonichern Aristarchus und Sekundus, und Gajus von Derbe und Timotheus, aus Asia aber Tychikus und Trophimus. ⁵ Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas.

In Troas. Die Auferweckung des Eutychus

Apg 9,36-42

⁶ Wir aber fuhren nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir uns sieben Tage aufhielten.

⁷ Am ersten Tag der Woche aber, als die Jünger versammelt waren, um das Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte, und er dehnte die Rede

Traurigerweise kam die Opposition gegen Paulus' Dienst meistens von seinen eigenen Volksgenossen (vgl. 2Kor 11,26). Die jüdische Gemeinschaft von Korinth hasste Paulus, weil sie seinetwegen so kläglich vor Gallion versagt hatte (18,12-17) und wegen der für sie ärgerlichen Bekehrung zweier ihrer angesehensten Führungspersonen, Krispus (18,8) und Sosthenes (18,17; 1Kor 1,1). Lukas beschreibt keine Einzelheiten des jüdischen Komplotts, doch zweifellos wollten sie Paulus auf seiner Reise nach Judäa umbringen. Auf einem Schiff voller jüdischer Pilger wäre der Apostel eine leichte Beute gewesen. Wegen dieser Gefahr änderte Paulus seine Pläne und segelte nicht von Griechenland nach Syrien. Stattdessen ging er nordwärts nach Mazedonien, setzte von dort über die Ägäis nach Kleinasien und nahm dort ein anderes Schiff. Wegen dieser Verzögerung konnte Paulus nicht mehr rechtzeitig zum Passah in Judäa ankommen, doch beeilte er sich, wenigstens vor Pflingsten dort anzukommen (V. 16).

20,4 Sopater von Beröa ... Trophimus. Paulus' Reisegefährten kamen aus verschiedenen Provinzen, in denen er gewirkt hatte. Diese Männer waren wahrscheinlich die offiziellen Repräsentanten ihrer Gemeinden, die erwählt waren, Paulus beim Überbringen der Gabe nach Jerusalem zu begleiten (s. *Anm.* zu 19,21; vgl. 1Kor 16,3.4).

20,5 auf uns. Die Verwendung der ersten Person Plural zeigt, dass Lukas sich Paulus in Philippi anschloss (V. 6). Da er ein Heide war, konnte er dort bleiben und weiter wirken, nachdem Paulus und Silas Philippi verlassen mussten (16,20.39.40). Mit diesem Vers beginnt der zweite von drei »Wir-Abschnitten«, in denen Lukas von gemeinsamen Reisen mit Paulus berichtet (s. Einleitung: Autor und Abfassungszeit). **Troas.** S. *Anm.* zu 16,7.8.

20,6 Tagen der ungesäuerten Brote. D.h. das Passahfest (2Mo 12,17). **von Philippi.** Paulus überquerte zusammen mit Lukas und möglicherweise Titus die Ägäis von Philippi nach Troas. Wegen ungünstiger Winde dauerte diese Schiffsreise fünf Tage. Paulus' frühere Schifffahrt von Troas nach Neapolis (dem Hafen von Philippi) hatte nur zwei Tage gedauert (16,11). In Troas trafen sie den Rest ihrer Reisegruppe wieder.

20,7 ersten Tag der Woche. Am Sonntag versammelte sich die Gemeinde zum Gottesdienst, denn das war der Tag der Auferstehung Christi. Vgl. Mt 28,1; Mk 16,2.9; Lk 24,1; Joh 20,1.19; 1Kor 16,2. Die

bis Mitternacht aus. ⁸ Es waren aber zahlreiche Lampen in dem Obersaal, wo sie versammelt waren. ⁹ Und ein junger Mann namens Eutyclus saß am Fenster; der sank in einen tiefen Schlaf; während Paulus weiterredete, fiel er, vom Schlaf überwältigt, vom dritten Stock hinab und wurde tot aufgehoben.

¹⁰ Da ging Paulus hinab und warf sich über ihn, umfasste ihn und sprach: Macht keinen Lärm; denn seine Seele ist in ihm! ¹¹ Und er ging wieder hinauf und brach Brot, aß und unterredete sich noch lange mit ihnen, bis der Tag anbrach, und zog dann fort. ¹² Sie brachten aber den Knaben lebendig herbei und waren nicht wenig getröstet.

Weiterreise nach Milet

¹³ Wir aber gingen voraus zum Schiff und fuhren nach Assus, um dort Paulus an Bord zu nehmen; denn so hatte er es angeordnet, weil er zu Fuß reisen wollte. ¹⁴ Als er aber in Assus mit uns zusammentraf, nahmen wir ihn an Bord und kamen nach Mitylene. ¹⁵ Und von dort segelten wir ab und kamen am folgenden Tag auf die Höhe von Chios; tags darauf aber fuhren wir nach Samos, und nach einem Aufenthalt in Trogyllium gelangten wir am nächsten Tag nach Milet. ¹⁶ Paulus hatte nämlich beschlossen, an Ephesus vorbeizusegeln, damit er in [der Provinz] Asia nicht zu viel Zeit zubringen

9 tot 14,19; Mk 9,26
10 Lk 8,52
11 unterred. Mt 13,52;
Röm 15,29; Eph 3,8
12 Jes 40,1; 2Kor 1,3-4
13 Wir 16,10
15 Milet 2Tim 4,20
16 Pfingsten 2,1; 3Mo
23,16-17; 5Mo 16,9-
10; Jerusalem 19,21;
24,17; Röm 15,25-26
17 Ältesten V. 28; 1Tim
5,17; Tit 1,5
18 16,6; 2Kor 1,12
19 Demut 2Kor 4,5-7;
Tränen 2Kor 2,4; Phil
3,18; Nachstell. V. 3;
2Kor 4,8-11
20 V. 27,31; 2Tim 4,2
21 Juden Röm 1,14;
1,16-17; Buße 17,30;
Glauben 16,31
22 gebund. vgl. 16,6-7;
Jerusalem 19,21
23 9,16; 21,4,11
24 keine 21,13; Röm
8,35-37; 2Kor 4,16;
Lauf 2Tim 4,7;
Freuden Phil 2,17;
bezeugen Eph 3,8

müsste; denn er beeilte sich, um möglichst am Tag der Pfingsten in Jerusalem zu sein.

Die Abschiedsrede des Paulus an die Ältesten von Ephesus

1Th 2,1-12; 1Pt 5,1-4; Mt 7,15-20; 2Pt 2,1-3

¹⁷ Von Milet aber sandte er nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde herüberrufen. ¹⁸ Und als sie zu ihm gekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr wisst, wie ich mich vom ersten Tag an, als ich Asia betrat, die ganze Zeit unter euch verhalten habe, ¹⁹ dass ich dem Herrn diene mit aller Demut, unter vielen Tränen und Anfechtungen, die mir widerfuhren durch die Nachstellungen der Juden; ²⁰ und wie ich nichts verschwiegen habe von dem, was nützlich ist, sondern es euch verkündigt und euch gelehrt habe, öffentlich und in den Häusern, ²¹ indem ich Juden und Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugt habe.

²² Und siehe, jetzt reise ich gebunden im Geist nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort begegnen wird, ²³ außer dass der Heilige Geist von Stadt zu Stadt Zeugnis gibt und sagt, dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten. ²⁴ Aber auf das alles nehme ich keine Rücksicht; mein Leben ist mir auch selbst nicht teuer, wenn es gilt, meinen Lauf mit Freuden zu vollenden und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen

Schriften der Kirchenväter bestätigen, dass die Gemeinde sich auch nach Abschluss des NTs weiterhin am Sonntag versammelte. Die Bibel verlangt von Christen nicht, den Samstag als Sabbat zu begehen: 1.) Der Sabbat war das Zeichen für den mosaischen Bund (2Mo 31,16,17; Neh 9,14; Hes 20,12), wohingegen Christen unter dem Neuen Bund sind (2Kor 3; Hebr 8); 2.) es gibt im NT kein Gebot, den Sabbat zu halten; 3.) ein Sabbatgebote wurde zum ersten Mal zur Zeit Moses gegeben (2Mo 20,8); 4.) das Konzil von Jerusalem (Kap. 15) verordnete den Heidenchristen nicht, den Sabbat zu halten; 5.) Paulus warnte Christen niemals davor, den Sabbat zu brechen; und 6.) das NT lehrt ausdrücklich, dass es nicht erforderlich ist, den Sabbat zu halten (s. *Anm. zu Röm 14,5; Gal 4,10,11; Kol 2,16,17*). **um das Brot zu brechen.** Die übliche Mahlzeit in Verbindung mit dem Gedächtnismahl (1Kor 11,20-22).

20,8 Lampen. Wegen des Qualms dieser Öllampen ist es verständlich, dass Eutyclus einschlief (V. 9). **Obersaal.** S. *Anm. zu 1,13*. In ihrer Anfangszeit versammelte sich die Gemeinde in Privathäusern (Röm 16,5; 1Kor 16,19; Kol 4,15; Phim 2); die ersten Kirchengebäude gehen auf das 3. Jhdt. zurück.

20,9 Junger Mann. Das gr. Wort deutet an, dass er zwischen sieben und vierzehn Jahre alt war. Sein junges Alter, der Rauch der Öllampen und die fortgeschrittene Zeit (V. 7) ließen schließlich seinen Versuch scheitern, wach zu bleiben. Er stürzte aus dem offenen Fenster und starb.

20,10 seine Seele ist in ihm. Das bedeutet nicht, dass er nicht gestorben sei, sondern dass ihm sein Leben wiedergegeben wurde. Als Arzt wusste Lukas, ob jemand tot ist oder nicht und sagt daher unmissverständlich (V. 9), dass Eutyclus tatsächlich gestorben war.

20,13 Assus. Gut 30 km südlich von Troas auf der anderen Seite einer kleinen Halbinsel. **zu Fuß.** Da das Schiff um die Halbinsel herum segeln musste, ist Paulus wahrscheinlich nicht viel später in Assus angekommen. Paulus entschloss sich vermutlich, nach Assus zu wandern, damit er unterwegs die Gläubigen aus Troas, die ihn begleiteten, weiter unterrichten konnte.

20,14 Mitylene. Die wichtigste Stadt auf der Insel Lesbos, südlich von Assus.

20,15 Chios. Eine Insel an der Küste Kleinasiens, südlich von Lesbos. Auf Chios wurde der griechische Dichter Homer geboren. **Samos.** Eine Insel an der Küste in der Nähe von Ephesus. Hier wurde der berühmte Mathematiker Pythagoras geboren. **Trogyllium.** Ein Gebirgsvorsprung, der zwischen Samos und Milet in die Ägäis ragt. Ob das Schiff dort hielt, ist unklar, da viele gr. Handschriften Trogyllium nicht erwähnen. **Milet.** Eine Stadt in Kleinasien, die etwa 50 km von Ephesus entfernt liegt.

20,16 beschlossen, an Ephesus vorbeizusegeln. Paulus versuchte immer noch, Jerusalem vor Pfingsten zu erreichen (50 Tage nach dem Passah) und wollte sich daher mit den Ältesten (Hirten, Aufsehern) der Gemeinde von Ephesus in Milet treffen.

20,19 unter vielen Tränen. Die Gründe, weshalb Paulus weinte, waren: 1.) die vielen, die Christus nicht kannten (vgl. Röm 9,2,3); 2.) die ringenden, unreifen Gläubigen (2Kor 2,4); und 3.) die Bedrohung durch Irllehrer (V. 29,30). **Nachstellungen der Juden.** S. 2Kor 11,24,26. Ironischerweise verdankten die Ältesten von Ephesus diese Möglichkeit, sich mit Paulus zu treffen, dem Komplott der Juden von Korinth (s. *Anm. zu V. 3*).

20,20 öffentlich und in den Häusern. Paulus hatte in der Synagoge gelehrt (19,8; s. *Anm. zu 6,9*) und in der Schule des Tyrannus (19,10). Diese öffentliche Lehrtätigkeit unterstützte er durch praktische Unterweisung Einzelner und kleiner Hausgruppen.

20,21 Buße. Ein wesentliches Element des Evangeliums (s. *Anm. zu 2,38*; vgl. 26,20; Mt 4,17; Lk 3,8; 5,32; 24,47).

20,22 gebunden im Geist. Paulus' tiefes Pflichtbewusstsein gegenüber seinem Herrn, der ihn erlöset und zum Dienst berufen hat, trieb ihn voran. Auch die drohenden Gefahren und Entbehnungen hielten ihn nicht zurück (V. 23).

20,23 der Heilige Geist ... Zeugnis gibt. Paulus wusste, dass er in Jerusalem verfolgt werden würde (vgl. Röm 15,31), doch von den genaueren Umständen erfuhr er erst, als er die Prophezeiung von Agabus hörte (21,10,11).

20,24 meinen Lauf ... den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe. Vgl. 2Tim 4,7. **das Evangelium der Gnade**

habe, nämlich das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.

²⁵ Und nun siehe, ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, bei denen ich umhergezogen bin und das Reich Gottes verkündigt habe. ²⁶ Darum bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin von aller Blut. ²⁷ Denn ich habe nichts verschwiegen, sondern habe euch den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt.

²⁸ So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat! ²⁹ Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; ³⁰ und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abziehen in ihre Gefolgschaft.

³¹ Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden Einzelnen unter Tränen zu ermahnen.

³² Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und

²⁵ Angesi. Gal 1,22; Kol 2,1
²⁶ 18,6; Hes 3,19
²⁷ V. 20; 1Tim 2,4-7
²⁸ *habt* 1Tim 4,16; 5Mo 4,9; Hebr 12,15; *Aufsehern* V. 17; 14,23; Eph 4,11; 1Tim 3,1-7; Hebr 13,17; *hüten* Jer 3,15; 1Pt 5,2-4; *erworben* Eph 1,7; 5,25; Tit 2,14; 1Pt 1,18-19
²⁹ Mt 7,15; 2Pt 2,1-2
³⁰ Gal 3,1; 4,17; 1Joh 2,19
³¹ *wacht* Mt 26,41; Lk 21,36; 2Tim 4,5
³² *übergebe* 14,23; 4Mo 6,24; *Gnade* 1Pt 5,10; *aufzuerb.* Röm 16,25; Eph 2,19-22; *Erbeil* Kol 1,12-14; 1Pt 1,4-5
³³ *Silber* 3,6; Mt 10,9; 1Pt 1,18-19
³⁴ 2Th 3,8
³⁵ *arbeiten* Röm 15,1; Eph 4,28
³⁶ 2,15
³⁷ Ps 126,5; 1Th 5,26
³⁸ Angesi. V. 25
¹ *abefahr* 20,5-6

dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzuerbauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten.

³³ Silber oder Gold oder Kleidung habe ich von niemand begehrt; ³⁴ ihr wisst ja selbst, dass diese Hände für meine Bedürfnisse und für diejenigen meiner Gefährten gesorgt haben. ³⁵ In allem habe ich euch gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen soll, eingedenk der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist glückseliger als Nehmen!

³⁶ Und nachdem er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. ³⁷ Da weinten alle sehr, fielen Paulus um den Hals und küssten ihn, ³⁸ am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, dass sie sein Angesicht nicht mehr sehen würden. Und sie geleiteten ihn zum Schiff.

Weiterreise nach Tyrus

21 Als wir uns von ihnen losgerissen hatten und schließlich abgefahren waren, kamen wir geradewegs nach Kos und am folgenden Tag nach Rhodos und von da nach Patara.

Gottes. Eine passende Beschreibung, da das Heil allein auf der Gnade Gottes beruht (Eph 2,8,9; Tit 2,11).

20,25 dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet. Paulus war sich bewusst, dass ihn in Jerusalem heftiger Widerstand erwartete und daher nahm er an, er werde nie wieder nach Kleinasien zurückkehren. Möglicherweise besuchte er diese Region doch noch einmal nach der Freilassung aus seiner ersten römischen Haft, doch diese Möglichkeit konnte er zu diesem Zeitpunkt noch nicht voraussehen. **Reich Gottes.** S. *Anm.* zu 1,3.

20,26 rein bin von aller Blut. Vgl. Hes 33,7-9; Jak 3,1.

20,27 ganzen Ratschluss Gottes. Der ganze Plan und Ratschluss Gottes für das Heil des Menschen in ganzer Fülle: Die göttlichen Wahrheiten über die Schöpfung, Erwählung, Erlösung, Rechtfertigung, Sohnschaft, Bekehrung, Heiligung, Leben in Heiligkeit und Verherrlichung. Paulus verurteilte aufs Schärfste solche, die die Wahrheit der Bibel verfälschen (2Kor 2,17; 2Tim 4,3,4; vgl. Offb 22,18,19).

20,28-30 Eine angebrachte Warnung, denn diese Gefahren standen in Ephesus bevor, wie uns in anderen Bibelbüchern überliefert ist (1Tim 1,3-7,19,20; 6,20,21; Offb 2,2). Die Gemeinden in Galatien wurden bereits von Irrlehrern geplagt (Gal 1,6), ebenso die Gemeinde in Korinth (2Kor 11,4).

20,28 habt nun Acht auf euch selbst. Paulus wiederholte diese Aufforderung zur Selbstprüfung, als Timotheus, sein junges Kind im Glauben, als Gemeindegirte in Ephesus diente (1Tim 4,16; 2Tim 2,20,21). **Aufsehern.** Sie sind identisch mit Ältesten und Hirten (s. *Anm.* zu 1Tim 3,1). Dieser Begriff betont die Verantwortung der Führer, über die Versammlung zu wachen und sie zu behüten. Im Zusammenhang der Warnung vor Irrlehrern ist das eine passende Verwendung dieses Wortes. Wenn die ganze Gemeinde ihren Kurs bestimmt, reduziert das die biblische Autorität der Ältesten auf ein Minimum zugunsten eines kulturellen und demokratischen Prozesses, und diese Vorstellung ist dem NT fremd (vgl. 1Th 5,12,13; Hebr 13,17). **durch sein eigenes Blut.** S. *Anm.* zu 1Pt 1,18. Paulus glaubte so fest an die Einheit von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, dass er Jesu Tod so beschrieb, als habe Gott sein Blut vergossen, obwohl Gott keinen Leib hat (Joh 4,24; vgl. Lk 24,39) und daher auch kein Blut.

20,29 räuberische Wölfe. Dieses Bild stammt von Jesus selbst (Mt 7,15; 10,16) und betont, welch extreme Gefahr Irrlehrer für die Gemeinden sind.

20,30 aus eurer eigenen Mitte. Noch gefährlicher als Angriffe von

außen ist es, wenn innerhalb der Gemeinde Leute (insbesondere Führungspersonen) vom wahren Glauben abfallen (1Tim 1,20; 2Tim 1,15; 2,17; vgl. Jud 3,4,10-13). **verkehrte Dinge.** Das gr. Wort bedeutet »verzerrt« oder »verdreht«. Irrlehrer verdrehen Gottes Wort zugunsten ihrer eigenen bösen Ziele (13,10; 2Pt 3,16).

20,31 drei Jahre. Die gesamte Dauer von Paulus' Wirken in Ephesus, einschließlich der zwei Jahre Unterricht an der Schule des Tyrannus (19,10).

20,32 Wort seiner Gnade. Die Bibel, die Überlieferung von Gottes gnädigem Handeln mit der Menschheit. **aufzuerbauen.** Die Bibel ist für alle Christen die Quelle für geistliches Wachstum (1Th 2,13; 2Tim 3,16,17; 1Pt 2,2). Da die Gemeinde »der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit« ist (1Tim 3,15), müssen ihre Leiter mit dieser Wahrheit vertraut sein. **Erbeil.** S. *Anm.* zu 1Pt 1,4.

20,33 begehrt. Geldliebe ist ein Kennzeichen von Irrlehrern (vgl. Jes 56,11; Jer 6,13; 8,10; Mi 3,11; Tit 1,11; 2Pt 2,3), doch Paulus' Dienst war davon nicht geprägt. S. *Anm.* zu 1Tim 6,3,5.

20,34 diese Hände für meine Bedürfnisse ... gesorgt. Paulus hatte das Recht, seinen Lebensunterhalt durch das Evangelium zu verdienen (1Kor 9,3-14) und nahm manchmal materielle Unterstützung an (2Kor 11,8,9; Phil 4,10-19). Doch häufig arbeitete er für seinen Lebensunterhalt. So konnte er »das Evangelium von Christus kostenfrei darbieten« (1Kor 9,18).

20,35 sich der Schwachen annehmen. Vgl. 1Kor 4,12; 1Th 2,9; 2Th 3,8,9. **Worte des Herrn Jesus.** Das ist das einzige direkte Zitat von Worten Jesu aus seinem irdischen Wirken außerhalb der Evangelien. Die Bibel enthält nicht alle Worte und Taten Jesu (Joh 21,25).

20,37 fielen Paulus um den Hals. Das ist in der Bibel ein üblicher Ausdruck höchster Gefühlsregung und Zuneigung (vgl. 1Mo 33,4; 45,14; 46,29).

21,1 losgerissen. Das verdeutlicht noch einmal, wie schwer es den Männern Gottes fiel, Abschied voneinander zu nehmen (20,37,38). **geradewegs nach Kos.** Die wichtigste Stadt auf der Insel Kos. **Rhodos.** Eine Insel südöstlich von Kos und zugleich der Name ihrer bedeutendsten Stadt. Im dortigen Hafen stand die große Statue, die als »Koloss von Rhodos« bekannt ist und zu den sieben Weltwundern der Antike zählt. **Patara.** Eine geschäftige Hafenstadt im äußersten Süden von Kleinasien. Paulus und die anderen hatten nun den Südwestzipfel von Kleinasien passiert. Jeder Hafen, den sie anliefen, bedeutete eine Tagesreise, denn nachts segelte das Schiff nicht.

² Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönizien fuhr, stiegen wir ein und fuhren ab. ³ Als wir aber Zypern erblickten, ließen wir es links liegen, fuhren nach Syrien und gelangten nach Tyrus; denn dort sollte das Schiff die Fracht ausladen. ⁴ Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir sieben Tage dort; und sie sagten dem Paulus durch den Geist, er solle nicht nach Jerusalem hinaufziehen. ⁵ Als wir schließlich diese Tage vollendet hatten, brachen wir auf und zogen fort, wobei sie uns alle mit Frau und Kind bis vor die Stadt hinaus begleiteten; und wir knieten am Meeresstrand nieder und beteten. ⁶ Und nachdem wir voneinander Abschied genommen hatten, stiegen wir in das Schiff; sie aber kehrten wieder nach Hause zurück.

Paulus in Ptolemais und Cäsarea
Apg 20,22-24

⁷ Und wir beendigten die Fahrt, die wir in Tyrus begonnen hatten, und kamen nach Ptolemais und begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. ⁸ Am folgenden Tag aber zogen wir, die wir Paulus begleiteten, fort und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Evangelisten Phi-

- 2 Phöniz. 15,3
- 3 Tyrus Mt 11,21
- 4 sieben 20,6; Geist V. 11-12; 20,22
- 5 beteten 20,36; Mt 18,19-20
- 6 Abschied 18,18-21; 2Kor 2,12-13 vgl. 2Pt 1,15
- 8 Cäsarea 8,40; 10,1; Evang. Eph 4,11; Sieben 6,5
- 9 Joel 3,1
- 10 Agabus 11,28
- 11 Gürtel Jer 13,4; binden V. 33; 20,23 vgl. Joh 21,18
- 12 Mt 16,22
- 13 bereit vgl. Lk 22,33; 2Kor 12,14; 1Pt 3,15; 2Sam 15,15; sterben 20,24; 2Tim 4,6
- 14 Wille 1Sam 3,18; Mt 6,10; 26,42
- 16 3Joh 5-8

lippus, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. ⁹ Dieser hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten.

¹⁰ Als wir uns aber mehrere Tage dort aufhielten, kam aus Judäa ein Prophet namens Agabus herab. ¹¹ Der kam zu uns, nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Hände und die Füße und sprach: So spricht der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Heiden ausliefern!

¹² Als wir aber dies hörten, baten sowohl wir als auch die Einheimischen, dass er nicht nach Jerusalem hinaufziehen solle. ¹³ Aber Paulus antwortete: Was tut ihr da, dass ihr weint und mir das Herz brecht? Ich bin bereit, mich in Jerusalem nicht nur binden zu lassen, sondern auch zu sterben für den Namen des Herrn Jesus! ¹⁴ Und da er sich nicht überreden ließ, beruhigten wir uns und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe!

¹⁵ Nach diesen Tagen aber machten wir uns reisefertig und zogen hinauf nach Jerusalem. ¹⁶ Es gingen aber auch etliche Jünger aus Cäsarea mit uns, die brachten uns zu einem gewissen Mnason aus Zypern, einem alten Jünger, bei dem wir als Gäste wohnen sollten.

21,2 ein Schiff fanden ... nach Phönizien. Paulus erkannte, dass er Jerusalem nicht mehr vor Pfingsten erreichen würde, wenn er sich weiterhin an der Küste entlang hangelte. Deshalb entschloss er zu riskieren, direkt über das Mittelmeer nach Tyrus zu segeln (V. 3). Dieses Schiff war wahrscheinlich wesentlich größer als die kleinen Küstenboote, auf denen sie bisher gereist waren. Das Schiff, mit dem Paulus später Richtung Rom in See stach, fasste 276 Passagiere (27,37). Dieses Schiff war wahrscheinlich ähnlich groß.

21,3 Zypern. S. Anm. zu 11,19. **Tyrus.** S. Anm. zu 12,20; vgl. Jos 19,29; Mt 11,21. Die Reise über das Mittelmeer von Patara nach Tyrus dauerte normalerweise fünf Tage.

21,4 Jünger. Die Gemeinde in Tyrus war von einigen Gläubigen gegründet worden, die nach Stephanus' Märtyrertod aus Jerusalem geflohen waren (11,19). Paulus selbst hatte diese Verfolgung einst angeführt. **Paulus ... solle nicht nach Jerusalem hinaufziehen.** Das war kein Befehl des Heiligen Geistes an Paulus, nicht nach Jerusalem zu gehen. Vielmehr hatte der Heilige Geist den Gläubigen in Tyrus geöffnet, dass Paulus in Jerusalem Verfolgung erleiden würde. Verständlicherweise versuchten sie (wie kurz darauf seine Freunde, V. 12), ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Paulus war vom Herrn Jesus nach Jerusalem gesandt worden (20,24); der Heilige Geist hätte ihm niemals befohlen, diesen Auftrag zu verwerfen.

21,7 Ptolemais. Das alttestamentliche Akko (Ri 1,31), das sich 40 km südlich von Tyrus befand.

21,8 die wir Paulus begleiteten. Dieser Ausdruck fehlt in den besseren gr. Handschriften. Aus V. 11 ist klar, dass Paulus seine Gefährten bis nach Cäsarea begleitete. **Cäsarea.** S. Anm. zu 8,40. **Evangelisten Philippus.** S. Anm. zu 6,5. Er wird als einziger in der Bibel »Evangelist« genannt, obwohl Paulus Timotheus aufforderte, das Werk eines Evangelisten zu tun (2Tim 4,5). Philippus und Paulus waren einst Freunde, doch nun verkündeten sie gemeinsam das Evangelium der Gnade Gottes. **den Sieben.** S. Anm. zu 6,3.

21,9 Töchter, Jungfrauen. Dass sie Jungfrauen waren, kann ein Hinweis darauf sein, dass sie von Gott zu einem besonderen Dienst berufen waren (vgl. 1Kor 7,34). In der Anfangszeit sah die Gemeinde diese Frauen als wichtige Informationsquellen über die Anfangszeit der Gemeinde an (s. Einleitung: Autor und Abfassungszeit). **weissagten.** Lukas offenbart nicht, welcher Art ihre Prophezeiung war. Vielleicht

hatten sie einen dauerhaften prophetischen Dienst oder aber sie prophezeiten nur dieses eine Mal. Da Frauen keine Prediger oder Lehrer in der Gemeinde sein sollen (1Kor 14,34-36; 1Tim 2,11.12), dienten sie mit ihrer Gabe wahrscheinlich Einzelpersonen. Für eine Erklärung zu neutestamentlichen Propheten s. Anm. zu 11,27; 1Kor 12,28; Eph 4,11.

21,10 Prophet namens Agabus. S. Anm. zu 11,28. **aus Judäa ... herab.** Cäsarea lag zwar in Judäa, aber die Juden sahen diese Stadt als ausländisch an, weil sie Sitz der römischen Regierung war (s. Anm. zu 18,22).

21,11 Gürtel. Im AT führten die Propheten ihre Botschaften manchmal anschaulich vor (vgl. 1Kö 11,29-39; Jes 20,2-6; Jer 13,1-11; Hes 4,5). Agabus' Vorführung symbolisierte Paulus' Verhaftung und Einkerkung durch die Römer. **Hände der Heiden.** Paulus wurde zwar von den Juden falsch verklagt (V. 27.28), doch verhaftet und eingekerkert wurde er von den Römern (V. 31-33).

21,12 sowohl wir als auch die Einheimischen. Paulus' Freunde (Lukas und die anderen Reisebegleiter) sowie die Christen aus Cäsarea.

21,13 für den Namen. Die Taufe (s. Anm. zu 2,38; vgl. 8,16; 10,48; 19,5), Heilungen (3,6.16; 4,10), Zeichen und Wunder (4,30) und die Verkündigung (4,18; 5,40; 8,12) wurden allesamt im Namen des Herrn Jesus Christus ausgeübt. Sein Name repräsentiert alles, was er ist.

21,14 Der Wille des Herrn geschehe! Ein zuversichtlicher Ausdruck des Vertrauens, dass Gottes Wille das Beste ist (vgl. 1Sam 3,18; Mt 6,10; Lk 22,42; Jak 4,13-15).

21,15 hinauf nach Jerusalem. Jerusalem lag südöstlich von Cäsarea auf einer Hochebene. Daher gingen Reisende nach Jerusalem stets dorthin »hinauf« (vgl. 11,2; 15,2; 18,22; Mk 10,32; Lk 2,22; Joh 2,13; Gal 1,17.18).

21,16 Mnason. Sein gr. Name kann bedeuten, dass er ein hellenistischer Jude war. In diesem Fall haben sich Paulus und seine heidnischen Begleiter entschlossen, bei ihm einzukehren, weil er mit der gr. Kultur vertraut war. Für ihn war die Beherbergung einer Gruppe von Heiden einfacher als für einen jüdisch-jüdischen Gastgeber. **alten Jünger.** Möglicherweise einer von denen, die am Pfingsttag errettet worden waren. Wenn das der Fall war, dann war Mnason womöglich eine weitere historische Informationsquelle für Lukas.

Paulus in Jerusalem

1Kor 9,19-23

¹⁷ Und als wir in Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder mit Freuden auf. ¹⁸ Am folgenden Tag aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Ältesten fanden sich ein. ¹⁹ Und nachdem er sie begrüßt hatte, erzählte er alles bis ins Einzelne, was Gott unter den Heiden durch seinen Dienst getan hatte.

²⁰ Sie aber priesen den Herrn, als sie dies hörten; und sie sprachen zu ihm: Bruder, du siehst, welche große Zahl von Juden gläubig geworden ist, und alle sind Eiferer für das Gesetz. ²¹ Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, du würdest alle Juden, die unter den Heiden sind, den Abfall von Mose lehren und sagen, sie sollten ihre Kinder nicht beschneiden und nicht nach den Gebräuchen wandeln. ²² Was ist nun zu tun? Auf jeden Fall muss die Menge zusammenkommen; denn sie werden hören, dass du gekommen bist.

²³ So tue nun das, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben; ²⁴ diese nimm zu dir, lass dich reinigen mit ihnen und trage die Kosten für sie, dass sie das Haupt scheren lassen; so können alle erkennen, dass nichts ist an dem, was über dich berichtet worden ist, sondern

17 15,3-4

18 Jakobus 15,13

19 14,27; 15,12; Röm 15,18

20 priesen Mt 5,16; 1Pt

4,11; Eiferer 22,3;

Röm 10,2

21 25,8 vgl. 6,11-14; Gal 5,3

22 Menge 15,12; 19,32

23 Gelübde 4Mo 6,2-8

24 scheren 18,18; 4Mo

6,13-18

25 15,20,29

26 reinigen 1Kor 9,20;

Tempel 24,18; Opfer

4Mo 6,13-18

27 26,21

28 24,5-6

29 Trophim. 20,4; 2Tim

4,20

dass auch du ordentlich wandelst und das Gesetz hältst.

²⁵ Was aber die gläubig gewordenen Heiden betrifft, so haben wir [ja] geschrieben und angeordnet, dass sie von alledem nichts zu befolgen haben, sondern sich nur hüten sollen vor dem Götzopfer und dem Blut und vor Ersticktem und Unzucht.

²⁶ Da nahm Paulus die Männer zu sich und ging am folgenden Tag, nachdem er sich hatte reinigen lassen, mit ihnen in den Tempel und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für jeden von ihnen das Opfer dargebracht werden sollte.

Paulus wird im Tempel gefangengenommen

Apg 20,23; 1Th 2,15-16

²⁷ Als aber die sieben Tage zu Ende gingen, brachten die Juden aus [der Provinz] Asia, die ihn im Tempel sahen, die ganze Volksmenge in Aufruhr und legten Hand an ihn ²⁸ und schrien: Ihr israelitischen Männer, kommt zu Hilfe! Das ist der Mensch, der überall jedermann lehrt gegen das Volk und das Gesetz und diese Stätte. Dazu hat er auch noch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte entweiht! ²⁹ Sie hatten nämlich vorher in der Stadt den Epheser Trophimus

21,17 in Jerusalem angekommen. Wahrscheinlich rechtzeitig zum Pfingstfest, wie Paulus es geplant hatte (20,16). **nahmen uns die Brüder mit Freuden auf.** Weil die Gruppe die dringend nötige Hilfspgabe mitbrachte. Was noch wichtiger ist: Die Gläubigen in Jerusalem freuten sich auch deshalb, weil die heidnischen Bekehrten, die Paulus begleiteten, einen sichtbaren Beweis lieferten für Gottes Werk in der römischen Welt. Diese anfängliche, inoffizielle Begrüßung fand möglicherweise in Mnasons Haus statt.

21,18 Jakobus. Der Halbbruder Jesu und führende Kopf der Jerusalemer Gemeinde (s. *Anm. zu 12,17*). Jakobus, der Bruder von Johannes, war bereits von Herodes hingerichtet worden (12,2). **alle Ältesten.** Da hier von Ältesten die Rede ist, hatten die Apostel offenbar die Leitung der Gemeinde von Jerusalem auf diese Ältesten übertragen, weil sie selbst oft zu evangelistischen Diensten unterwegs waren. Man hat spekuliert, es seien 70 Älteste gewesen und damit genauso viele wie Mitglieder im Sanhedrin. Angesichts der enormen Größe der Jerusalemer Gemeinde gab es wahrscheinlich mindestens 70. Gott hatte verordnet, dass die Gemeinde nach dem Weggang der Apostel von Ältesten geleitet werden sollte (vgl. 14,23; 20,17; 1Tim 5,17; Tit 1,5; Jak 5,14; 1Pt 5,1,5).

21,19 bis ins Einzelne. Bei seinem offiziellen Vortrag über seine Missionsarbeit erzählte Paulus keine bedeutungslosen Binsenweisheiten, sondern berichtete detailliert von den Ereignissen seiner Reise (vgl. 11,4). Wie bereits zuvor (vgl. 14,27; 15,4.12), gab Paulus auch hier Gott alle Ehre für diese Erfolge.

21,20 Eiferer für das Gesetz. Einige jüdische Gläubige übten weiterhin das mosaische Zeremonialgesetz aus. Im Gegensatz zu den Judaisten (s. *Anm. zu 15,1*) sahen sie das Gesetz nicht als Mittel zur Errettung an.

21,21 Abfall von Mose. Die Judaisten verbreiteten die Lüge, Paulus lehre die jüdischen Gläubigen, sich von ihrem Erbe loszusagen. Dass Paulus jedoch die jüdischen Bräuche nicht verworfen hatte, ist daraus ersichtlich, dass er Timotheus beschnitt (16,1-3) und ein Nasiräer-Gelübde ablegte (18,18).

21,23 ein Gelübde. Ein Nasiräer-Gelübde, das völlige Hingabe an Gott symbolisierte (s. *Anm. zu 18,18; 4Mo 6,1-21*).

21,24 lass dich reinigen. Da er gerade von einem längeren Aufenthalt in heidnischen Gebieten zurückgekehrt war, wurde Paulus als

zeremoniell unrein angesehen. Deshalb musste er sich einer rituellen Reinigung unterziehen, bevor er (als ihr Geldgeber) an der Zeremonie teilnehmen konnte, die das Gelübde von vier Männern beendete. **trage die Kosten für sie.** Die Kosten für die Tempelzeremonie, bei der die vier sich ihre Köpfe scheren lassen und die Opfer des Nasiräer-Gelübdes darbringen mussten. Die Kosten für andere zu tragen, wurde als Akt der Barmherzigkeit betrachtet und damit lieferte Paulus einen weiteren Beweis, dass er dem jüdischen Erbe nicht abgeschworen hatte. **das Haupt scheren.** Diese Praxis war üblicherweise mit dem Nasiräer-Gelübde verbunden (4Mo 6,18).

21,25 S. Anm. zu 15,19. Jakobus erklärte, dass seine Bitte an Paulus in keiner Weise den Entschluss über die Pflichten von bekehrten Heiden ändert, der auf dem Jerusalemer Konzil gefasst worden war. Da Paulus ein Jude war, ließ sich dieser Entschluss nicht auf ihn anwenden.

21,26 nachdem er sich hatte reinigen lassen. S. *Anm. zu V. 24*.

21,27 sieben Tage. Die Dauer des Reinigungsprozesses (s. *Anm. zu V. 24*). Am dritten und siebten Tag musste Paulus sich im Tempel präsentieren. Das darauf folgende Ereignis fand am siebten Tag statt, als der Prozess fast beendet war. **Juden aus der Provinz Asia.** Wahrscheinlich aus Ephesus, da sie Trophimus als Heiden erkannten (V. 29). Sie hielten sich in Jerusalem auf, um das Pfingstfest zu begehen.

21,28 das Volk und das Gesetz und diese Stätte. Paulus' Gegner erhoben drei falsche Anklagen gegen ihn. Sie behaupteten, er lehre die Juden, ihrem Erbe zu entsagen. Das war dieselbe Lüge, die die Judaisten überall verbreiteten (s. *Anm. zu V. 21*). Der zweite Vorwurf, Paulus sei gegen das Gesetz, war zwar falsch, aber in dieser Situation äußerst gefährlich. Ursprünglich war Pfingsten das Fest der Erstlingsfrüchte der Ernte. Doch zu dieser Zeit war es zu einem Fest geworden, mit dem die Juden die mosaische Sinai-Gesetzgebung begingen. Daher hatten die Juden während dieses Festes eine besondere Leidenschaft für das Gesetz. Die dritte Anklage der Lästerei bzw. Verunreinigung des Tempels war bereits bei der Ermordung des Herrn Jesus (Mk 14,57.58) und des Stephanus (6,13) erhoben worden. Alle drei Anklagen waren natürlich vollkommen falsch. **Griechen in den Tempel geführt.** Die Juden aus Kleinasien beschuldigten Paulus, Trophimus über den Vorhof der Heiden hinaus in den Tempelbereich geführt zu haben, der von Heiden nicht betreten werden durfte. Ein solcher Vorwurf war absurd, denn das hätte bedeutet, dass Paulus das Leben seines Freundes aufs

mit ihm gesehen und meinten, Paulus habe ihn in den Tempel geführt.

³⁰ Da kam die ganze Stadt in Bewegung, und es entstand ein Volksauflauf; und sie ergriffen den Paulus und schleppten ihn zum Tempel hinaus, und sogleich wurden die Türen verschlossen. ³¹ Als sie ihn aber zu töten suchten, kam die Meldung hinauf zu dem Befehlshaber der Schar, dass ganz Jerusalem in Aufruhr sei. ³² Der nahm sogleich Soldaten und Hauptleute mit sich und eilte zu ihnen hinab. Als sie aber den Befehlshaber und die Soldaten sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen.

³³ Da kam der Befehlshaber herzu und verhaftete ihn und ließ ihn mit zwei Ketten fesseln und erkundigte sich, wer er denn sei und was er getan habe. ³⁴ In der Menge aber schrien die einen dies, die anderen das; und da er wegen des Tumultes nichts Gewisses erfahren konnte, befahl er, ihn in die Kaserne zu führen. ³⁵ Als er aber an die Stufen kam, musste er von den Soldaten getragen werden wegen der Gewalttätigkeit der Volksmenge. ³⁶ Denn die Masse des Volkes folgte nach und schrie: Hinweg mit ihm!

³⁷ Und als Paulus in die Kaserne geführt werden sollte, sprach er zu dem Befehlshaber: Darf ich etwas zu dir sagen? Er aber sprach: Du verstehst Griechisch? ³⁸ Bist du also nicht der Ägypter, der

³⁰ *Volksauf.* 19,29; *hin-*
aus 2Kö 11,15
³¹ *töten* 14,5; 2Kor
11,23,26
³² *Hauptl.* Mt 8,5
³³ *verhaft.* V. 11; 20,23
vgl. 12,1-2
³⁴ *Kaserne* 23,10.16.32
³⁶ 22,22; Lk 23,18; Ps
35,21; 55,4; 57,5
³⁷ Mt 10,18-20; Lk
21,15
³⁸ vgl. 5,36-37; 1Kor
4,13
³⁹ *Tarsus* 9,11.30; 22,3;
Bürger 22,25-29
⁴⁰ *Hand* 13,16; 26,1

1 7,2; 1Pt 3,15
2 vgl. 21,40
3 *jüdischer* 2Kor 11,22;
Phil 3,5; *Tarsus* 21,39;
Gamaliels 5,34; *un-*
terwies. 26,5; *Eiferer*
21,20
4 8,1,3; 26,9-11; Gal
1,13; 1Tim 1,13
5 9,1-2

vor diesen Tagen einen Aufruhr erregte und die 4 000 Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausführte? ³⁹ Aber Paulus sprach: Ich bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, Bürger einer nicht unbekanntesten Stadt in Cilicien. Ich bitte dich, erlaube mir, zum Volk zu reden! ⁴⁰ Und als er ihm die Erlaubnis gab, stellte sich Paulus auf die Stufen und gab dem Volk ein Zeichen mit der Hand. Und als es ganz still geworden war, redete er sie in hebräischer Sprache an und sagte:

Die Rede des Paulus an das jüdische Volk
Apg 9,1-30; 26,9-21; 1Tim 1,12-13

22 Ihr Männer, Brüder und Väter, hört jetzt meine Verteidigung vor euch an! ² Als sie aber hörten, dass er in hebräischer Sprache zu ihnen redete, wurden sie noch ruhiger; und er sprach:

³ Ich bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus in Cilicien, aber erzogen in dieser Stadt, zu den Füßen Gamaliels, unterwiesen in der gewissenhaften Einhaltung des Gesetzes der Väter, und ich war ein Eiferer für Gott, wie ihr alle es heute seid.

⁴ Ich verfolgte diesen Weg bis auf den Tod, indem ich Männer und Frauen band und ins Gefängnis überlieferte, ⁵ wie mir auch der Hohepriester und die ganze Ältestenschaft Zeugnis gibt. Von ihnen empfang ich sogar Briefe an die Brüder und zog

Spiel gesetzt hätte (die Römer hatten den Juden die Erlaubnis erteilt, jeden Heiden hinzurichten, der auf diese Weise den Tempel verunreinigte).

21,30 die Türen verschlossen. Von den Tempelwachen, denn wenn Paulus auf Tempelareal getötet worden wäre, hätte das den Tempel entweiht (vgl. 2Kö 11,15). Sie machten jedoch keine Anstalten, den Apostel vor der Meute zu retten, die ihn erschlagen wollte.

21,31 Befehlshaber. Der Tribun (Claudius Lysias, 23,26), der die römische Kohorte in Jerusalem befehligte. Er war der ranghöchste römische Offizier, der in Jerusalem stationiert war (die offizielle Residenz des Statthalters war in Cäsarea, s. *Anm.* zu 8,40). **der Schar.** Die 1.000 Mann starke römische Besatzungstreitmacht. Ihr Hauptquartier war die Burg Antonia, die, auf einer Anhöhe gelegen, den Tempelbezirk überragte. Von diesem vorteilhaften Punkt aus erkannten römische Wachen den Aufruhr und informierten den Befehlshaber.

21,32 Soldaten und Hauptleute. Der Plural »Hauptleute« legt nahe, dass Lysias mindestens 200 Soldaten mitnahm, da jeder Hauptmann 100 Männer befehligte.

21,33 zwei Ketten. Lysias vermutete, Paulus sei irgendeines Vergehens schuldig (da die Juden so wild auf ihn einstürmten) und ließ ihn verhaften. Der Tribun dachte, er wüsste, wer Paulus ist (V. 38).

21,34 Kaserne. Die Burg Antonia, die den Tempelkomplex überragte.

21,36 Hinweg mit ihm! Oder »Bring ihn um!« (vgl. 22,22; Lk 23,18; Joh 19,15).

21,37 Du verstehst Griechisch? Dass Paulus die Sprache der Gebildeten sprach, verwunderte Lysias, der meinte, sein Gefangener sei ein unzivilisierter Verbrecher.

21,38 der Ägypter, der ... einen Aufruhr erregte. Lysias' Frage zeigt, für wen er Paulus fälschlicherweise hielt. Der Ägypter war ein falscher Prophet, der einige Jahre zuvor verheißt hatte, er werde die Römer vertreiben. Bevor er jedoch seinen Plan ausführen konnte, wurden seine Streitkräfte von den römischen Truppen unter der Führung des Statthalters Felix angegriffen und vernichtend geschlagen. Obwohl mehrere Hundert seiner Anhänger getötet oder gefangen genommen

wurden, konnte er selbst entkommen. Lysias dachte, dieser Rädelführer sei zurückgekehrt und von der Meute gefasst worden. **Meuchelmörder.** Die so genannten »Sikarier« waren eine Terroristengruppe, die aufgrund ihres jüdischen Nationalismus' sowohl Römer umbrachten als auch Juden, die sie für Sympathisanten Roms hielten. Da sie häufig die Deckung einer Menschenmenge nutzen, um ihre Opfer zu erdolchen, vermutete Lysias, die Volksmenge habe einen ihrer Führer auf frischer Tat ertappt.

21,39 Tarsus. S. *Anm.* zu 9,11. Tarsus war eine wichtige Kulturstadt mit einer Universität vergleichbaren Ranges wie die in Athen oder Alexandria.

22,1-22 Paulus' erste von sechs Verteidigungsreden (vgl. 22,30-23,10; 24,10-21; 25,1-12; 26,1-29; 28,17-29).

22,2 in hebräischer Sprache. Aramäisch, das war die Sprache, die üblicherweise in Palästina gesprochen wurde (vgl. 2Kö 18,26; Jes 36,11). S. *Anm.* zu 21,37.

22,3 Ich bin ein jüdischer Mann. Eine Antwort auf die falsche Anklage einiger Juden aus Kleinasien (s. *Anm.* zu 21,21). **geboren in Tarsus.** S. *Anm.* zu 21,39. **Cilicien.** S. *Anm.* zu 6,9. Tarsus war die wichtigste Stadt Ciliciens. **erzogen in dieser Stadt.** Paulus wurde zwar unter den hellenistischen Juden in der Diaspora geboren, wuchs aber in Jerusalem auf. **Gamaliel.** S. *Anm.* zu 5,34. Dass Paulus ein Schüler des damals gefeiertsten Rabbiners war, bezeugte einmal mehr, dass die Anklagen gegen ihn völlig absurd waren. **Gesetzes der Väter.** Als Schüler des Gamaliel wurde Paulus sowohl im AT als auch in den rabbinischen Überlieferungen intensiv ausgebildet. Außerdem war er ein Pharisäer, was er hier vor der Menge jedoch nicht erwähnt. Angesichts dieser Tatsachen war der Vorwurf, Paulus bekämpfe das Gesetz (s. *Anm.* zu 21,21), einfach lächerlich.

22,4 Ich verfolgte diesen Weg. S. *Anm.* zu 9,2. Da Paulus nach dem Märtyrertod des Stephanus die Verfolgung der christlichen Gemeinde angeführt hatte (vgl. Gal 1,13), stellte sein einstiger Eifer für das jüdische Erbe den Eifer seiner Zuhörer weit in den Schatten.

22,5 die ganze Ältestenschaft. Der Sanhedrin (s. *Anm.* zu 4,15; Mt 26,59).

nach Damaskus, um auch die, welche dort waren, gebunden nach Jerusalem zu führen, damit sie bestraft würden.

⁶ Es geschah mir aber, als ich auf meiner Reise in die Nähe von Damaskus kam, dass mich am Mittag plötzlich vom Himmel her ein helles Licht umstrahlte. ⁷ Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? ⁸ Ich aber antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazarener, den du verfolgst!

⁹ Meine Begleiter aber sahen zwar das Licht und wurden voll Furcht, aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. ¹⁰ Und ich sprach: Was soll ich tun, Herr? Der Herr sprach zu mir: Steh auf und geh nach Damaskus! Dort wird man dir alles sagen, was dir zu tun bestimmt ist. ¹¹ Da ich aber wegen des Glanzes jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich von meinen Begleitern an der Hand geführt und kam nach Damaskus.

¹² Aber ein gewisser Ananias, ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, der von allen Juden, die dort wohnen, ein gutes Zeugnis hat, ¹³ der kam zu mir, trat herzu und sprach zu mir: Bruder Saul, werde wieder sehend! Und zur selben Stunde konnte ich ihn sehen. ¹⁴ Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich vorherbestimmt, seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und die Stimme aus seinem Mund zu hören; ¹⁵ denn du sollst bei allen Menschen ein Zeuge für

6 9,3-5; 26,12-13
 7 verfolgst 9,4-5; Joh 5,16; 15,20 vgl. Mt 5,11
 8 Nazarener 6,14; 24,5; Mt 2,23
 9 Dan 10,7
 10 Damask 9,3.8.10; 9,22.27; 26,19-20; Gal 1,17
 11 Jes 42,16
 12 Ananias 9,10-17; Zeugnis vgl. 10,22; 3Joh 12
 14 Willen Kol 1,9; 1Th 4,3; 1Tim 2,4; Gerechten 3,14; sehen 1Kor 9,1; 15,8; Stimme 26,14-18
 15 1,8; 23,11
 16 zögerst 2Kor 6,5; 5Mo 30,15.19; abwaschen 1Kor 6,11; anrufst Röm 10,13
 17 Jerus. Gal 1,18; Verzück. 2Kor 12,2
 18 18,9; sah V. 14
 20 7,58; 8,1
 21 9,15; Röm 11,13
 22 21,36; 25,24; Joh 16,2
 24 Kaserne 21,34
 25 16,37; 25,16

ihn sein von dem, was du gesehen und gehört hast. ¹⁶ Und nun, was zögerst du? Steh auf und lass dich taufen, und lass deine Sünden abwaschen, indem du den Namen des Herrn anrufst!

¹⁷ Es geschah mir aber, als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete, dass ich in eine Verzückung geriet ¹⁸ und Ihn sah, der zu mir sprach: Eile und geh schnell aus Jerusalem fort, denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen! ¹⁹ Und ich sprach: Herr, sie wissen selbst, dass ich die, welche an dich glaubten, ins Gefängnis werfen und in den Synagogen schlagen ließ, ²⁰ und dass auch ich dabeistand, als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, und seiner Hinrichtung zustimmte und die Kleider derer verwarhte, die ihn töteten. ²¹ Und er sprach zu mir: Geh hin, denn ich will dich in die Ferne zu den Heiden senden!

²² Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Wort; und dann erhoben sie ihre Stimme und sprachen: Hinweg mit einem solchen von der Erde! Denn es darf nicht sein, dass er am Leben bleibt!

Paulus vor dem römischen Befehlshaber

²³ Als sie aber schrien und die Kleider von sich warfen und Staub in die Luft schleuderten, ²⁴ ließ der Befehlshaber ihn in die Kaserne führen und befahl, ihn unter Geißelhieben zu verhören, um zu erfahren, aus welchem Grund sie derart über ihn schrien. ²⁵ Als man ihn aber mit den Riemen festband, sprach Paulus zu dem Hauptmann, der

22,6-16 Der zweite von drei Berichten über die Bekehrung des Paulus (vgl. 9,1-19; 26,12-18).

22,6 am Mittag. Mit seinem Hinweis auf die Tageszeit verdeutlicht Paulus, wie strahlend hell das Licht vom Himmel tatsächlich war. Es überstrahlte die Sonne sogar in ihrem Zenit.

22,7.8 Vgl. 9,4.5.

22,9 die Stimme ... hörten sie nicht. Das widerspricht nicht 9,7. Da Jesus nur zu Paulus redete, verstand nur er die Aussagen des Herrn. Seine Begleiter hörten das Geräusch, verstanden die Worte aber nicht (vgl. Joh 12,29).

22,11 Glanzes jenes Lichtes. Paulus' Begleiter sahen das Licht, doch nur er sah den Herrn Jesus Christus (V. 14; 9,7.17.27; 26,16; 1Kor 9,1; 15,8).

22,12 Ananias. S. Anm. zu 9,10. Sein Zeugnis als geachtetes Mitglied der jüdischen Gemeinschaft von Damaskus war für Paulus' feindselige Zuhörer von hoher Bedeutung.

22,14 den Gerechten. Ein Titel des Messias (vgl. 3,14; 7,52; Jes 53,11).

22,15 ein Zeuge für ihn. Paulus zögerte nie zu behaupten, er habe dort auf dem Weg nach Damaskus den auferstandenen, verherrlichten Christus gesehen (s. Anm. zu V. 11).

22,16 deine Sünden abwaschen. Von der Grammatik her steht der Ausdruck »indem du den Namen des Herrn anrufst« vor »steh auf, lass dich taufen«. Die Errettung geschieht, wenn man den Namen des Herrn anruft (Röm 10,9.10.13) und nicht bei der Taufe (s. Anm. zu 2,38).

22,17 als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war. Nach einer kurzen Zeit in Damaskus (9,20-25) und drei Jahren im nabatäischen Arabien (Gal 1,17.18). **eine Verzückung.** Paulus wurde jenseits seiner Sinneswahrnehmung in den Bereich des Übernatürlichen geführt und empfing eine Offenbarung von Jesus Christus. Das war eine einzigartige Erfahrung unter den Aposteln, da nur Petrus (10,10; 11,5) und Johannes

(Offb 1,10) ähnliche Offenbarungen empfingen. Sie war die vierte von sechs Visionen des Paulus in der Apostelgeschichte (vgl. 9,3-6; 16,9.10; 18,9.10; 23,11; 27,23.24).

22,20 Zeugen. S. Anm. zu 6,5; 7,54-60. **zustimmte.** S. 8,1.

22,21-23 Die Volksmenge konnte es nicht ertragen, dass Paulus nachdrücklich darauf beharrte, der Herr habe ihn zu den verachteten Heiden gesandt, um ihnen zu dienen. Für sie war die Lehre, dass Heiden errettet werden können, ohne zuerst jüdische Proselyten zu werden (was ihnen vor Gott die Stellung von Juden einbrachte), eine unerträgliche Lästerung.

22,23 die Kleider von sich warfen. Entweder um sich bereit zu machen, Paulus zu steinigen oder weil sie wegen dieser »Lästerung« so hochgradig erregt waren (s. Anm. zu 14,14) oder in einem wahnwitzigen Wutanfall – oder, was am wahrscheinlichsten ist, aus allen drei Gründen. Als ihre Leidenschaft wegen des verletzten Nationalstolzes entbrannte, verlor die Menge jegliche Selbstbeherrschung. **Staub in die Luft schleuderten.** Als Zeichen heftigster Gefühlsaufwallungen (vgl. 2Sam 16,13; Hi 2,12; Offb 18,19).

22,24 ließ der Befehlshaber ihn in die Kaserne führen. Lysias erkannte, dass er Paulus persönlich verhören musste. Er ordnete seinen Soldaten an, den Häftling in die Burg Antonia und in Sicherheit vor der aufgebrachten Meute zu bringen. **ihn unter Geißelhieben zu verhören.** Eine brutale römische Verhörungsart. Viele Gefangene starben, nachdem sie mit dem römischen *Flagellum* ausgepeitscht worden waren (das waren mit Eisenstücken versehene Lederriemen an einem Holzgriff.)

22,25 festband. Als Vorbereitung auf sein Verhör unter Geißelung. Das Straffen von Paulus' Rückenhaut hätte die Einwirkungen des *Flagellums* auf seinen Körper noch erhöht. **Hauptmann.** S. Anm. zu 10,1; Mt 8,5. In der 1.000 Mann starken Garnison in Jerusalem gab es demnach 10 Hauptleute. **einen Römer.** Römische Staatsbürger waren von solchen brutalen Verhörmethoden ausgenommen (durch Gesetze von

dabeistand: Ist es euch erlaubt, einen Römer zu geißeln, und dazu noch ohne Urteil? ²⁶ Als der Hauptmann das hörte, ging er hin und meldete es dem Befehlshaber und sprach: Hab Acht, was du tun willst, denn dieser Mensch ist ein Römer!

²⁷ Da kam der Befehlshaber herzu und sprach zu ihm: Sage mir, bist du ein Römer? Er antwortete: Ja! ²⁸ Und der Befehlshaber erwiderte: Ich habe dieses Bürgerrecht für eine große Summe erworben. Paulus aber sprach: Ich dagegen bin sogar darin geboren! ²⁹ Sogleich ließen die, welche ihn gewaltsam verhören wollten, von ihm ab, und auch der Befehlshaber fürchtete sich, nachdem er erfahren hatte, dass er ein Römer war, und weil er ihn hatte fesseln lassen.

³⁰ Da er aber mit Gewissheit erfahren wollte, weshalb er von den Juden angeklagt wurde, ließ er ihm am folgenden Tag die Fesseln abnehmen und befahl den obersten Priestern samt ihrem ganzen Hohen Rat, zu kommen; und er führte Paulus hin-ab und stellte ihn vor sie.

Paulus vor dem Hohen Rat

23 Da sah Paulus den Hohen Rat eindringlich an und sprach: Ihr Männer und Brüder,

Valerius und Porcius). Paulus machte nun Gebrauch von seinem Recht als römischer Staatsbürger. Seine Behauptung wurde nicht in Frage gestellt, denn auf die falsche Behauptung einer römischen Staatsangehörigkeit stand die Todesstrafe.

22,26 Hab Acht ... dieser Mensch ist ein Römer! Der Hauptmann informierte seinen Befehlshaber, dass Paulus Römer sei und warnte Lysias vor einer Handlung, die seine militärische Karriere beendet oder ihn sogar seinen Kopf gekostet hätte.

22,28 für eine große Summe. Das römische Bürgerrecht war offiziell nicht käuflich, doch manchmal konnte es durch Bestechung korrupter Beamter erworben werden.

22,30 – 23,10 Paulus' zweite von sechs Verteidigungsreden (vgl. V. 1-21; 24,10-21; 25,1-12; 26,1-29; 28,17-29).

22,30 Obersten Priestern samt ihrem ganzen Hohen Rat. Er berief eine informelle Versammlung des Sanhedrin ein (s. *Anm.* zu 4,15,23).

23,1 Hohen Rat. Der Sanhedrin (s. *Anm.* zu 4,15; Mt 26,59). **guten Gewissen.** S. *Anm.* zu 2Kor 1,12; vgl. 24,16; 2Tim 1,3.

23,2 der Hohepriester Ananias. Das ist nicht Hannas aus den Evangelien (s. *Anm.* zu Lk 3,2). Dieser Ananias war einer der grausamsten und korruptesten Hohenpriester Israels (s. *Anm.* zu 4,6). Seine pro-römische Politik entfremdete ihn von den Juden, die ihn schließlich beim Auftakt einer Revolte gegen Rom ermordeten (66 n.Chr.). **befahl ... ihn ... zu schlagen.** Eine verbotene Handlung, die aber zu Ananias' brutalem Charakter passt. Das Verb, das hier mit »schlagen« übersetzt ist, wurde auch verwendet, als die Meute auf Paulus einprügelte (21,32) und als die Soldaten Jesus schlugen (Mt 27,30). Das war nicht nur eine Ohrfeige, sondern grausame Hiebe..

23,3 getünchte Wand. Vgl. Hes 13,10-16; Mt 23,27. **gegen das Gesetz.** Paulus entbrannte vor Wut, weil der Hohepriester so schamlos gegen das jüdische Gesetz verstieß. Als Jesus in einer ähnlichen Situation entgegen dem Gesetz geschlagen wurde, reagierte er mit einer sanftmütigen Frage nach dem Grund für den Schlag (Joh 18,23). Paulus' Reaktion war falsch, wie er kurz darauf zugibt (V. 5). Obwohl Ananias ein durchtriebener Mensch war, bekleidete er immer noch ein von Gott verordnetes Amt und verdiente somit den Respekt, der dieser Stellung gebührte.

23,4 Schmäht. Die Beistehenden waren entsetzt, dass Paulus den Hohenpriester so barsch tadelte. Das Wort für »schmähen« kommt auch in Joh 9,28 vor, wo es die höhnischen Bemerkungen der führenden Ju-

26 V. 29; 23,27
28 *Bürgerr.* 21,39 vgl. Phil 3,20
29 16,38-39
30 21,34

1 24,16; 2Kor 1,12; Hebr 13,18
2 1Kö 22,24; Joh 18,22
3 *getünchte Mt* 23,27; *richten* 5Mo 25,1-2; *gegen* Joh 7,51
5 *wusste* 3Mo 5,17; *Böses* 2Mo 22,28; *Pred* 10,20; 1Pt 2,13,17
6 *Pharisäer* 26,5; *Phil* 3,5; *Auferst.* 24,15,21; 26,6-8
7 *spaltete* 14,4
8 Mt 22,23; Lk 20,39

ich habe mein Leben mit allem guten Gewissen vor Gott geführt bis zu diesem Tag.

² Aber der Hohepriester Ananias befahl den Umstehenden, ihn auf den Mund zu schlagen. ³ Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Du sitzt da, um mich zu richten nach dem Gesetz, und befiehst, mich zu schlagen gegen das Gesetz? ⁴ Die Umstehenden aber sprachen: Schmäht du den Hohenpriester Gottes?

⁵ Da sprach Paulus: Ich wusste nicht, ihr Brüder, dass er Hohepriester ist, denn es steht geschrieben: »Über einen Obersten deines Volkes sollst du nichts Böses reden.«

⁶ Da aber Paulus wusste, dass der eine Teil aus Sadduzäern, der andere aus Pharisäern bestand, rief er in die Ratsversammlung hinein: Ihr Männer und Brüder, ich bin ein Pharisäer und der Sohn eines Pharisäers; wegen der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten werde ich gerichtet!

⁷ Als er aber dies sagte, entstand ein Streit zwischen den Pharisäern und den Sadduzäern, und die Versammlung spaltete sich. ⁸ Die Sadduzäer sagen nämlich, es gebe keine Auferstehung, auch weder Engel noch Geist; die Pharisäer aber bekennen sich zu beidem.

den über den Blinden bezeichnet, den Jesus geheilt hatte. Petrus verwendete dieses Wort zur Beschreibung der Misshandlungen, die Jesus erduldet (1Pt 2,23).

23,5 Ich wusste nicht. Es gibt verschiedene Auffassungen, warum Paulus nicht »wusste«, dass es der Hohepriester war: 1.) Hier zeigt sich wiederum, dass Paulus ein Augenleiden hatte (vgl. Gal 4,15); 2.) Paulus war so ärgerlich, dass er vergaß, mit wem er sprach oder 3.) er war sarkastisch, da Ananias sich nicht wie ein Hohepriester verhielt. Die einfachste Erklärung ist, Paulus' Aussage so zu verstehen, wie er es sagt. Er war viele Jahre nicht mehr in Jerusalem gewesen und konnte Ananias wahrscheinlich nicht wiedererkennen. Da es eine außerordentliche Versammlung des Sanhedrin war (s. *Anm.* zu 22,30), trug der Hohepriester nicht seine Amtskleidung. **es steht geschrieben.** Ein Zitat aus 2Mo 22,27.

23,6 Aufgrund von Ananias' Hochmut und seinem unrechtmäßigen Verhalten kam Paulus zu der Überzeugung, dass er kein faires Verhör vor dem Sanhedrin bekommen würde. Deshalb entschloss er sich zu einem kühnen Schritt. Als Pharisäer und möglicherweise ehemaliges Mitglied des Sanhedrin (s. *Anm.* zu 26,10) kannte Paulus die Spannungen zwischen den beiden Parteien im Sanhedrin. Er suchte daher Unterstützung bei den Pharisäern und er erinnerte sie, dass er selbst ein Pharisäer war. Dann brachte er das Thema auf die bedeutendste theologische Differenz zwischen ihnen und den Sadduzäern (s. *Anm.* zu V. 7). So entfachte Paulus hier einen Disput zwischen den Parteien des Sanhedrin. **Sadduzäern ... Pharisäern.** S. *Anm.* zu Mt 3,7. **Ratsversammlung.** S. *Anm.* zu 4,15.

23,7 entstand ein Streit. Zwischen Sadduzäern und Pharisäern bestanden erhebliche soziale, politische und theologische Differenzen. Als Paulus die Frage nach der Auferstehung aufbrachte, suchte er die Unterstützung der Pharisäer bei dieser vielleicht wichtigsten theologischen Streitfrage (s. *Anm.* zu V. 8). Da die Auferstehung Jesu Christi auch das zentrale Thema des christlichen Glaubens ist, war dies kein zynischer Trick von Paulus, mit dem er den Sanhedrin wegen einer nebensächlichen Lehrfrage spalten wollte.

23,8 Sadduzäer ... Pharisäer. Die Sadduzäer akzeptierten nur die fünf Bücher Mose (den Pentateuch) als von Gott inspirierte Schriften. Da sie (fälschlicherweise, vgl. Mt 22,23-33) behaupteten, der Pentateuch lehre keine künftige Auferstehung, leugneten die Sadduzäer die Auferstehung. Die Pharisäer glaubten jedoch an die Auferstehung und

⁹ Es entstand aber ein großes Geschrei, und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf, stritten heftig und sprachen: Wir finden nichts Böses an diesem Menschen; wenn aber ein Geist zu ihm geredet hat oder ein Engel, so wollen wir nicht gegen Gott kämpfen! ¹⁰ Da aber ein großer Aufruhr entstand, befürchtete der Befehlshaber, Paulus könnte von ihnen zerrissen werden, und er befahl der Truppe, herabzukommen und ihn rasch aus ihrer Mitte herauszuführen und in die Kaserne zu bringen.

¹¹ Aber in der folgenden Nacht trat der Herr zu ihm und sprach: Sei getrost, Paulus! Denn wie du in Jerusalem von mir Zeugnis abgelegt hast, so sollst du auch in Rom Zeugnis ablegen.

Der geplante Mordanschlag der Juden

¹² Als es aber Tag geworden war, rotteten sich etliche Juden zusammen und verschworen sich, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulus umgebracht hätten. ¹³ Es waren aber mehr als vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten. ¹⁴ Diese gingen zu den obersten Priestern und Ältesten und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verschworen, nichts zu genießen, bis wir Paulus umgebracht haben. ¹⁵ So werdet nun ihr samt dem Hohen Rat bei dem Befehlshaber vorstellig [mit der Bitte], dass er ihn morgen zu euch hinabführen soll, [indem ihr so tut,] als ob ihr seine Sache genauer untersuchen wolltet; wir aber sind bereit, ihn vor seiner Ankunft umzubringen!

¹⁶ Als aber der Sohn der Schwester des Paulus von diesem Anschlag hörte, kam er, ging in die Kaserne hinein und berichtete es dem Paulus. ¹⁷ Da rief Paulus einen der Hauptleute zu sich und sprach: Führe diesen jungen Mann zu dem Befehlshaber,

⁹ Böses 26,31; Geist 22,7.18

¹⁰ Aufruhr s. 14,5

¹¹ getrost 18,9; 27,23-24; Jes 41,10;

Joh 16,33; Rom

28,16.23.31; Phil

1,13; Röm 1,15

¹² 20,3.19; Joh 16,2

¹³ Verschw. V. 21 vgl.

2Sam 15,12.31

¹⁵ Ps 37,32

¹⁶ hörte Lk 12,2; berichtete Hi 5,13

¹⁷ Spr 22,3; Mt 10,16;

10,19-31; Hauptl.

21,32; 22,25

¹⁸ Gefang. Eph 3,1; 4,1;

Phlm 9

²⁰ V. 12; als ob V. 15; Ps

12,3; Dan 6,5-6

²¹ Röm 3,13-15

²⁴ Felix V. 26; 24,3;

24,22.24.27; 25,14

²⁶ hochedl. 24,3; 26,25

²⁷ Römer 22,25-29

²⁸ 22,30

ber, denn er hat ihm etwas zu berichten! ¹⁸ Der nahm ihn und führte ihn zu dem Befehlshaber und sprach: Der Gefangene Paulus rief mich zu sich und bat mich, diesen jungen Mann zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen hat. ¹⁹ Da nahm ihn der Befehlshaber bei der Hand, ging mit ihm beiseite und fragte ihn: Was hast du mir zu berichten?

²⁰ Und er sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, dass du morgen Paulus in den Hohen Rat hinabführen lässt, als ob sie seine Sache noch genauer untersuchen wollten. ²¹ Lass dich aber nicht von ihnen bereden, denn mehr als 40 Männer von ihnen stellen ihm nach; die haben sich verschworen, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht haben, und jetzt sind sie bereit und warten auf deine Zusage. ²² Da entließ der Befehlshaber den jungen Mann und gebot ihm: Sage niemand, dass du mir dies angezeigt hast!

Paulus wird nach Cäsarea gebracht

²³ Und er ließ zwei Hauptleute zu sich rufen und sprach: Haltet 200 Soldaten bereit, dass sie nach Cäsarea ziehen, dazu 70 Reiter und 200 Lanzenträger, von der dritten Stunde der Nacht an; ²⁴ auch soll man Tiere bereitstellen, damit sie Paulus daraufsetzen und ihn sicher zu dem Statthalter Felix bringen! ²⁵ Und er schrieb einen Brief, der folgenden Inhalt hatte:

²⁶ »Claudius Lysias schickt dem hochedlen Statthalter Felix einen Gruß! ²⁷ Dieser Mann wurde von den Juden ergriffen, und er sollte von ihnen umgebracht werden; da griff ich mit der Truppe ein und befreite ihn, weil ich erfuhr, dass er ein Römer ist. ²⁸ Da ich aber den Grund ihrer Anklage

an das Leben nach dem Tod. Daher standen ihre Lehren dem Christentum näher als die der Sadduzäer. Interessanterweise berichtet die Bibel von Bekehrungen von Pharisäern (15,5; Joh 3,1), aber nicht von Sadduzäern.

23,9 Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer. Ihre theologische Uneinigkeit mit den Sadduzäern war derart heftig, dass sie bereit waren, Paulus zu verteidigen – obwohl er der Anführer der verhassten Christensekte war (vgl. 24,5).

23,11 trat der Herr zu ihm. Die fünfte von sechs Visionen des Paulus in der Apostelgeschichte (vgl. 9,3-6; 16,9.10; 18,9.10; 22,17.18; 27,23.24), die er alle zu entscheidenden Zeitpunkten in seinem Dienst empfing. **in Rom Zeugnis ablegen.** Jesus ermutigte Paulus mit der Ankündigung, dass sein Wunsch, Rom zu besuchen (Röm 1,9-11; 15,23), in Erfüllung gehen werde.

23,12 verschworen sich. Wörtl. »sie sprachen ein Anathema über sich selbst« (vgl. Gal 1,8.9) und riefen somit für den Fall, dass sie versagten, Gottes Gericht auf sich herab (vgl. 1Sam 14,44; 2Sam 3,35; 19,13; 1Kö 2,23; 2Kö 6,31).

23,14 Obersten Priestern und Ältesten. S. Anm. zu 4,23; Mt 16,21. Als Sadduzäer waren sie eher geneigt, die Verschwörer zu unterstützen. Offenbar ausgeschlossen waren die Schriftgelehrten, die in der Mehrzahl Pharisäer waren und ihre Bereitschaft demonstriert hatten, Paulus zu verteidigen (V. 9).

23,16 der Sohn der Schwester des Paulus. Der einzige deutliche Hinweis in der Bibel auf Paulus' Familie (zu den anderen möglichen Hinweisen s. Röm 16,7.11.21). Warum dieser junge Mann in Jerusalem

war und nicht bei der Familie in Tarsus, ist nicht bekannt. Außerdem ist unklar, warum er seinen Onkel warnen wollte, denn Paulus war von seiner Familie wahrscheinlich enterbt worden, als er Christ wurde (Phil 3,8). **ging in die Kaserne hinein und berichtete es dem Paulus.** Da Paulus sich nicht in Arrest befand, sondern lediglich in Sicherheitsverwahrung, durfte er Besucher empfangen.

23,17 Hauptleute. S. Anm. zu 22,25.

23,23.24 Lysias sah ein, dass er Paulus aus Jerusalem herausführen und zu seinem vorgesetzten Statthalter Felix nach Cäsarea bringen musste. Nur so konnte er das Komplott der Verschwörer vereiteln, eine möglicherweise explosive Konfrontation mit den Juden vermeiden und Paulus' Leben schützen.

23,23 Soldaten ... Reiter ... Lanzenträger. Die »Soldaten« waren Legionäre, d.h. eine Elitetruppe der römischen Armee; die »Reiter« waren von der Kavallerie der Garnison und die »Lanzenträger« oder Speerwerfer waren leichter bewaffnet als die Legionäre. Lysias sandte nahezu die Hälfte seiner 1000 Mann starken Garnison aus. Das zeigt, wie ernst er das Komplott gegen Paulus nahm. **dritten Stunde der Nacht.** 21.00 Uhr.

23,26 Statthalter Felix. S. Anm. zu 24,3.

23,27 erfuhr, dass er ein Römer ist. In Wirklichkeit hatte Lysias das erst festgestellt, nachdem er Paulus verhaftet hatte (22,25.26). Lysias versuchte sich vor dem Statthalter im bestmöglichen Licht darzustellen. Deshalb erwähnte er auch weder seinen Befehl, Paulus auszupeitschen (22,24) noch seine irrige Annahme, er sei der berüchtigte ägyptische Rädelshörer (21,38).

gegen ihn ermitteln wollte, führte ich ihn in ihren Hohen Rat hinab. ²⁹ Da fand ich, dass er wegen Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt wurde, dass aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die Tod oder Gefangenschaft verdiente. ³⁰ Da mir aber angezeigt wurde, dass vonseiten der Juden ein Anschlag gegen diesen Mann geplant ist, so habe ich ihn sogleich zu dir geschickt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was gegen ihn vorliegt. Lebe wohl!«

³¹ Die Kriegsknechte nun nahmen Paulus, wie ihnen befohlen war, und führten ihn während der Nacht nach Antipatris. ³² Am folgenden Tag aber ließen sie die Reiter mit ihm ziehen und kehrten wieder in die Kaserne zurück. ³³ Jene aber übergaben bei ihrer Ankunft in Cäsarea dem Statthalter den Brief und führten ihm auch Paulus vor. ³⁴ Nachdem aber der Statthalter den Brief gelesen hatte und auf die Frage, aus welcher Provinz er sei, erfahren hatte, dass er aus Cilicien stammte, ³⁵ sprach er: Ich will dich verhören, wenn deine Ankläger auch eingetroffen sind! Und er befahl, ihn im Prätorium des Herodes zu bewachen.

29 V. 9; 26,31

30 24,1-2

34 Cilicien 21,39

1 Ananias 23,2

3 Ps 12,3; *hochedler*

23,26; Lk 1,3

5 *stiftet* 16,20-21;

17,6; Sekte V. 14

6 21,28-32

7 *großer* 23,10

8 *Ankläger* 23,29;

25,16 vgl. 2Mo 23,1-2

Paulus wird vor dem Statthalter Felix angeklagt

24 Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias mit den Ältesten und einem Anwalt, einem gewissen Tertullus, herab; und sie erschienen vor dem Statthalter gegen Paulus. ² Als dieser aber gerufen worden war, begann Tertullus mit der Anklagerede und sprach:

³ Dass wir viel Frieden durch dich genießen und dass diesem Volk durch deine Fürsorge heilsame Zustände geschaffen worden sind, das erkennen wir allezeit und überall an, *hochedler Felix*, mit aller Dankbarkeit! ⁴ Damit ich dich aber nicht allzu sehr bemühe, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Freundlichkeit anzuhören.

⁵ Wir haben nämlich diesen Mann als eine Pest befunden, als einen, der Aufruhr stiftet unter allen Juden in der ganzen Welt, als einen Anführer der Sekte der Nazarener. ⁶ Er versuchte sogar, den Tempel zu entheiligen; doch wir ergriffen ihn und wollten ihn nach unserem Gesetz richten. ⁷ Aber Lysias, der Befehlshaber, kam dazu und entriß ihn mit großer Gewalt unseren Händen; ⁸ und er befahl, dass seine Ankläger zu dir kommen sollten. Von ihm kannst du selbst, wenn du ihn ver-

23,29 Streitfragen ihres Gesetzes. Dass Lysias keinerlei Vergehen gegen das römische Gesetz erwähnte, war gleichbedeutend mit einer Erklärung der Unschuld von Paulus.

23,30 zu sagen, was gegen ihn vorliegt. Aufgrund der Verschwörung gegen Paulus war jedes weitere Verhör des Apostels in Jerusalem zu riskant und so war es erforderlich, dass Lysias den Fall Felix aufbürdete.

23,31 Antipatris. Ein römischer Militärposten etwa 65 km von Jerusalem entfernt. Dort rasteten viele Reisende, die von Jerusalem nach Cäsarea unterwegs waren. Von Jerusalem aus in einer Nacht dorthin zu gelangen (V. 32), bedeutete einen erschöpfenden Gewaltmarsch für die Fußsoldaten.

23,32 Reiter. Da die Gefahr von Hinterhalten in der vorwiegend heidnischen Region Samaria wesentlich geringer war, wurden die Fußsoldaten nicht mehr gebraucht.

23,33 Cäsarea. S. Anm. zu 8,40.

23,34 aus welcher Provinz er sei. Felix musste zuerst feststellen, ob er rechtlich für Paulus' Fall zuständig war. **aus Cilicien.** Judäa und Cilicien befanden sich zu dieser Zeit beide unter syrischer Verwaltung. Somit hatte Felix die Autorität, Paulus zu verhören.

23,35 Prätorium des Herodes. Felix' offizielle Residenz in Cäsarea.

24,1 Nach fünf Tagen. In dieser kurzen Zeit packten die führenden Juden ihre Sachen, heuerten einen Anwalt (»Redner«) und reisten nach Cäsarea. Vielleicht fürchteten sie, Felix würde Paulus freilassen, wenn sie sich nicht mit Nachdruck für die Anklage einsetzen. **der Hohepriester Ananias.** S. Anm. zu 23,2. **Ältesten.** Die wichtigsten Führer des Sanhedrin (s. Anm. zu 4,5). **Tertullus.** Möglicherweise ein Römer, aber wahrscheinlich ein hellenistischer Jude (vgl. V. 6).

24,3 Felix. Statthalter von Judäa von 52 bis 59 n. Chr. Felix war ein ehemaliger Sklave, dessen Bruder (ein Günstling von Kaiser Claudius) ihn in die Stellung eines Statthalters bringen konnte. Die einflussreichen Römer seiner Zeit sahen ihn nicht hoch an und während seiner Zeit als Statthalter erreichte er nur wenig. Er schlug den Ägypter und seine Anhänger (s. Anm. zu 21,38), doch seine Brutalität verärgerte die Juden und führte zwei Jahre nach Paulus' Verhör zu seiner Absetzung als Statthalter durch Kaiser Nero (V. 27).

24,5-7 Nach der obligatorischen Lobrede auf Felix begann Tertullus mit seinen konkreten Anklagen gegen Paulus. Dazu gehörte Aufwiegelung (ein Verstoß gegen römisches Recht), Sektiererei (ein Verstoß gegen das jüdische Gesetz) und Tempelentweihung (ein Verstoß gegen Gottes Gebote).

24,5 eine Pest. Diese Aussage verdeutlicht zwar den Hass des Sanhedrin auf Paulus und die Christen, war aber keine konkrete Anklage wegen eines Vergehens. **einen, der Aufruhr stiftet.** Die erste und (an einem römischen Gericht) schwerwiegendste Anklage gegen Paulus: Aufruhr (Rebellion). Die Römer tolerierten Rädelsführer nicht (wie die anwesenden Juden ein paar Jahre später am eigenen Leib erfahren sollten, nämlich 66 n. Chr.). Wären die jüdischen Führer imstande gewesen, diese Anklage gegen Paulus zu beweisen, dann wäre der Apostel schwer bestraft worden, möglicherweise mit der Todesstrafe. Tertullus vermied behutsam die Erwähnung jeglicher konkreten Vorfälle, weil Felix dann nämlich den Fall womöglich dem zuständigen Statthalter übertragen hätte, in dessen Bezirk sich der Vorfall ereignet hatte. Die Juden wollten, dass Paulus vor einem Statthalter verhört wurde, der unter ihrem Einfluss stand. **Anführer der Sekte der Nazarener.** Der zweite Vorwurf gegen Paulus war Sektiererei (Irrlehre). Tertullus' verachtungsvolle Bezeichnung des Christentums als »Sekte der Nazarener« (vgl. 6,14; Joh 1,46; 7,41.52) sollte Paulus als Anführer einer messianischen Sekte darstellen, die für Rom gefährlich war.

24,6 versuchte sogar, den Tempel zu entheiligen. Die dritte Anklage gegen Paulus war Tempelentweihung und Gotteslästerung. Die jüdischen Führungspersonen wiederholten durch ihren Sprecher die falsche Anklage der Juden aus Kleinasien (21,28). Sie versuchten die wilde Prügelei der gegen Paulus aufgebrachten Volksmenge zu überspielen und behaupteten fälschlicherweise, sie hätten ihn verhaftet.

24,6-8a Er versuchte ... zu dir kommen sollten. In vielen alten Handschriften fehlt dieser Abschnitt, der die Frage aufwirft, wen zu verhören Tertullus Felix auffordert. Wenn dieser Abschnitt weggelassen wird, dann bittet Tertullus Felix, Paulus zu befragen; doch der Apostel hätte Tertullus' falsche Anklagen lediglich abgestritten. Wenn der Abschnitt authentisch ist, dann beschuldigt Tertullus fälschlicherweise Lysias, er habe seine Autorität überschritten und sich in ein berechtigtes Vorgehen der Juden eingemischt. Damit behauptete Tertullus, dass Lysias diese falsche Darstellung der Ereignisse bestätigen würde, wenn er verhört werde. Das könnte Felix' Entschluss erklären, das Verhör bis zur Ankunft von Lysias zu vertagen (V. 22).

24,7.8a Eine weitere Unwahrheit, mit der die Juden die Schuld für den Vorfall auf Lysias schieben wollten. In Wirklichkeit war der jüdische Mob der Gewalttätigkeit schuldig. Lysias hatte den Aufruhr beendet und Paulus gerettet.

hörst, alles erfahren, dessen wir ihn anklagen!

⁹ Und auch die Juden stimmten dem zu und behaupteten, es verhielte sich so.

Die Verteidigungsrede des Paulus

¹⁰ Paulus aber gab, nachdem ihn der Statthalter durch ein Zeichen zum Reden aufgefordert hatte, folgende Antwort: Da ich weiß, dass du seit vielen Jahren Richter über dieses Volk bist, so verteidige ich meine Sache desto zuversichtlicher, ¹¹ weil du erfahren kannst, dass es nicht länger als zwölf Tage her ist, seit ich hinaufzog, um in Jerusalem anzubeten.

¹² Und sie fanden mich weder im Tempel, dass ich mich mit jemand gestritten oder einen Volksauflauf erregt hätte, noch in den Synagogen, noch in der Stadt. ¹³ Sie können auch das nicht beweisen, dessen sie mich jetzt anklagen.

¹⁴ Das bekenne ich dir aber, dass ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, dem Gott der Väter auf diese Weise diene, dass ich an alles glaube, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben steht; ¹⁵ und ich habe die Hoffnung zu Gott, auf die auch sie selbst warten, dass es eine künftige Auferstehung der Toten geben wird, sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten. ¹⁶ Daher übe ich mich darin, allezeit ein unverletztes Gewissen zu haben gegenüber Gott und den Menschen.

¹⁷ Ich bin aber nach vielen Jahren gekommen, um Almosen für mein Volk und Opfer zu bringen.

9 Ps 27,12

10 verteid. 1Pt 3,15

11 21,17; Ps 122,3-4

12 1Tim 2,2

13 1Pt 3,16

14 Sekte V. 5; 28,22 vgl. Gal 5,20; diene 22,3; Propheten 26,22,27; Lk 24,44

15 Hoffnung 26,6-7; 28,20; Auferst. 23,6; Dan 12,2; Joh 5,28-29; Offb 20,13

16 Gewissen 23,1; 2Kor 5,9; 8,21; 2Pt 3,14

17 Almosen 11,29-30; Röm 15,25-26; 1Kor 16,1-4

18 21,26-27

19 23,30; 25,16

20 Unrecht 25,10; 1Kor 6,7; 1Pt 2,19; Ps 7,4-6; Spr 22,8

21 23,6

22 27,3; 28,30

24 26,22; Röm 1,16; 10,9

25 Gerecht. Spr 16,12; Jer 22,3; 22,15-17; Mi 6,8; Enthalt. 1Th 4,3-4; 1Pt 4,3; Gericht 17,31; Pred 12,14; Offb 20,11-15; Furcht Lk 12,5; Hebr 4,12; gelegene Lk 4,13 vgl. 2Kor 6,3

¹⁸ Dabei fanden mich etliche Juden aus [der Provinz] Asia im Tempel, als ich gereinigt war, ohne dass ein Volksauflauf oder Tumult entstanden wäre; ¹⁹ die sollten vor dir erscheinen und Anklage erheben, wenn sie etwas gegen mich hätten.

²⁰ Oder diese selbst sollen sagen, ob sie irgendein Unrecht an mir gefunden haben, als ich vor dem Hohen Rat stand; ²¹ außer um jenes einzigen Wortes willen, das ich ausrief, als ich unter ihnen stand: Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute von euch gerichtet!

²² Als Felix dies hörte, verwies er sie auf eine spätere Zeit, da er über den Weg recht genau Bescheid wusste, und sprach: Wenn Lysias, der Befehlshaber, herabkommt, will ich eure Sache untersuchen! ²³ Und er befahl dem Hauptmann, Paulus in Gewahrsam zu halten und ihm Erleichterung zu gewähren und auch keinem der Seinen zu verbieten, ihm Dienste zu leisten oder zu ihm zu kommen.

Das Gespräch des Apostels mit Felix und Drusilla. Haft in Cäsarea

²⁴ Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seiner Frau Drusilla, die eine Jüdin war, und ließ den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christus.

²⁵ Als er aber von Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und dem zukünftigen Gericht redete, wurde Felix von Furcht erfüllt, und er antwortete: Für

24,10-21 Paulus' dritte von sechs Verteidigungsreden (vgl. 22,1-21; 22,30-23,10; 25,1-12; 26,1-29; 28,17-19).

24,10 seit vielen Jahren Richter. Sowohl als Statthalter als auch vorher bei seiner Tätigkeit unter dem Statthalter von Samaria. Im Gegensatz zu Tertullus schmeichelte Paulus Felix nicht, sondern erinnerte ihn an seine Vertrautheit mit jüdischen Gesetzen, Bräuchen und Lehren. Felix war somit zu einem gerechten Urteil verpflichtet.

24,11 zwölf Tage. Von denen er fünf Tage in Cäsarea auf seine Ankläger gewartet hatte (V. 1). Mehrere der verbleibenden sieben Tage war er mit seinen Reinigungsriten beschäftigt gewesen (s. Anm. zu 21,24,27). Paulus wollte damit herausstellen, dass er überhaupt keine Zeit gehabt hatte, eine Revolte anzuzetteln, selbst wenn er gewollt hätte.

24,14 dem Weg. S. Anm. zu 9,2. im Gesetz und in den Propheten. Das bezieht sich auf das AT (s. Mt 7,12). Die Sadduzäer lehnten einen Großteil des ATs ab (s. Anm. zu 23,8), während sowohl sie als auch die Pharisäer das Zeugnis des ATs über Jesus Christ verwarfen (vgl. Lk 24,27,44; Joh 1,45; 5,39,46). Im Gegensatz dazu sah Paulus die ganze Heilige Schrift als inspiriert an und glaubte alles, was darin gelehrt wurde.

24,15 Hoffnung zu Gott. Die große Hoffnung der Juden war die Auferstehung (Hi 19,25-27; Dan 12,2). Somit war Paulus – und nicht die liberalen Sadduzäer – dem Hauptgedanken der herkömmlichen jüdischen Theologie treu.

24,16 unverletztes Gewissen. S. Anm. zu 23,1.

24,17 Almosen ... und Opfer. Der einzige Hinweis in der Apostelgeschichte auf das Überbringen der Opfergabe, die Paulus für die armen Gläubigen in Jerusalem gesammelt hatte (s. Anm. zu 19,21). Paulus wollte in Jerusalem alles andere als Streit stiften, nämlich humanitäre Hilfe überbringen.

24,18 Juden aus der Provinz Asia. S. Anm. zu 21,27. gereinigt. S. Anm. zu 21,24.

24,21 Wegen der Auferstehung der Toten. Glaube an die Auf-

erstehung war weder nach jüdischem noch nach römischem Recht ein Vergehen. Paulus war auch nicht für die alte Fehde zwischen Sadduzäern und Pharisäern verantwortlich, die nach Paulus' Aussage zu einem offenen Streit entbrannt war.

24,22 über den Weg recht genau Bescheid wusste. Wahrscheinlich durch seine Frau Drusilla, die eine Jüdin war (24,24). **verwies er sie auf eine spätere Zeit.** Die Zeugen für Paulus' angebliches Verbrechen (die Juden aus Kleinasien) hatten versäumt, zu diesem Verhör zu kommen. Auch die jüdischen Führer konnten Paulus kein Verbrechen nachweisen. Das einzige Urteil, das Felix in Übereinstimmung mit dem römischen Recht aussprechen konnte, war die Unschuldserklärung für Paulus. Das hätte jedoch die Juden noch wütender gemacht und womöglich weiteren Ärger verursacht. Da Felix als Statthalter in erster Linie für die Wahrung der Ordnung verantwortlich war, hielt er es für den besten Entschluss, keinen Entschluss zu treffen und den Prozess unter dem Vorwand zu vertagen, er brauche weitere Informationen von Lysias. **der Befehlshaber, herabkommt.** Lysias' schriftlicher Bericht hatte bereits erklärt, dass es bei diesem Streitfall um Fragen des jüdischen Gesetzes ginge (23,29) und dass Paulus keines Verbrechens schuldig sei (23,29). Es ist schwer einzusehen, was er noch hätte hinzufügen können und es gibt keinen Hinweis darauf, dass Felix ihn jemals vorlud.

24,24 Drusilla. Die jüngste Tochter von Agrippa I. (s. Anm. zu 12,1) und Felix' dritte Gattin. Felix war von ihrer Schönheit überwältigt und hatte sie von ihrem Ehemann weggelockt. Zur Zeit von Paulus' Verhör war sie noch keine 20 Jahre alt.

24,25 von Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und dem zukünftigen Gericht. Aufgrund seines heiligen Wesens verlangt Gott von allen Menschen »Gerechtigkeit« (Mt 5,48; 1Pt 1,15,16). Diesem absoluten Maßstab zu entsprechen, erfordert »Enthaltbarkeit«. Die Konsequenz von fehlender Selbstbeherrschung und Abweichung von Gottes gerechtem Maßstab ist »Gericht« (wenn man nicht errettet ist). **wurde Felix von Furcht erfüllt.** Da er mit einer Frau zusammenlebte, die er von ihrem Mann weggelockt hatte, mangelte es Felix an »Gerechtigkeit«

diesmal kannst du gehen; wenn ich aber gelegene Zeit finde, will ich dich wieder rufen lassen!
 26 Zugleich hoffte er aber auch, dass er von Paulus Geld erhalten würde, damit er ihn freilasse. Darum ließ er ihn auch öfters kommen und besprach sich mit ihm.
 27 Als aber zwei Jahre verflossen waren, bekam Felix den Porcius Festus zum Nachfolger, und da sich Felix die Juden zu Dank verpflichten wollte, ließ er Paulus gebunden zurück.

Paulus vor Festus

25 Als nun Festus in der Provinz angekommen war, zog er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. ² Da wurden der Hohepriester und die Vornehmsten der Juden bei ihm vorstellig gegen Paulus und redeten ihm zu, ³ und sie baten es sich als eine Gunst gegen ihn aus, dass er ihn nach Jerusalem holen ließe; dabei planten sie einen Anschlag, um ihn unterwegs umzubringen.
⁴ Festus jedoch antwortete, Paulus werde in Cäsarea in Verwahrung gehalten, er selbst aber werde in Kürze wieder abreisen. ⁵ So lasst nun, sprach er, eure Bevollmächtigten mit hinabziehen; und wenn eine Schuld an diesem Mann ist, sollen sie ihn anklagen!
⁶ Nachdem er aber mehr als zehn Tage bei ihnen gewesen war, zog er nach Cäsarea hinab, und am folgenden Tag setzte er sich auf den Richterstuhl und ließ Paulus vorführen. ⁷ Und als dieser erschien, stellten sich die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, ringsherum auf und

26 Geld 5Mo 16,19; 2Chr 19,6-7
 27 Dank 25,9; Gal 1,10
 2 24,1; Röm 8,33
 3 23,13-15
 5 V. 18-19.25
 6 Richterst. Mt 27,19; Joh 19,13
 7 24,13; Ps 109,2-3; Mt 5,11-12
 8 verteid. 22,1; verbrochen 24,12-13; 28,17
 9 Dank 24,27; Jak 4,4
 10 Richterst. vgl. V. 6; 12,21; 18,12; Mt 27,19; Joh 19,13; Röm 14,10; 2Kor 5,10
 11 berufe V. 25; 26,32; 28,19
 12 23,11; Röm 1,10-15
 13 V. 22-23; 26,1; 26,27-28
 14 24,27
 15 verlangt. 22,22; 24,5-6 vgl. Lk 23,21-23; Apg 4,14-15

brachten viele und schwere Anklagen gegen Paulus vor, die sie nicht beweisen konnten, ⁸ während er sich so verteidigte: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas verbrochen!

Paulus beruft sich auf den Kaiser

⁹ Festus aber, der sich die Juden zu Dank verpflichten wollte, antwortete dem Paulus und sprach: Willst du nach Jerusalem hinaufziehen und dich dort hierüber von mir richten lassen?
¹⁰ Aber Paulus sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, dort muss ich gerichtet werden! Den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie du selbst sehr wohl weißt. ¹¹ Denn wenn ich im Unrecht bin und etwas begangen habe, was den Tod verdient, so weigere ich mich nicht zu sterben. Wenn aber ihre Anklagen nichtig sind, so kann mich niemand ihnen preisgeben. Ich berufe mich auf den Kaiser! ¹² Da besprach sich Festus mit seinem Rat und antwortete: Du hast dich auf den Kaiser berufen; zum Kaiser sollst du gehen!

Statthalter Festus und König Agrippa besprechen sich

¹³ Als aber etliche Tage vergangen waren, kam der König Agrippa mit Bernice nach Cäsarea, um Festus zu begrüßen. ¹⁴ Und als sie sich mehrere Tage dort aufgehalten hatten, legte Festus dem König die Sache des Paulus vor und sprach: Es ist ein Mann von Felix gefangen zurückgelassen worden; ¹⁵ seinetwegen wurden, als ich in Jerusalem war, die obersten Priester und Ältesten der

und »Enthaltsamkeit«. Die Erkenntnis, dass ihm das »Gericht« droht, versetzte ihn in Schrecken und so schickte er Paulus eilends fort. **wenn ich aber gelegene Zeit finde.** Der Augenblick der Überführung von Sünde verstrich und Felix verpasste törichterweise seine Gelegenheit zur Buße (vgl. 2Kor 6,2).

24,26 dass er von Paulus Geld erhalten würde. Das römische Gesetz verbot, Bestechungsgelder anzunehmen, was aber dennoch übliche Praxis war.

24,27 bekam Felix den Porcius Festus zum Nachfolger. S. Anm. zu V. 3. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem ehemaligen Sklaven Felix, gehörte Festus dem römischen Adel an. Über seine kurze Amtszeit als Statthalter (er starb zwei Jahre nach Amtsantritt) ist wenig bekannt, doch der jüdische Historiker Josephus beschreibt ihn als besser als seine Vorgänger und Nachfolger. **die Juden zu Dank verpflichten.** Weil die Juden sich wegen seiner Brutalität in Rom beschwerten, was ihm schließlich die Amtsenthebung einbrachte. Er hatte einen Aufruhr in Cäsarea gewaltsam niedergeschlagen und die Juden wütend gemacht. Nun wollten sich die Juden in Rom beschweren und ihn absetzen lassen. Kaiser Nero rief ihn nach Rom zurück, wo ihn eine schwere Strafe erwartete, wenn sein einflussreicher Bruder Pallas nicht Fürsprache für ihn einlegte.

25,1-12 Paulus' vierte von sechs Verteidigungsreden (vgl. 22,1-21; 22,30-23,10; 24,10-21; 26,1-29; 28,17-29).

25,1 nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. Um sich mit der Situation in seiner neuen Provinz vertraut zu machen.

25,3 Anschlag. Ein zweites Komplott, mit dem ein Attentat geplant wurde. Diesmal waren die Mitglieder des Sanhedrin jedoch nicht die Komplizen (vgl. 23,14.15), sondern die Attentäter selbst.

25,4 Festus. S. Anm. zu 24,27. **Cäsarea.** S. Anm. zu 8,40. Als römischer Regierungssitz in Judäa war Cäsarea der richtige Platz für Paulus, einen Römer, um verhört zu werden.

25,6 Richterstuhl. Das bedeutet, dass sein Verhör ein offizieller römischer Gerichtsprozess war (s. V. 10.17; 18,12; Mt 27,19; Joh 19,13).

25,9 die Juden zu Dank verpflichten. Vgl. 24,27.

25,10 Richterstuhl des Kaisers. Mit Festus' Kompromiss bekamen die jüdischen Führer alles, was sie erhofft hatten. Sie hatten vor, Paulus umzubringen, bevor er nach Jerusalem kam. Deshalb lehnte Paulus Festus' Kompromissversuch ab und erinnerte den Statthalter, dass er vor dem kaiserlichen Richterstuhl stand, wo er als römischer Staatsbürger volles Recht auf einen Prozess hatte.

25,11 Ich berufe mich auf den Kaiser! Er berief sich auf sein Recht als römischer Staatsangehöriger, einen Prozess in Rom zu bekommen.

25,12 seinem Rat. Festus' Ratgeber. **zum Kaiser sollst du gehen!** Mit dem Gewähren dieser Berufung trat der Statthalter diesen Fall an den Kaiser ab.

25,13 König Agrippa. Herodes Agrippa II., Sohn des Herodes, der Jakobus umbringen und Petrus verhaften ließ (s. Anm. zu 12,1). Er war der letzte Angehörige der Herodes-Dynastie, der eine bedeutende Rolle für die neutestamentliche Geschichtsschreibung spielte. Sein berühmter Onkel Herodes Antipas war der Herodes, der in den Evangelien vorkommt (Mk 6,14-29; Lk 3,1; 13,31-33; 23,7-12) und sein Urgroßvater Herodes der Große herrschte zur Zeit der Geburt Jesu (Mt 2,1-19; Lk 1,5). Agrippa war zwar nicht Regent von Judäa, kannte sich aber gut mit jüdischen Angelegenheiten aus (vgl. 26,3). **Bernice.** Sie war nicht Agrippas Frau, sondern seine Begleiterin und Schwester (ihre Schwester Drusilla war mit dem früheren Statthalter Felix verheiratet). Ihre inzestuöse Beziehung war Gesprächsthema in Rom, wo Agrippa aufgewachsen war. Bernice war eine Zeit lang Mätresse von Kaiser Vespasian und später von seinem Sohn Titus, kehrte jedoch stets zu ihrem Bruder zurück.

Juden vorstellig und verlangten seine Verurteilung.

¹⁶ Ich antwortete ihnen, es sei nicht der Brauch der Römer, einen Menschen dem Tod preiszugeben, ehe der Angeklagte die Kläger vor Augen habe und Gelegenheit erhalte, sich der Klage wegen zu verteidigen. ¹⁷ Als sie nun hier zusammengekommen waren, setzte ich mich ohne irgendeinen Aufschub am folgenden Tag auf den Richterstuhl und ließ den Mann vorführen.

¹⁸ Als nun die Kläger auftraten, brachten sie über ihn gar keine Klage wegen Sachen vor, die ich vermutet hatte; ¹⁹ sondern sie hielten ihm einige Streitfragen vor, die ihre besondere Religion betrafen und einen verstorbenen Jesus, von dem Paulus behauptete, er lebe.

²⁰ Da ich aber nicht wusste, wie ich über diese Sache eine Untersuchung anstellen sollte, fragte ich, ob er nach Jerusalem ziehen und sich dort hierüber richten lassen wolle. ²¹ Da sich aber Paulus darauf berief, dass er bis zur Entscheidung des Kaisers in Gewahrsam bleiben wollte, befahl ich, ihn in Haft zu behalten, bis ich ihn zum Kaiser sende.

²² Agrippa aber sprach zu Festus: Ich möchte den Menschen auch gerne hören! Und er antwortete: Morgen sollst du ihn hören!

²³ Am folgenden Tag nun kamen Agrippa und Bernice mit großem Prunk und gingen mit den Obersten und den angesehensten Männern der Stadt in den Gerichtssaal, und dann wurde Paulus auf Befehl des Festus gebracht.

²⁴ Und Festus sprach: König Agrippa und ihr Männer, die ihr mit uns anwesend seid! Da seht ihr den, um dessentwillen mich die ganze Menge der Juden anging in Jerusalem und hier, indem sie laut schrien, er dürfe nicht länger leben. ²⁵ Weil

16 Joh 7,51

17 V. 6

19 *Streitfr.* 18,15; *lebe* 26,6.22-23

21 *Kaisers* 24,10-12

22 9,15; *Jes* 52,15; *Mt* 10,17-20

24 22,22

25 *Tod* 23,29; *berufen* V. 11

27 V. 7-8

1 *Hand* 21,40

3 *kennst* 6,14 vgl. 5Mo 17,18-19

4 22,3

5 *Pharisäer* 23,6; *Phil* 3,5-6

6 13,32; 28,20; 1Mo 22,18; 5Mo 18,15; *Jes* 9,5-6

7 *Gottesd.* Lk 2,37; *Ps* 130,5-6

8 Lk 1,37; 20,38; *Mt* 22,29

ich aber feststellte, dass er nichts getan hat, was den Tod verdient, und er selbst sich auch auf den Kaiser berufen hat, so habe ich beschlossen, ihn abzusenden.

²⁶ Ich weiß jedoch dem Herrn nichts Gewisses über ihn zu schreiben. Darum habe ich ihn euch vorzuführen, und besonders dir, König Agrippa, damit ich nach erfolgter Untersuchung etwas zu schreiben weiß. ²⁷ Denn es scheint mir unvernünftig, einen Gefangenen abzusenden, ohne die gegen ihn erhobenen Klagen anzugeben.

Paulus verantwortet sich vor dem König Agrippa
Mt 10,18-20

26 Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden! Da streckte Paulus die Hand aus und verteidigte sich so:

² Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, mich heute vor dir verantworten zu dürfen wegen aller Anklagen, die die Juden gegen mich erheben, ³ da du ja alle Gebräuche und Streitfragen der Juden genau kennst. Darum bitte ich dich, mich geduldig anzuhören.

⁴ Mein Lebenswandel von Jugend auf, den ich von Anfang an unter meinem Volk in Jerusalem führte, ist allen Juden bekannt; ⁵ da sie mich von früher her kennen (wenn sie es bezeugen wollen), dass ich nach der strengsten Richtung unserer Religion gelebt habe, als ein Pharisäer.

⁶ Und jetzt stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die von Gott an die Väter ergangen ist, ⁷ zu welcher unsere zwölf Stämme durch Tag und Nacht anhaltenden Gottesdienst zu gelangen hoffen. Wegen dieser Hoffnung werde ich, König Agrippa, von den Juden angeklagt!

⁸ Warum wird es bei euch für unglaublich gehalten, dass Gott Tote auferweckt?

25,19 Religion. Derartige Anklagen gehörten nicht vor ein römisches Gericht (vgl. 18,12-16).

25,20 nicht wusste. Festus war ein heidnischer Römer und Neuling in Judäa. Daher war von ihm nicht zu erwarten, dass er die theologischen Differenzen zwischen Christen und Juden verstünde.

25,21 des Kaisers ... zum Kaiser. Im Gr. zwei verschiedene Begriffe; das erste bedeutet »verehrungswürdig« (manche übernehmen wörtl.: »Augustus«) und war ein üblicher Titel für den Kaiser. Der damals regierende Kaiser war der berüchtigte Nero.

25,22 Ich möchte den Menschen auch gerne hören! Die Zeitform des gr. Verbs bedeutet, dass Herodes schon seit langem Paulus zu hören wünschte. Als Experte für jüdische Angelegenheiten (vgl. 26,3) freute er sich darauf, den führenden Sprecher des Christentums persönlich anzuhören.

25,23 Agrippa und Bernice. Die beiden sind in Lukas' Bericht unzertrennlich (vgl. V. 13; 26,30); sie ist eine ständige Erinnerung an Agrippas skandalöses Privatleben (s. *Anm. zu V. 13*). **Obersten.** Die fünf Tribüne, die die fünf in Cäsarea stationierten Kohorten befehligten (s. *Anm. zu 10,1*). **angesehensten Männern.** Die bürgerlichen Führungspersonen der Stadt.

25,25 Kaiser. Wörtl. »Verehrungswürdiger«. S. *Anm. zu V. 21*.

25,26 Ich weiß ... nichts Gewisses. Da Festus den Hintergrund der Anklagen gegen Paulus nicht verstand, wusste er nicht, was er in seinem offiziellen Bericht an Nero schreiben sollte. Für einen Provinzstatthalter war es töricht, wenn nicht sogar gefährlich, einen Gefange-

nen ohne konkrete Anklagepunkte zum Kaiser zu schicken. **besonders dir, König Agrippa.** Festus hoffte, Herodes könne ihm aufgrund seiner Fachkenntnis im Judentum (26,3) die Anklagen gegen Paulus verständlich erklären.

26,1-29 Paulus' fünfte von sechs Verteidigungsreden (vgl. 22,1-21; 22,30-23,10; 24,10-21; 25,1-12; 28,17-19).

26,1 erlaubt, für dich zu reden. Da niemand anwesend war, der Paulus anklagte, erlaubte Herodes Paulus, seine Verteidigung vorzutragen. **streckte Paulus die Hand aus.** Eine übliche Geste zu Beginn einer Rede (vgl. 12,17; 13,16; 19,33).

26,3 alle Gebräuche und Streitfragen der Juden genau kennst. S. *Anm. zu 25,26*. Paulus' Hauptziel war nicht, sich zu verteidigen, sondern Agrippa und die anderen Zuhörer zur Bekehrung zu bewegen (V. 28,29).

26,5 als ein Pharisäer. S. *Anm. zu Mt* 3,7; vgl. *Phil* 3,5.

26,6 Hoffnung auf die Verheißung. Auf das Kommen des Messias und seines Reiches (vgl. 1,6; 3,22-24; 13,23-33; 1Mo 3,15; *Jes* 7,14; 9,6; *Dan* 7,14; *Mi* 5,1; *Tit* 2,13; 1Pt 1,11-12).

26,7 zwölf Stämme. Eine im NT übliche Bezeichnung für Israel (vgl. *Mt* 19,28; *Jak* 1,1; *Offb* 21,12). Die zehn Nordstämme waren nicht verloren. Vor und nach dem Exil hatten sich Vertreter aus allen zehn übrigen Stämmen unter die zwei südlichen Stämme gemischt. Dieser Prozess hatte unter der Regierung von Hiskia (2Chr 30,1-11) und Josia (2Chr 34,1-9) begonnen.

26,8 Paulus hielt es für unbegreifbar, dass er verurteilt werden sollte,

⁹ Ich habe zwar auch gemeint, ich müsste gegen den Namen Jesu, des Nazareners viel Feindseliges verüben, ¹⁰ was ich auch in Jerusalem tat; und viele der Heiligen ließ ich ins Gefängnis schließen, wozu ich von den obersten Priestern die Vollmacht empfangen hatte, und wenn sie getötet werden sollten, gab ich die Stimme dazu. ¹¹ Und in allen Synagogen wollte ich sie oft durch Strafen zur Lästerung zwingen, und über die Maßen wütend gegen sie, verfolgte ich sie sogar bis in die auswärtigen Städte.

¹² Als ich dabei mit Vollmacht und Erlaubnis von den obersten Priestern auch nach Damaskus reiste, ¹³ da sah ich mitten am Tag auf dem Weg, o König, vom Himmel her ein Licht, heller als der Glanz der Sonne, das mich und meine Reisegefährten umleuchtete. ¹⁴ Als wir aber alle zur Erde fielen, hörte ich eine Stimme zu mir reden und in hebräischer Sprache sagen: Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? Es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschlagen!

¹⁵ Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst! ¹⁶ Aber steh auf und stelle dich auf deine Füße! Denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen zu bestimmen für das, was du gesehen hast und für das, worin ich mich dir noch offenbaren werde; ¹⁷ und ich will dich erretten von dem Volk und den Heiden, unter die ich dich jetzt sende, ¹⁸ um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erb-

9 22,4-5; Phil 3,6
 10 8,1,3; 9,14; Gal 1,13
 11 22,19; Mt 10,17; 1Tim 1,13
 12 9,1-2; 22,5
 13 9,3 vgl. Mt 17,2
 14 *Stachel* 9,5; 1Kor 15,55-56 vgl. Pred 12,11
 15 *Ich bin* 2Mo 3,14-15; Joh 18,5-6
 16 *Diener* Eph 3,7; Kol 1,25; *Zeugen* 22,15,18; Gal 1,11-12
 17 *erretten* Jer 1,8,19; sende 9,15; 22,21
 18 *öffnen* Jes 42,7; *Licht* Jes 8,23-9,1; Joh 9,5,39; 2Kor 4,6; 1Pt 2,9; *Vergabung* 13,38-39; Eph 1,7; *Erbschaft* 20,32; Eph 1,13-14
 19 Gal 1,15-16
 20 *Damask.* 9,19-20; *Buße* 17,30; 20,21
 21 21,30-31; Joh 3,19; 1Th 2,15
 22 *Hilfe* 2Tim 3,11; 4,17; *Kleinen* Mt 18,10; 19,14; Ps 115,13; *Propheten* 24,14; 28,23
 23 *Auferst.* 1Kor 15,20; *Licht* 13,47; Lk 2,32
 24 *Sinnen* 1Kor 1,23; 2,14 vgl. Mk 3,21; 2Kor 5,13
 25 Joh 3,11
 26 4,16; Lk 24,18

teil unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind!

¹⁹ Daher, König Agrippa, bin ich der himmlischen Erscheinung nicht ungehorsam gewesen, ²⁰ sondern ich verkündigte zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem und dann im ganzen Gebiet von Judäa und auch den Heiden, sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren, indem sie Werke tun, die der Buße würdig sind. ²¹ Deswegen ergriffen mich die Juden im Tempel und suchten mich umzubringen.

²² Aber da mir Hilfe von Gott zuteil wurde, so stehe ich fest bis zu diesem Tag und lege Zeugnis ab vor Kleinen und Großen und lehre nichts anderes, als was die Propheten und Mose gesagt haben, dass es geschehen werde: ²³ nämlich, dass der Christus leiden müsse und dass er als der Erstling aus der Auferstehung der Toten Licht verkündigen werde dem Volk und auch den Heiden.

²⁴ Als er aber dies zu seiner Verteidigung vorbrachte, sprach Festus mit lauter Stimme: Paulus, du bist von Sinnen! Das viele Studieren bringt dich um den Verstand!

²⁵ Er aber sprach: Hochedler Festus, ich bin nicht von Sinnen, sondern ich rede wahre und wohl überlegte Worte! ²⁶ Denn der König versteht dies sehr wohl! An ihn richte ich meine freimütige Rede. Denn ich bin überzeugt, dass ihm nichts davon unbekannt ist; denn dies ist nicht im Verborgenen geschehen! ²⁷ Glaubst du den Propheten, König Agrippa? Ich weiß, dass du glaubst!

27 *Prophet.* V. 22-23; 3,18; Lk 24,44-47

weil er an die Auferstehung glaubte, obwohl sie die große Hoffnung der Juden war (s. *Anm.* zu 24,15).

26,10 Heiligen. Christliche Gläubige (1Kor 1,2). **gab ich die Stimme dazu.** Wörtl. »warf ich meinen Kieselstein«. Das bezieht sich auf den antiken Brauch, abgegebene Stimmen mit farbigen Kieselsteinen zu kennzeichnen. Dieser Vers kann außerdem ein Hinweis darauf sein, dass Paulus früher Mitglied des Sanhedrin war.

26,11 wollte ich sie ... zur Lästerung zwingen. Sie mussten ihrem Glauben an Jesus Christus abschwören.

26,12-14 Paulus' dritter Bekehrungsbericht im NT (s. *Anm.* zu 9,1-19; 22,6-21).

26,16 das, worin ich mich dir noch offenbaren werde. S. 18,9,10; 22,17-21; 23,11; 2Kor 12,1-7; Gal 1,11,12.

26,17 Heiden, unter die ich dich jetzt sende. Paulus' Sendungsauftrag als Heidenapostel (Röm 11,13; 1Tim 2,7).

26,18 um ihnen die Augen zu öffnen. Ungläubige sind von Satan blind gemacht für geistliche Wahrheiten (2Kor 4,4; 6,14; vgl. Mt 15,14). **von der Finsternis zum Licht.** Da Ungläubige sich in der Finsternis geistlicher Blindheit befinden, benutzt die Bibel häufig Licht als Bild für Errettung (V. 23; 13,47; Mt 4,16; Joh 1,4,5,7-9; 3,19-21; 8,12; 9,5; 12,36; 2Kor 4,4; 6,14; Eph 5,8,14; Kol 1,12,13; 1Th 5,5; 1Pt 2,9; 1Joh 1,7; 2,8-10). **Vergabung der Sünden.** Das ist die wichtigste Folge der Errettung (s. *Anm.* zu 2,38; vgl. 3,19; 5,31; 10,43; 13,38; Mt 1,21; 26,28; Lk 1,77; 24,47; 1Kor 15,3; Gal 1,4; Kol 1,14; Hebr 8,12; 9,28; 10,12; 1Pt 2,24; 3,18; 1Joh 2,1,2; 3,5; 4,10; Offb 1,5). **ein Erbteil.** Die Segnungen, derer sich die Gläubigen im Himmel ewig erfreuen werden (vgl. 20,32; Eph 1,11,14,18; Kol 1,12; 3,24; Hebr 9,15). **denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.** Die Bibel lehrt immer wieder klar und deutlich, dass die Errettung allein aus Glauben und ohne menschliche Werke geschieht (13,39; 15,9; 16,31; Joh 3,14-17; 6,69; Röm 3,21-

28; 4,5; 5,1; 9,30; 10,9-11; Gal 2,16; 3,11,24; Eph 2,8,9; Phil 3,9).

26,20 Werke ... die der Buße würdig sind. Echte Buße ist untrennbar verbunden mit einer veränderten Lebensweise (s. *Anm.* zu 2,38; Mt 3,8; Jak 2,18).

26,21 die Juden ... suchten mich umzubringen. S. 21,27-32. Der wahre Grund, im Gegensatz zu den Lügen der jüdischen Führungspersonen (24,6).

26,22 die Propheten und Mose. S. *Anm.* zu 24,14. Die Begriffe »Mose« und »Gesetz« werden austauschbar verwendet, da Mose der Autor der fünf Bücher des Gesetzes, des Pentateuch, war.

26,23 Christus leiden ... Erstling aus der Auferstehung der Toten. Die Leiden (Ps 22; Jes 53) und die Auferstehung (Ps 16,10; vgl. 13,30-37) des Messias sind zentrale Themen der Lehre des Paulus und werden auch im AT klar gelehrt.

26,24 du bist von Sinnen! Festus war erstaunt, dass ein Gelehrter wie Paulus tatsächlich glauben konnte, ein Toter könne wieder auferstehen. Das hätte kein vernünftiger Römer akzeptiert. Er konnte sich nicht mehr zurückhalten, unterbrach Paulus bei seinen Ausführungen und rief, dass Paulus' enorme Gelehrsamkeit ihn in den Wahnsinn getrieben habe (vgl. Mk 3,21; Joh 8,48,52; 10,20).

26,26 nicht im Verborgenen geschehen. Jesu Tod und die Behauptung der Christen, er sei von den Toten auferstanden, waren in Judäa allseits bekannte Tatsachen.

26,27 Glaubst du den Propheten? Paulus' scharfsinnige Frage brachte Herodes in ein Dilemma. Wenn er seinen Glauben an die Propheten zugab, müsste er ebenso eingestehen, dass die Lehren der Propheten über den Tod und die Auferstehung des Messias richtig sind. Dieses Eingeständnis hätte ihn aber vor seinen römischen Freunden als dumm hingestellt. Wenn er die Propheten jedoch verleugnete, hätte das seine jüdischen Untertanen wütend gemacht.

²⁸ Da sagte Agrippa zu Paulus: Es fehlt nicht viel, und du überredest mich, dass ich ein Christ werde!

²⁹ Paulus aber sprach: Ich wünschte mir von Gott, dass über kurz oder lang nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Fesseln!

³⁰ Und als er dies gesagt hatte, stand der König auf, ebenso der Statthalter und Bernice und die bei ihnen saßen. ³¹ Und sie zogen sich zurück und redeten miteinander und sprachen: Dieser Mensch tut nichts, was den Tod oder die Gefangenschaft verdient! ³² Agrippa aber sprach zu Festus: Man könnte diesen Menschen freilassen, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte!

Die Überfahrt des Apostels nach Italien

27 Als es aber beschlossen worden war, dass wir nach Italien abfahren sollten, übergaben sie Paulus und einige andere Gefangene einem Hauptmann namens Julius von der Kaiserlichen Schar. ² Nachdem wir aber ein Schiff aus Adramyttium bestiegen hatten, das die Häfen von Asien anlaufen sollte, reisten wir ab in Begleitung des Aristarchus, eines Mazedoniers aus Thessalonien.

³ Und am nächsten Tag liefen wir in Zidon ein; und Julius erzeigte sich freundlich gegen Paulus und erlaubte ihm, zu seinen Freunden zu gehen und ihre Pflege zu genießen. ⁴ Von dort fuhren wir ab und segelten unter Zypern hin, weil die

28 2Chr 36,16; Spr 1,22

29 würden Röm 10,1; 1Kor 9,19-22; 2Kor 5,20; 1Tim 2,4; Fesseln Eph 6,20

31 23,29
32 28,18-19

1 beschl. 25,25; wir 16,10; Schar 10,1

2 Aristar. 19,29; Phlm 24

3 Zidon Mt 11,21; freundlich 28,16; Freunden 24,23

4 Zypern 13,4

5 Pamphil. 13,13

6 Alexand. 18,24; 28,11

7 Kreta V. 12-13.21; Tit 1,5

9 Fasten vgl. 3Mo 23,27

11 Spr 21,30

12 Hafen V. 8; Ps 107,29-30

13 Absicht Spr 16,1; 19,21; Ps 33,10

Winde uns entgegen waren. ⁵ Und nachdem wir das Meer bei Cilicien und Pamphilien durchsegelt hatten, kamen wir nach Myra in Lycien.

⁶ Und dort fand der Hauptmann ein Schiff aus Alexandria, das nach Italien segelte, und brachte uns auf dasselbe.

⁷ Da wir aber während vieler Tage eine langsame Fahrt hatten und nur mit Mühe in die Nähe von Knidus kamen, weil der Wind uns nicht hinzuließ, so segelten wir unter Kreta hin gegen Salmone; ⁸ und indem wir mit Mühe der Küste entlang fuhren, kamen wir an einen Ort. »Die schönen Häfen« genannt, in dessen Nähe die Stadt Lasäa war.

⁹ Da aber schon geraume Zeit verflossen war und die Schifffahrt gefährlich wurde, weil auch das Fasten bereits vorüber war, warnte sie Paulus ¹⁰ und sprach zu ihnen: Ihr Männer, ich sehe, dass diese Schiffsreise mit Schädigung und großem Verlust nicht nur für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unser Leben verbunden sein wird!

¹¹ Aber der Hauptmann glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte. ¹² Da aber der Hafen ungeeignet war zum Überwintern, gab die Mehrzahl den Rat, auch von dort abzufahren, um wenn irgend möglich nach Phönix zu gelangen, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwest und Nordwest offen liegt, und dort zu überwintern.

¹³ Da nun ein schwacher Südwind wehte, meinten sie, sie hätten ihre Absicht erreicht, lichteten

26,28 Es fehlt nicht viel, und du überredest mich. Eine bessere Übersetzung wäre: »Meinst du, du könntest mich überzeugen, nach solch einer kurzen Zeit Christ zu werden!« Als Agrippa das Dilemma erkannte, in dem er steckte, konterte er mit einer Gegenfrage.

26,30-32 Nach dem Verhör besprachen Agrippa und Festus Paulus' Fall unter vier Augen. Beide stimmten überein, dass er keines Verbrechens schuldig war und freigelassen werden könnte, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

27,1 wir. Das Personalpronomen »wir« weist darauf hin, dass Paulus' guter Freund Lukas, der ab 21,18 abwesend war, hier wieder zu ihm stieß. Wahrscheinlich lebte er in der Nähe von Cäsarea und konnte sich somit während Paulus' Haftzeit um ihn kümmern. Nun schloss er sich dem Apostel auf seiner Reise an. **Hauptmann ... von der Kaiserlichen Schar.** Eine Kohorte (ein Regiment) dieses Namens war während der Regierungszeit von Agrippa II. in Judäa stationiert (s. *Anm.* zu 25,13). Julius hatte hier womöglich eine außerordentliche Dienststelle und wurde mit solchen Aufgaben betraut wie z.B. der Begleitung bedeutender Häftlinge.

27,2 Adramyttium. Eine Stadt an der Nordwestküste Kleinasiens (der heutigen Türkei) in der Nähe von Troas, wo der Hauptmann ein Schiff nach Italien ausfindig machen wollte. **reisten wir ab.** Von Cäsarea segelte das Schiff 110 km nordwärts bis Zidon. **in Begleitung des Aristarchus.** Er war beim Aufruhr in Ephesus (19,29) von der Volksmenge ergriffen worden, als er Paulus mit der Opfergabe nach Jerusalem begleitete (20,4). Aristarchus saß später mit Paulus zusammen in Rom in Haft (Kol 4,10).

27,3 liefen wir in Zidon ein. *S. Anm. zu 12,20.* Die dortigen Christen dienten Paulus. Möglicherweise versorgten sie ihn mit Proviant für die Reise.

27,4 segelten unter Zypern hin. Sie hielten sich an die Lee-Seite der Insel (d.h. sie passierten sie zwischen der Insel und dem Festland), weil sie dort Schutz vor den heftigen Winden suchten.

27,5 bei Cilicien und Pamphilien. *S. Anm. zu 2,10; 6,9.* **Myra**

in Lycien. Einer der Haupthäfen der kaiserlichen Getreideflotte, deren Schiffe Getreide aus Ägypten nach Italien brachten.

27,6 ein Schiff aus Alexandria. Es gehörte zur kaiserlichen Getreideflotte.

27,7 Knidus. Ein Hafen auf einer Halbinsel im äußersten Südwesten Kleinasiens, der ebenfalls für Schiffe der Getreideflotte eingerichtet war. Von Knidus aus konnte das Schiff nicht weiter nach Westen segeln, weil der Gegenwind zu stark war. Es musste nach Süden steuern und gelangte so nach Kreta. **unter Kreta hin.** Die große Insel an der Südwestküste Kleinasiens bot einigen Schutz vor den heftigen Nordwestwinden, die gegen das Schiff stürmten. **Salmone.** Ein Vorgebirge an Kretas Nordostküste.

27,8 Die schönen Häfen ... Lasäa. Das Schiff kämpfte sich zum südöstlichen Zipfel Kretas vor und fand schließlich Schutz in der Bucht der »schönen Häfen«.

27,9 das Fasten bereits vorüber. *S. Anm. zu Sach 7,3; vgl. 3Mo 23,26-32.* Reisen auf offenem Meer waren von Mitte September bis Mitte November gefährlich, danach bis Ende Februar gar nicht möglich. Da das Fasten (der Große Versöhnungstag) Ende September oder Anfang Oktober bereits vorüber war, wäre eine Weiterreise äußerst riskant gewesen.

27,10 mit Schädigung und großem Verlust. Wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit und den Schwierigkeiten, die sie bereits erlebt hatten, riet Paulus, in dieser Bucht zu überwintern.

27,11 Hauptmann. *S. Anm. zu 10,1.* Da das Schiff zur kaiserlichen Getreideflotte gehörte (s. *Anm. zu V. 5*), war nicht der Steuermann oder Schiffseigner der hochrangigste Mann an Bord, sondern Julius. **Steuermann.** Der Schiffskapitän.

27,12 ungeeignet zum Überwintern. Die professionellen Seeleute meinten, die Bucht der schönen Häfen eigne sich nicht zum Überwintern (s. *Anm. zu V. 9*). **Phönix.** Etwa 65 km von den schönen Häfen mit einem Hafen, der einen besseren Schutz vor den Winterstürmen bot.

die Anker und segelten nahe bei der Küste von Kreta hin.

Der Sturm

2Kor 11,25-26

¹⁴ Aber nicht lange danach fegte ein Wirbelwind von der Insel daher, »Euroklydon« genannt.

¹⁵ Und da das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Wind nicht widerstehen konnte, gaben wir es preis und ließen uns treiben. ¹⁶ Als wir aber an einer kleinen Insel, Klauda genannt, vorbeifuhren, konnten wir kaum das Beiboot meistern. ¹⁷ Als sie es heraufgezogen hatten, trafen sie Schutzmaßnahmen, indem sie das Schiff untergürteten; und weil sie fürchteten, in die Syrte verschlagen zu werden, zogen sie die Segel ein und ließen sich so treiben.

¹⁸ Da wir aber von dem Sturm heftig umhergetrieben wurden, warfen sie am folgenden Tag einen Teil der Ladung über Bord, ¹⁹ und am dritten Tag warfen wir mit eigener Hand das Schiffsgerät hinaus. ²⁰ Da aber während mehrerer Tage weder Sonne noch Sterne sichtbar waren und ein heftiger Sturm anhielt, schwand endlich alle Hoffnung, dass wir gerettet werden könnten.

²¹ Und da man lange ohne Nahrung geblieben war, stand Paulus in ihrer Mitte auf und sprach: Ihr Männer, man hätte zwar mir gehorchen und nicht von Kreta abfahren sollen und sich so diese Schädigung und den Verlust ersparen sollen.

²² Doch jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn keiner von euch wird das Leben verlieren, nur das Schiff wird untergehen! ²³ In dieser Nacht trat zu mir nämlich ein Engel des Gottes, dem ich angehöre und dem ich auch diene, ²⁴ und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser treten; und siehe, Gott hat dir alle ge-

¹⁴ Ps 107,23-32
¹⁵ V. 27; Jak 3,4
¹⁷ fürchtet. V. 29.41
¹⁸ Ps 107,27; Jon 1,4-5
²⁰ vgl. Mt 8,24-25; 2Kor 1,8
²¹ ohne Ps 107,5-6
²² Ps 112,7; Jes 35,3-4; 2Kor 4,8
²³ angehöre 1Kor 3,23; 6,20; 2Tim 2,19; Ps 119,94; diene 24,14; Ps 34,7-8; Dan 3,17; 6,16; Röm 1,9
²⁴ sprach Mt 2,13; Hebr 1,13-14; Fürchte 18,9; Ps 46,2-4; treten 23,11; alle vgl. Mt 19,26; Lk 1,37
²⁵ 4Mo 23,19-20; Röm 4,21; Tit 1,2
²⁷ Schiffsl. V. 30; Jon 1,6; Offb 18,17
²⁹ Anker V. 40; Hebr 6,19; wünschten 5Mo 28,67; Ps 130,6
³¹ V. 22-24; Ps 91,11-12
³³ vierzehn. V. 27
³⁴ Speise Mt 15,32; Haar Lk 12,7
³⁵ dankte Mt 14,19; 1Kor 10,31; 1Tim 4,3-5
³⁶ 2Kor 1,4-6
³⁸ Speise V. 33; 9,19; Mt 10,10; 24,45; 1Tim 4,3

schenkt, die mit dir im Schiff sind! ²⁵ Darum seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, dass es so gehen wird, wie es mir gesagt worden ist. ²⁶ Wir müssen aber auf eine Insel verschlagen werden!

²⁷ Als nun die vierzehnte Nacht kam, seitdem wir auf dem Adriatischen Meer umhergetrieben wurden, vermuteten die Schiffsleute um Mitternacht, dass sie sich einem Land näherten. ²⁸ Und sie ließen das Senkblei hinunter und maßen 20 Faden. Und als sie ein wenig weitergefahren waren und es wieder hinunterließen, maßen sie 15 Faden. ²⁹ Und da sie fürchteten, sie könnten auf Klippen verschlagen werden, warfen sie vom Heck des Schiffes vier Anker aus und wünschten, dass es Tag würde.

³⁰ Als aber die Schiffsleute aus dem Schiff zu entfliehen suchten und das Boot ins Meer hinabließen unter dem Vorwand, sie wollten vom Bug Anker auswerfen, ³¹ sprach Paulus zu dem Hauptmann und zu den Soldaten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden!

³² Da schnitten die Kriegsknechte die Tauen des Bootes ab und ließen es hinunterfallen.

³³ Als es aber Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu sich zu nehmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, dass ihr vor ängstlicher Erwartung ohne Nahrung geblieben seid und nichts zu euch genommen habt. ³⁴ Darum ermahne ich euch, Speise zu euch zu nehmen, denn das dient zu eurer Rettung; denn keinem von euch wird ein Haar vom Haupt fallen!

³⁵ Und nachdem er das gesagt hatte, nahm er Brot, dankte Gott vor allen, brach es und fing an zu essen. ³⁶ Da wurden alle guten Mutes und nahmen ebenfalls Speise zu sich. ³⁷ Wir waren aber auf dem Schiff insgesamt 276 Seelen. ³⁸ Und

27,14 Euroklydon. Die bevorzugte Lesart ist *Euraquilon*, was vom gr. Wort *euros* (»Ostwind«) und dem lat. Wort *auquilo* (»Nordwind«) stammt. Das ist ein heftiger, gefährlicher Sturm, der von den Seeleuten auf dem Mittelmeer sehr gefürchtet wurde.

27,16 Klauda. Eine Insel 35 km südwestlich von Kreta. **das Beiboot meistern.** Die Seeleute nutzten den Schutz der Insel Klauda und begannen, das Schiff für den Sturm zu takeln und die Beiboote des Schiffes an Bord zu ziehen.

27,17 indem sie das Schiff untergürteten. Bei dieser Prozedur wurden Tauen um den Schiffsrumpf gezogen und festgezurt, die das Schiff stabilisierten, damit es von den Schlägen der Wellen nicht auseinandergebrochen wurde. **Syrte.** Eine Region mit vielen Sandbänken und Untiefen an der Küste Afrikas, die als »Schiffsgrab« äußerst gefürchtet war. **zogen sie die Segel ein.** Dieser Ausdruck kann auch übersetzt werden mit »ließen sie den Anker herab«. Zweifellos machten die Seeleute beides, da es Selbstzerstörung gewesen wäre, den Anker bei heissten Segeln abzulassen.

27,18 warfen sie ... Ladung über Bord. Sie warfen alle unnötige Ausrüstung und Fracht über Bord und erleichterten somit das Schiff. So konnte es leicht über die Wellen gleiten.

27,23,24 Die letzte von sechs Visionen des Paulus, die Lukas überliefert hat (vgl. 9,3-6; 16,9.10; 18,9.10; 22,17.18; 23,11).

27,24 vor den Kaiser treten. Der Engel bestätigte die Verheißung, die Jesus selbst zu einem früheren Zeitpunkt Paulus gegeben hatte (23,11).

27,27 vierzehnte Nacht. Seitdem sie von den schönen Häfen losgesegelt waren (V. 13). **Adriatischen Meer.** Das zentrale Mittelmeer, nicht die heutige Adria zwischen Italien und Kroatien. Die heutige Adria war zur Zeit des Paulus als Golf von Adria bekannt. **vermuteten.** Die Matrosen hörten wahrscheinlich das Geräusch von Wellen, die an ein Ufer schlugen.

27,28 ließen das Senkblei hinunter. Ein Gewicht, das am Ende eines Seils befestigt war. Damit maßen sie die Wassertiefe. **20 Faden ... 15 Faden.** 36 m ... 27 m. Die abnehmende Wassertiefe bestätigte, dass das Schiff auf Land zusteuerte.

27,29 warfen sie vom Heck des Schiffes vier Anker aus. Damit versuchten sie, das Schiff auf der Stelle zu halten und den Bug auf das Ufer gerichtet zu lassen.

27,30 das Boot. Dasselbe Beiboot, das sie zuvor an Bord geholt hatten (V. 16). **sie wollten vom Bug Anker auswerfen.** Um das Schiff zusätzlich zu stabilisieren (vgl. V. 29).

27,33 ohne Nahrung. Aufgrund von Krankheit und der Schwierigkeit, Nahrung zuzubereiten und zu konservieren, hatten Passagiere und Besatzung in den letzten zwei Wochen nur wenig oder nichts gegessen.

27,34 keinem von euch wird ein Haar vom Haupt fallen. Ein bekanntes jüdisches Sprichwort (1Sam 14,45; 2Sam 14,11; 1Kö 1,52; Lk 21,18), das absolute Bewahrung beschreibt.

27,37 276 Seelen. Als hochseetaugliches Schiff war es beträchtlich größer als das kleinere Schiff, mit dem Paulus von Cäsarea nach Lycien gesegelt war.

nachdem sie sich mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie das Getreide ins Meer warfen.

Schiffbruch und Rettung

³⁹ Als es aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht; sie bemerkten aber eine Bucht, die ein flaches Ufer hatte; an dieses beschlossen sie das Schiff nach Möglichkeit hintreiben zu lassen.

⁴⁰ Und so schnitten sie die Anker ab und ließen sie ins Meer und lösten zugleich die Haltetaue der Steuerruder; dann hissten sie das Vordersegel vor den Wind und hielten auf das Ufer zu.

⁴¹ Da sie aber an eine Sandbank gerieten, liefen sie mit dem Schiff auf; und das Vorderteil blieb unbeweglich stecken, das Hinterteil aber zerbrach durch die Gewalt der Wellen.

⁴² Die Soldaten aber fassten den Plan, man solle die Gefangenen töten, damit keiner schwimmend entfliehe. ⁴³ Doch der Hauptmann, der den Paulus retten wollte, verhinderte ihr Vorhaben und befahl, wer schwimmen könne, solle sich zuerst ins Meer werfen, um ans Land zu kommen, ⁴⁴ und die Übrigen teils auf Brettern, teils auf Schiffstrümmern. Und so geschah es, dass alle ans Land gerettet wurden.

Drei Monate Aufenthalt auf Melite

28 Und als sie gerettet waren, da erfuhren sie, dass die Insel Melite hieß. ² Die Einwohner aber erzeugten uns ungewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein Feuer an und holten uns alle herbei wegen des anhaltenden Regens und wegen der Kälte.

³ Als aber Paulus einen Haufen Reiser zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze eine Otter heraus und biss ihn in die Hand.

⁴ Als aber die Einwohner das Tier an seiner Hand hängen sahen, sprachen sie zueinander: Gewiss

⁴¹ *liefen* V. 26-29; *2Kor* 11,25-26; *zerbrach* Hes 27,26,34
⁴² *Spr* 12,10
⁴³ *vgl. Spr* 16,7
⁴⁴ *V.* 22,24

1 27,26,44
2 *Einwohn.* Röm 1,14; *1Kor* 14,11; *Freundl.* Röm 2,14-16; *Lk* 10,36-37
3 *Mt* 20,26-28
4 *Joh* 7,24; *1Kor* 13,5
5 *Mk* 16,18; *Lk* 10,19; *Ps* 91,13
6 *14,11*; *Spr* 16,7
7 *Hebr* 13,2
8 *betete* *Jak* 5,15-16; *legte* *Mk* 6,5; *7,32*; *16,18*
9 *19,11-12*
10 *Ehre* *2Kor* 6,8; *gaben* *Mt* 6,31-34; *10,8-10*; *1Kor* 9,11; *2Kor* 9,8-10
11 *fuhren* *27,1*; *Dioskuren* *vgl.* *14,15*; *19,26*; *Jer* 10,5; *Hab* 2,18
13 *Südwind* *27,13*; *Ps* 104,4
14 *Röm* 12,13; *Gal* 6,10; *sieben* *20,6*
15 *Brüder* *21,5*; *Mut Jos* 1,9; *1Sam* 23,16; *30,7*; *Ps* 27,1,14; *Röm* 1,9-11
16 *Rom* *19,21*; *23,11*; *gestattet* *27,3*

ist dieser Mensch ein Mörder; er hat sich zwar aus dem Meer gerettet, doch die Rache lässt nicht zu, dass er lebt! ⁵ Er jedoch schleuderte das Tier ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts Schlimmes. ⁶ Sie aber erwarteten, er werde anschwellen oder plötzlich tot niederfallen. Als sie aber lange warteten und sahen, dass ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott.

⁷ Aber in der Umgebung jenes Ortes hatte der Vornehmste der Insel, der Publius hieß, ein Landgut; dieser nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage lang freundlich. ⁸ Es begab sich aber, dass der Vater des Publius am Fieber und an der Ruhr krank daniederlag. Paulus ging zu ihm hinein, betete und legte ihm die Hände auf und machte ihn gesund. ⁹ Nachdem dies nun geschehen war, kamen auch die übrigen Kranken auf der Insel herbei und ließen sich heilen. ¹⁰ Diese erwiesen uns auch viel Ehre und gaben uns bei der Abfahrt noch alles Nötige mit.

Paulus kommt nach Rom

¹¹ Nach drei Monaten aber fuhren wir ab auf einem Schiff von Alexandria, das auf der Insel überwintert hatte und das Zeichen der Dioskuren führte. ¹² Und wir liefen in Syrakus ein und blieben drei Tage dort. ¹³ Und von dort segelten wir um die Küste herum und kamen nach Regium; und da nach einem Tag ein Südwind aufkam, gelangten wir am zweiten Tag nach Puteoli.

¹⁴ Dort fanden wir Brüder und wurden von ihnen gebeten, sieben Tage zu bleiben; und so machten wir uns auf den Weg nach Rom. ¹⁵ Und von dort kamen uns die Brüder, als sie von uns gehört hatten, entgegen bis nach Forum Appii und Tres Tabernae. Als Paulus sie sah, dankte er Gott und fasste Mut. ¹⁶ Als wir aber nach Rom kamen, übergab der Hauptmann die Gefangenen dem Obersten der

27,38 erleichterten sie das Schiff. *S. Anm. zu V. 18.*

27,41 eine Sandbank. Eine Sandbank oder ein Riff kurz vor dem Ufer.

27,42 Die Soldaten aber fassten den Plan, man solle die Gefangenen töten. Sie wussten nämlich, dass sie bestraft oder getötet würden, wenn ihre Häftlinge entkommen (*vgl.* 12,19; 16,27).

28,1 Melite. Das ist wahrscheinlich Malta. Diese Insel ist 27 km lang, 14 km breit und liegt etwa 100 km südlich von Sizilien. Keiner der Seeleute war schon einmal in dieser Bucht gewesen (sie ist heute unter dem Namen St.-Paulus-Bucht bekannt), in der sie Schiffbruch erlitten.

28,3 Otter. Eine Giftschlange. *Vgl. Mk* 16,18.

28,6 sagten, er sei ein Gott. *S. 14,11.12.*

28,7 der Vornehmste. Der gr. Ausdruck bezeichnet Publius als den römischen Statthalter von Malta.

28,8 am Fieber und an der Ruhr krank. Das gastrische Fieber (es wird von einer Mikrobe verursacht, die in Ziegenmilch vorkommt), das auf Malta häufig war. Ruhr war oft die Folge schlechter Hygiene und in der Antike weit verbreitet.

28,11 Nach drei Monaten. Da Seereisen zu dieser Zeit gefährlich waren (*s. Anm. zu 27,9*). **Schiff von Alexandria.** Wahrscheinlich wieder ein Schiff der kaiserlichen Getreideflotte (*s. Anm. zu 27,5.6*). **Dioskuren.** Figuren der Zwillinge Castor und Pollux, in der gr. Mythologie die

Söhne des Zeus. Die Griechen glaubten, dieses Zwillingspaar beschütze die Seeleute.

28,12 Syrakus. Eine bedeutende Stadt auf Sizilien. Die Tradition besagt, dass Paulus dort während des dreitägigen Aufenthalts des Schiffes eine Gemeinde gründete.

28,13 Regium. Ein Hafen am südlichen Zipfel des italienischen Festlands. Dort wartete das Schiff einen Tag lang auf günstige Winde, um durch die Straße von Messina segeln zu können (zwischen Sizilien und dem italienischen Festland). **Puteoli.** Das heutige Pozzuoli an der Bucht von Neapel in der Nähe von Pompeji. Puteoli war der Haupthafen von Rom und der wichtigste Hafen Italiens und daher auch der bedeutendste Hafen für die ägyptische Getreideflotte (*s. Anm. zu 27,5*).

28,14 Rom. Fast wie eine Fußnote erwähnt Lukas die Ankunft der Gruppe in der kaiserlichen Hauptstadt und das Erreichen von Paulus' lang ersehntem Ziel (*s. Anm. zu 19,21*).

28,15 Forum Appii. Eine Marktstadt 70 km südlich von Rom an der Via Appia. **Tres Tabernae.** Wörtl. »drei Herbergen«. Ein Rastort an der Via Appia, etwa 48 km südlich von Rom.

28,16 übergab der Hauptmann die Gefangenen dem Obersten der Leibwache. Viele gr. Handschriften lassen diesen Ausdruck aus. Wenn er zum Originaltext gehört, weist er entweder darauf hin, dass Julius die Gefangenen an seinen vorgesetzten Offizier auslieferte oder an den Befehlshaber der Prätorianer, der Leibwache des Kaisers. **für sich**

Leibwache; Paulus aber wurde gestattet, für sich zu bleiben mit dem Soldaten, der ihn bewachte.

Das Zeugnis an die Juden in Rom

¹⁷ Es geschah aber nach drei Tagen, dass Paulus die Vornehmsten der Juden zusammenrief. Und als sie versammelt waren, sprach er zu ihnen: Ihr Männer und Brüder, obwohl ich nichts gegen das Volk oder die Gebräuche der Väter getan habe, bin ich von Jerusalem aus gefangen in die Hände der Römer ausgeliefert worden. ¹⁸ Diese wollten mich freilassen, nachdem sie mich verhört hatten, weil keine todeswürdige Schuld bei mir vorlag.

¹⁹ Da aber die Juden widersprachen, war ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen; doch keinesfalls habe ich gegen mein Volk etwas zu klagen. ²⁰ Aus diesem Grund also habe ich euch rufen lassen, um euch zu sehen und mit euch zu sprechen; denn um der Hoffnung Israels willen trage ich diese Kette!

²¹ Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Briefe deinetwegen aus Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern gekommen, der über dich etwas Böses berichtet oder gesagt hätte.

²² Wir wollen aber gerne von dir hören, was du für Ansichten hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr überall widersprochen wird!

²³ Nachdem sie ihm nun einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge. Diesen legte er vom Morgen bis zum Abend in einem ausführlichen Zeugnis das Reich Gottes dar und

- 17 drei Esr 8,32; Neh 2,11; nichts 24,12-13; 25,8; Römer 23,23-33
- 18 23,29; 25,10-12; 26,31
- 19 berufen 25,10-12 20 26,6-7; Eph 6,20; Phil 1,13
- 22 Sekte 24,5,14; widerspr. Lk 2,34; Mt 10,22; 2Tim 3,12
- 23 Zeugnis 22,15; 23,11; 26,22; Reich V. 31; 8,12; 19,8; Mt 4,23; Römer 14,17; überzeugen 18,4; 26,28; 1Kor 2,4-5
- 24 17,4-5; 19,9
- 25 nicht 23,9; Lk 12,51
- 26 Mt 13,14-15; Joh 12,40; Jer 5,21; Hes 12,2; 2Kor 3,15; 4,3-4
- 27 Jes 6,9-10
- 28 13,46-47; Römer 11,11; Ps 22,28; Mt 21,43
- 29 Lk 12,51
- 30 V. 16
- 31 1Kor 2,2; Eph 6,20; 2Tim 2,9; 4,2

suchte sie zu überzeugen von dem, was Jesus betrifft, ausgehend von dem Gesetz Moses und von den Propheten. ²⁴ Und die einen ließen sich von dem überzeugen, was er sagte, die anderen aber blieben ungläubig.

²⁵ Da sie sich aber nicht einigen konnten, trennten sie sich, nachdem Paulus das eine Wort gesagt hatte: Trefflich hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu unseren Vätern geredet, ²⁶ als er sprach: »Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! ²⁷ Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen, dass sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.«

²⁸ So sollt ihr nun wissen, dass das Heil Gottes zu den Heiden gesandt ist; und sie werden auch hören! ²⁹ Und als er das gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel miteinander.

Paulus als Zeuge Jesu Christi in Rom

Eph 6,19-20; Phil 1,12-14; Kol 1,24-29; 4,3-4

³⁰ Paulus aber blieb zwei Jahre in einer eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen; ³¹ und er verkündigte das Reich Gottes und lehrte von dem Herrn Jesus Christus mit aller Freimütigkeit und ungehindert.

zu bleiben ... bewachte. Paulus erhielt die Erlaubnis – möglicherweise aufgrund von Julius' Fürsprache –, mit einer Wache in seinem eigenen gemieteten Quartier zu wohnen (vgl. V. 30).

28,17-29 Paulus' sechste und letzte Verteidigung in der Apostelgeschichte (vgl. 22,1-21; 22,30-23,10; 24,10-21; 25,1-12; 26,1-29).

28,17 Vornehmsten der Juden. Die herausragendsten Männer der Synagogen Roms (s. Anm. zu 6,9). **Gebräuche der Väter.** Zu Beginn stellte Paulus klar, dass er in keiner Weise etwas gegen das Judentum oder die jüdischen Traditionen habe (vgl. 22,3; 24,14; 26,4,5).

28,19 auf den Kaiser zu berufen. S. Anm. zu 25,11.

28,20 Hoffnung Israels. S. Anm. zu 24,15; 26,6.

28,23 Reich Gottes. S. Anm. zu 1,3. **überzeugen ... Gesetz Moses ... Propheten.** Paulus evangelisierte in der ganzen Apostelgeschich-

te Juden mit einer Beweisführung aus dem AT, dass Jesus der Messias ist (vgl. 13,16-41).

28,26,27 Ein Zitat aus Jes 6,9,10 (s. Anm. dort).

28,28 das Heil Gottes zu den Heiden gesandt. S. 11,18; 13,46,47; 14,27; 15,14-17; 18,6.

28,29 Viele alte Handschriften lassen diesen Vers aus.

28,30,31 Die beste Erklärung für das recht abrupte Ende dieses Buches ist, dass Lukas die Apostelgeschichte schrieb, bevor Paulus aus seiner ersten Haftzeit in Rom entlassen wurde (s. Einleitung: Autor und Abfassungszeit).

28,31 mit aller Freimütigkeit und ungehindert. Mit der Hilfe seiner treuen Mitarbeiter (vgl. Kol 4,10; Phim 24) evangelisierte Paulus in Rom (vgl. Phil 1,13; 4,22).